

Das zweite Buch Mose oder

EXODUS

Titel

Die griechische Septuaginta (LXX) und die lateinische Vulgata bezeichnen dieses zweite Buch Mose mit dem Titel »Exodus«, weil der Auszug (gr. Exodus) Israels aus Ägypten das dominierende historische Thema dieses Buches ist (19,1). In der hebräischen Bibel dienen die ersten Worte »Und (oder nun) dies sind die Namen« als Titel des Buches. Das einleitende »und« bzw. »nun« im hebr. Titel legt nahe, dass dieses Buch offenbar als Fortsetzung vom 1. Buch Mose, Genesis, betrachtet werden sollte. In Hebräer 11,22 wird der Glaube Josephs gelobt, der auf seinem Sterbebett (etwa 1804 v.Chr.) vom »Auszug« der Söhne Israels sprach und damit 350 Jahre weit in die Zukunft blickte (der Auszug geschah etwa 1445 v.Chr.).

Autor und Abfassungszeit

Dass Mose der Autor von 2. Mose ist, steht außer Frage. Mose befolgte Gottes Anweisungen und »schrieb alle Worte des HERRN nieder« (24,4). Dazu gehörten zumindest der Bericht von der Schlacht gegen Amalek (17,14), die Zehn Gebote (34,4.27-29) und das Buch des Bundes (20,22-23,33). Ähnliche Aussagen über Moses Autorschaft finden sich an anderen Stellen im Pentateuch: Mose wird als derjenige identifiziert, der »ihren Auszug und ihre Tagesreisen beschrieb« (4Mo 33,2) und der »dieses Gesetz schrieb« (5Mo 31,9).

Das AT bekräftigt die Autorschaft Moses von den o.g. Teilen (s. Jos 1,7.8; 8,31.32; 1Kö 2,3; 2Kö 14,6; Neh 13,1; Dan 9,11-13 und Mal 4,4). Das NT stimmt dem zu und zitiert 2Mo 3,6 als Teil »des Buches Moses« (Mk 12,26), schreibt 2Mo 13,2 dem »Gesetz Moses« zu, das auch als »Gesetz des Herrn« bezeichnet wird (Lk 2,22.23), schreibt 2Mo 20,12 und 21,17 Mose zu (Mk 7,10), schreibt das Gesetz Mose zu (Joh 7,19; Röm 10,5) und der Herr Jesus erklärt ausdrücklich, dass Mose von ihm schrieb (Joh 5,46.47).

Irgendwann während seiner 40 Jahre als Führer Israels (er begann sie mit 80 Jahren und beendete sie mit 120 Jahren; 7,7; 5Mo 34,7) schrieb Mose dieses zweite seiner fünf Bücher. Genauer gesagt, schrieb er es nach dem Auszug und offensichtlich vor seinem Tod auf dem Berg Nebo in den Ebenen Moabs. Da der Auszug etwa 1445 v.Chr. geschah, wurde es im 15. Jahrhundert v.Chr. geschrieben.

Die Bibel datiert Salomos viertes Regierungsjahr, als er mit dem Tempelbau begann (ca. 966/65 v.Chr.), auf 480 Jahre nach dem Exodus (1Kö 6,1). Dadurch lässt sich der frühe Zeitpunkt von 1445 v.Chr. berechnen. Jephtha sagte, dass seinerzeit Israel Hesbon seit 300 Jahren besaß (Ri 11,26). Wenn man von Jephtha vor und zurück rechnet und dabei die Zeiten der Fremdherrschaft, der Richter und Könige, die Wüstenwanderung und die anfängliche Eroberung Kanaans und Josua berücksichtigt, wird dieser frühe Zeitpunkt bestätigt und ergibt ebenfalls 480 Jahre.

Die Bibel datiert außerdem den Umzug von Jakob und seiner Familie nach Ägypten (ca. 1875 v.Chr.) auf 430 Jahre vor dem Auszug (12,40). Damit lebte Joseph in der von Archäologen so bezeichneten 12. Dynastie, einer Periode des Mittleren Reichs der ägyptischen Geschichte, und Mose und Israels letzte Jahre der Sklaverei in Ägypten fallen damit in die 18. Dynastie, eine Zeit im Neuen Reich. Da außerdem Joseph als Vizekönig über ganz Ägypten amtierte (1Mo 45,8), ist damit ausgeschlossen, dass er dieses Amt unter den Hyksos bekleidete (ca. 1730-1570 v.Chr.), den ausländischen Invasoren, die während einer Zeit der Verwirrung in Ägypten regierten und niemals das ganze Land beherrschten. Die Hyksos waren ein semitisches Mischvolk, die sowohl Pferd und Wagen als auch Pfeil und Bogen einführten. Diese Waffenerfindungen machten es möglich, dass sie aus Ägypten vertrieben wurden.

Hintergrund und Umfeld

Die 18. Dynastie Ägyptens, während der Israels dramatischer Auszug stattfand, war keine politisch oder wirtschaftlich schwache und dunkle Periode der ägyptischen Geschichte. Thutmosis III. beispielsweise, der Pharao der Unterdrückung, wurde als »Napoleon des antiken Ägyptens« bezeichnet. Er dehnte die Grenzen des ägyptischen Einflusses weit über die natürlichen Grenzen hinaus aus. Dies war die Dynastie, die über ein Jahrhundert zuvor unter der Leitung von Ahmose I. die Hyksos-Könige aus dem Land vertrieben hatte und den wirtschaftlichen, militärischen und diplomatischen Wachstum des Landes zum neuen Aufschwung führte. Zur Zeit des Exodus war Ägypten nicht schwach, sondern stark.

Mose wurde im Jahr 1525 v.Chr. geboren (1445 v.Chr. war er 80 Jahre alt) und »in aller Weisheit der Ägypter unterrichtet« (Apg 7,22), während er am Hof der Pharaonen Thutmosis I. und II. und der Königin Hatschepsut aufwuchs und dort seine ersten 40 Jahre verbrachte (Apg 7,23). Während der Herrschaft von Thutmosis III. befand er sich weitere 40 Jahre in einem selbstverschuldeten Exil in Midian (Apg 7,30) und kehrte auf Gottes

Anweisung als Führer Israels zu Beginn der Herrschaft von Amenophis II., dem Pharao des Exodus, zurück. Gott benutzte sowohl das Bildungssystem Ägyptens als auch Moses Exil in Midian, um Mose darauf vorzubereiten, sein Volk vor einem mächtigen Pharao zu repräsentieren und dieses Volk während seiner letzten 40 Jahre durch die Wüste der Halbinsel Sinai zu führen (Apg 7,36). Mose starb im Alter von 120 Jahren auf dem Berg Nebo (5Mo 34,1-6), denn Gott richtete ihn für seinen Zorn und seine Missachtung (4Mo 20,1-3). Er schaute zwar von fern ins Land Kanaan, betrat es aber nie. Jahrhunderte später erschien er den Jüngern bei der Verklärung des Herrn auf einem Berg (Mt 17,3).

Historische und lehrmäßige Themen

Nach Gottes Zeitplan markierte der Exodus für die Nachkommen Abrahams das Ende einer Zeit der Unterdrückung (1Mo 15,13) und mit ihm begann sich die an Abraham gegebene Bundesverheißung zu erfüllen, dass seine Nachkommen nicht nur im Gelobten Land wohnen, sondern sich auch vermehren und zu einer großen Nation werden sollten (1Mo 12,1-3.7). Der Zweck von 2. Mose kann wie folgt ausgedrückt werden: Es soll die geschichtliche Entwicklung aufzeigen vom raschen Wachstum der Nachkommenschaft Jakobs in Ägypten bis zur Aufrichtung der theokratischen Nation in ihrem Gelobten Land.

Zu bestimmten Zeiten – auf dem Berg Sinai und in den Ebenen Moabs – gab Gott den Israeliten außerdem den Kodex – das Gesetz –, den sie brauchten, um in Israel als theokratisches Volk Gottes leben zu können. Dadurch unterschieden sie sich von allen anderen Nationen (5Mo 4,7.8; Röm 9,4.5).

Durch Gottes Selbstoffenbarung wurden die Israeliten unterwiesen in der Souveränität und Majestät, der Güte und Heiligkeit, der Gnade und Barmherzigkeit ihres Herrn, des einen und einzigen Gottes des Himmels und der Erde (s. insbesondere 2Mo 3.6.33.34). Die Berichte vom Exodus und den darauffolgenden Ereignissen sind auch Thema von anderen wichtigen biblischen Offenbarungen (vgl. Ps 105,25-45; 106,6-27; Apg 7,17-44; 1Kor 10,1-13; Hebr 9,1-6; 11,23-29).

Herausforderungen für den Ausleger

Dass in der ägyptischen Geschichtsschreibung die Verwüstung Ägyptens durch die 10 Plagen und die schwere Niederlage der Elitarmee des Pharao nicht erwähnt wird, sollte nicht zu Spekulationen veranlassen, ob der Bericht überhaupt historisch authentisch ist. In der ägyptischen Geschichtsschreibung durften Beschämungen ihrer Pharaonen und erniedrigende Niederlagen nicht festgehalten und veröffentlicht werden. Beim Bericht der Eroberung unter Josua erwähnt die Bibel ausdrücklich die drei Städte, die Israel zerstörte und verbrannte (Jos 6,24; 8,28; 11,11-13). Die Eroberung war jedoch kein Zerstörungskrieg, sondern vielmehr die Beschlagnahmung und Übernahme intakten Besitzes und Lebensraums. Der Zeitpunkt von Israels Einzug in Kanaan lässt sich daher nicht dadurch bestimmen, dass man ausgedehnte Schichten von Brandkatastrophen in Stadtstaaten aus späterer Zeit untersucht.

Obwohl im Orient jegliche außerbiblische antike Überlieferung von der hebräischen Sklaverei, den Plagen, dem Exodus und der Eroberung fehlt, bestätigen archäologische Funde den frühen Zeitpunkt. Beispielsweise hinterließen alle Pharaonen des 15. Jahrhunderts Hinweise auf ihr Interesse an Bauprojekten in Unterägypten. Zu diesen Projekten im Nildelta in der Nähe von Gosen hatte Mose offenbar Zugang.

Es wurde viel über die typologische Bedeutung der Stiftshütte nachgedacht. Der Versuch, jeden Einrichtungsgegenstand und jedes Detail des Baues und seiner Materialien auf Christus zu deuten, mag faszinierend erscheinen, aber wenn ntl. Aussagen und Anspielungen diese typologischen Deutungen nicht stützen, muss hermeneutische Vorsicht walten. Die Struktur und Verzierung der Stiftshütte aus funktionalen und ästhetischen Gründen sind eine Sache, aber es ist unbegründet, überall verborgene Bedeutungen und Symbolismen zu entdecken. Inwiefern das Opfer- und Gottesdienstsystem der Stiftshütte und ihrer Bestandteile das Erlösungswerk des Messias vorschatten, muss in den Abschnitten des NTs geklärt werden, in denen es um dieses Thema geht.

Gliederung

- I. Israel in Ägypten (1,1 – 12,36)
 - A. Die Bevölkerungsexplosion (1,1-7)
 - B. Die Unterdrückung unter den Pharaonen (1,8-22)
 - C. Die Heranbildung eines Befreiers (2,1 – 4,31)
 - D. Die Konfrontation mit dem Pharao (5,1 – 11,10)
 - E. Die Vorbereitung auf den Auszug (12,1-36)
- II. Israel auf dem Weg zum Sinai (12,37 – 18,27)
 - A. Der Auszug aus Ägypten und die Angst (12,37 – 14,14)
 - B. Die Überquerung des Roten Meeres und die Freude (14,15 – 15,21)
 - C. Die Reise zum Sinai und das Murren (15,22 – 17,16)
 - D. Die Begegnung mit Jethro und das Lernen (18,1-27)
- III. Israel lagert am Sinai (19,1 – 40,38)
 - A. Das Gesetz Gottes wird erteilt (19,1 – 24,18)
 - B. Das Heiligtum Gottes wird beschrieben (25,1 – 31,18)
 - C. Die Anbetung Gottes wird befleckt (32,1-35)
 - D. Die Gegenwart Gottes wird bestätigt (33,1 – 34,35)
 - E. Das Heiligtum Gottes wird gebaut (35,1 – 40,38)

Das Volk Israel in Ägypten: Unterdrückung und Befreiung

Kapitel 1 – 15

Der Sklavendienst Israels in Ägypten

5Mo 26,5-6; Apg 7,18-19

1 Und dies sind die Namen der Söhne Israels, die nach Ägypten gekommen waren; sie kamen mit Jakob, jeder mit seinem Haus: ² Ruben, Simeon, Levi und Juda; ³ Issaschar, Sebulon und Benjamin; ⁴ Dan und Naphtali, Gad und Asser. ⁵ Und die ganze Nachkommenschaft Jakobs betrug damals 70 Seelen. Joseph aber war schon [vorher] in Ägypten. ⁶ Und Joseph starb und alle seine Brüder und jene ganze Generation. ⁷ Aber die Kinder Israels waren fruchtbar, regten und mehrten sich und wurden so zahlreich, daß das Land von ihnen voll wurde. ⁸ Da kam ein neuer König auf über Ägypten, der nichts von Joseph wußte. ⁹ Der sprach zu seinem Volk: Siehe, das Volk der Kinder Israels ist zahlreicher und stärker als wir. ¹⁰ Wohlan, laßt uns kluge Maßnahmen gegen sie ergreifen, daß sie nicht zu viele werden; sie könnten sonst, wenn sich ein Krieg erhebt, womöglich zu unseren Feinden übergehen und gegen uns kämpfen und aus dem Land ziehen.

1 6,14; 1Mo 49,3-27; Offb 7,4-8
2 1Mo 35,23
3 1Mo 35,23-24
4 1Mo 35,26
5 5Mo 10,22 vgl. Apg 7,14
6 1Mo 50,26; Pred 1,4; 1Pt 1,24
7 1Mo 46,3; 5Mo 26,5; Neh 9,23; Ps 105,24
8 Ri 2,10; Dan 2,21
9 Volk 4Mo 22,4-6; Ps 105,25; Pred 4,4; Jak 3,14-16
10 4Mo 22,6; Ps 83,4-5; Spr 16,25; 19,21; 21,30
11 bedrück. 3,7; 5,9; 1Mo 15,13; 5Mo 26,6; Rameses 1Mo 47,11
12 zahlrei. Ps 105,24-25; graute 4Mo 22,3; Hes 32,10
13 vgl. 3Mo 25,43.46.53
14 2,23; 6,9; 5Mo 15,15; 16,12
15 V. 17 vgl. 1Mo 35,17
16 V. 22 vgl. Mt 2,16; Apg 7,19; Offb 12,4
17 fürchte. Neh 5,15; Spr 8,13; 16,6; taten Dan 6,11; Apg 5,29

¹¹ Darum setzte man Sklaventreiber über sie, um sie durch Lasten zu bedrücken; und sie bauten dem Pharao die Vorratsstädte Pitom und Ramses. ¹² Je mehr sie aber [das Volk] bedrückten, desto zahlreicher wurde es, und desto mehr breitete es sich aus, so daß ihnen vor den Kindern Israels graute. ¹³ Darum zwangen die Ägypter die Kinder Israels mit Gewalt zum Dienst, ¹⁴ und sie machten ihnen das Leben bitter mit harter Zwangsarbeit an Lehm und Ziegeln und mit allerlei Feldarbeit, lauter Arbeiten, zu denen man sie mit Gewalt zwang. ¹⁵ Und der König von Ägypten redete mit den hebräischen Hebammen, von denen die eine Schiphra, die andere Pua hieß, ¹⁶ und er sprach: Wenn ihr die Hebräerinnen entbindet, so seht auf der Stelle nach; wenn es ein Sohn ist, so tötet ihn, ist es aber eine Tochter, so laßt sie leben! ¹⁷ Aber die Hebammen fürchteten Gott und taten nicht, was ihnen der König von Ägypten befohlen hatte, sondern sie ließen die Knaben leben. ¹⁸ Da ließ der König von Ägypten die Hebammen rufen und fragte sie: Warum tut ihr das, daß ihr die Knaben leben laßt? ¹⁹ Da antworteten die Hebammen dem Pharao:

18 vgl. Pred 8,4
19 vgl. Jos 2,4; 2Sam 17,19-20

1,1 – 12,36 Dieser Abschnitt berichtet von Israels letzten Jahren in Ägypten vor dem Exodus.

1,1-5 Auch das Buch 1. Mose überliefert die Namen und die Zahl von Jakobs Nachkommen, die nach Ägypten kamen (1Mo 35,23; 46,8-27).

1,5 70 Seelen. Vgl. 1Mo 46,8-27. Apg 7,14 berichtet von 75, wobei 5 Verwandte von Joseph hinzugezählt werden, die in der LXX enthalten sind, aber nicht im hebr. Text.

1,6-8 Diese Zusammenfassung einer längeren Zeitperiode versetzt den Leser vom Tod Josephs (ca. 1804 v.Chr.), dem letzten erwähnten Ereignis in 1. Mose, in eine radikal veränderte Situation in Israels Geschichte, d.h. von der Gunst bei den ägyptischen Pharaonen zur Missgunst und Versklavung (ca. 1525-1445 v.Chr.).

1,7 Das Wachstum des Volkes (vgl. 12,37) war phänomenal! Es wuchs von 70 Personen auf 603.000 Männer im Alter von 20 Jahren und darüber, was eine Gesamtbevölkerung von etwa 2 Millionen ergibt (4Mo 1,46), die aus Ägypten auszog. Der Same Abrahams war nun keine Großfamilie mehr, sondern eine Nation. Die Verheißung, dass seine Nachkommen fruchtbar sein und sich vermehren werden (1Mo 35,11.12), hatte sich in Ägypten wahrhaft erfüllt.

1,8 ein neuer König. Dieser König muss entweder als einer der Hyksos-Könige identifiziert werden (s. Einleitung), die während einer Periode politischen Verfalls herrschten, oder als Pharao Ahmosis I., Begründer der von Archäologen so bezeichneten 18. Dynastie des Neuen Reiches. Wahrscheinlich wird dieser neue König, der Joseph nicht kannte, als ein Hyksos-Herrscher verstanden. Der Ausdruck »kam auf« bedeutet außerdem »erhob sich gegen«, was gut zu einem Fremdangriff auf den ägyptischen Thron passt. Die Hyksos (ca. 1730-1570 v.Chr.) kamen von außerhalb Ägyptens (vgl. Apg 7,18).

1,9-12 Diese Verse sind eine Zusammenfassung einer recht langen Periode, was daran zu erkennen ist, dass die Bevölkerung Israels trotz zunehmender Unterdrückung weiter wächst.

1,9 das Volk. Ein ägyptischer Pharao bezeichnete Israel als eine Nation. Damit wird Israel zum ersten Mal als »Volk« bzw. »Nation« bezeichnet.

1,10.11 zu unseren Feinden übergehen ... setzte man Sklaventreiber über sie. Israel wurde sowohl als Bedrohung der nationalen

Sicherheit eingeschätzt als auch als Wirtschaftsgut. Daher würde die Sklaverei die Gefahr unterdrücken und ihre Nützlichkeit maximieren.

1,11 Vorratsstädte Pitom und Ramses. Dort wurden sowohl Vorräte als auch militärisches Gerät gelagert. Archäologisch konnten diese Städte noch nicht eindeutig identifiziert werden; etwa drei bis fünf verschiedene Möglichkeiten liegen dafür vor. Pitom wird gewöhnlich als Zentrum der Sonnenanbetung in Nordägypten verstanden, und Ramses als Quantir im östlichen Nildelta. Außerdem ist es gut möglich, dass die Stadt unter der späteren Herrschaft des mächtigen Pharao umbenannt wurde und dieser neue Namen später in Israel besser bekannt war (vgl. dazu den Fall von Lais oder Lesem, das in Dan umbenannt wurde – 1Mo 14,14; Jos 19,47 und Ri 18,29).

1,13 die Ägypter. Die ursprünglichen Bewohner Ägyptens versklavten Israel weiterhin. Zwischen V. 12 und 13 vollzog sich in der ägyptischen Geschichte eine bedeutende Wende – die Hyksos wurden ausgetrieben (ca. 1570 v.Chr.).

1,14 harter Zwangsarbeit an Lehm und Ziegeln. Archäologen haben Reliefs und Zeichnungen ausgegraben, die die ägyptische Praxis bestätigen, Gefangene und Sklaven zur Arbeit zu zwingen. Diese Abbildungen zeigen auch Vorarbeiter und Aufseher, die die Bauarbeit beaufsichtigen, während Schreiber Daten notieren.

1,15-17 die Hebammen fürchteten Gott. Diese mutigen, älteren Frauen ehrten ihren Gott und gehorchten somit ihm und nicht dem Menschen. Offenbar verstanden sie, dass Kinder ein Geschenk Gottes sind, und dass Mord Unrecht ist. Die zwei namentlich erwähnten Hebammen waren wahrscheinlich die führenden Repräsentanten ihres Berufsstandes, denn es ist unwahrscheinlich, dass eine derart wachsende Bevölkerung nur zwei Hebammen hatte, die bei allen Geburten halfen.

1,15.16 Da die rigorose Sklaverei das Bevölkerungswachstum nicht einzudämmen vermochte, mussten andere Maßnahmen ergriffen werden. Deshalb ordnete der König den hebräischen Hebammen an, alle männlichen Säuglinge sofort nach der Geburt zu töten.

1,16 auf der Stelle. Wörtl. »auf zwei Steinen«, auf denen die Frauen bei der Geburt saßen.

1,19.20 Diese Aussage der Hebammen sollte man nicht als Notlüge ansehen, weil sie das Volk Gottes schützen wollten, sondern sie vielmehr

Nun, die hebräischen Frauen sind nicht wie die ägyptischen; sie sind lebhafter; ehe die Hebamme zu ihnen kommt, haben sie geboren! ²⁰ Und Gott segnete die Hebammen; das Volk aber vermehrte sich und nahm gewaltig zu. ²¹ Und es geschah, weil die Hebammen Gott fürchteten, baute er ihnen Häuser.

²² Da gebot der Pharao seinem ganzen Volk und sprach: Werft alle Söhne, die [ihnen] geboren werden, in den Nil; aber alle Töchter laßt leben!

Moses Geburt und Bewahrung

Apq 7,20-22; Hebr 11,23

2 Und ein Mann aus dem Haus Levi ging hin und nahm eine Tochter Levis zur Frau. ² Und die Frau wurde schwanger und gebar einen Sohn. Und als sie sah, daß er schön war, verbarg sie ihn drei Monate lang. ³ Als sie ihn aber nicht länger verbergen konnte, nahm sie ein Kästchen aus Schilfrohr und bestrich es mit Asphalt und Pech und legte das Kind hinein; und sie legte es in das Schilf am Ufer des Nils. ⁴ Aber seine Schwester stellte sich in einiger Entfernung auf, um zu erfahren, wie es ihm ergehen würde.

⁵ Da kam die Tochter des Pharao herab, um im Nil zu baden, und ihre Jungfrauen gingen an das Ufer des Nils; und als sie das Kästchen mitten im Schilf sah, sandte sie ihre Magd hin und ließ es holen.

⁶ Und als sie es öffnete, sah sie das Kind. Und siehe, es war ein weinendes Knäblein! Da erbarmte

²⁰ V. 21; Ps 41,2-3; 111,5; Pred 8,12; Hebr 6,10
²¹ 1Sam 25,28; Ps 112,1-3; 128,1-2; Spr 11,18
²² Jes 49,15; Kla 4,2; Mal 3,6

1 6,20; 4Mo 26,59
2 Apq 7,20; Hebr 11,23
3 1,22; Mt 2,13.16; Schilfrohr Jes 18,1; Pech 1Mo 6,14; 14,10
4 15,20; 4Mo 12,1
5 Apq 7,21
6 1,22; Ps 27,10; 106,46; Mt 18,10
7 V. 4; 4Mo 12,1; 26,59
8 Ps 27,10; Jes 46,3
9 V. 7
10 Apq 7,21-22
11 vgl. 4Mo 12,3; Apq 7,23
12 Apq 7,24-25
13 Apq 7,26; 1Kor 6,7-8
14 gesetzt 1Mo 19,9; 4Mo 16,3; Mt 21,23; Apq 7,35; töten Apq 7,28

sie sich über es und sprach: Es ist eines der hebräischen Kinder!

⁷ Da sprach seine Schwester zu der Tochter des Pharao: Soll ich hingehen und eine hebräische Amme rufen, damit sie dir das Kindlein stillt?

⁸ Und die Tochter des Pharao sprach zu ihr: Geh hin! Da ging die Jungfrau hin und rief die Mutter des Kindes. ⁹ Da sprach die Tochter des Pharao zu ihr: Nimm das Kindlein mit und stille es mir; ich will dir deinen Lohn geben! Da nahm die Frau das Kind zu sich und stillte es. ¹⁰ Und als das Kind groß geworden war, da brachte sie es der Tochter des Pharao, und es wurde ihr Sohn, und sie gab ihm den Namen Mose. Denn sie sprach: Ich habe ihn aus dem Wasser gezogen.

Moses Flucht nach Midian

Apq 7,23-29; Hebr 11,24-26

¹¹ Es geschah aber zu der Zeit, als Mose erwachsen geworden war, da ging er hinaus zu seinen Brüdern und sah ihre Lasten; und er sah, daß ein Ägypter einen Hebräer schlug, einen seiner Brüder. ¹² Da schaute er sich nach allen Seiten um, und als er sah, daß kein Mensch anwesend war, erschlug er den Ägypter und verscharrte ihn im Sand. ¹³ Am zweiten Tag ging er auch hinaus, und siehe, zwei hebräische Männer schritten miteinander, und er sprach zu dem Schuldigen: Warum schlägst du deinen Nächsten?

¹⁴ Er aber sprach: Wer hat dich zum Obersten und

als Wahrheit verstehen: Gott griff in dieses Geschehen von Geburten und Bevölkerungswachstum direkt ein. Das ist der Schlüssel zum Verständnis, warum kein Dekret des Pharao das zustande brachte, was er beabsichtigte und warum die hebräischen Frauen so gesund waren und mit Leichtigkeit Kinder zur Welt brachten.

1,22 Weil das von den Hebammen verlangten Genozid-Programm scheiterte, musste der Pharao schließlich fordern, dass alle seine Untertanen sich am Ermorden der neugeborenen Knaben beteiligten.

2,1.2 Da Mose kurz nach dem allgemeinen Erlass von 1,22 geboren wurde (ca. 1525 v.Chr.), war es Thutmosis I., der diesen Erlass erteilte.

2,3.4 Die Sorgfalt von Moses Mutter, einen Kasten aus Binsen anzufertigen, Mose in der Nähe des königlichen Badeplatzes auszusetzen und seine Schwester zu beauftragen, zu beobachten, was mit ihm geschieht, lässt ihre Hoffnung erkennen, dass irgendetwas Gutes für das Kind zustande käme.

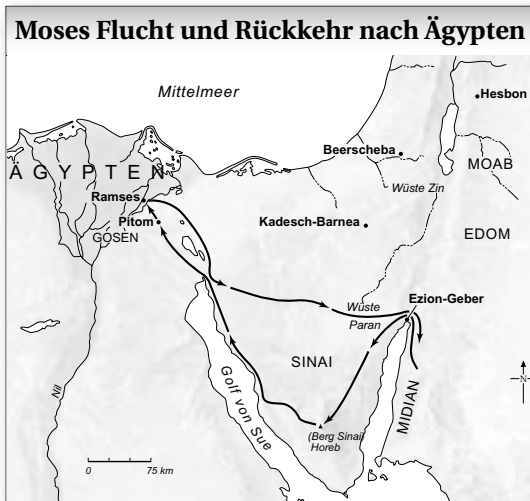
2,5 die Tochter des Pharao. Möglicherweise handelte es sich um Hatschepsut oder eine andere Prinzessin; jedenfalls war es eine Prinzessin, die Gott in seiner Vorsehung dazu gebrauchte, das Morddekret des Pharao unwirksam zu machen und das Leben seines erwählten Führers Israels zu schützen.

2,10 wurde ihr Sohn. Die Position eines »Sohnes« gewährte Mose zweifellos die besonderen Vorrechte des Adelsstandes, aber keines dieser Privilegien hielt Mose davon ab, zu seiner gebürtigen Herkunft zu stehen. Das NT bezeugt Moses geistliche Reife und berichtet, dass er sich »weigerte ... als er groß geworden war, ein Sohn der Tochter des Pharao zu heißen« (Hebr 11,24). Die formale Bildung am Hof jener Zeit bedeutete, dass Mose Lesen, Schreiben, Rechnen und vielleicht eine oder mehrere Sprachen Kanaans gelernt hat. Außerdem hat er wohl verschiedene Sportarten betrieben wie z.B. Bogenschießen und Reiten, was zu den Lieblingssportarten der 18. Dynastie gehörte.

2,11 als Mose erwachsen geworden war. Die Erzählung überspringt alle Details aus Moses Leben als Adoptivsohn der Prinzessin bis zu dem Ereignis, welches seine Flucht nach Midian veranlasste.

2,11.12.16-21 Zwei Fälle von Unrecht provozierten Moses Empörung, wobei die zwei Fälle unterschiedliche Konsequenzen nach sich zogen: Der eine führte dazu, dass er seine Heimat verließ, nachdem er einen Ägypter umgebracht hatte; der andere Fall führte dazu, dass er eine neue Heimat fand als ein Ägypter, der den midianitischen Töchtern Reguels half, und dass er seine Frau kennen lernte. Zweifellos stellten Reguel und seine Familie bald fest, dass Mose gar kein richtiger Ägypter war.

2,14 Vgl. Apq 7,27.28.35.



Richter über uns gesetzt? Willst du mich auch töten, wie du den Ägypter getötet hast? Da fürchtete sich Mose und sprach: Wahrlich, die Sache ist bekannt geworden!

¹⁵ Und es kam vor den Pharaon, und der trachtete danach, Mose umzubringen. Aber Mose floh vor dem Pharaon und hielt sich im Land Midian auf. Und er setzte sich an einen Brunnen. ¹⁶ Aber der Priester in Midian hatte sieben Töchter; die kamen, um Wasser zu schöpfen, und füllten die Tränkrinnen, um die Schafe ihres Vaters zu tränken. ¹⁷ Da kamen Hirten und jagten sie fort. Aber Mose erhob sich und kam ihnen zu Hilfe und tränkte ihre Schafe.

¹⁸ Und als sie zu ihrem Vater Reguel kamen, sprach er: Warum seid ihr heute so bald wiedergekommen? ¹⁹ Sie sprachen: Ein ägyptischer Mann hat uns aus der Hand der Hirten gerettet, und er schöpfte uns auch Wasser genug und tränkte die Schafe! ²⁰ Er sprach zu seinen Töchtern: Und wo ist er? Warum habt ihr den Mann dort gelassen? Ruft ihn her, daß er [mit uns] Brot ißt!

²¹ Und Mose willigte ein, bei dem Mann zu bleiben; und der gab Mose seine Tochter Zippora zur Frau. ²² Und sie gebar einen Sohn, dem gab er den Namen Gersom; denn er sprach: Ich bin ein Fremdling geworden in einem fremden Land!

²³ Aber viele Tage danach starb der König von Ägypten. Und die Kinder Israels seufzten über ihre Knechtschaft und schrieten. Und ihr Geschrei über ihre Knechtschaft kam vor Gott. ²⁴ Und Gott erhörte ihr Wehklagen, und Gott gedachte an seinen Bund mit Abraham, Isaak und Jakob. ²⁵ Und

- 15** floh 1Kö 19,3; Spr 27,8; Apg 7,29; *Midian* vgl. 1Mo 25,2; *Brunnen* 1Mo 24,11
16 1Mo 29,9-10; 1Sam 9,11
17 1Mo 29,10
18 *Reguel* 3,1; 4Mo 10,29
19 *ägypti*. 1Mo 50,11; *tränkte* 1Mo 29,10
20 1Mo 29,13
21 *Zippora* 4,25
22 1Chr 23,14-16 vgl. 1Mo 41,51-52
23 *Tage* Apg 7,30; *starb* Pred 8,8; *schrieten* 4Mo 20,16; Ps 18,7; Jes 19,20
24 *erhörte* Ps 28,6; 99,6,8; *gedachte* Ps 105,8-11; Lk 1,72-75
25 3,7-8; Ps 31,8; Jes 63,15
1 *Schafe* 2,21 vgl. 1Mo 46,34; *Berg* 18,5; 5Mo 1,2; 1Kö 19,8
2 *Engel* s. V. 4; 1Mo 16,7; Ri 6,21-22; *Dornbusch* Apg 7,30
3 Hi 37,14; Ps 107,8; Apg 7,31
4 *Mose* 33,12,17; *Hier* vgl. 1Mo 22,1,11
5 1Mo 28,16-17; Jos 5,15; Apg 7,33
6 Gott 1Mo 28,13; Lk 12,26-27; Apg 7,32; *verbarb* 1Kö 19,13

Gott sah auf die Kinder Israels, und Gott nahm sich ihrer an.

Der brennende Busch. Moses Berufung
 Apg 7,30-34; 2Mo 6,2-8

3 Mose aber hütete die Schafe Jethros, seines Schwiegervaters, des Priesters in Midian. Und er trieb die Schafe über die Wüste hinaus und kam an den Berg Gottes, den Horeb. ² Und der Engel des HERRN erschien ihm in einer Feuerflamme mitten aus dem Dornbusch. Und als er hinsah, siehe, da brannte der Dornbusch im Feuer, und der Dornbusch wurde doch nicht verzehrt. ³ Da sprach Mose: Ich will doch hinzutreten und diese große Erscheinung ansehen, warum der Dornbusch nicht verbrennt!

⁴ Als aber der HERR sah, daß er hinzutrat, um zu schauen, rief ihm Gott mitten aus dem Dornbusch zu und sprach: Mose, Mose! Er antwortete: Hier bin ich!

⁵ Da sprach er: Tritt nicht näher heran! Ziehe deine Schuhe aus von deinen Füßen; denn der Ort, wo du stehst, ist heiliges Land! ⁶ Und er sprach: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs! Da verbarb Mose sein Angesicht; denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen.

⁷ Und der HERR sprach: Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen, und ich habe ihr Geschrei gehört über die, welche sie antreiben; ja,

⁷ *gesehen* Neh 9,9; Ps 10,14; Apg 7,34; *gehört* Ps 145,18-19; *kenne* 2Kö 20,5; Ps 139,1

2,15 Midian. Die Midianiter waren Nachkommen von Abraham und Keturah (1Mo 25,1-4) und siedelten auf der arabischen Halbinsel am Ostufers des Golfs von Akaba.

2,18 Reguel. Auch als Jethro bekannt (3,1). Es kann gut sein, dass er den wahren Gott anbetete (vgl. 18,12-23), obwohl er auch ein Priester von Midian war.

2,21-23 Die Erzählung überspringt die unwichtigen Details dieser 40 Jahre und berichtet knapp, wie Mose eine neue Heimat und Familie fand und kommt dann rasch zur Rückkehr Moses zu seinem Volk.

2,23-25 Die Israel auferlegte Mühsal führte schließlich zu einem kollektiven Aufschrei nach Erleichterung. Die Antwort Gottes kommt in vier Worten zum Ausdruck: »erhörte«, »gedachte«, »sah auf«, »nahm sich an«. Das zeigte, dass Gottes Eingreifen bestand.

2,24 gedachte an seinen Bund. Der bedingungslose Bund, den Gott mit Abraham geschlossen (1Mo 12,1-3; 15,1-21; 17,1-22) und Isaak (1Mo 26,2-5) und Jakob bestätigt hatte (1Mo 28,10-15; 35,9-15), verhielt den Nachkommen Abrahams, Isaaks und Jakobs ausdrücklich ein geografisch eindeutig definiertes Gebiet. Durch diese drei Patriarchen sollte die Welt gesegnet werden.

3,1 Mose aber hütete die Schafe. Als Mose bei seinem Schwiegervater lebte, arbeitete er als Hirte. Das war eine ganz andere Tätigkeit und es war ein ganz anderes Leben als sein Leben am Hof des Pharaon, das durch Vorrechte und Ansehen gekennzeichnet war. **Horeb.** Ein anderer Name für den Berg Sinai (vgl. 19,11; 5Mo 4,10). Traditionell wird dieser Berg mit Jebel Musa identifiziert, »dem Berg Moses«. »Horeb« ist der hebräische Name für die nicht semitische Ortsbezeichnung Sinai und liegt im südlichen Teil der Halbinsel Sinai. **Berg Gottes.** Dieser Berg wurde unter diesem Namen bekannt aufgrund der Ereignisse, die sich dort später in Israels Geschichte zutragen. Dieser Name für den Berg legt nahe, dass das 2. Buch Mose nach den Ereignissen am Sinai geschrieben

wurde. Andere meinen, der Berg sei bereits vor der Berufung Moses als heiliger Berg bekannt gewesen. Anscheinend passt es jedoch am Besten, wenn man diesen Namen mit Gottes dortigem Handeln für Israel in Verbindung bringt.

3,2 der Engel des HERRN. Wörtl. »Bote von Jahwe«; er stellt sich im Zusammenhang als der Herr persönlich heraus, der zu Mose spricht (vgl. Apg 7,30).

3,2-4 Moses Aufmerksamkeit wurde auf einen höchst ungewöhnlichen Anblick gelenkt: ein brennender Dornbusch, der nicht vom in ihm lodernen Feuer verzehrt wurde. Ein übernatürliches Wunder ist die einzig haltbare Erklärung. Die Erklärung, es habe sich um ein natürliches Phänomen gehandelt, wie z.B. bestimmten Blumenarten mit gashaltigen Blütenbechern oder ölhaltigen Drüsen, ist unhaltbar, da Mose nach 40 Jahren Arbeit in der Wüste solche Normalitäten sicherlich ignoriert hätte. Aber diese Erscheinung war so andersartig, dass sie seine Neugier weckte und eine weitere Untersuchung verlangte. Gott war im Dornbusch und sprach zu ihm. Das war eindeutig ein Wunder.

3,5-10 Vgl. Apg 7,33,34.

3,5 Tritt nicht näher heran! Ziehe deine Schuhe aus. Ein Zeichen der Ehrfurcht an einer heiligen Stätte, die von der Norm abwich, weil Gott dort gegenwärtig war. Diese Aufforderungen hielten Mose davon ab, vorschnell und unvorbereitet in die Gegenwart Gottes zu kommen.

3,6 Ich bin der Gott deines Vaters. Gottes erste Worte waren zwar für Mose wichtig, doch verweisen sie den Leser zurück auf 2,24 und zeigen, dass der Gott Israels an sein Volk dachte und begonnen hatte zu handeln (vgl. Mt 22,32; Mk 12,26; Lk 20,37; Apg 3,13; 7,32). **verbarb Mose sein Angesicht.** Mose reagierte mit einer angemessenen, vorbildlichen Reaktion der Ehrfurcht vor der Gegenwart Gottes.

3,7,8 Ich habe ... gesehen ... gehört. Das betont, dass Gott sich

ich kenne ihre Schmerzen.⁸ Und ich bin herabgekommen, um sie zu erretten aus der Hand der Ägypter und sie aus diesem Land zu führen in ein gutes und weites Land, in ein Land, in dem Milch und Honig fließt, an den Ort der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Pheresiter, Hewiter und Jebusiter.⁹ Und nun siehe, das Geschrei der Kinder Israels ist vor mich gekommen, und ich habe auch ihre Bedrängnis gesehen, wie die Ägypter sie bedrücken.¹⁰ So geh nun hin! Denn ich will dich zu dem Pharo senden, damit du mein Volk, die Kinder Israels, aus Ägypten führst!

¹¹ Mose aber sprach zu Gott: Wer bin ich, daß ich zum Pharo gehen, und daß ich die Kinder Israels aus Ägypten führen sollte? ¹² Da sprach er: Ich will mit dir sein; und dies soll dir das Zeichen sein, daß ich dich gesandt habe: Wenn du das Volk aus Ägypten geführt hast, werdet ihr an diesem Berg Gott dienen!

Gottes Selbstoffenbarung und Auftrag an Mose

¹³ Und Mose sprach zu Gott: Siehe, wenn ich zu den Kindern Israels komme und zu ihnen sage: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt!, und sie mich fragen werden: Was ist sein Name? – was soll ich ihnen sagen?

⁸ erretten Ps 12,6; Jes 35,4; gutes SMo 1,25; fließt 4Mo 13,27; Kanaaniter 4Mo 33,51; 5Mo 1,7

⁹ Bedräng. V. 7; 1,11.14.22; 2,23; Pred 4,1

¹⁰ Ps 105,26; Mi 6,4

¹¹ Ri 6,15; Jer 1,6; 2Kor 3,5

¹² Ich s. 1Mo 26,3,24; Mt 28,20; Röm 8,31; Berg V. 1; 5Mo 4,10-11

¹³ vgl. Jes 52,6; Joh 17,6; 1Joh 5,20

¹⁴ Jes 42,8; Mal 3,6 vgl. Joh 18,5-6; Hebr 13,8; Offb 1,4,8

¹⁵ Gott s. V. 6; 1Mo 28,13; Hebr 11,16; Geschlecht Ps 102,13; 135,13

¹⁶ versam. 4,29; achtgeb. 2,25; 4,31

¹⁷ s. V. 8

¹⁸ hören 4,31; hineing. 5,1-3

¹⁴ Gott sprach zu Mose: »Ich bin, der ich bin!« Und er sprach: So sollst du zu den Kindern Israels sagen: »Ich bin«, der hat mich zu euch gesandt.

¹⁵ Und weiter sprach Gott zu Mose: So sollst du zu den Kindern Israels sagen: Der HERR, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, hat mich zu euch gesandt; das ist mein Name ewiglich, ja, das ist der Name, mit dem ihr an mich gedenken sollt von Geschlecht zu Geschlecht.

¹⁶ Geh hin und versammle die Ältesten von Israel und sprich zu ihnen: Der HERR, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, ist mir erschienen und hat gesagt: Ich habe genau achtgegeben auf euch und auf das, was euch in Ägypten geschehen ist,¹⁷ und ich habe gesagt: Ich will euch aus dem Elend Ägyptens herausführen in das Land der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Pheresiter, Hewiter und Jebusiter, in das Land, in dem Milch und Honig fließt.

¹⁸ Und wenn sie auf dich hören, so sollst du und die Ältesten von Israel zum König von Ägypten hingehen und zu ihm sagen: Der HERR, der Gott der Hebräer, ist uns begegnet. So laß uns nun drei Tagereisen weit in die Wüste gehen, damit wir dem HERRN, unserem Gott, Opfer darbringen!

der verzweifelten Situation Israels sehr wohl bewusst war. Die Folge: Er verließ, sie aus der ägyptischen Unterdrückung zu befreien. Hier und in den folgenden zwei Versen unterstrich die wiederholende Beschreibung dessen, was Gott sah und zu tun beabsichtigte, um so mehr sein persönliches Eingreifen in die Geschichte seines Volkes, das er nach Ägypten gesandt hatte.

3,8 in ein gutes und weites Land, in ein Land ... an den Ort. Drei Beschreibungen des Landes, in welches Israel geführt werden sollte, unterstrichen ausdrücklich die Landesverheißung des Abrahamsbundes. **von Milch und Honig fließt.** Eine formale und anschauliche Beschreibung eines fruchtbaren Landes mit üppigen Ressourcen. **der Kanaaniter, Hetiter.** Eine konkrete Identifikation des Territoriums, in welches Israel ziehen sollte; das Gelobte Land war gegenwärtig von anderen Völkern bewohnt.

3,10 ich will dich zu dem Pharo senden. Die Berufung Gottes machte Mose sowohl zum Führer und Befreier Israels als auch zum Botschafter Gottes vor dem Pharo.

3,11 Wer bin ich ...? Moses erste Antwort ist ein Einwand gegen die göttliche Berufung und ein Ausdruck der Unzulänglichkeit für eine solch wichtige Mission. Das hörte sich vernünftig an, denn was konnte er, ein einfacher Hirte in Midian, nach 40 Jahren Abwesenheit von Ägypten bei seiner Rückkehr tun?

3,12 Ich will mit dir sein. Die Verheißung Gottes, die auch den Patriarchen Abraham, Isaak und Jakob gegeben wurde, hätte ausreichen sollen, um Moses Ängste und Gefühle der Unfähigkeit zu dieser Mission zu beseitigen. **werdet ihr an diesem Berg Gott dienen.** Eine zweite Verheißung Gottes verdeutlichte den bevorstehenden Erfolg des Sendungsauftrags und erklärte, dass Israel nicht nur aus der Sklaverei befreit, sondern zur Anbetung errettet werden sollte! (Vgl. Apg 7,7).

3,13 Und Mose sprach. Überschritt Mose an dieser Stelle die Grenze zwischen vernünftiger Nachfrage und unvernünftigen Zweifeln? Gottes geduldige Antworten, mit denen er Mose erklärte, was er tun sollte und was dabei herauskommen werde (einschließlich der Tatsache, dass Israel Gunst bei den Ägyptern haben sollte; 3,21), sollte den Leser davon abhalten, Moses Haltung vorschnell als falsch abzustempeln. Gott antwortet erst in 4,14 zornig – ganz am Ende von Moses Fragen und Einwänden. *S. Anm. zu 4,1.* **Was ist sein Name?** Mose erhob einen zweiten Einwand. Das Volk würde sich womöglich nach Gottes Namen

erkundigen, um eine Bestätigung für Moses Erklärung, er sei vom Gott ihrer Väter gesandt worden, zu haben. Bedeutsamerweise lautete die Frage nicht: »Wer ist dieser Gott?« Die Hebräer wussten, dass die Patriarchen den Namen Jahwe kannten (das geht aus dem 1. Buch Mose klar hervor). Die Frage »was« bedeutete, dass sie sich erkundigten, ob der Name für ihre Situation relevant sei. Das Wort »wer« fragt nach dem Titel, Namen und der Identität, wohingegen »was« sich nach dem Charakter, der Qualität oder dem Wesen dieser Person erkundigt.

3,14 Ich bin, der ich bin! Dieser Name Gottes verdeutlicht seine Selbstexistenz und Ewigkeit und bedeutet: »Ich bin der, der ist / sein wird.« Das ist von unzähligen Theorien über die Bedeutung und etymologische Herkunft dieses Namens sicherlich die beste Deutung, die dem Kontext am meisten gerecht wird. Die Bedeutung in Relation zu »Gott eurer Väter« ist unmittelbar zu erkennen: Er ist zu allen Zeiten derselbe Gott! Die Konsonanten des hebr. Wortes *JHWH* führten in Kombination mit den Vokalen des Gottesnamens Adonai (Meister bzw. Herr) zum Namen »Jehova«. Da der Name Jahwe als so heilig angesehen wurde, dass er nicht ausgesprochen werden sollte, fügten die Massoretten die Vokale aus *Adonai* ein, um sich darin zu erinnern, wie dieser Name beim Lesen auszusprechen sei. Im technischen Sinne ist diese Konsonantenkombination als »Tetragrammaton« bekannt.

3,15-22 Nachdem Gott Mose nach dessen zweiter Nachfrage seinen Namen genannt hatte, erteilte er ihm Anweisungen für zwei Reden. Die eine sollte er vor den Ältesten Israels halten (V. 16.17) und die andere vor dem Pharo (V. 18b). Darin erwähnt wurde auch die positive Reaktion der Ältesten auf Moses Bericht (V. 18a), die Weigerung des Pharo, ihnen ihre Bitte zu gewähren (V. 19), Gottes übernatürliches, richterliches Eingreifen (V. 20) und Israels Ausplünderung der Ägypter, die auf die Forderung des Volkes nach Silber, Gold und Kleidung positiv reagierte (V. 21.22). Der letzte Punkt verweist auf Gottes Verheißung an Abraham, dass seine Nachkommen mit großer Habe aus dem Land ihrer Drangsal ausziehen werden (1Mo 15,14).

3,15 Vgl. Mt 22,23; Mk 12,26; Apg 3,13.

3,16 Ältesten. Wörtl. »Bärtige«, was auf das Alter und die Weisheit hinweist, die zur Führung notwendig sind.

3,17 Land der ... *S. Anm. zu 3,8.*

3,18 drei Tagereisen. Die Bitte um Erlaubnis, drei Tage weit zur Anbetung zu ziehen, war angesichts 1.) der direkten Verheißung der

¹⁹ Aber ich weiß, daß euch der König von Ägypten nicht ziehen lassen wird, auch nicht durch eine starke Hand. ²⁰ Aber ich werde meine Hand ausstrecken und Ägypten schlagen mit allen meinen Wundertaten, die ich in seiner Mitte tun will; danach wird er euch ziehen lassen.

²¹ Und ich will diesem Volk Gunst verschaffen bei den Ägyptern, so daß ihr nicht leer ausziehen müßt, wenn ihr auszieht; ²² sondern die Frau eines jeden [von euch] soll von ihrer Nachbarin und Hausgenossin silberne und goldene Geräte und Kleider fordern; die sollt ihr euren Söhnen und Töchtern geben und Ägypten berauben.

Moses Widerstreben gegen Gottes Auftrag
Jer 1,4-9

4 Und Mose antwortete und sprach: Aber siehe, sie werden mir nicht glauben und nicht auf mich hören, sondern sagen: Der HERR ist dir nicht erschienen!

² Da sprach der HERR zu ihm: Was hast du in deiner Hand? Er antwortete: Einen Stab! ³ Da sprach er: Wirf ihn auf die Erde! Und er warf ihn auf die Erde; da wurde er zu einer Schlange. Und Mose floh vor ihr. ⁴ Aber der HERR sprach zu Mose: »Strecke deine Hand aus und ergreife sie beim Schwanz!« Da streckte er seine Hand aus und ergriff sie. Und sie wurde zum Stab in seiner Hand. ⁵ »Darum werden sie glauben, daß der HERR dir erschienen ist, der Gott ihrer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs.«

⁶ Und der HERR sprach weiter zu ihm: »Stecke doch deine Hand in deinen Gewandbausch!« Da steckte er seine Hand in seinen Gewandbausch; und als er sie herauszog, siehe, da war seine Hand aussätzig wie Schnee.

⁷ Und er sprach: »Stecke deine Hand wieder in dei-

nen Gewandbausch!« Und er steckte seine Hand wieder in seinen Gewandbausch; und als er sie aus seinem Gewandbausch herauszog, siehe, da war sie wieder geworden wie sein [übriges] Fleisch.

⁸ »Wenn sie dir nun nicht glauben und nicht auf die Botschaft des ersten Zeichens hören, so werden sie doch der Botschaft des zweiten Zeichens glauben. ⁹ Wenn sie aber auch diesen beiden Zeichen nicht glauben und nicht auf deine Stimme hören, so nimm Wasser aus dem Nil und gieße es auf das trockene Land; so wird das Wasser, das du aus dem Nil genommen hast, auf dem trockenen Land zu Blut werden.«

¹⁰ Mose aber sprach zum HERRN: Ach mein Herr, ich bin kein Mann, der reden kann; ich bin es von jeher nicht gewesen, und bin es auch jetzt nicht, seitdem du mit deinem Knecht geredet hast; denn ich habe einen schwerfälligen Mund und eine schwere Zunge!

¹¹ Da sprach der HERR zu ihm: »Wer hat dem Menschen den Mund gemacht? Oder wer macht ihn stumm oder taub oder sehend oder blind? Bin ich es nicht, der HERR? ¹² So geh nun hin: Ich will mit deinem Mund sein und dich lehren, was du sagen sollst!«

¹³ Da erwiderte Mose: Bitte, Herr, sende doch, wen du senden willst!

¹⁴ Da wurde der HERR sehr zornig über Mose und sprach: »Weiß ich denn nicht, daß dein Bruder Aaron, der Levit, gut reden kann? Und siehe, er zieht dir entgegen, und wenn er dich sieht, so wird er sich von Herzen freuen. ¹⁵ Du sollst zu ihm reden und ihm die Worte in den Mund legen; so will ich mit deinem Mund und mit seinem Mund sein und euch lehren, was ihr tun sollt. ¹⁶ Und er soll für dich zum Volk reden und soll dein Mund sein, und du sollst für ihn an Gottes Stelle sein.

¹⁷ Und er sprach: »Weiß ich denn nicht, daß dein Bruder Aaron, der Levit, gut reden kann? Und siehe, er zieht dir entgegen, und wenn er dich sieht, so wird er sich von Herzen freuen. ¹⁸ Du sollst zu ihm reden und ihm die Worte in den Mund legen; so will ich mit deinem Mund und mit seinem Mund sein und euch lehren, was ihr tun sollt. ¹⁹ Und er soll für dich zum Volk reden und soll dein Mund sein, und du sollst für ihn an Gottes Stelle sein.

²⁰ Und er sprach: »Weiß ich denn nicht, daß dein Bruder Aaron, der Levit, gut reden kann? Und siehe, er zieht dir entgegen, und wenn er dich sieht, so wird er sich von Herzen freuen. ²¹ Du sollst zu ihm reden und ihm die Worte in den Mund legen; so will ich mit deinem Mund und mit seinem Mund sein und euch lehren, was ihr tun sollt. ²² Und er soll für dich zum Volk reden und soll dein Mund sein, und du sollst für ihn an Gottes Stelle sein.

²³ Und er sprach: »Weiß ich denn nicht, daß dein Bruder Aaron, der Levit, gut reden kann? Und siehe, er zieht dir entgegen, und wenn er dich sieht, so wird er sich von Herzen freuen. ²⁴ Du sollst zu ihm reden und ihm die Worte in den Mund legen; so will ich mit deinem Mund und mit seinem Mund sein und euch lehren, was ihr tun sollt. ²⁵ Und er soll für dich zum Volk reden und soll dein Mund sein, und du sollst für ihn an Gottes Stelle sein.

²⁶ Und er sprach: »Weiß ich denn nicht, daß dein Bruder Aaron, der Levit, gut reden kann? Und siehe, er zieht dir entgegen, und wenn er dich sieht, so wird er sich von Herzen freuen. ²⁷ Du sollst zu ihm reden und ihm die Worte in den Mund legen; so will ich mit deinem Mund und mit seinem Mund sein und euch lehren, was ihr tun sollt. ²⁸ Und er soll für dich zum Volk reden und soll dein Mund sein, und du sollst für ihn an Gottes Stelle sein.

²⁹ Und er sprach: »Weiß ich denn nicht, daß dein Bruder Aaron, der Levit, gut reden kann? Und siehe, er zieht dir entgegen, und wenn er dich sieht, so wird er sich von Herzen freuen. ³⁰ Du sollst zu ihm reden und ihm die Worte in den Mund legen; so will ich mit deinem Mund und mit seinem Mund sein und euch lehren, was ihr tun sollt. ³¹ Und er soll für dich zum Volk reden und soll dein Mund sein, und du sollst für ihn an Gottes Stelle sein.

³² Und er sprach: »Weiß ich denn nicht, daß dein Bruder Aaron, der Levit, gut reden kann? Und siehe, er zieht dir entgegen, und wenn er dich sieht, so wird er sich von Herzen freuen. ³³ Du sollst zu ihm reden und ihm die Worte in den Mund legen; so will ich mit deinem Mund und mit seinem Mund sein und euch lehren, was ihr tun sollt. ³⁴ Und er soll für dich zum Volk reden und soll dein Mund sein, und du sollst für ihn an Gottes Stelle sein.

³⁵ Und er sprach: »Weiß ich denn nicht, daß dein Bruder Aaron, der Levit, gut reden kann? Und siehe, er zieht dir entgegen, und wenn er dich sieht, so wird er sich von Herzen freuen. ³⁶ Du sollst zu ihm reden und ihm die Worte in den Mund legen; so will ich mit deinem Mund und mit seinem Mund sein und euch lehren, was ihr tun sollt. ³⁷ Und er soll für dich zum Volk reden und soll dein Mund sein, und du sollst für ihn an Gottes Stelle sein.

³⁸ Und er sprach: »Weiß ich denn nicht, daß dein Bruder Aaron, der Levit, gut reden kann? Und siehe, er zieht dir entgegen, und wenn er dich sieht, so wird er sich von Herzen freuen. ³⁹ Du sollst zu ihm reden und ihm die Worte in den Mund legen; so will ich mit deinem Mund und mit seinem Mund sein und euch lehren, was ihr tun sollt. ⁴⁰ Und er soll für dich zum Volk reden und soll dein Mund sein, und du sollst für ihn an Gottes Stelle sein.

⁴¹ Und er sprach: »Weiß ich denn nicht, daß dein Bruder Aaron, der Levit, gut reden kann? Und siehe, er zieht dir entgegen, und wenn er dich sieht, so wird er sich von Herzen freuen. ⁴² Du sollst zu ihm reden und ihm die Worte in den Mund legen; so will ich mit deinem Mund und mit seinem Mund sein und euch lehren, was ihr tun sollt. ⁴³ Und er soll für dich zum Volk reden und soll dein Mund sein, und du sollst für ihn an Gottes Stelle sein.

⁴⁴ Und er sprach: »Weiß ich denn nicht, daß dein Bruder Aaron, der Levit, gut reden kann? Und siehe, er zieht dir entgegen, und wenn er dich sieht, so wird er sich von Herzen freuen. ⁴⁵ Du sollst zu ihm reden und ihm die Worte in den Mund legen; so will ich mit deinem Mund und mit seinem Mund sein und euch lehren, was ihr tun sollt. ⁴⁶ Und er soll für dich zum Volk reden und soll dein Mund sein, und du sollst für ihn an Gottes Stelle sein.

⁴⁷ Und er sprach: »Weiß ich denn nicht, daß dein Bruder Aaron, der Levit, gut reden kann? Und siehe, er zieht dir entgegen, und wenn er dich sieht, so wird er sich von Herzen freuen. ⁴⁸ Du sollst zu ihm reden und ihm die Worte in den Mund legen; so will ich mit deinem Mund und mit seinem Mund sein und euch lehren, was ihr tun sollt. ⁴⁹ Und er soll für dich zum Volk reden und soll dein Mund sein, und du sollst für ihn an Gottes Stelle sein.

⁵⁰ Und er sprach: »Weiß ich denn nicht, daß dein Bruder Aaron, der Levit, gut reden kann? Und siehe, er zieht dir entgegen, und wenn er dich sieht, so wird er sich von Herzen freuen. ⁵¹ Du sollst zu ihm reden und ihm die Worte in den Mund legen; so will ich mit deinem Mund und mit seinem Mund sein und euch lehren, was ihr tun sollt. ⁵² Und er soll für dich zum Volk reden und soll dein Mund sein, und du sollst für ihn an Gottes Stelle sein.

⁵³ Und er sprach: »Weiß ich denn nicht, daß dein Bruder Aaron, der Levit, gut reden kann? Und siehe, er zieht dir entgegen, und wenn er dich sieht, so wird er sich von Herzen freuen. ⁵⁴ Du sollst zu ihm reden und ihm die Worte in den Mund legen; so will ich mit deinem Mund und mit seinem Mund sein und euch lehren, was ihr tun sollt. ⁵⁵ Und er soll für dich zum Volk reden und soll dein Mund sein, und du sollst für ihn an Gottes Stelle sein.

⁵⁶ Und er sprach: »Weiß ich denn nicht, daß dein Bruder Aaron, der Levit, gut reden kann? Und siehe, er zieht dir entgegen, und wenn er dich sieht, so wird er sich von Herzen freuen. ⁵⁷ Du sollst zu ihm reden und ihm die Worte in den Mund legen; so will ich mit deinem Mund und mit seinem Mund sein und euch lehren, was ihr tun sollt. ⁵⁸ Und er soll für dich zum Volk reden und soll dein Mund sein, und du sollst für ihn an Gottes Stelle sein.

⁵⁹ Und er sprach: »Weiß ich denn nicht, daß dein Bruder Aaron, der Levit, gut reden kann? Und siehe, er zieht dir entgegen, und wenn er dich sieht, so wird er sich von Herzen freuen. ⁶⁰ Du sollst zu ihm reden und ihm die Worte in den Mund legen; so will ich mit deinem Mund und mit seinem Mund sein und euch lehren, was ihr tun sollt. ⁶¹ Und er soll für dich zum Volk reden und soll dein Mund sein, und du sollst für ihn an Gottes Stelle sein.

Befreiung aus Ägypten, 2.) der Anbetung am am Horeb und 3.) dem Einzug in Kanaan keine List, um aus dem Land herauszukommen und nie wieder zurückzukehren, sondern eine erste bescheidene Bitte. Dadurch sollte die Unnachgiebigkeit des Pharaos herausgestellt werden: Er wollte diese Sklaven einfach nicht gehen lassen – unter keinen Umständen (V. 19)!

3,22 S. Anm. zu 12,36.

4,1 Und Mose antwortete und sprach. Mit seinem dritten Einwand gab Mose eine Antwort, die der langen Erklärung Gottes in 3,14-22 nicht würdig war. An dieser Stelle wurde die von Mose hypothetisch ausgemalte Situation mehr zum Einwand als zu einer vernünftigen Nachfrage.

4,2-9 Als Antwort auf die hypothetische Situation, dass das Volk nicht glaubte, dass Gott Mose erschienen ist, erhielt er drei Zeichen, die ihm Glaubwürdigkeit verleihen und als Sprecher und Führer ausweisen sollten. Man beachte den genannten Zweck: »Darum werden sie glauben, dass der HERR dir erschienen ist« (V. 5). Zwei dieser Zeichen bezogen Mose direkt mit ein – der zur Schlange gewordene Stab und die aussätzig gewordene Hand. Ganz gleich, welchen Situationen Mose zu begegnen fürchtete, fehlte es Gott nicht an Mitteln, um seinen Mann auszuweisen, und Mose durfte darüber nicht anders denken.

4,10 kein Mann, der reden kann. Bei diesem vierten Argument blicke Mose auf seine Redeunfähigkeit und beschrieb sich wörtl. als »kein Mann von Worten« und sagte, er habe »einen schwerfälligen Mund und eine schwere Zunge«, d.h. er sei unfähig, seine Gedanken in

fließenden Sätzen zu artikulieren. Ein antikes Dokument, *Die Sage vom beredeten Bauern*, belegt, dass Eloquenz in der ägyptischen Kultur wichtig war. Mose wusste das aus seiner Zeit am Hof. **von jeher nicht ... auch jetzt nicht.** Das ist eine pointierte und unangemessene, wenn nicht sogar unhöfliche Kritik und der Vorwurf, Gott habe bei der ganzen Diskussion Moses fehlende Redegabe übersehen. Solange sich diese Unfähigkeit nicht änderte, glaubte Mose, er könne die verordnete Aufgabe nicht erfüllen (vgl. 6,12).

4,11.12 Wer hat dem Menschen den Mund gemacht? Drei rhetorische Fragen von Gott schlossen jede weitere Beschwerde oder Kritik, er sei von schwerfälliger Rede, aus. Der anschließende Befehl: »Geh nun hin!«, einschließlich der Verheißung des Bestands Gottes beim Reden, verbat jeglichen derartigen Einwand.

4,13-16 Obwohl Mose zunächst sagte: »Bitte, Herr«, war seine fünfte und letzte Aussage eine höfliche, aber pauschale Ablehnung: »Suche dir jemand anderen aus, aber nicht mich!« Dass Gott auf diesen offenkundigen Ausdruck von Widerwillen zornig war, war angemessen, doch der Herr sorgte dafür, dass sein Plan auf andere Weise ungehindert verwirklicht werden konnte. In seiner Vorsehung (V. 27) fügte Gott es, dass Aaron seinen Bruder Mose traf und bereit war, als Sprecher zu dienen.

4,15 so will ich ... euch lehren. Das Pronomen »euch« bedeutet, dass Gott verheißend hatte, beiden in ihrer neuen Aufgabe zu helfen.

4,16 du sollst für ihn an Gottes Stelle sein. Aaron sollte an Moses Statt zum Volk sprechen und Mose sollte an Gottes Stelle zu Aaron sprechen.

17 Und nimm diesen Stab in deine Hand, mit dem du die Zeichen tun sollst!«

Mose kehrt nach Ägypten zurück

18 Da ging Mose hin und kam zurück zu Jethro, seinem Schwiegervater, und sprach zu ihm: Laß mich doch gehen und zu meinen Brüdern zurückkehren, die in Ägypten sind, und sehen, ob sie noch leben! Und Jethro sprach zu Mose: Geh hin in Frieden!

19 Und der HERR sprach zu Mose in Midian: Geh nach Ägypten zurück; denn die Leute sind alle tot, die nach deinem Leben trachteten! 20 So nahm Mose seine Frau und seine Söhne und ließ sie auf einem Esel reiten und zog wieder in das Land Ägypten. Mose nahm auch den Stab Gottes in seine Hand.

21 Und der HERR sprach zu Mose: Wenn du wieder nach Ägypten kommst, so achte darauf, daß du vor dem Pharao all die Wunder tust, die ich in deine Hand gegeben habe. Ich aber will sein Herz verstocken, daß er das Volk nicht ziehen lassen wird.

22 Und du sollst zum Pharao sagen: So spricht der HERR: »Israel ist mein erstgeborener Sohn; 23 darum sage ich dir: Laß meinen Sohn ziehen, damit er mir dient; wenn du dich aber weigern wirst, ihn ziehen zu lassen, siehe, so werde ich deinen eigenen erstgeborenen Sohn umbringen!«

17 V. 2; 7,9,19
18 ging vgl. 1Mo 31,17-21; 31,26-28; Geh 1Sam 20,42
19 Leben 2,15; Mt 2,20
20 Söhne 2,21-22; 18,2-4; Stab 17,9
21 verstock. 5Mo 2,30; Jes 6,10; Röm 9,18
22 5Mo 14,1-2; Jer 31,9; Hos 11,1; Röm 9,4
23 Laß 5,1; umbringen 11,4-5; 12,29
24 töten 1Mo 17,14; 3Mo 10,1-3
25 Jos 5,2-3
26 V. 24; 1Mo 17,10-11; Jos 5,8
27 Berg 3,1
28 V. 8-9; V. 15-16
29 3,16; 24,1.10-11
30 Ps 105,26-27; Mk 16,20; App 2,22; 2Kor 12,12; Hebr 2,4
31 glaubte Joh 2,11.23; angenom. s. 3,7; Lk 7,16; neigten 12,28; Jos 24,23; 1Chr 29,20

1 redeten Ps 119,46;

24 Es geschah aber, als er unterwegs in der Herberge war, da trat ihm der HERR entgegen und wollte ihn töten. 25 Da nahm Zippora einen scharfen Stein und beschnitt ihrem Sohn die Vorhaut und warf sie ihm vor die Füße und sprach: Fürwahr, du bist mir ein Blutbräutigam! 26 Da ließ Er von ihm ab. Sie sagte aber »Blutbräutigam« wegen der Beschneidung.

27 Und der HERR sprach zu Aaron: Geh hin, Mose entgegen in die Wüste! Da ging er hin und traf ihn am Berg Gottes und küßte ihn. 28 Und Mose verkündete Aaron alle Worte des HERRN, der ihn gesandt hatte, auch alle Zeichen, die er ihm befohlen hatte.

29 Da gingen Mose und Aaron hin und versammelten alle Ältesten der Kinder Israels. 30 Und Aaron redete alle Worte, die der HERR zu Mose gesprochen hatte; und er tat die Zeichen vor den Augen des Volkes. 31 Da glaubte das Volk. Und als sie hörten, daß der HERR sich der Kinder Israels angenommen und ihr Elend angesehen habe, da neigten sie sich und beteten an.

Mose und Aaron vor dem Pharao 2Mo 3,18-19

5 Danach gingen Mose und Aaron hinein und sagten zu dem Pharao: So spricht der HERR, der Gott Israels: Laß mein Volk ziehen, damit es mir in der Wüste ein Fest hält!

4,17 diesen Stab ... mit dem du die Zeichen tun sollst. Obwohl Gott zornig auf Moses Unwillen war, blieb Mose darin überlegen, dass er über das Instrument verfügt, durch das er Wunder wirken konnte und das deshalb als »Stab Gottes« bezeichnet wurde (V. 20).

4,18 Laß mich doch gehen und zu meinen Brüdern zurückkehren. Angesichts der göttlichen Berufung, als Führer des Volkes zu dienen, vergaß Mose nicht, zu seinem Schwiegervater, für den er arbeitete, höflich zu sein. Wir wissen nicht, was genau Mose von seiner Begegnung am brennenden Dornbusch erzählte, aber der Zweck der Rückkehr nach Ägypten (»sehen, ob sie noch leben«) legt nahe, dass er konkrete Details seiner Berufung als Führer und Befreier nicht erzählte. Aaron hingegen gab er einen vollständigen Bericht (V. 28).

4,20 Söhne. Gersom (2,22) und Elieser (18,4).

4,21 Ich aber will sein Herz verstocken. Als Gott Mose erklärte, was geschehen werde, offenbart sich das persönliche und direkte Eingreifen des Herrn ins Leben der Menschen, um seine Absichten zu verwirklichen. Der Pharao wurde auch gewarnt, dass er sich mit seiner Weigerung das Gericht Gottes zuziehen würde (V. 23). Zuvor hatte Mose erfahren, dass Gott sich der Weigerung des Pharao gewiss war (3,19). Dieses Zusammenspiel von Gottes aktiver Verstockung und Pharaos Verhärtung seines Herzens muss in dieser Ausgewogenheit betrachtet werden. Zehn Mal (4,21; 7,3; 9,12; 10,1.20.27; 11,10; 14,4.8.17) erwähnt der historische Bericht ausdrücklich, dass Gott das Herz des Königs verstockte, und zehn Mal (7,13.14.22; 8,15.19.32; 9,7.34.35; 13,15) weist der Bericht darauf hin, dass der König selber sein Herz verhärtete. Der Apostel Paulus verwendete diese Verhärtung als Beispiel für Gottes unergründlichen Willen und absolute Macht, nach seiner eigenen Wahl einzugreifen. Doch offensichtlich hebt Gott dabei nie die persönliche Verantwortung des Menschen für seine Taten auf. Das theologische Rätsel dieses Zusammenspiels von Gottes Handeln und dem Handeln des Pharao kann nur gelöst werden, wenn man den Bericht so nimmt, wie er dasteht und wenn man die Lösung sucht in der Allwissenheit und Allmacht Gottes, der seine Befreiung Israels aus Ägypten plante, durchführte und dabei die Sündhaftigkeit des Pharao richtete. S. Anm. zu 9,12.

4,22 mein erstgeborener Sohn. Für die alten Ägypter war der erstgeborene Sohn besonders heilig und der Pharao betrachtete sich als einzigen Sohn der Götter. Jetzt hörte er von einer ganzen Nation, die als Gottes erstgeborener Sohn bezeichnet wird, d.h. das Volk wurde »als Erster im Rang erklärt und behandelt, war hervorragend und hatte tatsächlich die Rechte, Privilegien und Verantwortungen des Erstgeborenen«. Der Herr sprach von der Nation treffend kollektiv im Singular, um somit zu zeigen, dass er als Vater an diesem Volk handelte, d.h. er rief es als Nation ins Dasein und ernährte und leitete es (vgl. 5Mo 14,1.2). Gottessohnschaft nach dem pervertierten Verständnis geschlechtlicher Vereinigung von Göttern mit Frauen wurde hiermit niemals angedeutet; Gott verwendete diesen Ausdruck, um seine Beziehung zu Israel zu beschreiben, das sein Volk war, ein wertvoller Besitz, ein Königtum von Priestern und eine heilige Nation (vgl. 6,7; 19,4-6).

4,24-26 Die Erwähnung von Zipporas Namen deutet darauf hin, dass sich die Personalpronomen auf Mose beziehen. Mit ihrem plötzlichen und schnellen Beschneiden ihres Sohnes fällt sie ein Urteil und verstand offenbar, dass die Lebensgefahr, in der ihr Mann steckte, daran lag, dass die Familie nicht das Bundeszeichen trug, das Abraham und allen seinen Nachkommen gegeben worden war (1Mo 17,10-14). Ihre Beurteilung »du bist mir ein Blutbräutigam« zeigt, wie sehr sie selbst diesen Ritus der Beschneidung verabscheute, den Mose hätte durchführen sollen. Das Ergebnis war jedoch, dass Gott die Drohung fallen und Mose davonkommen ließ (V. 26a). Diese Reaktion Gottes betont auf dramatische Weise, wie Ernst es ihm mit dem vorgeschriebenen Zeichen ist. S. Anm. zu Jer 4,4.

4,29.30 Das »Leiterschaftsteam« funktionierte, wie Gott es gesagt hatte: Aaron sagte alles und Mose vollführte die ihm gegebenen Zeichen (V. 2-9).

4,31 Da glaubte das Volk ... da neigten sie sich und beteten an. Genau wie Gott es vorausgesagt hatte, reagierten sie auf die Zeichen mit Glauben und auf die Verkündigung von Gottes Aufmerksamkeit für ihr Elend mit Anbetung.

5,1 Laß mein Volk ziehen. Mit diesem Befehl vom Herrn Israels begann die Konfrontation zwischen dem Pharao und Mose, zwischen

² Der Pharao antwortete: Wer ist der HERR, daß ich auf seine Stimme hören sollte, um Israel ziehen zu lassen? Ich kenne den HERRN nicht, und ich will Israel auch nicht ziehen lassen!

³ Und sie sprachen: Der Gott der Hebräer ist uns begegnet; wir wollen drei Tagereisen weit in die Wüste ziehen und dem HERRN, unserem Gott, Opfer darbringen, damit er uns nicht mit der Pest oder mit dem Schwert schlägt!

⁴ Da sprach der König von Ägypten zu ihnen: Mose und Aaron, warum zieht ihr das Volk von ihren Pflichten ab? Geht hin an eure Lasten! ⁵ Weiter sprach der Pharao: Siehe, es ist schon zuviel Volk im Land; und ihr wollt sie noch von ihren Lasten [ausruhen und] feiern lassen?

⁶ Und der Pharao gab an demselben Tag den Treibern des Volkes und seinen Aufsehern Befehl und sprach: ⁷ Ihr sollt dem Volk kein Stroh mehr geben zum Ziegelstreichen wie gestern und vorgestern. Laßt sie selbst hingehen und sich Stroh zusammensuchen! ⁸ Ihr sollt ihnen aber dennoch die bestimmte Zahl Ziegel auferlegen, die sie gestern und vorgestern gemacht haben, und davon nichts nachlassen; denn sie sind faul. Darum schreien sie und sprechen: Wir wollen hingehen und unserem Gott Opfer darbringen! ⁹ Schwer soll die Arbeit auf den Leuten lasten, so daß sie damit zu schaffen haben und nicht auf trügerische Worte achten!

¹⁰ Da gingen die Treiber des Volkes und seine Aufseher hinaus, redeten mit dem Volk und sprachen: So spricht der Pharao: »Ich gebe euch kein Stroh mehr; ¹¹ geht ihr selbst hin, holt euch Stroh, wo ihr es findet, aber von eurem Tagewerk wird euch nichts erlassen!« ¹² Da zerstreute sich das Volk im ganzen Land Ägypten, um Stoppeln zu sammeln, damit sie gehacktes Stroh hätten. ¹³ Und die Treiber trieben sie an und sprachen: Erfüllt euer bestimmtes Tagewerk, wie [zuvor], als

Fest 10,9; 2Chr 7,9;
1Kor 5,8
2 2Kö 18,35; Hi 21,15
3 3Mo 26,25; Esr 7,23
4 vgl. Lk 23,2
5 1,7,12; Spr 14,28
6 V. 10-19
7 V. 10
8 Ps 106,42
9 2Kö 18,20; Jer 43,2
10 Volkes V. 7, 1,11
11 V. 13-14
12 V. 6

17 vgl. Mt 26,8; 2Th 3,10-11
18 Ps 73,7-9; Pred 5,7
19 5Mo 32,36; Pred 4,1
20 V. 1
21 sehe 6,9; Ps 73,10-14; verhaßt 1Mo 34,30; 1Sam 13,4; 27,12
22 wandte vgl. 34,31; warum Ps 10,1; Jer 12,1
23 Hi 22,17; Mal 3,14; Hebr 10,36-37

1 tun 14,13; 2Chr 20,17; Hand 3,19;
5Mo 4,34; 32,39; Ps 89,14

ihr noch Stroh hattet! ¹⁴ Und die Aufseher der Kinder Israels, welche die Treiber des Pharao über sie gesetzt hatten, wurden geschlagen, und es wurde zu ihnen gesagt: Warum habt ihr weder heute noch gestern euer Maß an Ziegeln erfüllt wie zuvor?

¹⁵ Da gingen die Aufseher der Kinder Israels hinein und schrien zu dem Pharao und sprachen: Warum behandelst du deine Knechte so? ¹⁶ Man gibt deinen Knechten kein Stroh und spricht zu uns: Macht die Ziegel! Und siehe, deine Knechte werden geschlagen; dein Volk veründigt sich!

¹⁷ Er aber sprach: Ihr seid faul, faul seid ihr! Darum sprecht ihr: Wir wollen hingehen und dem HERRN Opfer darbringen! ¹⁸ So geht nun hin, arbeitet; Stroh soll man euch nicht geben, aber die bestimmte Anzahl Ziegel sollt ihr liefern!

¹⁹ Da sahen die Aufseher der Kinder Israels, daß es mit ihnen schlimm stand, weil man sagte: Ihr sollt nichts nachlassen von der Zahl der Ziegel, die ihr täglich zu liefern habt! ²⁰ Und als sie von dem Pharao hinausgingen, trafen sie Mose und Aaron an, die dort standen und auf sie warteten. ²¹ Da sprachen sie zu ihnen: Der HERR sehe auf euch und richte es, daß ihr uns verhaßt gemacht habt vor dem Pharao und seinen Knechten und ihnen das Schwert in die Hand gegeben habt, um uns zu töten!

²² Da wandte sich Mose an den HERRN und sprach: Herr, warum läßt du dein Volk so schlecht behandeln? Warum hast du mich hergesandt? ²³ Denn seitdem ich hineingegangen bin zum Pharao, um in deinem Namen zu reden, hat er dieses Volk schlecht behandelt, und du hast dein Volk gar nicht errettet!

Gott ermutigt Mose

6 Da sprach der HERR zu Mose: Nun sollst du sehen, was ich dem Pharao tun will! Denn

dem Pharao und Gott. Diesen Befehl sollte der Pharao in der Zeit bis zum Exodus oftmals hören.

5,2 Wer ist der HERR ...? Aller Wahrscheinlichkeit nach kannte der Pharao den Gott Israels, aber mit seiner in Frage stellenden Erwiderung lehnte er diesen Gott in unverschämter und hochmütiger Weise ab und bestirmt damit jegliche Macht Gottes, Forderungen an den souveränen Herrscher Ägyptens zu stellen.

5,3-5 Nach der Absage des Pharao formulieren die Sprecher ihr Anliegen konkreter und warnen dabei auch vor dem möglichen Gericht Gottes, das über Israel kommen kann, wenn sie ihrem Gott nicht gehorchen. Der Pharao sah dies einfach als Hinterlist an, mit der sie ihre Arbeitsstunden als Sklaven reduzieren wollten.

5,6-9 Der Pharao demonstrierte sogleich seine Autorität, Israel Anweisungen zu erteilen und steigerte ihre Arbeitslast und die Strenge ihrer Sklaverei. Durch seine Anmerkung, dass sie »nicht auf trügerische Worte achten« sollten, zeigte er seine negative Einschätzung von Gottes Worten.

5,10 Treiber des Volkes und seine Aufseher. Wenn man zu diesen noch die »Aufseher der Kinder Israels« (V. 15) hinzurechnet, ergibt sich eine dreistufige Befehlshierarchie, die über die Israeliten gesetzt war – ägyptische Bereichsleiter, Arbeitstruppleiter und israelitische Vorarbeiter.

5,11 Stroh. Antike Dokumente aus Ägypten zeigen, dass Stroh als

notwendiger Bestandteil von Ziegeln verwendet wurde. Es diente zum Binden des Lehms.

5,15-19 Die formale Arbeitsbeschwerde auf höchster Ebene wurde zurückgewiesen, stattdessen warf der Pharao Israel Faulheit vor und forderte, dass die Ziegelproduktion nicht verringert werde.

5,20-21 Das Leiterschaftsteam wusste offenbar davon, dass diese Beschwerde vorgebracht wurde, und wartete draußen vor dem Königspalast, um die Repräsentanten Israels zu treffen. Die Zusammenkunft verlief eindeutig nicht herzlich, sondern die Israeliten erhoben Vorwürfe sowohl gegen die Schicklichkeit als auch die Autorität der Worte und Handlungen von Aaron und Mose gegenüber dem Pharao.

5,22.23 wandte sich Mose an den HERRN. Ob Mose und sein Bruder gegen die unbarmherzige und falsche Einschätzung der Vorarbeiter protestierten, bleibt ungewiss. Vielmehr wird der Blick auf Mose gelenkt, der beim Herrn im Gebet protestierte. Offenbar ahnte Mose nicht, wie sich die Weigerung und Reaktion des Pharao auf sein eigenes Volk auswirken würde. Die Konfrontation mit dem Pharao hatte bisher nur dazu geführt, dass die Israeliten wegen der Ägypter wütend waren und Mose wegen der Israeliten – das war nicht das erwartete Szenario!

6,1 Nun sollst du sehen. Der Herr hörte auf Moses Gebet und erklärte ihm, dass nun der Weg frei sei für sein Handeln mit Pharao, dem in der Folge nichts anderes übrig bleiben sollte, als Israel zum Weggang zu drängen.

durch eine starke Hand gezwungen wird er sie ziehen lassen, und durch eine starke Hand gezwungen wird er sie aus seinem Land treiben.

² Und Gott redete mit Mose und sprach zu ihm: Ich bin der HERR; ³ ich bin Abraham, Isaak und Jakob erschienen als »Gott, der Allmächtige«; aber mit meinem Namen »HERR« habe ich mich ihnen nicht geoffenbart. ⁴ Auch habe ich meinen Bund mit ihnen aufgerichtet, daß ich ihnen das Land Kanaan geben will, das Land ihrer Fremdlingenschaft, in dem sie Fremdlinge gewesen sind.

⁵ Und ich habe auch das Seufzen der Kinder Israels gehört, weil die Ägypter sie zu Knechten machen, und habe an meinen Bund gedacht. ⁶ Darum sage den Kindern Israels: Ich bin der HERR, und ich will euch aus den Lasten Ägyptens herausführen und will euch aus ihrer Knechtschaft erretten und will euch erlösen durch einen ausgestreckten Arm und durch große Gerichte. ⁷ Und ich will euch als mein Volk annehmen und will euer Gott sein; und ihr sollt erkennen, daß ich, der HERR, euer Gott bin, der euch aus den Lasten Ägyptens herausführt. ⁸ Und ich will euch in das Land bringen, um dessentwillen ich meine Hand [zum Schwur] erhoben habe, daß ich es Abraham, Isaak und Jakob gebe. Das will ich euch zum Besitz geben, ich, der HERR.

⁹ Und Mose sagte dies den Kindern Israels. Sie aber hörten nicht auf ihn vor Mißmut und harter Arbeit.

¹⁰ Da redete der HERR mit Mose und sprach: ¹¹ Geh hinein, sage dem Pharao, dem König von Ägypten, daß er die Kinder Israels aus seinem Land ziehen lassen soll!

¹² Mose aber redete vor dem HERRN und sprach: Siehe, die Kinder Israels hören nicht auf mich; wie sollte denn der Pharao auf mich hören? Dazu habe ich unbeschnittene Lippen!

¹³ So redete der HERR mit Mose und Aaron und gab ihnen Befehl an die Kinder Israels und an den Pharao, den König von Ägypten, daß sie die Kinder Israels aus dem Land Ägypten führen sollten.

2 V. 6,8; 14,18
3 Gott 1Mo 17,1; 28,3; 48,3; Ps 91,1; Herr 3,14-15
4 Bund 1Mo 17,7; Fremdlings. 1Mo 15,13; 26,3; Hebr 11,9; 1Pt 2,11
5 s. 2,24
6 s. 3,8,17; Ps 81,6
7 Volk 19,5; 25Sam 7,23; Neh 1,10; Ps 100,3; Tit 2,14; 1Pt 2,10; Gott 15,2; 1Mo 17,7; Jer 31,33
8 15,17
9 Spr 18,14; Hes 20,8
10 V. 2
11 3,18; 4,22-23
12 V. 30; 4,10
13 4Mo 27,18-19
14 1Mo 46,9; 4Mo 26,5-11; 1Chr 5,3
15 1Mo 46,10; 1Chr 4,24
16 1Mo 46,11; 4Mo 3,17; 1Chr 6,1
17 1Chr 6,17
18 4Mo 3,19; 1Chr 6,18
19 1Mo 4,42; 1Chr 6,19
20 2,1-3; 4Mo 26,59; 1Chr 23,13
21 Korah 4Mo 16,1
22 Elzaph. 3Mo 10,4; 4Mo 3,30
23 Nachsch. 4Mo 1,7; Rt 4,20; Nadab 3Mo 10,1; 1Chr 6,3
24 1Chr 6,22; Ps 42,1
25 Eleasar s. V. 23; 4Mo 3,32; 4,16; Pinehas 4Mo 25,7-8; Jos 24,33
26 Aaron Jos 24,5; Ps 105,26-27; Heersch. 7,4; 4Mo 2,1-31 vgl. 1Sam 17,45
27 5,1,4; 1Sam 12,6; Ps 77,20-21; Mi 6,4

Das Geschlechtsregister Moses und Aarons

1Mo 46,8-11; 4Mo 26,5-14; 26,57-62

¹⁴ Dies sind die Häupter ihrer Vaterhäuser: Die Söhne Rubens, des erstgeborenen Sohnes Israels, sind diese: Hanoch und Pallu, Hezron und Karmi. Das sind die Geschlechter von Ruben.

¹⁵ Die Söhne Simeons sind diese: Jemuel und Jamin und Ohad und Jachim und Zohar und Saul, der Sohn der kanaanäischen Frau. Das sind die Geschlechter Simeons.

¹⁶ Dies sind die Namen der Söhne Levis nach ihren Geschlechtern: Gerson und Kahat und Merari; und Levi wurde 137 Jahre alt.

¹⁷ Die Söhne Gersons sind diese: Libni und Simei nach ihren Geschlechtern.

¹⁸ Die Söhne Kahats sind diese: Amram und Jizhar und Hebron und Ussiel. Und Kahat wurde 133 Jahre alt.

¹⁹ Die Söhne Meraris sind diese: Machli und Mutsch. Das sind die Geschlechter Levis nach ihrer Abstammung.

²⁰ Und Amram nahm Jochebed, die Schwester seines Vaters, zur Frau, die gebar ihm Aaron und Mose. Und Amram wurde 137 Jahre alt.

²¹ Die Söhne Jizhars sind diese: Korah und Nepheg und Sichri. ²² Die Söhne Ussiels sind diese: Misael und Elzaphan und Sitri.

²³ Aaron aber nahm Eliseba zur Frau, die Tochter Amminadabs, die Schwester Nachschons; die gebar ihm Nadab und Abihur, Eleasar und Itamar.

²⁴ Die Söhne Korahs sind diese: Assir und Elkana und Abiasaph. Das sind die Geschlechter der Korahiter.

²⁵ Eleasar aber, der Sohn Aarons, nahm sich eine Frau von den Töchtern Putiels, die gebar ihm Pinehas. Das sind die Häupter unter den Vätern der Leviten nach ihren Geschlechtern.

²⁶ Das ist jener Aaron und jener Mose, zu denen der HERR sprach: Führt die Kinder Israels nach ihren Heerscharen aus dem Land Ägypten! ²⁷ Sie sind es, die mit dem Pharao, dem König von Ägypten, redeten, um die Kinder Israels aus

6,2-5 Gott sprach zu Mose und erinnerte ihn an die Verheißungen, die er den Patriarchen gegeben hatte. Wiederum stand im Blickpunkt des Bundes das Land Kanaan, das ihren Nachkommen durch göttlichen Erlass übereignet wird. Dass Gott an diesen Bund dachte, bedeutete offenbar, dass sie aus Ägypten ausziehen werden!

6,2,3 Ich bin der HERR. Derselbe in sich selbst existierende, ewige Gott Jahwe war in der Vergangenheit mit den Patriarchen gewesen; und nun hatte er sich in keiner Weise verändert, weder in seinem Bund noch in seinen Verheißungen.

6,3 Gott, der Allmächtige ... »HERR« ... nicht geoffenbart. Da der Name Jahwe sowohl vor der Sintflut (1Mo 4,26) als auch später bei den Patriarchen (1Mo 9,26; 12,8; 22,14; 24,12) genannt wurde, heißt das, dass sie die besondere Bedeutung von Jahwe nicht kannten, ihre Nachkommen diesen Namen jedoch verstehen sollten. Die Bedeutung dieses Namens anhand der Offenbarung Gottes erkennbar werden, d.h. daran, dass er den Bund hielt und Israel erlöste. S. Anm. zu 3,13.14.

6,4 meinen Bund. Der Abrahamsbund (vgl. 1Mo 15,1-21; 17,1-8).

6,6-8 Gott forderte Mose auf, Israel an das zu erinnern, was ihnen

bereits gesagt worden war: dass Gott an seinen Bund mit Abraham denkt, dass er ihr Elend sieht, dass er sie daraus retten wird, dass er ihnen das Land Kanaan geben und sie dorthin führen wird. Die wiederholte Aussage »ich will« (7-mal) unterstreicht Gottes persönliches, direktes Eingreifen in das Leben Israels. Die Einrahmung durch die Erklärung: »Ich bin der Herr (Jahwe)« betont, dass die Erfüllung gewiss ist.

6,9 vor Missmut und harter Arbeit. Weil die Knechtschaft so hart war, wurde dadurch sogar verhindert, dass die aufrüttelnden Worte Moses zu ihnen durchdrangen (V. 6-8).

6,12 unbeschnittene Lippen. S. Anm. zu 4,10.

6,14-27 Die genealogischen Informationen identifizieren Mose und Aaron als Nachkommen Levis, des dritten Sohnes von Jakob und Lea. Der Stammbaum führt auch Aarons Sohn Eleasar und seinen Enkel Pinehas auf, die beide Hohepriester Israels werden sollten. Die Erwähnung von Levi zusammen mit Ruben und Simeon erinnerte vielleicht an den unrühmlichen Hintergrund dieser drei Stammesväter (1Mo 49,3-7) und betonte, dass Mose und Aaron nicht aufgrund einer vorbildlichen Abstammung erwählt wurden. Dieser Stammbaum hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern auf Repräsentation.

Ägypten herauszuführen, jener Mose und jener Aaron.

Gott sendet Mose und Aaron zum Pharao

²⁸ Und es geschah an demselben Tag, an dem der HERR mit Mose im Land Ägypten redete, ²⁹ da sprach der HERR zu Mose: Ich bin der HERR, rede zum Pharao, dem König von Ägypten, alles, was ich dir sage!

³⁰ Und Mose antwortete vor dem HERRN: Siehe, ich habe unbeschnittene Lippen, wie sollte da der Pharao auf mich hören?

7 Und der HERR sprach zu Mose: Siehe, ich habe dich dem Pharao zum Gott gesetzt, und dein Bruder Aaron soll dein Prophet sein. ² Du sollst alles reden, was ich dir gebietet werde, und dein Bruder Aaron soll es dem Pharao sagen, daß er die Kinder Israels aus seinem Land ziehen lassen soll. ³ Aber ich will das Herz des Pharao verhärten, damit ich meine Zeichen und Wunder im Land Ägypten zahlreich werden lasse. ⁴ Und der Pharao wird nicht auf euch hören, so daß ich meine Hand an Ägypten legen und mein Heer, mein Volk, die Kinder Israels, durch große Gerichte aus dem Land Ägypten führen werde. ⁵ Und die Ägypter sollen erfahren, daß ich der HERR bin, wenn ich meine Hand über Ägypten ausstrecke und die Kinder Israels herausführe aus ihrer Mitte.

28 V. 2
29 Jer 1,7.17; Hes 2,7-8
30 V. 12

1 4,15-16
2 6,29
3 *verhärten* s. 4,21; Spr 21,1; *Wunder* Neh 9,9-10; Ps 78,12
4 s. 6,6
5 V. 17; Jes 26,9; Hes 32,15
6 vgl. Lk 1,3
7 Apg 7,23.30
8 V. 1
9 *Tut* Jes 7,11; Mt 12,38; Joh 2,18; 6,30; *Stab* 4,3.17
10 *Schlange* Am 9,3
11 *Zauberer* V. 22; 8,7; 8,18-19; Dan 2,2
13 s. 4,21; Sach 7,11-12; Röm 1,21-23; 2,5; 9,18
14 8,15; 10,1; Hebr 12,25
15 8,20; Hes 29,3

⁶ Und Mose und Aaron handelten genau so; wie ihnen der HERR geboten hatte, genau so handelten sie. ⁷ Und Mose war 80 Jahre alt und Aaron 83 Jahre alt, als sie zu dem Pharao redeten.

⁸ Und der HERR sprach zu Mose und Aaron: ⁹ Wenn der Pharao zu euch sagen wird: Tut ein Zeichen, um euch auszuweisen!, so sollst du zu Aaron sagen: Nimm deinen Stab und wirf ihn vor den Pharao hin! – dann wird er zur Schlange werden.

¹⁰ Da gingen Mose und Aaron zum Pharao und handelten genau so, wie der HERR es ihnen geboten hatte. Und Aaron warf seinen Stab vor den Pharao und vor seine Knechte hin, und er wurde zur Schlange. ¹¹ Da rief der Pharao die Weisen und Zauberkundigen. Und auch die ägyptischen Zauberer taten dasselbe mit ihren Zauberkünsten. ¹² Und jeder warf seinen Stab hin, und es wurden Schlangen daraus; aber Aarons Stab verschlang ihre Stäbe. ¹³ Doch das Herz des Pharao verstockte sich, und er hörte nicht auf sie, so wie der HERR es gesagt hatte.

Die erste Plage: Wasser wird zu Blut

Ps 105,26-27.29; 78,44; Offb 8,8-9; 16,3-6

¹⁴ Und der HERR sprach zu Mose: Das Herz des Pharao ist verstockt; er weigert sich, das Volk ziehen zu lassen. ¹⁵ Geh am Morgen hin zum Pharao; siehe, er wird hinaus ans Wasser gehen; tritt ihm entgegen am Ufer des Nils und nimm den Stab in

6,28 – 7,5 Eine Zusammenfassung der Mission Moses nach Ägypten greift nach dem Exkurs zu Moses und Aaron Stammbaum die Erzählung wieder auf.

7,1 dem Pharao zum Gott. Als Sprecher und Botschafter Gottes sprach Mose mit Autorität und Vollmacht. **dein Prophet.** Als von Gott eingesetzter Sprecher Moses sollte Aaron die ihm gegebene Botschaft geradewegs übermitteln. Vgl. Apg 14,11-13, wo Barnabas und Paulus in einer ähnlichen Situation genauso wahrgenommen wurden.

7,4 mein Heer, mein Volk. Der erste Ausdruck in dieser zweifachen Bezeichnung für Israel stammt ursprünglich aus 6,26. Die Nation wurde so organisiert angesehen wie eine Armee mit ihren verschiedenen Divisionen (ihren Stämmen) und auch als Gottes militärisches Instrument, das er gegen die Kanaaniter einsetzen sollte. Der zweite Ausdruck offenbarte mit seinem Personalpronomen, dass es unangebracht war, dass der Pharao handelte, als gehöre das Volk ihm.

7,5 erfahren, dass ich der HERR bin. Dieser Zweck des Exodus wird in Gottes Botschaften an den Pharao ständig wiederholt, ebenso wie in Gottes Beschreibungen dessen, was er tut (vgl. 7,16; 8,10.22; 9,14.16.29; 14,4.18). Einige Ägypter verstanden später die Bedeutung des Namens Jahwe, denn sie reagierten dementsprechend auf die Warnung vor der siebten Plage (9,20), und andere begleiteten Israel in die Wüste (12,38). Letzten Endes sollte Ägypten nicht leugnen können, dass der Gott Israels direkt eingriff, um sein Volk aus der Sklaverei zu retten und Ägyptens Armee zu schlagen.

7,9 Tut ein Zeichen. Die Aufforderung des Pharao, sich glaubhaft auszuweisen, sollte nicht unbeantwortet bleiben. Was Gott mit dem Stab für Mose getan hatte (4,2-9) und was Mose für Israel wiederholte (4,30.31), wurde auch zum Zeichen der Autorität vor dem Pharao (vgl. 7,10).

7,11 Zauberer. Magie und Zauberer spielten in der pantheistischen Religion Ägyptens eine bedeutende Rolle. Antike Dokumente bezeugen die Praktiken von Magiern, wobei eine der häufigsten die Schlangenbeschwörung war. Diese Männer wurde auch als »Weise« oder »Zauberer« bezeichnet, d.h. als zeitgemäß gebildete und religiöse Leute (das Wort

für Zauberei stammt von einem Wort ab, das »Gebete darbringen« bedeutet). Zwei dieser Zauberer hießen Jannes und Jambres (vgl. 2.Tim 3,8). Ihre übernatürliche Macht kam vom Satan (vgl. 2.Kor 11,13-15). **Zauberkünsten.** Mittels ihrer »geheimen Künste« oder »Hexerei« demonstrierten die Weisen, Zauberer und Magier ihre Fähigkeit, dass sie dasselbe Kunststück vollbringen konnten. Ob sie das nun durch optische Täuschung schafften, durch geschickte Tricks oder durch erlernte natürliche Manipulation von Schlangen, so geschickt ausgeführt, dass sie den Pharao und seine Diener völlig täuschten, oder ob das durch übernatürliche Wirkungen aus böser Quelle geschah, wird nicht erwähnt. Der inspirierte Text teilt jedenfalls nur mit, dass sie »dasselbe taten«. Das Verwandeln von Stäben in Schlangen und später das Verwandeln von Wasser in Blut (7,22) und Hervorrufen von Fröschen (8,7) unterschied sich grundsätzlich von dem Wunder, Ungeziefer aus unbelebten Staub zu erschaffen (8,18-19). An dieser Stelle konnten die Zauberer nur ihr Versagen eingestehen.

7,12 Aarons Stab verschlang ihre Stäbe. Als Aarons Stab die Stäbe der Zauberer verschlang, war erwiesen, dass Gottes Macht überlegen ist.

7,14 – 10,29 Die offensichtlich übernatürliche Natur der 10 Plagen kann nicht erklärt werden, indem man sie gleichzeit mit natürlichen Phänomenen, die Mose dann theologisch deutete. Sowohl die ausdrückliche Vorhersage jeder Plage als auch deren Intensität zeigt eindeutig, dass es keine natürlichen Phänomene waren. Die Erwähnung des besonderen Unterschieds einiger Plagen in ihrer Wirkung auf die Israeliten und auf die Ägypter (vgl. 8,23; 9,4.6; 10,23), bzw. auf Gosen und das übrige Ägypten (vgl. 8,22; 9,26), verdeutlicht ebenfalls die Übernatürlichkeit dieser Ereignisse.

7,15 am Morgen. Offenbar ging der Pharao morgens nach seiner Gewohnheit zum Waschen oder, was wahrscheinlicher ist, zu bestimmten religiösen Ritualen an den Nil. Drei Mal sollte Mose ihn bei diesen frühmorgendlichen Begegnungen vor Plagen warnen: vor der ersten, vierten und siebten (8,20; 9,13). **am Ufer des Nils.** Zum ersten Mal wurde der Pharao mit der Reihe von Plagen am Ufer des Nils konfron-

deine Hand, der zur Schlange geworden ist,¹⁶ und sprich zu ihm: Der HERR, der Gott der Hebräer, hat mich zu dir gesandt, um dir zu sagen: Laß mein Volk ziehen, damit es mir in der Wüste dient! Aber siehe, du hast bisher nicht hören wollen.¹⁷ Darum, so spricht der HERR: Daran sollst du erkennen, daß ich der HERR bin: Siehe, ich will mit dem Stab, den ich in meiner Hand habe, das Wasser schlagen, das im Nil ist, und es soll in Blut verwandelt werden,¹⁸ so daß die Fische im Nil sterben müssen und der Nil stinken wird; und es wird die Ägypter ekeln, das Wasser aus dem Nil zu trinken.¹⁹ Und der HERR sprach zu Mose: Sage zu Aaron: Nimm deinen Stab und strecke deine Hand aus über die Wasser in Ägypten, über seine Nilarme, über seine Kanäle und über seine Sümpfe und über alle Wasserbecken, daß sie zu Blut werden und daß im ganzen Land Ägypten Blut sei, selbst in den hölzernen und steinernen [Gefäßen].²⁰ Und Mose und Aaron machten es so, wie es ihnen der HERR geboten hatte. Und er erhob den Stab und schlug vor dem Pharao und seinen Knechten das Wasser, das im Nil war; da wurde

¹⁶ ziehen V. 26; Hos 2,16
¹⁷ Herr V. 5 vgl. 1Sam 17,46; 1Kö 20,28; 2Kö 19,19; Blut V. 20-21 vgl. Offb 8,8
¹⁸ V. 24; 4Mo 11,19-20
¹⁹ 8,5,16; 9,22,33
²⁰ Ps 78,44
²¹ V. 18; Offb 8,9
²² taten V. 11 vgl. Offb 13,12-13; verstockte V. 3
²³ Spr 28,14; Jer 5,3; 36,24
²⁴ Jer 14,3
²⁵ sieben 1Mo 41,2-7; 41,29-30
²⁶ V. 16; 4,23; 5,1; 8,20; 9,1.13; 10,3
²⁷ weigerst 7,14; 9,2; Spr 1,24-26; Jes 1,20; Fröschen Ps 78,45; 105,30; Offb 16,13-14

alles Wasser im Nil in Blut verwandelt.²¹ Und die Fische im Nil starben, und der Nil wurde stinkend, so daß die Ägypter das Nilwasser nicht trinken konnten; und das Blut war im ganzen Land Ägypten.

²² Aber die ägyptischen Zauberer taten dasselbe mit ihren Zauberkünsten. Und so verstockte sich das Herz des Pharao, und er hörte nicht auf sie, so wie der HERR es gesagt hatte.²³ Und der Pharao wandte sich um und ging heim und nahm sich auch das nicht zu Herzen.²⁴ Aber alle Ägypter gruben um den Nil herum nach Trinkwasser; denn das Nilwasser konnten sie nicht trinken.²⁵ Und das währte sieben Tage lang, nachdem der HERR den Nil geschlagen hatte.

Die zweite Plage: Frösche

Ps 78,45; 105,30; Offb 16,13

²⁶ Und der HERR sprach zu Mose: Geh hinein zum Pharao und sprich zu ihm: So spricht der HERR: Laß mein Volk ziehen, damit es mir dient!²⁷ Wenn du dich aber weigerst, es ziehen zu lassen, siehe, so will ich dein ganzes Gebiet mit Fröschen pla-

tiert. Der Nil war das heilige Gewässer des Landes, dessen alljährliche Ebbe und Flut strategisch und existenziell wichtig war für den landwirtschaftlichen Reichtum Ägyptens. Er war die größte einzelne Wirtschaftsressource Ägyptens, und oft wurden Danklieder für die Segnungen gesungen, die er einbrachte.

7,17 Blut. Das hebr. Wort bezeichnet keine rote Färbung, die möglicherweise auftreten kann, wenn roter Lehm mitgespült wird, sondern es bezeichnet die tatsächliche Substanz Blut.

7,19,20 die Wasser ... alle Wasserbecken. Die Verwendung der unterschiedlichen Wörter »Wasser, Nilarme, Kanäle, Sümpfe und Wasserbecken« verdeutlicht eindrücklich das Ausmaß der Plage. Sogar mit Wasser gefüllte und in den Häusern befindliche Holz- und Steineimer entgingen nicht dem Fluch und ihr Inhalt wurde in Blut verwandelt.

7,22 Zauberer taten dasselbe mit ihren Zauberkünsten. Wie absurd und bezeichnend ist es, dass die Zauberer das Wunder nachahm-

ten, anstatt die Plage zu stoppen und rückgängig zu machen. Dass sie einfach noch mehr Blut bewirkten, diente jedoch dazu, dass sich die Verstocktheit des Pharao weiter verfestigte.

7,24 gruben um den Nil herum. Die einzige Zuflucht bestand darin, bis zum natürlichen Grundwasserspiegel, dem unterirdischen Wasservorrat, vorzugraben. Das war das Wasser, das die Zauberer für ihre Nachahmung verwenden konnten (V. 22).

7,25 sieben Tage. Es verging eine Frist, bevor eine weitere Warnung gegeben wurde. Das weist darauf hin, dass die Plagen nicht schnell aufeinander und ununterbrochen folgten.

7,26 Geh hinein zum Pharao. Der Pharao wurde, wahrscheinlich in seinem Palast, vor der zweiten Plage gewarnt. Die Warnungen vor der fünften (9,1) und achten (10,1) Plage wurden ebenfalls dort ausgesprochen.

7,27 plagen. Oder »schlagen«. Gott verwendete verschiedene Be-

Die zehn Plagen über Ägypten

Die Plage	Ägyptische Gottheit	Die Wirkung
1. Blut (7,20)	Hapi	Der Pharao wird verhärtet (7,22)
2. Frösche (8,6)	Heqet	Der Pharao bittet um Erleichterung und verspricht Freiheit (8,8), ist aber verhärtet (8,15)
3. Mücken (8,17)	Hathor, Nut	Der Pharao wird verhärtet (8,19)
4. Hundsfliegen (8,24)	Schu, Isis	Der Pharao verhandelt (8,28), ist aber verhärtet (8,32)
5. Viehpest (9,6)	Apis	Der Pharao wird verhärtet (9,7)
6. Geschwüre (9,10)	Sekhmet	Der Pharao wird verhärtet (9,12)
7. Hagel (9,23)	Geb	Der Pharao bittet um Erleichterung (9,27), verspricht Freiheit (9,28), ist aber verhärtet (9,35)
8. Heuschrecken (10,13)	Serapis	Der Pharao verhandelt (10,11), bittet um Erleichterung (10,17), aber wird verhärtet (10,20)
9. Finsternis (10,22)	Ra	Der Pharao verhandelt (10,24), aber wird verhärtet (10,27)
10. Tod des Erstgeborenen (12,29)		Der Pharao und die Ägypter bitten Israel, Ägypten zu verlassen (12,31-33)

gen,²⁸ und der Nil wird von Fröschen wimmeln; die sollen heraufkommen in dein Haus und in deine Schlafkammer und auf dein Bett; auch in die Häuser deiner Knechte, unter dein Volk, in deine Backöfen und in deine Backtröge;²⁹ und die Frösche sollen auf dich und auf dein Volk und auf alle deine Knechte kriechen.

8 Und der HERR sprach zu Mose: Sage zu Aaron: Strecke deine Hand und deinen Stab aus über die Nilarme, über die Kanäle und Sümpfe, und laß Frösche über das Land Ägypten kommen!

² Und Aaron streckte seine Hand über die Wasser in Ägypten; und die Frösche kamen herauf und bedeckten das Land Ägypten.³ Und die Zauberer taten dasselbe mit ihren Zauberkünsten und ließen Frösche über das Land Ägypten kommen.

⁴ Da rief der Pharao Mose und Aaron und sprach: Bittet den HERRN, daß er die Frösche von mir nimmt und von meinem Volk, so will ich das Volk ziehen lassen, damit es dem HERRN Opfer darbringen kann!

⁵ Und Mose sprach zum Pharao: Du sollst die Ehre haben, zu bestimmen, auf wann ich für dich, für deine Knechte und für dein Volk erbitten soll, daß die Frösche von dir und deinen Häusern vertrieben werden und nur im Nil bleiben.

⁶ Er sprach: Auf morgen! Da sprach Mose: Wie du gesagt hast; damit du erfährst, daß niemand ist wie der HERR, unser Gott!⁷ So sollen die Frösche von dir und von deinen Häusern, von deinen Knechten und von deinem Volk genommen werden; nur im Nil sollen sie bleiben.

⁸ So gingen Mose und Aaron vom Pharao weg; und Mose schrie zum HERRN wegen der Frösche, die er

28 8,2

1 7,19

3 V. 18; 7,11.22; Mt 24,24

4 9,28; 10,17; 4Mo 21,7; 1Kö 13,6; Apg 8,24

6 7,5; 9,14.29; 15,11; 5Mo 33,26; 2Sam 7,22; 2Chr 6,14; Ps 83,19; Jes 44,6; 46,9; Jer 10,6-7

7 V. 9

8 V. 26; 10,18; 32,11; Lk 6,28

9 V. 27; Jak 5,15

10 7,21

11 7,13; Pred 8,11; Jes 28,15

12 7,19

13 Ps 105,31; Jes 23,9

14 Zauberer 9,10-11; Jes 19,11-13

15 Finger Dan 5,5; Lk 11,20; verstockt s. 4,21

16 7,15

17 Ps 105,31; Jes 7,18

dem Pharao auferlegt hatte.⁹ Und der HERR handelte so, wie Mose gesagt hatte; und die Frösche starben in den Häusern, in den Höfen und auf dem Feld.¹⁰ Und sie häuften sie zusammen, hier einen Haufen und dort einen Haufen; und das Land stank davon.¹¹ Als aber der Pharao sah, daß er Luft bekommen hatte, verstockte er sein Herz und hörte nicht auf sie, so wie der HERR es gesagt hatte.

Die dritte Plage: Mücken

Ps 105,31

¹² Da sprach der HERR zu Mose: Sage zu Aaron: Strecke deinen Stab aus und schlage den Staub auf der Erde, daß er zu Mücken werde im ganzen Land Ägypten!¹³ Und sie handelten genau so. Und Aaron streckte seine Hand aus mit seinem Stab und schlug in den Staub auf der Erde, und die Mücken kamen über die Menschen und über das Vieh; der ganze Staub der Erde wurde zu Mücken im ganzen Land Ägypten.¹⁴ Die Zauberer aber versuchten mit ihren Zauberkünsten auch Mücken hervorzu- bringen; aber sie konnten es nicht. Und die Mücken kamen über die Menschen und das Vieh.

¹⁵ Da sprachen die Zauberer zum Pharao: Das ist der Finger Gottes! Aber das Herz des Pharao war verstockt, so daß er nicht auf sie hörte, wie der HERR es gesagt hatte.

Die vierte Plage: Hundsfiegen

Ps 78,45; 105,31

¹⁶ Da sprach der HERR zu Mose: Mache dich morgen früh auf und tritt zum Pharao – siehe, er wird ans Wasser gehen! – und sprich zu ihm: So spricht der HERR: Laß mein Volk ziehen, damit es mir dient!¹⁷ Denn wenn du mein Volk nicht ziehen

griffe (die wörtl. aus dem Hebr. stammen), nämlich »plagen« (9,14), »schlagen« (12,13) und »Seuche« (9,3.15), um den Ägyptern zu verdeutlichen, wie schwer das Gericht ist, von dem ihr Land getroffen werden sollte. **Fröschen.** Die Ägypter verehrten Frösche, denn sie trugen Amulette in Froschgestalt und es war ihnen verboten, Frösche absichtlich zu töten. Sie wurden als heilige Tiere angesehen. Das Quaken von Fröschen aus dem Fluss und aus Tümpeln signalisierte den Bauern, dass die Götter, die den Wasserpegel des Nils beherrschten, das Land einmal mehr fruchtbar gemacht hatten. Der Gott Hapi wurde bei dieser Gelegenheit verehrt, weil er angeschwemmte Ablagerungen flussabwärts gebracht hatte. Außerdem war der Frosch die Repräsentation und das Abbild der Göttin Heqet, der Gemahlin des Gottes Khum und das Symbol der Auferstehung und Fruchtbarkeit. Eine solche Fülle von Fröschen überall draußen und drinnen (V. 3.13) brachte jedoch nur Ärger, Bestürzung und viel Unbehagen, ganz im Gegensatz zum üblichen Signal, dass die Felder bereit waren zur Bebauung und Ernte.

8,3 die Zauberer taten dasselbe. Anstatt die Plage rückgängig zu machen, demonstrierten die Magier wiederum die Macht ihrer Geheimkünste. Das scheint nur noch mehr Frösche hervorgebracht und die missliche Lage der Ägypter noch verschlimmert zu haben. Ihre Macht reichte zu mehr als Nachhelfern nicht aus. Dass die Zauberer das Problem steigern, aber nicht lösen konnten, reichte jedoch aus, um die Verstocktheit des Königs zu verfestigen.

8,4 Bittet den HERRN. Als der Pharao den Namen des Herrn gebrauchte und bat, er möge eingreifen und ihre Lage lindern, ging es ihm mehr um eine Verhandlung als um eine persönliche oder offizielle Anerkennung des Gottes Israels.

8,5 nur im Nil bleiben. Ein solches konkretes Detail in Moses Frage weist darauf hin, dass der Nil und die Gewässer wieder gesund geworden waren und wieder ein normales Leben ermöglichten.

8,6 Auf morgen. Als dem Pharao das Vorrecht gewährt wurde, den Zeitpunkt zu wählen, wann der Herr Moses Gebet um Linderung erhören würde, erbat sich der König einen Aufschub bis zum nächsten Tag. Vermutlich hoffte er, dass zuvor etwas anderes geschehen würde, damit er weder anzuerkennen brauchte, dass der Herr die Macht hat, die Plage aufzuhalten, noch gegenüber Mose und seinem Gott irgendwie verpflichtet war. Doch Gott erhörte das Gebet Moses und der Pharao blieb stur (V. 15).

8,12 Ohne Vorwarnung fiel die dritte Plage auf das Land. Ebenso unvermittelt trafen die sechste (9,8.9) und neunte (10,21) Plage ein. Hier erkennt man ein dreifaches Muster in der Reihenfolge von drei mal drei Plagen: Vorwarnung am Nil, dann am Palast, und dann ohne Warnung. **Mücken.** Das hebr. Wort bezeichnet vorzugsweise kleine Stechmücken, die mit bloßem Auge kaum erkennbar sind. Die ägyptischen Priester, die sich in ehrwürdiger Weise religiös rein hielten, indem sie sich häufig wuschen und ihre Körperbehaarung abrasiierten, gerieten in Not und wurden in ihrem Amt als unrein angesehen.

8,13 Staub auf der Erde ... im ganzen Land. Der Bericht betont durch die Wiederholung der Worte »ganze« und »Land« das enorme Ausmaß und die Heftigkeit dieser Seuche.

8,15 Das ist der Finger Gottes! Das Unvermögen der Zauberer, diese Plage nachzumachen, entlockte ihnen diese erstaunliche Beurteilung, die sie nicht nur für sich selbst trafen, sondern öffentlich vor dem Pharao bezeugten, der dennoch starsinnig blieb und nicht bereit war, die Macht Gottes anzuerkennen.

läßt, siehe, so will ich über dich und über deine Knechte und über dein Volk und über deine Häuser Hundsfiegen kommen lassen, daß die Häuser der Ägypter und das Feld, auf dem sie sind, voller Hundsfiegen werden sollen.

¹⁸ Und ich will an demselben Tag etwas Besonderes tun mit dem Land Gosen, wo mein Volk wohnt, so daß dort keine Hundsfiegen sein sollen, damit du erkennst, daß ich, der HERR, inmitten des Landes bin. ¹⁹ So will ich ein [Zeichen der] Erlösung setzen zwischen meinem und deinem Volk. Morgen soll das Zeichen geschehen.

²⁰ Und der HERR handelte so. Und eine Menge Hundsfiegen kamen in das Haus des Pharaos und in die Häuser seiner Knechte, ja über das ganze Land Ägypten; und das Land wurde von den Hundsfiegen verseucht.

²¹ Da rief der Pharaos Mose und Aaron zu sich und sprach: Geht hin, opfert eurem Gott in diesem Land! ²² Mose sprach: Das schickt sich nicht, daß wir so etwas tun; denn wir würden dem HERRN, unserem Gott opfern, was den Ägyptern ein Greuel ist! Siehe, wenn wir dann vor den Augen der Ägypter opfereten, was ihnen ein Greuel ist, würden sie uns nicht steinigen? ²³ Drei Tagereisen weit wollen wir in die Wüste ziehen und dem HERRN, unserem Gott, Opfer darbringen, so wie er es uns befehlen wird.

¹⁸ *Besond.* 9,4,26; 10,23; 11,6-7; 12,13; *inmitten* V. 6; 3Mo 26,11 vgl. Ps 132,13-14; Hes 48,35

¹⁹ *zwischen* 9,4,6; 10,23; 11,7; 12,13,23,27

²⁰ Ps 78,45; 105,31

²¹ vgl. 2Kor 6,17; Offb 18,4

²² *Greuel* 5Mo 7,25; 18,9; 32,16-17; Jer 44,1-4

²³ 3,18; 10,26

²⁴ *Bittet* s. V. 4

²⁵ *täuschen* vgl. Ps 78,34-37; Jes 28,22; Jer 42,20-22; Gal 6,7

²⁶ s. V. 8

²⁷ V. 9

²⁸ V. 15; Röm 9,18

1 7,26

2 7,14; Jes 1,20

3 V. 22-26; 12,12

²⁴ Da sprach der Pharaos: Ich will euch ziehen lassen, damit ihr dem HERRN, eurem Gott, in der Wüste Opfer darbringt; aber zieht ja nicht weiter! Bittet für mich! ²⁵ Mose aber erwiderte: Siehe, ich gehe hinaus von dir und will den HERRN bitten, daß die Hundsfiegen morgen vom Pharaos, von seinen Knechten und von seinem Volk genommen werden; nur möge der Pharaos uns nicht mehr täuschen, indem er das Volk doch nicht ziehen läßt, damit es dem HERRN Opfer darbringt!

²⁶ Und Mose ging hinaus vom Pharaos und betete zu dem HERRN. ²⁷ Und der HERR handelte nach dem Gebet Moses, und er ließ die Hundsfiegen vom Pharaos, von seinen Knechten und von seinem Volk weichen, so daß nicht eine übrigblieb. ²⁸ Aber der Pharaos verstockte sein Herz auch diesmal und ließ das Volk nicht ziehen.

Die fünfte Plage: Viehseuche

Ps 78,48; Mal 3,18

9 Da sprach der HERR zu Mose: Geh hinein zum Pharaos und sprich zu ihm: So spricht der HERR, der Gott der Hebräer: »Laß mein Volk ziehen, damit es mir dient! ² Denn wenn du dich weigerst, sie ziehen zu lassen, und sie weiter aufhältst, ³ siehe, so wird die Hand des HERRN über dein Vieh auf dem Feld kommen, über Pferde, Esel, Kamele, Rinder und Schafe, mit einer sehr

8,17 Hundsfiegen. Diese Übersetzung entspricht der LXX. Hundsfiegen waren blutsaugende Insekten. Die Schlupfwespe, die ihre Eier auf andere Lebewesen legt, auf denen die Larven schwarzrotzen, wurde für eine Manifestation des Gottes Uatchit gehalten. »Das Land wurde von den Hundsfiegen verseucht« (V. 20) ist wohl kaum eine angemessene Beurteilung für einen Insekten-Gott! Um welche Art von Fliege es sich auch gehandelt haben mag, hatte die Plage jedenfalls heftige und schlimme Auswirkungen.

8,18 Besonderes tun mit dem Land Gosen. Zum ersten Mal erwähnt Gott hier im Zusammenhang mit den Plagen ausdrücklich eine Unterscheidung: Israel sollte davon nicht betroffen werden! Der Ausdruck »Zeichen« (V. 19) bezieht sich auf den Unterschied, den Gott zwischen Israel und Ägypten machte, und wurde auch bei der fünften, sechsten, neunten und zehnten Plage ausdrücklich erwähnt. Zusammen mit der wiederholten Betonung des Ausdrucks »mein Volk« in Gottes Verlautbarungen stellte die Unterscheidung zwischen Israel in Gosen und dem restlichen Ägypten Gottes persönliche und vollmächtige Aufsicht über sein Volk heraus.

8,19 Morgen. Diese Warnung sagte genau das Eintreffen der Plage voraus. Damit hatten der Pharaos und sein Volk die Gelegenheit, Buße zu tun bzw. nachzugeben. Auch die fünfte, siebte und achte Plage wurden einen Tag vorher für »morgen« angekündigt (9,5,18; 10,4) und die neunte Plage sollte »um Mitternacht« beginnen (11,4). S. *Anm.* zu 11,4.

8,22 opfern, was den Ägyptern ein Gräueltat ist. Ein kompromissbereiter Beschäftigungsversuch des Pharaos: »Geht hin, opfert eurem Gott in diesem Land!« Mose erklärte daraufhin, dass Israels Opfer für die Ägypter inakzeptabel seien und diese womöglich sogar mit Gewalt darauf reagieren würden: »würden sie uns nicht steinigen?« Diese Einschätzung verstand der Pharaos sofort. Ihre Aversion gegen die Opfer der Israeliten wurde entweder wegen ihrer Abneigung gegen Schafe und Schafe (1Mo 46,34) aufgestachelt werden oder weil die Opfertiere Israels in der ägyptischen Religion als heilig angesehen werden.

8,23-25 wollen wir in die Wüste ziehen ... Ich will euch ziehen lassen. Mit der ersten Aussage erklärte Mose, dass sie sich nicht weniger als drei Tagereisen weit von der ägyptischen Grenze entfernen

wollten. Etwas anderes kam nicht in Frage. Mit der zweiten Aussage versuchte der Pharaos, diese Reise und Opferung strikt unter seiner Autorität zu halten und nicht zuzulassen, dass das Volk damit den Aufruf ihres Herrn befolgte.

8,24 Bittet für mich! Eine abgekürzte Bitte, die sich nicht nur auf ihn bezieht, sondern auch auf das Wegnehmen der Plagen. Das hatte er schon zuvor in Zusammenhang mit der zweiten Plage erbeten (8,4).

8,25 möge der Pharaos uns nicht mehr täuschen. Moses abschließende Ermahnung unterstrich, wie trügerisch die Worte des Königs waren.

8,27 nicht eine übrig blieb. Diese Aussage, dass Gott die Fliegen völlig wegschaffte – was ein Erweis von Gottes Erhörung der Bitte Moses war –, überzeugte den Pharaos in keiner Weise. Als die demütigende Plage vorbei war, zeigte sich einmal mehr sein hartnäckiger Widerstand (V. 28).

9,3 auf dem Feld. Das Vieh, das im Stall lebte, wurde offenbar nicht von der Plage befallen. Obwohl die Plage unglaublich heftig war, überlebten einige Tiere, damit Ägypten danach weiterexistieren konnte, ohne einen Totalverlust in der Wirtschaft zu erleiden, die von Vieh abhängig war. Als wenige Monate später die siebte Plage zuschlug, gab es immer noch Vieh (9,19). **Pferde ... Kamele.** Pferde waren damals schon verbreitet und waren von den Hyksos erstmals zu militärischen Zwecken eingesetzt worden. Siehe Einleitung: Autor und Abfassungszeit. Kamele waren damals, im 15. Jahrhundert v.Chr., domestizierte Tiere. **einer sehr schweren Viehseuche.** Die Auflistung der verschiedenen Vieharten verdeutlicht eindrücklich, wie heftig die Plage war. Zum ersten Mal sollte eine Plage persönlichen Besitz treffen. Ägyptische Literatur und Zeichnungen belegen, wie wertvoll Vieh für die Ägypter war. Um welche Seuche es sich auch gehandelt haben mag – Milzbrand, Rinderseuche oder eine andere Viehkrankheit –, sie war eindeutig ansteckend und tödlich. Offensichtlich hatte sie auch religiöse Konsequenzen: Die Ägypter ehrten den Stier als heiliges Tier mit besonderer Aufmerksamkeit und verehrten den Apis-Stier als heiliges Tier des Gottes Ptah. In Heliopolis wurde der Stier Mnevis verehrt. Außerdem wurde in mehreren Städten die Göttin Hathor verehrt, die durch eine Kuh oder eine Kuh-Frau-Mischgestalt repräsentiert wurde.

schweren Viehseuche. ⁴ Und der HERR wird einen Unterschied machen zwischen dem Vieh der Kinder Israels und dem Vieh der Ägypter, so daß von allem, was den Kindern Israels gehört, kein einziges sterben wird!⁴

⁵ Und der HERR bestimmte eine Zeit und sprach: Morgen wird der HERR dies im Land tun!⁶ Und der HERR tat dies am Morgen, und alles Vieh der Ägypter starb, aber von dem Vieh der Kinder Israels starb kein einziges. ⁷ Und der Pharao sandte Boten hin, und siehe, von dem Vieh Israels war nicht eines gestorben. Gleichwohl blieb das Herz des Pharao verhärtet, so daß er das Volk nicht ziehen ließ.

Die sechste Plage: Geschwüre

Ps 78,50; 5Mo 28,27; Offb 16,2

⁸ Da sprach der HERR zu Mose und Aaron: Nehmt eure Hände voll Ofenruß, und Mose soll ihn zum Himmel werfen vor dem Pharao!⁹ Dann wird er über dem ganzen Land Ägypten zu Staub werden, und er wird zu Geschwüren werden, die als Blättern aufbrechen an Menschen und Vieh im ganzen Land Ägypten.

¹⁰ Da nahmen sie Ofenruß und traten vor den Pharao, und Mose warf ihn zum Himmel. Da wur-

4 s. 8,18
5 V. 18; 8,23
6 s. V. 3
7 verhärtet s. 4,21
9 Hi 2,4-8
10 5Mo 28,27
11 vgl. Jes 47,13-14;
2Tim 3,8-9
12 s. 4,21; 10,1.20.27;
Jes 6,10; Röm 9,18
13 7,26
14 Plagen 3Mo 26,18;
5Mo 28,15; 28,58-
60; 32,39; 1Sam 4,8;
Offb 18,18
15 vgl. 2Kö 19,35
16 14,17; 15,1.21;
18,11; Jos 2,10-11;
Spr 16,4; Röm 9,22

den Geschwüre daraus, die als Blättern aufbrechen an Menschen und Vieh,¹¹ so daß die Zauberer nicht vor Mose treten konnten wegen der Geschwüre. Denn die Geschwüre waren an den Zauberern ebenso wie an allen anderen Ägyptern. ¹² Aber der HERR verstockte das Herz des Pharao, daß er nicht auf sie hörte, so wie der HERR es Mose gesagt hatte.

Die siebte Plage: Hagel

Ps 78,47-48; 105,32-33; Offb 8,7; 16,21

¹³ Da sprach der HERR zu Mose: Mache dich am Morgen früh auf und tritt vor den Pharao und sprich zu ihm: So spricht der HERR, der Gott der Hebräer: »Laß mein Volk ziehen, damit es mir dient!¹⁴ Sonst will ich diesmal alle meine Plagen gegen dein Herz richten und gegen deine Knechte und gegen dein Volk, damit du erkennst, daß auf der ganzen Erde nicht meinesgleichen ist. ¹⁵ Denn ich hätte meine Hand schon ausstrecken und dich und dein Volk mit der Pest schlagen können, daß du von der Erde vertilgt worden wärest;¹⁶ aber ich habe dich eben dazu bestehen lassen, daß ich an dir meine Macht erweise, und daß mein Name verkündigt werde auf der ganzen Erde. ¹⁷ Wenn du

9,4 kein einziges sterben wird. Die zusätzliche Erklärung, dass Israels Vieh in Sicherheit ist, unterstrich eindrücklich, dass Gott ein Wunder tun wird. Hier erklärte er zum zweiten Mal, dass er zwischen Israel und Ägypten unterscheiden werde. Damit betonte er Israels Schutz und zeigte, wem das Volk wirklich gehörte.

9,5 bestimmte eine Zeit. Die prophetische und übernatürliche Natur dieser Plage wird durch die Ankündigung für »morgen« und ihr Eintreffen am »morgen« herausgestellt (V. 6).

9,6 von dem Vieh der Kinder Israels starb kein einziges. Die Unterscheidung wird zusätzlich betont durch diese zweifache Erklärung, dass die Israeliten absolut keinen Verlust an ihrem Vieh erlitten.

9,7 der Pharao sandte. Dieses Mal musste der König prüfen, ob Israel tatsächlich verschont geblieben war. Mit welcher Argumentation oder Theorie er selbst das erklärt haben mag, bestärkte ihn dies jedenfalls nur in seinem Widerstand und Ungehorsam, obwohl er tatsächlich feststellte: »Von dem Vieh Israels war nicht eines gestorben.«

9,9 Geschwüren ... die als Blättern aufbrechen an Menschen und Vieh. Nun zielte eine Plage zum ersten Mal auf die Gesundheit des Menschen ab.

9,10 Ofenruß. Aaron und Mose nahmen zwei Hände voll Asche, die nicht aus irgendeinem Ofen stammte, sondern aus einem Kalkbrennofen oder einem Ofen zum Ziegelbrennen. Dieser Bestandteil der Arbeit, mit der sie die Israeliten unterdrückten, wurde zur Quelle eines schmerzhaften Gesundheitsschadens für die Unterdrückten!

9,11 Zauberer nicht vor Mose treten konnten. Diese Nebenbemerkung weist darauf hin, dass diese Männer (die in den Augen der Ägypter große Vollmacht hatten) so stark gehandicapt waren, dass sie weder privat noch offiziell vor die Sprecher Gottes treten konnten. Obwohl sie nach der dritten Plage nicht erwähnt werden, hatten sie offenbar weiterhin dem Pharao gedient und waren zweifellos bei der Ankündigung der 4. und 5. Plage dabei. Trotz ihrer Hilflosigkeit entließ der Pharao sie nicht aus ihrem Dienst. Das war vielleicht ein äußerliches Symbol für den Widerwillen des Pharao, die völlige Souveränität des Gottes Israel anzuerkennen.

9,12 der HERR verstockte. Hier wird zum ersten Mal gesagt – abgesehen von Moses Aussage vor Beginn der Plagen (vgl. 2Mo 4,21; 7,3) –, dass Gott das Herz des Pharao verhärtete. In den anderen Fällen besagt der Text, dass der Pharao sein Herz selber verhärtete. Bei jedem Fall lesen wir den Ausdruck: »wie es der HERR geboten hatte«. Das Geschehen

vollzog sich also aus zwei eng zusammenhängenden Perspektiven: 1.) Gott vollführte seine Absichten durch den Pharao, und 2.) der Pharao war persönlich für sein Tun verantwortlich, wie aus dem Befehl in V. 13 hervorgeht. S. Anm. zu 4,21.

9,14 meine Plagen. Durch die Verwendung eines Possessivpronomen verdeutlicht Gott, was dem Pharao zu diesem Zeitpunkt hätte völlig klar sein müssen: dass die Plagen Gottes eigene Werke waren. **dein Herz.** »Gegen das Herz richten« war offenbar ein umgangssprachlicher Ausdruck, der bedeutete, dass jemand die volle Gewalt einer Tat zu spüren bekommt.

9,14-19 Nachdem Gott die gewohnte Forderung gestellt hatte, sein Volk zur Anbetung ziehen zu lassen (V. 13), und nachdem er vor der Auswirkung seiner Plagen gewarnt hatte (V. 14), gab er ausführlichere Auskunft und erteilte bestimmte vorsorgliche Anweisungen:

(1) Die Plagen dienten einem dreifachen Zweck: die Ägypter sollten anerkennen, dass Jahwe unvergleichlich ist, dass er seine Macht an ihnen erweist und dass sein Name, sein Charakter, seine Eigenschaften und seine Macht überall bekannt werden. Ägypten konnte vor den anderen Nationen nicht verbergen, dass es durch die Plagen vom Gott Israels gedemütigt worden war.

(2) Gott erklärte, dass jegliche königliche Autorität des Pharao begründet ist in Gottes souveräner und vorsorglicher Beherrschung des Weltgeschehens und dass daher Gott den Pharao auf seinen Thron gebracht hat. Das war eine vielsagende Erinnerung daran, dass Gott der war, als der er sich selbst offenbarte, der eine und einzig wahre Herr.

(3) Gott erinnerte an das schlimmste Szenario, das Ägypten hätte treffen können, wenn Jahwe es so beschlossen hätte –, wenn nämlich im Gegensatz zu den vorigen Plagen zuerst die Menschen davon getroffen worden wären; dann wären sie dabei umgekommen. Anders ausgedrückt: Gott zeigte mit dem Fortschreiten der Plagen seine Gnade und Geduld.

(4) Gott erklärte, dass das Unwetter, das er über Ägypten ergehen lassen würde, beispiellos in der ganzen Geschichte Ägyptens sei bzw. »seit der Zeit, da es gegründet wurde« oder »eine Nation wurde«.

(5) Gott erteilte Anweisungen, wie die Ägypter schwereren Schaden durch das Unwetter und Verlust von Besitz vermeiden könnten. Wiederum wurde ihnen Gnade gewährt!

9,16 S. Röm 9,17, wo Paulus von Gottes Souveränität über den Pharao spricht.

dich aber meinem Volk noch weiter entgegenstellst und es nicht ziehen lassen willst, ¹⁸ siehe, so will ich morgen um diese Zeit einen sehr schweren Hagel fallen lassen, wie er in Ägypten bisher nicht gewesen ist seit der Zeit, da es gegründet wurde, bis jetzt. ¹⁹ Und nun laß dein Vieh und alles, was du auf dem Feld hast, in Sicherheit bringen; denn auf alle Menschen und alles Vieh, die sich auf dem Feld befinden und nicht in den Häusern versammelt sind, auf die wird der Hagel fallen, und sie werden umkommen!«

²⁰ Wer nun von den Knechten des Pharaos das Wort des HERRN fürchtete, der ließ seine Knechte und sein Vieh in die Häuser fliehen; ²¹ diejenigen aber, die sich das Wort des HERRN nicht zu Herzen nahmen, die ließen ihre Knechte und ihr Vieh auf dem Feld.

²² Da sprach der HERR zu Mose: Strecke deine Hand aus zum Himmel, damit Hagel im ganzen Land Ägypten fällt, über die Menschen und über das Vieh und über alles Gewächs auf dem Feld im Land Ägypten! ²³ So streckte Mose seinen Stab zum Himmel. Und der HERR ließ es donnern und hageln, daß das Feuer zur Erde niederfuhr. Und der HERR ließ Hagel regnen auf das Land Ägypten.

²⁴ Es war aber zugleich Hagel und ein unaufhörliches Blitzen mitten in den Hagel hinein, so stark, daß etwas Derartiges im ganzen Land Ägypten niemals vorgekommen war, seitdem es bevölkert ist. ²⁵ Und der Hagel erschlug im ganzen Land Ägypten alles, was auf dem Feld war, vom Menschen bis zum Vieh. Auch zerschlug der Hagel alles Gewächs auf dem Feld und zerbrach alle Bäume auf dem Land. ²⁶ Nur im Land Gosen, wo die Kinder Israels waren, hagelte es nicht.

²⁷ Da sandte der Pharaos hin und ließ Mose und Aaron rufen und sprach zu ihnen: Diesmal habe ich mich versündigt! Der HERR ist gerecht; ich aber

¹⁷ Hi 15,25-26 vgl. Jes 10,15
¹⁸ morgen V. 5; 10,4; 17,9; 32,5; 34,2
¹⁹ Ps 27,5; 57,2
²⁰ Spr 22,3 vgl. Hebr 11,7
²¹ Jer 17,5; Hes 40,4; Offb 16,9
²² Strecke 7,19; 8,5,16
²³ Ps 18,13; Jes 30,30; Offb 16,21
²⁴ 10,14
²⁵ erschlug Ps 105,33
²⁶ Ps 46,2-5; Jes 32,18
²⁷ versünd. 4Mo 22,34; 1Sam 15,24; gerecht 2Chr 12,6; Kla 1,18; Dan 9,14
²⁸ s. 8,4,24; Jes 26,16
²⁹ ausstre. 1Kö 8,22; Esr 9,5; Hi 11,13; Ps 143,6; 1Tim 2,8; erkennst s. 8,6,18; 5Mo 10,14; Ps 24,1
³⁰ Spr 16,6; 27,22; Jes 26,10
³¹ Gerste Rt 1,22; 2,23; Am 4,9
³² Spelt Jes 28,25
³³ s. 8,8-9
³⁴ s. 4,21; 10,1; 2Chr 33,23; 36,13; Röm 2,4-5
³⁵ 4,21

1 s. 9,34-35
 2 verkünd. 5Mo 4,9; 6,20-22; Ps 44,1; 78,3-7; Joel 1,3; erkennst s. 8,6; 9,29; Ps 103,7

und mein Volk sind schuldig! ²⁸ Bittet aber den HERRN, daß es nun genug sei mit dem Donner Gottes und dem Hagel; so will ich euch ziehen lassen, und ihr sollt nicht länger hierbleiben!

²⁹ Da sprach Mose zu ihm: Wenn ich zur Stadt hinauskomme, so will ich meine Hände zum HERRN ausstrecken; dann wird der Donner aufhören und kein Hagel mehr sein, damit du erkennst, daß die Erde dem HERRN gehört! ³⁰ Ich weiß aber, daß ihr, du und deine Knechte, euch vor Gott, dem HERRN, noch nicht fürchtet.

³¹ Es waren aber der Flachs und die Gerste zerschlagen; denn die Gerste hatte Ähren und der Flachs Knospen getrieben. ³² Aber der Weizen und der Spelt waren nicht zerschlagen; denn die wachsen später.

³³ Nun ging Mose vom Pharaos weg zur Stadt hinaus und streckte seine Hand aus zum HERRN, und der Donner und der Hagel ließen nach, und der Regen fiel nicht mehr auf die Erde. ³⁴ Als aber der Pharaos sah, daß der Regen, der Hagel und der Donner nachließen, versündigte er sich weiter und verhärtete sein Herz, er und seine Knechte.

³⁵ So wurde das Herz des Pharaos verstockt, daß er die Kinder Israels nicht ziehen ließ, so wie der HERR durch Mose geredet hatte.

Die achte Plage: Heuschrecken

Ps 78,46; 105,34-35; Joel 1,2-12

10 Da sprach der HERR zu Mose: Geh zum Pharaos, denn ich habe sein Herz und das Herz seiner Knechte verstockt, damit ich diese meine Zeichen unter ihnen tue, ² und damit du vor den Ohren deiner Kinder und Kindeskinde verkündigst, was ich in Ägypten gewirkt und wie ich meine Zeichen unter ihnen vollführt habe, damit ihr erkennt, daß ich der HERR bin.

9,20.21 Wer ... fürchtete ... nicht zu Herzen nahmen. Manche hörten die Anweisungen und gehorchten; andere taten es ihrem Führer gleich und »nahmen sich das Wort des Herrn nicht zu Herzen«. Das ist eine anschauliche Beschreibung für die Weigerung, Gottes Anweisungen zu beachten.

9,23.24 Feuer ... Blitzen. Das gewaltige Unwetter mit den elektrischen Entladungen ging mit ungewöhnlichen Blitzen einher oder »Kugelblitzen«, die im Zickzack mitsamt dem Hagel auf die Erde prasselten (wörtl. »Feuer verschlang sich ineinander«).

9,26 Nur im Land Gosen. Es war zuvor nicht angekündigt worden, dass auch bei dieser Plage zwischen Israeliten und Ägyptern unterschieden werde, aber auch hier traf diese bei anderen Plagen angekündigte und beobachtete nationale Unterscheidung ein. Auch wenn es hier nicht ausdrücklich gesagt wird, befanden sich auch jene samt ihrem Vieh in Sicherheit, die zwar in der vom Hagel betroffenen Region lebten, aber den Anweisungen gehorchten.

9,27 Diesmal habe ich mich versündigt! Obwohl der Pharaos bekannte, dass Gott gerecht und sein Volk böse ist, weckte sein Eingeständnis den Verdacht, dass er nur sein Gesicht wahren wollte, denn er schränkte seine Aussage durch die Worte »dieses Mal« ein. Da Buße fehlte, setzte sich diese Haltung über alle vorigen Reaktionen und den bisherigen Ungehorsam hinweg, als sei das bedeutungslos gewesen.

9,28 genug sei. Aus Moses Antwort (V. 30) wird deutlich, dass eine solche Beurteilung weder Buße erkennen lässt, noch Furcht des Herrn, noch Anerkennung seiner Macht.

9,31.32 der Flachs und die Gerste zerschlagen ... Weizen und der Spelt waren nicht zerschlagen.

Eine knappe Mitteilung, welches Getreide von der Plage beschädigt worden war und welches nicht. Alle vier genannten Getreidesorten waren wichtige Wirtschaftsressourcen. Der Weizen wurde nur einen Monate später geerntet als der Flachs und Gerste zusammen mit der Späternte »Spelt« oder »Roggen«. Mit dieser zeitlichen Ordnung, wodurch zwei Getreidesorten verschont blieben, ließ Gott dem Pharaos Zeit zur Buße, bevor auch das übrige Getreide vernichtet wurde.

9,34 versündigte er sich weiter. Die Schuld des Pharaos nahm weiter zu, denn als er sah, dass Gott Moses Gebet erhörte – eine Verhandlungstaktik, die der Pharaos erbeten hatte (V. 28) –, waren seine Zugeständnisse und Verheißungen schnell vergessen. **er und seine Knechte.** Zum ersten Mal wird der hartnäckige Widerwille der Bedienten des Pharaos erwähnt, die alle ihr Herz verhärtet hatten. Im krassen Gegensatz dazu stehen Gottes Anweisungen an Mose für die nächste Plage: Er verhärtete ihr Herz zu einem bestimmten Zweck (10,1).

10,2 verkündigst ... erkennst. Die Befreiung aus Ägypten, die von diesen großen Taten Gottes begleitet wurde, sollte eine wichtige und unauf löbliche Rolle spielen für die Unterweisung der nachfolgenden Generationen in der Geschichte Israels. Diese Rettungstat sollte ihnen verdeutlichen, wer ihr Gott ist und was er getan hat. **in Ägypten gewirkt.** Wörtl. »hart umgegangen mit« oder »vorgeführt habe«. Das beschreibt eine Handlung, die Schande und Schmach über den anderen bringt.

³ So gingen Mose und Aaron zum Pharao und sprachen zu ihm: So spricht der HERR, der Gott der Hebräer: Wie lange willst du dich noch weigern, dich vor mir zu demütigen? Laß mein Volk ziehen, damit es mir dient! ⁴ Wenn du dich aber [weiterhin] weigerst, mein Volk ziehen zu lassen, siehe, so lasse ich morgen Heuschrecken in dein Gebiet kommen. ⁵ Und sie sollen die Fläche des Landes so bedecken, daß man die Erde nicht sehen kann, und sie sollen den Überrest auffressen, der gerettet worden und von dem Hagel übriggeblieben ist, und sie sollen alle eure grünenden Bäume auf dem Feld kahlfressen. ⁶ Und sie sollen dein Haus und die Häuser aller deiner Knechte und die Häuser aller Ägypter anfüllen, wie es deine Väter und Vorfäter nie gesehen haben, seitdem sie im Land sind, bis zu diesem Tag! Und er wandte sich um und ging vom Pharao hinweg.

⁷ Da sprachen die Knechte des Pharao zu ihm: Wie lange soll uns dieser zum Fallstrick sein? Laß die Leute ziehen, damit sie dem HERRN, ihrem Gott, dienen; merkst du noch nicht, daß Ägypten zugrundegeht?

⁸ Da holte man Mose und Aaron wieder zum Pharao; der sprach zu ihnen: Geht hin, dient dem HERRN, eurem Gott! Wer aber soll denn hingehen?

⁹ Und Mose sprach: Wir wollen mit unseren Jungen und Alten, mit unseren Söhnen und Töchtern, mit unseren Schafen und Rindern ziehen; denn wir haben ein Fest des HERRN!

¹⁰ Da sprach er zu ihnen: Der HERR sei ebenso mit euch, wie ich euch samt euren Kindern ziehen

³ Jes 1,5; Jer 13,18; Jak 4,10; 1Pt 5,6
⁴ vgl. Spr 30,27; Offb 9,3
⁵ 9,32
⁶ anfüllen 7,28; nie Joel 2,2
⁷ Fallstrick vgl. Jes 8,14-15; Laß vgl. 1Sam 5,11; 2Kö 6,22-23
⁸ V. 16.24; 12,31
⁹ 5,1-3
¹⁰ Böses 1Mo 44,4; 4Mo 24,13; Ps 7,15; Röm 12,17-21
¹¹ Ps 52,3-4; 119,69
¹² Joel 1,4-7
¹³ Ostwind Ps 78,26; 104,4
¹⁴ s. V. 6; Ps 78,46; 105,34
¹⁵ V. 5; Ps 105,35; Joel 1,6-7
¹⁶ s. 9,27
¹⁷ s. 8,4; 9,28; 1Sam 15,25
¹⁸ s. 8,8-9
¹⁹ Joel 2,20

lasse! Seht da, ihr habt Böses im Sinn! ¹¹ Nicht so, sondern ihr Erwachsenen geht hin und dient dem HERRN; denn das habt ihr auch verlangt! Und man jagte sie weg vom Pharao.

¹² Da sprach der HERR zu Mose: Strecke deine Hand aus über das Land Ägypten, damit die Heuschrecken über das Land Ägypten kommen und alles Gewächs im Land auffressen samt allem, was vom Hagel übriggeblieben ist! ¹³ Da streckte Mose seinen Stab über das Land Ägypten aus, und der HERR ließ einen Ostwind über das Land wehen den ganzen Tag und die ganze Nacht; und am Morgen führte der Ostwind die Heuschrecken her. ¹⁴ Und die Heuschrecken kamen über das ganze Land Ägypten und ließen sich nieder im ganzen Gebiet von Ägypten, so überaus viele, daß etwas Derartiges zuvor niemals gewesen ist, noch künftig sein wird. ¹⁵ Denn sie bedeckten die Fläche des ganzen Landes und verfinsterten das Land. Und sie fraßen alle Bodengewächse und alle Baumfrüchte, die vom Hagel übriggeblieben waren, und ließen nichts Grünes übrig an den Bäumen und an den Feldgewächsen im ganzen Land Ägypten.

¹⁶ Da ließ der Pharao Mose und Aaron schnell rufen und sprach: Ich habe mich versündigt an dem HERRN, eurem Gott, und an euch! ¹⁷ Und nun vergib mir meine Sünde nur noch dieses Mal, und betet zum HERRN, eurem Gott, daß er nur diesen Tod von mir abwende!

¹⁸ Und er ging hinaus vom Pharao und betete zum HERRN. ¹⁹ Da wendete der HERR den Wind um, daß er sehr stark aus dem Westen wehte und

10,3 Wie lange willst du dich noch weigern ...? Diese Frage an den Pharao steht im krassen Gegensatz zu dem, was Gott in V. 1 als Erstes zu Mose sagte: »Ich habe sein Herz verstockt.« Was Gott tat, entband den Pharao nicht von seiner Verantwortung, zu hören, Buße zu tun und sich zu unterwerfen. Nach 7 Plagen, die zusammen eine enorme Last darstellten, war es an der Zeit, den Pharao nochmals zur Besinnung und zum Gehorsam aufzurufen. Das ist Gottes Gnade, die parallel zu seinen souveränen Absichten wirkt.

10,4-6 In ihrem Ausmaß und ihrer Intensität war die Heuschreckenplage ein einzigartiger Fall in der Geschichte Ägyptens und konnte mit keiner Heuschreckenplage der letzten zwei Generationen und keinem künftigen Heuschreckenschwarm verglichen werden (V. 14). Heuschreckenplagen waren in Ägypten gefürchtet und oft beteten die Bauern zum Heuschreckengott, um die Sicherheit ihrer Ernte zu gewährleisten. Aber sowohl die Demütigung ihres Gottes als auch der angerichtete Schaden waren maßlos: »nichts Grünes« blieb »übrig« (V. 15).

10,7 Wie lange soll uns dieser ...? Mit dem ersten »wie lange« forderten Mose und Aaron den Pharao zur erwünschten Reaktion auf (V. 3), wohingegen dieses zweite »wie lange« die Ungeduld seiner Knechte ausdrückt. Ihr Rat – nachzugeben – war die beste Entscheidung. **Ägypten zugrundegeht.** Die Berater beurteilten den Zustand des Landes nach 7 Plagen durchaus negativ. Ihr Urteil läßt vermuten, dass der Pharao sich anzuerkennen weigerte, wie verzweifelt die Situation bereits vor der völligen Vernichtung der Landwirtschaft war. Der hartnäckige Widerstand beraubte sie nicht unbedingt ihres ganzen Verstandes, und der bessere Teil ihrer Weisheit forderte dieses Mal, dass man auf Moses Bitte eingehe.

10,8 Wer aber soll denn hingehen? Zum ersten Mal versuchte der Pharao, vor dem Eintreffen der drohenden Plage eine Lösung auszuhandeln. In diplomatischer Weise schlug er mit seiner eigenen Frage vor,

dass nur einige Repräsentanten Israels, womöglich nur die Männer (V. 11), zum Anbeten fortziehen sollten.

10,10 Der HERR sei ebenso mit euch. Mit seinen sarkastischen Drohungen zeigte der Pharao, wie unnachgiebig und unverünftig starrsinnig er war. Die ägyptischen Frauen begleiteten ihre Männer bei religiösen Feierlichkeiten, aber in Israels Fall sollten die Männer allein fortziehen und die Frauen und Kinder somit als Geiseln zurückbleiben, sodass die Männer notwendigerweise wiederkommen mussten.

10,11 jagte sie weg. Zum ersten Mal wurden die beiden Sprecher Gottes ärgerlich aus dem Thronsaal geworfen.

10,12 was vom Hagel übriggeblieben ist. Diese Erinnerung an die vorige Plage, bei der Gott in seiner Gnade das Ausmaß des landwirtschaftlichen Schadens eingeschränkt hatte, kam auch in der Warnung vor der Plage vor, die dem Pharao und seinen Beratern erteilt wurde (V. 5) sowie in der Beschreibung des Schadens, den die Heuschrecken angerichtet hatten (V. 15).

10,13 einen Ostwind. Gott gebrauchte natürliche Mittel, wahrscheinlich den »Scirocco«, einen heißen Frühlingswind, um die Heuschrecken von der arabischen Halbinsel nach Ägypten zu bringen.

10,16 schnell. Die Anerkennung seitens des Pharaos, dass sein Land vor einer ernsten Krise stand, veranlasste ihn zu einem eiligen Bekenntnis vor Aaron und Mose, welches wieder lediglich zweckdienliche Taktiererei war.

10,17 vergib mir meine Sünde. Wieder versuchte der Pharao, in seiner Reaktion aufrichtig zu klingen, und wieder bat er Mose, für die Wegnahme der Plage zu beten. Dieses Mal bezeichnete er sie als »diesen Tod« oder »tödliche Plage«. Diese Ausdrücke unterstreichen, wie schlimm Ägyptens Lage war.

10,19 aus dem Westen wehte. Gott erhörte das Gebet und der Wind drehte sich, sodass die Heuschrecken nach Osten aus dem Land ge-

die Heuschrecken aufhob und sie ins Schilfmeer warf, so daß an allen Orten Ägyptens nicht eine übrigblieb. ²⁰ Aber der HERR verstockte das Herz des Pharaos, so daß er die Kinder Israels nicht ziehen ließ.

Die neunte Plage: Finsternis

Ps 105,28; Offb 16,10-11

²¹ Und der HERR sprach zu Mose: Strecke deine Hand aus zum Himmel, damit es im Land Ägypten so finster wird, daß man die Finsternis greifen kann! ²² Da streckte Mose seine Hand zum Himmel aus. Und es kam eine dichte Finsternis im ganzen Land Ägypten, drei Tage lang, ²³ so daß während drei Tagen niemand den anderen sehen konnte, noch jemand von seinem Platz aufstehen konnte. Aber alle Kinder Israels hatten Licht in ihren Wohnungen.

²⁴ Da ließ der Pharao Mose rufen und sprach: Geht hin, dient dem HERRN; nur eure Schafe und Rinder sollen hier bleiben; laßt auch eure Kinder mit euch ziehen!

²⁵ Mose sprach: Du mußt auch Schlachtopfer und Brandopfer in unsere Hände geben, daß wir sie dem HERRN, unserem Gott, darbringen können; ²⁶ aber auch unser eigenes Vieh soll mit uns gehen, und nicht eine Klaue darf zurückbleiben; denn davon müssen wir nehmen, um dem HERRN, unserem Gott, zu dienen. Auch wissen wir nicht,

²⁰ verstock. 4,21; lieb 3,19; Jes 9,12; Jer 5,3
²¹ Spr 4,19; Pred 2,14; Jes 8,22; Jud 6,13
²² Finster. 20,21; 5Mo 4,11; Offb 16,10
²³ drei vgl. Apg 9,9; Licht Jes 60,1-2; Eph 5,8,14; Kol 1,13; 1Pt 2,9
²⁴ Schafe V. 8-9; 12,3-4; 5Mo 16,2
²⁵ 29,42; 3Mo 9,22; 16,3
²⁶ 12,32
²⁷ 4,21; 9,12; Röm 1,21 vgl. Eph 4,18
²⁸ vgl. 2Chr 25,16; Am 7,12-13
²⁹ 12,31; Hebr 11,27

¹ Herr 9,14; 5Mo 4,34; danach 3,20; ziehen 12,31
² 3,2; 1Mo 31,9
³ gab 3,21; 12,35-36; großer 1Mo 23,6; Est 9,4; 10,2-3
⁴ 12,12
⁵ sterben 12,29-30; Hi 34,20; Am 4,10; Handm. Jes 47,2; Mt 24,41

womit wir dem HERRN dienen sollen, bis wir dort hin kommen!

²⁷ Aber der HERR verstockte das Herz des Pharaos, so daß er sie nicht ziehen lassen wollte. ²⁸ Und der Pharao sprach zu ihm: Geh hinweg von mir und hüte dich, daß du nicht mehr vor mein Angesicht kommst; an dem Tag, da du vor mein Angesicht kommst, sollst du sterben! ²⁹ Mose antwortete: Wie du gesagt hast; ich will nicht mehr vor dein Angesicht kommen!

Ankündigung der letzten Plage

Jes 19,1

11 Und der HERR sprach zu Mose: Ich will noch eine Plage über den Pharao und über Ägypten bringen; danach wird er euch fortziehen lassen; und wenn er euch ziehen läßt, so wird er euch sogar ganz und gar fortjagen. ² So rede nun zu dem Volk, daß jeder Mann von seinem Nächsten und jede Frau von ihrer Nachbarin silberne und goldene Geräte fordern soll. ³ Und der HERR gab dem Volk Gunst bei den Ägyptern; auch war Mose ein sehr großer Mann im Land Ägypten in den Augen der Knechte des Pharaos und in den Augen des Volkes.

⁴ Und Mose sprach: So spricht der HERR: Um Mitternacht will ich mitten durch Ägypten gehen, ⁵ und alle Erstgeburt im Land Ägypten soll sterben – von dem Erstgeborenen des Pharaos, der auf

weht wurden. Es wird betont, dass sie vollständig entfernt wurden. Dass keine einzige von ihnen im Land verblieb, war offenbar etwas Ungewöhnliches und vielleicht von früheren Heuschreckenplagen nicht bekannt. Der auf Null gesunkene Heuschreckenbestand war ein herausforderndes Mahnmal an die Macht des Herrn, der dies alles bewirkt hatte.

10,21-22 Finsternis greifen ... dichte Finsternis. Diese Beschreibung der neunten Plage, die ohne Vorwarnung eintraf, verdeutlicht die ungewöhnliche Natur dieser dreitägigen Finsternis, die es nun allen unmöglich machte, ihre Häuser zu verlassen. Dass die Israeliten Licht in ihren Häusern hatten und ihrer normalen Tätigkeit nachgingen, betont die übernatürliche Herkunft dieser Plage. Somit kann diese Finsternis nicht allein durch die Khamsin, die damaligen Sandwirbelstürme, erklärt werden. Die LXX reihte jedoch drei gr. Worte aneinander, zwei für Finsternis und eins für Sturm, um die Nuance des Hebräischen wiederzugeben. Damit hat sie unbeabsichtigt den Gedanken gefördert, es handelte sich womöglich um einen schweren Sandsturm. Theologisch gesehen forderte eine solche dichte Finsternis direkt den Sonnengott Ra heraus, der angeblich täglich für Wärme und Sonnenschein sorgte. Außerdem verhinderte sie die täglichen Anbetungsrituale.

10,24 Geht hin ... lasst auch eure Kinder mit euch ziehen! Mit seinem trügerischen und manipulativen Verhandlungsgeschick meinte der Pharao immer noch, der Situation gewachsen zu sein: Das Volk mag gehen, aber ihr Vieh soll als Geisel zurückbleiben und sie zur Rückkehr nötigen. Er hatte immer noch nicht verstanden, dass der Herr sich nicht mit einem teilweisen Gehorsam gegenüber seinen Forderungen zufrieden gab.

10,25 S. 3,18 für Anmerkungen dazu, ob die Bitte, zum Anbeten fortzuziehen, weniger bedeutete als einen dauerhaften Auszug aus Ägypten.

10,28 Geh hinweg von mir ... sollst du sterben! Der Starrsinn und Widerstand des Pharaos erreichte einen neuen Höhepunkt, als er Mose und Aaron in Bausch und Bogen verjagte und ihnen dieses Mal den Tod androhte.

10,29 nicht mehr vor dein Angesicht kommen. Mose stimmte

zu, allerdings aus anderer Perspektive als der Pharao. Alle Verhandlungen und Bitten wurden sofort eingestellt. Mose sollte nach der zehnten Plage noch ein weiteres Mal zum Pharao vorgeladen werden (12,31), aber dann würde er seine endgültige Niederlage eingestehen.

11,1-3 Und der HERR sprach. Die bessere Lesart ist: »Der HERR hatte gesagt.« In diesem eingeschobenen Abschnitt wird berichtet, was Gott während der dreitägigen Finsternis bereits zu Mose gesagt hatte. Damit hatte er Mose auf die Vorladungen des Pharaos vorbereitet, und die Israeliten darauf, die Juwelen und anderen Güter der Ägypter in Besitz zu nehmen. Eine beiläufige Bemerkung erklärte, dass die ägyptische Großzügigkeit von Gott selbst verursacht war (vgl. 12,35.36). Dazu gehörte auch ein angemessener Respekt seitens der Ägypter und ihrer Führer gegenüber den Führern Israels.

11,4-8 Und Mose sprach. Hier fährt Moses Antwort auf die Drohung des Pharaos fort; er warnt vor der letzten Plage und geht in großem Zorn vom Pharao fort. Die Todesdrohung des Pharaos veranlasste im Gegenzug Gott zu einer Todesdrohung. Auf das »Geh hinweg!« des Pharaos zu den Sprechern Israels und Gottes sollte ein »Geh hinweg« der Ägypter folgen, das sie zu den Israeliten sagten.

11,4 Um Mitternacht. Der Tag wurde nicht genau genannt, wie es bei den vorigen Plagen mit der Angabe »morgen« der Fall gewesen war. Die Plage traf entweder noch am selben Tag dieser letzten Konfrontation mit dem Pharao ein oder ein paar Tage später. Wenn Gott die Anweisungen für das Passah (12,1-20) nicht während der Finsternis gab, dann waren mindestens vier Tage erforderlich, um das Fest vorzubereiten, nämlich vom 10. bis zum 14. Tag (12,3.6). S. Anm. zu 8,23. **will ich mitten durch Ägypten gehen.** Gott war natürlich bei allen bisherigen Plagen ebenfalls der Handelnde, welcher Mittel auch immer er sich bediente. Aber um dieses Mal die persönliche Aufmerksamkeit zu gewährleisten, sagte er, dass er selbst (hier ist ein betontes Personalpronomen verwendet) durch das Land gehen werde. Man beachte die wiederholte Aussage »ich will« in den Anweisungen zum Passah (12,12.13).

11,5 alle Erstgeburt. Der Erstgeborene hatte eine besonders wichtige Stellung in Familie und Gesellschaft. Er erbt nicht nur den doppel-

seinem Thron sitzt, bis zum Erstgeborenen der Magd, die hinter der Handmühle sitzt; auch alle Erstgeburt unter dem Vieh. ⁶ Und es wird ein großes Geschrei sein im ganzen Land Ägypten, wie es niemals gewesen ist, noch sein wird. ⁷ Aber bei allen Kindern Israels soll kein Hund die Zunge regnen, weder gegen Menschen noch gegen das Vieh, damit ihr erkennt, daß der HERR einen Unterschied macht zwischen Ägypten und Israel. ⁸ Dann werden alle diese deine Knechte zu mir herabkommen und mir zu Füßen fallen und sagen: Ziehe aus, du und das ganze Volk hinter dir her! Danach werde ich ausziehen! – Und er ging vom Pharaon hinweg mit grimmigem Zorn.

⁹ Der HERR aber hatte zu Mose gesagt: Der Pharaon wird nicht auf euch hören, damit meine Wunder zahlreich werden im Land Ägypten. ¹⁰ So hatten Mose und Aaron alle diese Wunder vor dem Pharaon getan; aber der HERR verstockte das Herz des Pharaon, so daß er die Kinder Israels nicht aus seinem Land ziehen ließ.

Das Passah – Die Verschonung Israels vor dem Gericht

2Mo 13,3-10; 3Mo 23,4-8; 4Mo 28,16-25; 5Mo 16,1-8; Lk 22,7-20; 1Kor 5,7-8

12 Und der HERR redete zu Mose und Aaron im Land Ägypten und sprach: ² Dieser Monat soll euch der Anfang der Monate sein, er soll für euch der erste Monat des Jahres sein. ³ Redet zu der ganzen Gemeinde Israels und sprecht: Am zehnten Tag dieses Monats nehme sich jeder Hausvater ein Lamm, ein Lamm für jedes Haus;

6 Jer 31,15; Am 5,16-17
7 Zunge vgl. Jos 10,21; Untersch. 8,18-19; 9,26; 10,23
8 Füßen 12,31-33 vgl. Offb 3,9
9 3,19-20; 7,4
10 4,21 vgl. Lk 16,31; Joh 12,37-40

2 erste 13,4; 34,18; 40,17; 5Mo 16,1
3 Lamm V. 5; 3Mo 12,6; Jes 53,7; Joh 1,29
4 Haus 4Mo 1,2.4.18
5 3Mo 22,19,21; 1Pt 1,19
6 3Mo 23,5; 4Mo 9,3; 28,16; 5Mo 16,1.6; Jos 5,10; 2Chr 30,15; 35,1; Esr 6,19-20
7 s. V. 13.22 vgl. Hes 45,18-19
8 ungesäu. 5Mo 16,3; 1Kor 5,7,8; bitteren 4Mo 9,11
9 2Chr 35,13
10 29,34; 34,25
11 Lenden 1Kö 18,46; Lk 12,35; Eph 6,14; 1Pt 1,13
12 schlagen V. 29; 11,4-5; Strafger. 4Mo 33,4; Herr 6,7; Ps 95,3; 97,9
13 V. 23; Hebr 11,28; Offb 9,4

⁴ wenn aber das Haus zu klein ist für ein Lamm, so nehme er es gemeinsam mit seinem Nachbarn, der am nächsten bei seinem Haus wohnt, nach der Zahl der Seelen; dabei sollt ihr die Anzahl für das Lamm berechnen, je nachdem jeder zu essen vermag. ⁵ Dieses Lamm aber soll makellos sein, männlich und einjährig. Von den Schafen oder Ziegen sollt ihr es nehmen, ⁶ und ihr sollt es aufbewahren bis zum vierzehnten Tag dieses Monats. Und die ganze Versammlung der Gemeinde Israels soll es zur Abendzeit schächten. ⁷ Und sie sollen von dem Blut nehmen und damit beide Türpfosten und die Oberschwellen der Häuser bestreichen, in denen sie essen. ⁸ Und sie sollen das Fleisch in derselben Nacht essen: am Feuer gebraten, mit ungesäuertem Brot; mit bitteren Kräutern sollen sie es essen. ⁹ Ihr sollt nichts davon roh essen, auch nicht im Wasser gekocht, sondern am Feuer gebraten, sein Haupt samt seinen Schenkeln und den inneren Teilen; ¹⁰ und ihr sollt nichts davon übriglassen bis zum anderen Morgen. Wenn aber etwas davon übrigbleibt bis zum Morgen, so sollt ihr es mit Feuer verbrennen. ¹¹ So sollt ihr es aber essen: eure Lenden umgürtet, eure Schuhe an euren Füßen und eure Stäbe in euren Händen, und in Eile sollt ihr es essen; es ist das Passah des HERRN.

¹² Denn ich will in dieser Nacht durch das Land Ägypten gehen und alle Erstgeburt im Land Ägypten schlagen, vom Menschen bis zum Vieh, und ich will an allen Göttern der Ägypter ein Strafgericht vollziehen, ich, der HERR. ¹³ Und das Blut soll euch zum Zeichen dienen an euren Häusern, in denen

ten Anteil vom Besitz des Vaters, sondern repräsentierte eine besondere Lebensqualität und Stärke (vgl. 1Mo 49,3). In Ägypten bestieg der Erstgeborene den Thron und führte die Dynastie weiter. Jegliche religiöse, politische, dynastische und gesellschaftliche Bedeutung der Erstgeburt wurde durch das Ausmaß und die Heftigkeit der Plage ausgemerzt, denn alle Erstgeborenen aller Bevölkerungsklassen – und auch der Tiere – wurden getötet.

11,6 Diese Plage war so drastisch, dass in der Warnung erwähnt wurde, wie einzigartig sie in der bisherigen und künftigen Geschichte Ägyptens sein sollte.

11,7 Im Gegensatz zur Drangsal und Bestürzung bei den Ägyptern blieben die Israeliten gelassen – noch nicht einmal ein Hund bellte. Dass der Herr dies getan und eine scharfe Unterscheidung zwischen zwei Völkern getroffen hatte, war eine Tatsache, für die niemand blind sein konnte.

12,1 der HERR redete. Die Anweisungen für das Passah (V. 1-20) wurden höchstwahrscheinlich ebenfalls während der dreitägigen Finsternis erteilt, um Israel völlig auf das große Finale vorzubereiten – den Auszug aus Ägypten. **im Land.** Als Israel später in der Wüste war, wies Mose darauf hin und schrieb (23,14-17; 5Mo 16,1-8), dass die detaillierten Anweisungen für diese sehr besonderen Festtage in Israels geistlichem Kalender anders waren als die Anweisungen für andere besondere Tage, die alle nach dem Auszug aus Ägypten eingeführt wurden. Diese Festtage, das Passah, waren unauflöslich mit den Ereignissen des Exodus verbunden, und diese Verbindung sollte nie in Vergessenheit geraten. Sie wurde untrennbar in Israels Tradition integriert und haben stets an den Tag der Erlösung aus Ägypten erinnert.

12,2 Dieser Monat. Der Monat Abib (März/April) wurde durch Gottes Verordnung der Anfang des geistlichen Kalenders und markierte den Beginn von Israels Leben als Nation. Später in Israels Geschichte,

nach der babylonischen Gefangenschaft, wurde der Abib zum Nisan (vgl. Neh 2,1; Est 3,7).

12,3-14 Zu den Anweisungen für das Passah gehörten auch die Details, welche Tiere auszuwählen sind, wann geschlachtet und was mit dem Blut getan werden sollte, wie das Fleisch zu kochen ist, was mit den Resten zu geschehen hat, wie man sich für das Mahl kleiden sollte, warum es »in Eile« gefeiert wurde und was das vergossene Blut bedeutete.

12,5 Dieses Lamm aber soll makellos sein. Eine junge Ziege war ebenfalls möglich. Jeder Makel machte das Tier ungeeignet, ein reines, angenehmes Opfer für Jahwe zu sein.

12,6 zur Abendzeit. Wörtl. »zwischen den zwei Abenden«. Da der neue Tag bei Sonnenuntergang begann, sollte das Lamm vor Sonnenuntergang geopfert werden, solange es am 14. des ersten Monats noch Tag war. »Abendzeit« kann so verstanden werden, dass damit entweder die Zeit zwischen Sonnenuntergang und dem Einbruch der Dunkelheit gemeint ist, oder vom Niedergang der Sonne bis zu ihrem Untergang. Später schrieb Mose als Opferzeit vor: »Wenn die Sonne untergeht« (5Mo 16,6). Josephus zufolge war es seinerzeit Brauch, das Lamm etwa 15.00 Uhr am Nachmittag zu schlachten. Um diese Tageszeit starb Christus, das Passahlamm der Christen (1Kor 5,7), am Kreuz (Lk 23,44-46).

12,9 nichts davon roh essen. Ein Verbot mit gesundheitlicher Bedeutung, das sie auch von den Heidenvölkern unterschied, die bei ihren sakralen Festen oft rohes Fleisch aßen.

12,12 an allen Göttern der Ägypter ein Strafgericht vollziehen. Die zehnte Plage war ein Gericht über die ägyptischen Götter. Der Tod der Erstgeborenen bei Mensch und Tier hatte weitreichende theologische Implikationen; er drückte die Ohnmacht der heidnischen Gottheiten aus – von denen viele durch Tiere repräsentiert wurden –, ihre Verehrer vor solchen landesweiten Tragödien zu bewahren. Mit ihrer

ihr seid. Und wenn ich das Blut sehe, dann werde ich verschonend an euch vorübergehen; und es wird euch keine Plage zu eurem Verderben treffen, wenn ich das Land Ägypten schlagen werde.

Die Einsetzung des Passahfestes

¹⁴ Und dieser Tag soll euch zum Gedenken sein, und ihr sollt ihn feiern als ein Fest des HERRN bei euren [künftigen] Geschlechtern; als ewige Ordnung sollt ihr ihn feiern. ¹⁵ Sieben Tage lang sollt ihr ungesäuertes Brot essen; darum sollt ihr am ersten Tag den Sauerteig aus euren Häusern hinwegtun. Denn wer gesäuertes Brot ißt vom ersten Tag an bis zum siebten Tag, dessen Seele soll ausgerottet werden aus Israel! ¹⁶ Und ihr sollt am ersten Tag eine heilige Versammlung halten, ebenso am siebten Tag eine heilige Versammlung. Keine Arbeit sollt ihr an diesen [Tagen] tun; nur was jeder zur Speise nötig hat, das allein darf von euch zubereitet werden.

¹⁷ Und haltet das Fest der ungesäuerten Brote! Denn eben an diesem Tag habe ich eure Heerscharen aus dem Land Ägypten herausgeführt; darum sollt ihr diesen Tag als ewige Ordnung einhalten bei euren [künftigen] Geschlechtern. ¹⁸ Am vierzehnten Tag des ersten Monats, am Abend,

¹⁴ 13,8-10; 3Mo 23,4-5 vgl. Lk 22,19; 1Kor 11,24-26
¹⁵ ungesäu. 13,6-7; 34,18; 3Mo 23,6; 4Mo 28,17; 1Kor 5,7-8; ausgerottet 1Mo 17,14; 4Mo 9,13
¹⁶ ersten 3Mo 23,7-8; 4Mo 28,18; 29,1
¹⁷ Ägypten 7,5; 13,8; 4Mo 20,16
¹⁸ 3Mo 23,5-6; 4Mo 28,16
¹⁹ 34,18; 5Mo 16,3
²¹ s. V. 3-4; Mt 26,18; Joh 1,29
²² Ysop 3Mo 14,4-7; 1Kö 4,33; Ps 51,9; Hebr 9,19
²³ Blut V. 13; schlagen Hes 9,4-6 vgl. 2Sam 24,16
²⁴ V. 14
²⁵ 5Mo 4,5; Jos 5,10-11

sollt ihr ungesäuertes Brot essen bis zum einundzwanzigsten Tag des Monats, am Abend. ¹⁹ Sieben Tage lang darf sich kein Sauerteig in euren Häusern finden. Denn wer gesäuertes Brot ißt, dessen Seele soll ausgerottet werden aus der Gemeinde Israels, er sei ein Fremdling oder ein Einheimischer im Land. ²⁰ So eßt kein gesäuertes Brot; überall, wo ihr wohnt, sollt ihr ungesäuertes Brot essen!

²¹ Und Mose rief alle Ältesten in Israel zu sich und sprach zu ihnen: Macht euch auf und nehmt euch Lämmer für eure Familien und schächtet das Passah! ²² Und nehmt ein Bündel Ysop und taucht es in das Blut im Becken und bestreicht mit diesem Blut im Becken die Oberschwelle und die zwei Türpfosten; und kein Mensch von euch soll zu seiner Haustür hinausgehen bis zum Morgen!

²³ Denn der HERR wird umhergehen und die Ägypter schlagen. Und wenn er das Blut sehen wird an der Oberschwelle und an den beiden Türpfosten, so wird er, der HERR, an der Tür verschonend vorübergehen und den Verderber nicht in eure Häuser kommen lassen, um zu schlagen.

²⁴ Und ihr sollt diese Verordnung einhalten als eine Satzung, die dir und deinen Kindern auf ewig gilt! ²⁵ Und wenn ihr in das Land kommt, das euch

lauten Wehklage (11,6; 12,30) beklagten die Ägypter vielleicht auch die Unfähigkeit ihrer Götter.

12,14 zum Gedenken. Die Details, wie dieses Passah in künftigen Jahren als Gedenkfeier durchgeführt werden sollte, wurden festgelegt (V. 14-20) und dann in den Anweisungen an die Ältesten wiederholt (V. 21-27). Die Vorschrift, 7 Tage lang ungesäuertes Brot zu essen, die Forderung einer gründlichen Reinigung des Hauses von jeglichem Sauerteig (V. 15), die strenge Warnung vor Verbannung, wenn man doch Sauerteig isst (V. 15) und die Einrahmung der 7 Tage in besonders heilige Tage (V. 16) dienen alle zur Verdeutlichung, wie wichtig es ist, dass die Nation dieses Ereignisses gedenkt.

12,16 von euch zubereitet. S. Anm. zu V. 46.

12,19 ein Fremdling. Gleich zu Beginn wurden Vorkehrungen dafür getroffen, Nicht-Israeliten in die Festlichkeiten der Nation aufzunehmen. Wenn ein Fremder sich nicht den Bestimmungen über den Sauerteig fügte, wurde auch er verbannt.

12,22 ein Bündel Ysop. Was Ysop genau ist, kann nicht mit Gewissheit bestimmt werden, aber möglicherweise handelte es sich um die Jaroram-Pflanze. **Oberschwelle und die zwei Türpfosten.** Das Ober- und die zwei Seiten eines Türrahmens.

12,23 Verderber. Das ist höchstwahrscheinlich der Engel des Herrn (vgl. 2Sam 24,16; Jes 37,36). S. Anm. zu 3,2.

12,25 Die erneute Verheißung, ins Gelobte Land zu kommen, wird hier betont. Israel sollte den Exodus nicht nur für eine Ausreise aus

Chronologie des Exodus

Datum	Ereignis	Schriftstelle
Fünfte Tag, erster Monat, erstes Jahr	Auszug	2. Mose 12
Fünfte Tag, zweiter Monat, erstes Jahr	Ankunft in der Wüste Sin	2. Mose 16,1
Dritter Monat, erstes Jahr	Ankunft in der Wüste Sinai	2. Mose 19,1
Erster Tag, erster Monat, zweites Jahr	Errichtung der Stiftshütte	2. Mose 40,1.17
	Weihe des Altars	4. Mose 7,1
	Weihe der Leviten	4. Mose 8,1-26
Vierzehnter Tag, erster Monat, zweites Jahr	Passah	4. Mose 9,5
Erster Tag, zweiter Monat, zweites Jahr	Volkszählung	4. Mose 1,1.18
Vierzehnter Tag, zweiter Monat, zweites Jahr	Zusätzliches Passah	4. Mose 9,11
Zwanzigster Tag, zweiter Monat, zweites Jahr	Aufbruch vom Sinai	4. Mose 10,11
Erster Monat, vierzigstes Jahr	In der Wüste Sin	4. Mose 20,1.22-29; 33,38
Erster Tag, fünfter Monat, vierzigstes Jahr	Tod Aarons	4. Mose 20,22-29; 33,38
Erster Tag, elfter Monat, vierzigstes Jahr	Moses Rede	5. Mose 1,3

der HERR geben wird, wie er geredet hat, so bewahrt diesen Dienst.²⁶ Und wenn eure Kinder zu euch sagen werden: Was habt ihr da für einen Dienst?²⁷ So sollt ihr sagen: Es ist das Passah-Opfer des HERRN, der an den Häusern der Kinder Israels verschonend vorüberging in Ägypten, als er die Ägypter schlug und unsere Häuser errettete! – Da neigte sich das Volk und betete an.²⁸ Und die Kinder Israels gingen hin und machten es so; wie der HERR es Mose und Aaron geboten hatte, genau so machten sie es.

Die zehnte Plage: Der Tod aller Erstgeburt in Ägypten. Der Auszug Israels

2Mo 11,1-8; Ps 105,36; 136,10

²⁹ Und es geschah um Mitternacht, da schlug der HERR alle Erstgeburt im Land Ägypten, von dem erstgeborenen Sohn des Pharao, der auf seinem

²⁶ 5Mo 6,7; 32,7; Jos 4,6; Ps 78,5-7
²⁷ schlug V. 12.29; Ps 78,51; neigte 4,31; Ps 78,1; Spr 4,20
²⁹ 11,4-5; 4Mo 3,13; 8,17; 33,4; Ps 78,51; 135,8; 136,10
³⁰ 11,6; Jak 2,13
³¹ 5,2; 11,1
³² Nehmt 10,26; segnet Esr 6,10
³³ 11,8; Ps 105,38

Thron saß, bis zum erstgeborenen Sohn des Gefangenen, der im Gefängnis war, auch alle Erstgeburt des Viehs.

³⁰ Da stand der Pharao auf in derselben Nacht, er und alle seine Knechte und alle Ägypter; und es war ein großes Geschrei in Ägypten, denn es gab kein Haus, in dem nicht ein Toter war.³¹ Und er rief Mose und Aaron zu sich in der Nacht und sprach: Macht euch auf und zieht weg von meinem Volk, ihr und die Kinder Israels, und geht hin, dient dem HERRN, wie ihr gesagt habt!³² Nehmt auch eure Schafe und eure Rinder mit euch, wie ihr gesagt habt, und geht hin und segnet auch mich!

³³ Und die Ägypter drängten das Volk sehr, um sie so schnell wie möglich aus dem Land zu treiben, denn sie sprachen: Wir sind alle des Todes!³⁴ Und das Volk trug seinen Teig, ehe er gesäuert war, ihre Bäckschüsseln in ihre Mäntel gebunden, auf ihren

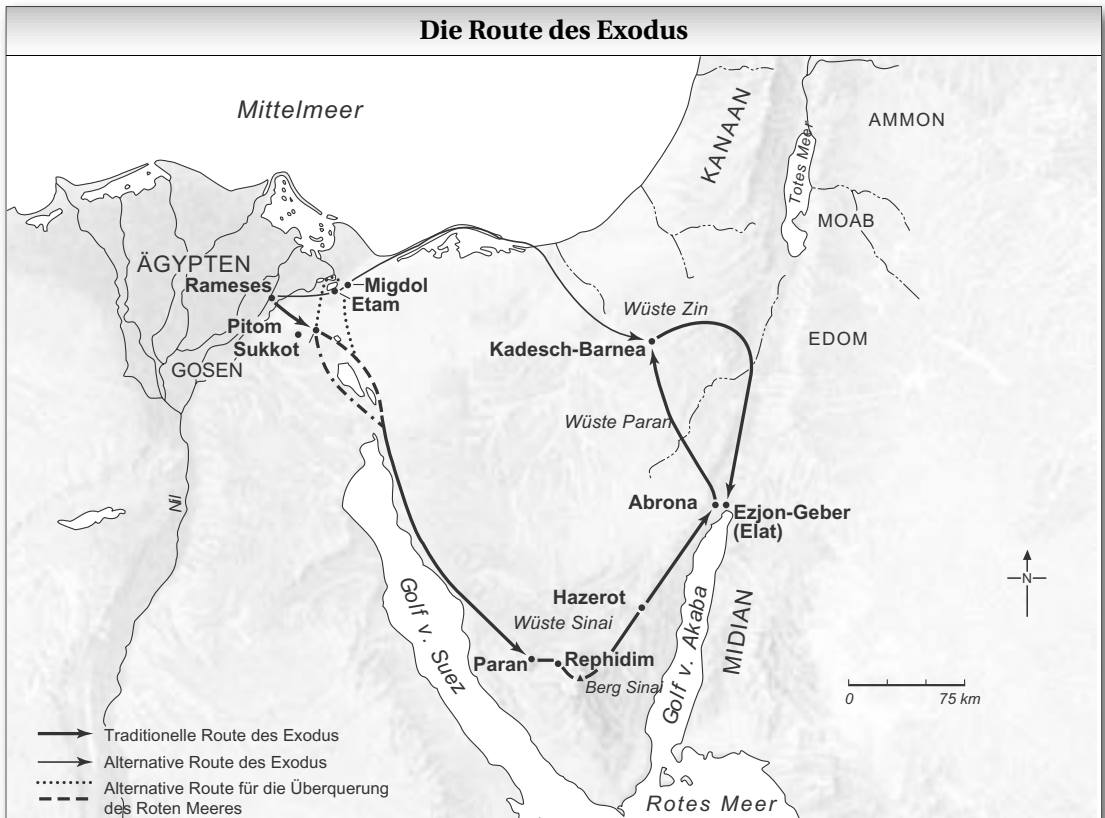
Ägypten halten, sondern vielmehr als Auszug aus dem einen Land, um in ein anderes, ihr eigenes Land hineinzuziehen. Das sollte in strenger Übereinstimmung mit den Details des Abrahambundes geschehen, den Gott seinen Nachkommen in Gestalt von Isaak und Jakob gegeben hatte (vgl. 1Mo 17,7.8).

12,26.27 Bei der alljährlichen Passah-Gedenkfeier waren die Eltern verpflichtet, ihren Kindern die Bedeutung dieses Festes zu erklären. Es wurde ein jüdischer Brauch, dass das jüngste Kind der Familie dem Vater die Erklärung entlockte, was bei der ursprünglichen Einsetzung und Durchführung des Passahmahls in Ägypten geschehen war.

12,31 Macht euch auf ... dient dem HERRN. Die Antwort des

Pharao auf das wiederholte »Lass mein Volk ziehen!« wurde schließlich zu einem »Zieht weg von meinem Volk!« ohne jeden weiteren Verhandlungsversuch, aber mit völliger Einwilligung. Seine Untertanen fürchteten noch mehr Todesfälle und stimmten ebenfalls zu und beschleunigten den Auszug Israels (V. 33), indem sie das Volk unverzüglich austrieben (V. 39).

12,32 segnet auch mich. Mit dieser letzten Bitte des Pharao, dessen Herz sicherlich weiterhin unbußfertig war (14,8), gestand er zweifellos zeitweilig seine Niederlage ein und erkannte Mose und seinen Gott als Sieger und als diejenigen an, die über die Macht und Mittel verfügten, um ihn zu segnen.



Schultern. ³⁵ Und die Kinder Israels handelten nach dem Wort Moses und forderten von den Ägyptern silberne und goldene Geräte und Kleider. ³⁶ Dazu gab der HERR dem Volk bei den Ägyptern Gunst, daß sie ihr Begehren erfüllten; und so beraubten sie Ägypten.

³⁷ So zogen die Kinder Israels aus von Ramses nach Sukkot, etwa 600 000 Mann Fußvolk, ungeachtet die Frauen und Kinder. ³⁸ Es zog aber auch viel Mischvolk mit ihnen, und Schafe und Rinder und sehr viel Vieh. ³⁹ Und sie machten aus dem Teig, den sie aus Ägypten gebracht hatten, ungesäuerte Brotfladen; denn er war nicht gesäuert, weil sie aus Ägypten vertrieben worden waren und sich nicht aufhalten konnten; und sie hatten sich sonst keine Wegzehrung zubereitet.

⁴⁰ Die Zeit aber, welche die Kinder Israels in Ägypten gewohnt hatten, betrug 430 Jahre. ⁴¹ Und es geschah, als die 430 Jahre verflossen waren, ja, es geschah an eben diesem Tag, da zog das ganze Heer des HERRN aus dem Land Ägypten. ⁴² Es ist eine Nacht, die dem HERRN gewissenhaft eingehalten werden soll, weil er sie aus dem Land Ägypten herausgeführt hat. Das ist diese Nacht, die dem HERRN gewissenhaft eingehalten werden soll, für alle Kinder Israels, für ihre [künftigen] Geschlechter.

Verordnungen zum Passah

4Mo 9,1-14

⁴³ Und der HERR sprach zu Mose und Aaron: Dies ist die Ordnung des Passah: Kein Fremdling darf davon essen. ⁴⁴ Jeder um Geld erkaufte Knecht eines Mannes aber kann davon essen, sobald du

35 3,21-22

36 11,2-3; Apg 2,47; 7,36

37 *Ramses* 1Mo 47,11; *Sukkot* 4Mo 33,3-5; 600 000 2Mo 38,26; 4Mo 1,46; 11,21

38 4Mo 11,4

40 1Mo 15,13; Apg 7,6; Gal 6,17

41 s. 6,26

42 vgl. V. 12

43 3Mo 22,10

44 vgl. 1Mo 17,11-13

46 *essen* V. 4,20; *zerbrochen* 4Mo 9,12; Joh 19,33

47 V. 3,6; 4Mo 9,13

48 V. 44; Hes 44,9; 1Kor 11,27

49 4Mo 9,14; 15,15-16 vgl. Gal 3,28; Eph 2,19; 3,6

50 *genau* V. 28; 7,6.10; 8,13

51 V. 41; 13,2,9; Ps 136,11 vgl. Jes 40,26

2 V. 12.15; 22.29-30; 34,19; 3Mo 27,26; 5Mo 15,19

3 *Gedenkt* 12,41-42

vgl. 5Mo 8,2; 1Chr 16,12; *mächtiger* V. 9.14.16; 6,1; 5Mo 5,15; 26,8; Ps 136,12; *Gesäuertes* s. 12,8.20.39

ihn beschnitten hast. ⁴⁵ Ein Fremder und ein Mietling darf nicht davon essen.

⁴⁶ In *einem* Haus soll man es essen. Ihr sollt von dem Fleisch nichts vor das Haus hinaustragen, und kein Knochen soll ihm zerbrochen werden.

⁴⁷ Die ganze Gemeinde Israels soll es feiern.

⁴⁸ Und wenn sich bei dir ein Fremdling aufhält und dem HERRN das Passah feiern will, so soll alles Männliche bei ihm beschnitten werden, und dann erst darf er hinzutreten, um es zu feiern; und er soll sein wie ein Einheimischer des Landes, denn kein Unbeschnittener darf davon essen.

⁴⁹ Ein und dasselbe Gesetz soll für den Einheimischen und für den Fremdling gelten, der unter euch wohnt.

⁵⁰ Und alle Kinder Israels machten es genau so, wie es der HERR dem Mose und Aaron geboten hatte, genau so machten sie es. ⁵¹ Und es geschah an eben diesem Tag, da führte der HERR die Kinder Israels nach ihren Heerscharen aus dem Land Ägypten.

Heiligung der Erstgeburt Israels. Das Fest der ungesäuerten Brote

4Mo 3,11-13; 3,40-51; 18,15-17

13 Und der HERR redete zu Mose und sprach: ² Heilige mir alle Erstgeburt! Alles, was, den Mutterschoß als erstes durchbricht von den Kindern Israels, vom Menschen und vom Vieh, das gehört mir!

³ Da sprach Mose zu dem Volk: Gedenkt an diesen Tag, an dem ihr aus Ägypten gezogen seid, aus dem Haus der Knechtschaft, daß der HERR euch mit mächtiger Hand von dort herausgeführt

12,36 so beraubten sie Ägypten. Vgl. 1Mo 15,14; 2Mo 3,20.21. Das geschah nicht aus Betrug, sondern auf ihre freimütige Forderung hin (vgl. 11,2,3).

12,37 – 18,27 Dieser Abschnitt berichtet über die Wanderung der Israeliten von Ägypten zum Berg Sinai.

12,37 von Ramses nach Sukkot. Eine der von Israel erbauten Städte (1,11) war der Ausgangspunkt der Reiseroute durch die Wüste nach Kanaan. Sukkot wird in 1Mo 33,17 zum ersten Mal erwähnt, und zwar als Lager mit dem Namen *Sukkot*, was »Hütte« bedeutet. Obwohl es später östlich des Jordan eine Stadt mit gleichem Namen gab (vgl. Ri 8,5-16), handelt es sich hier um einen Ort in der Nähe von Ägypten (vgl. 13,20; 4Mo 33,5,6). **600 000 Mann Fußvolk.** Eine vorsichtige Schätzung, die auf der Anzahl der Männer basiert – d.h. wahrscheinlich der kampftüchtigen Männer von 20 Jahren und darüber –, ergibt eine Gesamtzahl von 2 Millionen Menschen. Israels Bevölkerung war von den anfänglich 70, die 1875 v.Chr. mit Jakob nach Ägypten gekommen waren, explosionsartig auf die 2 Millionen, die 1445 v.Chr. aus Ägypten auszogen, angewachsen. S. *Anm. zu 1,7*.

12,38 Mischvolk. Andere semitische Völker, andere ethnische Gruppen und vielleicht einige gebürtige Ägypter begleiteten das ausziehende Volk. Sie zogen es vor, sich mit der siegreichen Nation und dem Gott Jahwe zu identifizieren. Später wurden einige von ihnen zu Problemfällen, mit denen Mose sich befassen musste (4Mo 11,4).

12,40.41 430 Jahre. Gott hatte zu Abraham gesagt, dass seine Nachkommen 400 Jahre lang in einem anderen Land als Fremde leben und unterdrückt würden (1Mo 15,13). Diese Zahl war auf Hundert gerundet.

12,43-51 Zu weiteren Regeln für das Passah gehörten Teilnahmeverbote für alle unbeschnittenen Ausländer, Fremde und Knechte. Um an

diesem Mahl teilzunehmen, mussten Nichtisraeliten »wie ein Einheimischer des Landes« werden (V.48). S. *Anm. zu Jer 4,4*.

12,46 kein Knochen soll ihm zerbrochen werden. Christus, dem Passahlamm der Christen (1Kor 5,7), wurden keine Knochen gebrochen (Joh 19,36).

12,50 machten es genau so. Bei zwei Gelegenheiten (s.a. V. 28) betonte Mose den völligen Gehorsam des Volkes gegenüber den Geboten des Herrn. Das steht im krassen Gegensatz zum Ungehorsam, den sie schon bald an den Tag legen würden.

12,51 an eben diesem Tag. Was für das Volk im neuen Land ein besonderer Sabbat werden sollte, war für sie damals der Tag, an dem ihre Reise begann.

13,2-10 Weitere Erklärungen verbanden ihren Aufbruch mit den göttlichen Verheißungen, dass sie in ein neues Land einziehen und dort wohnen werden. Dort würden sie dieses Auszugs durch das jährliche Abhalten dieses 7-tägigen Festes gedenken. Auch hier darf der pädagogische Zweck nicht übersehen werden (V. 8.16).

13,2 Heilige mir alle Erstgeburt! Da die Erstgeburt sowohl der Menschen als auch der Tiere Israels von der zehnten Plage nicht angetastet worden war, war es angemessen, dass diese Erstgeburt nun für Gott abgesondert wurde. Man beachte die abschließende Betonung: »Das gehört mir!« Darauf folgten weitere Anweisungen über das Gesetz der männlichen Erstgeburt, die gelten sollten, sobald sie an ihrem Zielort waren (V. 11-16). Dieser Befehl Gottes war eng verbunden mit dem Tag des Aufbruchs (12,51: »an eben diesem Tag«) und dem Fest der ungesäuerten Brote (V. 3: »an diesen Tag«, und V. 4: »Heute ... im Monat Abib«). S. Lk 2,7, wo Christus als Erstgeborener von Joseph und Maria bezeichnet wird.

hat: darum sollt ihr nichts Gesäuertes essen!

⁴ Heute seid ihr ausgezogen, im Monat Abib.

⁵ Wenn dich nun der HERR in das Land der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Hewiter und Jebusiter bringen wird, wie er es deinen Vätern geschworen hat, um dir ein Land zu geben, in dem Milch und Honig fließt, so sollst du diesen Dienst in diesem Monat bewahren. ⁶ Sieben Tage lang sollst du ungesäuertes Brot essen, und am siebten Tag ist ein Fest des HERRN. ⁷ Man soll diese sieben Tage lang ungesäuertes Brot essen, und kein gesäuertes Brot soll bei dir gesehen werden; und kein Sauerteig soll gesehen werden in deinem ganzen Gebiet. ⁸ Und du sollst [das] deinem Sohn an jenem Tag erklären und sagen: Es ist um deswillen, was der HERR an mir getan hat, als ich aus Ägypten zog. ⁹ Und es soll dir wie ein Zeichen sein in deiner Hand und ein Erinnerungszeichen vor deinen Augen, damit das Gesetz des HERRN in deinem Mund sei, weil der HERR dich mit mächtiger Hand aus Ägypten herausgeführt hat. ¹⁰ Darum sollst du diese Ordnung einhalten, zur bestimmten Zeit, Jahr für Jahr.

¹¹ Wenn dich nun der HERR in das Land der Kanaaniter bringt, wie er es dir und deinen Vätern geschworen hat, und es dir gibt, ¹² so sollst du alles, was den Mutterschoß als erstes durchbricht, für den HERRN aussondern, auch jeden ersten Wurf vom Vieh, den du bekommst; alles, was männlich ist, soll dem HERRN gehören. ¹³ Aber jede Erstgeburt des Esels sollst du mit einem Lamm auslösen; wenn du es aber nicht auslöst, so brich ihm das Genick. Ebenso sollst du alle Erstgeburt des Menschen unter seinen Söhnen auslösen.

- ⁴ Abib 23,15; 34,18; 5Mo 16,1
⁵ s. 3,8-17; 6,8
⁶ Sieben 12,15; 34,18; Fest 5,1; 10,9; 12,14; 23,14
⁷ Sauerteig 12,15-19 vgl. Mt 16,6
⁸ 12,26-27
⁹ V. 16; 5Mo 6,8; 11,18-20; Spr 6,21; Hl 8,6
¹⁰ 12,14,24; 23,15; 3Mo 23,5-6
¹¹ V. 5
¹² V. 2; 22,29; 34,19; 3Mo 27,26; 4Mo 8,17; 5Mo 15,19
¹³ 34,20
¹⁴ Was? 12,26; 5Mo 6,20; Jos 4,6,21; Haus 6,7; 5Mo 6,21-24
¹⁵ 12,29
¹⁶ mächtig, s. V. 3
¹⁷ vgl. 14,10; 4Mo 14,1-4; 5Mo 17,16
¹⁸ 14,2; 4Mo 33,7
¹⁹ 1Mo 50,25; Jos 24,32; Hebr 11,22
²⁰ 4Mo 33,6

¹⁴ Und wenn dich künftig dein Sohn fragen wird: Was bedeutet das?, so sollst du ihm sagen: Der HERR hat uns mit mächtiger Hand aus Ägypten herausgeführt, aus dem Haus der Knechtschaft.

¹⁵ Denn es geschah, als der Pharao sich hartnäckig weigerte, uns freizulassen, da erschlug der HERR alle Erstgeburt im Land Ägypten, von der Erstgeburt der Menschen bis zur Erstgeburt des Viehs: darum opfere ich dem HERRN alles Männliche, das als erstes den Mutterschoß durchbricht; alle Erstgeburt meiner Söhne aber löse ich aus. ¹⁶ Und das soll dir wie ein Zeichen in deiner Hand sein und wie ein Erinnerungszeichen vor deinen Augen, daß uns der HERR mit mächtiger Hand aus Ägypten herausgeführt hat.

Israels Zug zum Schilfmeer

4Mo 33,1-5; Neh 9,12

¹⁷ Und es geschah, als der Pharao das Volk ziehen ließ, da führte sie Gott nicht auf die Straße durch das Land der Philister, obwohl sie die nächste war; denn Gott sprach: Es könnte das Volk reuen, wenn es Kämpfe vor sich sehen würde, und es könnte wieder nach Ägypten umkehren. ¹⁸ Darum führte Gott das Volk einen Umweg durch die Wüste am Schilfmeer. Und die Kinder Israels zogen gerüstet aus dem Land Ägypten.

¹⁹ Und Mose nahm die Gebeine Josephs mit sich; denn der hatte einen Eid von den Kindern Israels genommen und gesagt: Gott wird sich gewiß euer annehmen; dann führt meine Gebeine mit euch von hier herauf!

²⁰ So zogen sie aus von Sukkot und lagerten sich in Etam, am Rand der Wüste. ²¹ Und der HERR zog

13,8 am mir ... als ich. Der ersten Generation, die den Exodus miterlebte, gehörte eine persönliche Anwendung von Gottes Wirken. Spätere Generationen konnten nur sagen: »für uns, als wir ...« im Sinne von »unsere Nation«. Dabei ging jedoch nicht die Bedeutung dessen verloren, wie Gott einen solch wichtigen Tag in der Geschichte der Nation herbeigeführt hatte. Man beachte auch die persönliche Anwendung des Gesetzes der Erstgeburt (V. 15: »opfere ich ..., alle Erstgeburt meiner Söhne aber löse ich«).

13,9 Spätere Generationen übertrugen diesen bildhaften und sprichwörtlichen Ausdruck (vgl. Spr 3,3; 6,21) mit den buchstäblichen Gebetskästchen – den Phylasterien. Das waren kleine lederne Kästchen, die mit Riemen auf den linken Arm und auf die Stirn befestigt wurden. Sie enthielten vier Pergamentstreifen, auf denen bestimmte Worte aufgeschrieben waren (13,1-16; 5Mo 6,4-9; 11,13-21). Das Bild, das diese sprichwörtliche Ausdrucksweise beschreibt, bedeutete, dass sie sich verhalten sollten wie jemand, der sich genau daran erinnerte, was das Gesetz Gottes von ihm verlangte. Jahwe, der sie gerettet hatte, hatte ihnen auch die Maßstäbe fürs Leben erteilt!

13,12.15 S. Lk 2,23.

13,17 auf die Straße durch das Land der Philister. Wer von Ägypten aus nach Osten oder Nordosten reiste, hatte zwei gute Wege zur Auswahl: »Die Straße des Meeres« oder »die Straße von Sur«. Die erste Route, die direkte und kürzeste, war gesäumt von ägyptischen Festungen, von wo aus An- und Abreisen nach und von Ägypten beobachtet wurden. Das ein wenig weiter nördlich gelegene philistäische Territorium bedeutete ebenfalls eine militärische Bedrohung. Wegen der mangelnden Kampfbereitschaft auf Seiten Israels kam die erste Option nicht in Frage, und so wählte Gott die zweite Route (V. 18; 15,22). Je-

denfalls hatte Gott Mose gesagt, er solle das Volk zum Horeb bzw. Sinai führen, dem Berg Gottes (3,1), und nicht auf direktem Wege nach Kanaan (3,12).

13,18 am Schilfmeer. Oder vielleicht »Papyrus-Sumpf«. Das ist eine alternative Bezeichnung für das Rote Meer, die mit dem hebr. Wort besser übereinstimmt. Weil es so schwierig ist, die genaue Lage von anderen Orten zu bestimmen, die im Zusammenhang mit der Überquerung des Roten Meeres erwähnt werden (s. 14,2), ist der tatsächliche Ort der Überquerung sehr umstritten. Vier Auffassungen von der geografischen Lage sind verbreitet: 1.) die nordöstliche Nildelta-Region – aber das wäre »die Straße des Meeres« und keine drei Tagesreisen von Mara entfernt gewesen (15,22,23), 2.) am Nordende des Golfs von Suez – aber das würde ausschließen, dass sie von dort in die Wüste Sur zogen (15,22), 3.) in der Umgebung des Sees Timsa bzw. dem südlichen Ausläufer des heutigen Sees Menzale – das ist jedoch wahrscheinlich mehr als drei Tagesreisen von Mara und 4.) in der Region der Bitterseen, was hinsichtlich von Geografie und Zeit keine Konflikte wie die anderen Möglichkeiten mit sich brächte.

13,19 Gebeine Josephs. In Erfüllung ihrer feierlich gelobten Pflicht und Verantwortung (1Mo 50,24-26), nahmen die Israeliten Josephs Sarg mit. Etwa 360 Jahre früher hatte er die Zeit vorausgesehen, wenn Gott den Exodus vollführen würde. Seine Anweisungen bezüglich seiner Gebeine, die ins Gelobte Land gebracht werden sollten, zeigen nur, wie gewiss er sich war, dass Israel nach Kanaan ausziehen würde (vgl. 1Mo 50,24-26; Hebr 11,22). Nach den Jahren der Wüstenwanderung wurden Josephs Überreste in Sichem beigesetzt (Jos 24,32).

13,20 Etam, am Rand der Wüste. Der hebr. Name dieses Ortes ist womöglich eine Transliteration des ägyptischen Khetem, was »Festung«

vor ihnen her, am Tag in einer Wolkensäule, um sie den rechten Weg zu führen, und bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten, damit sie bei Tag und bei Nacht ziehen konnten.²² Die Wolkensäule wich nie von dem Volk bei Tag noch die Feuersäule bei Nacht.

Israel vor dem Schilfmeer – der Pharao rückt heran

2Mo 15,1-21; Jos 24,6-7; Neh 9,9-12; Ps 106,7-11; 136,13-15; 1Kor 10,1-4; Hebr 11,29

14 Und der HERR redete zu Mose und sprach:² Sage den Kindern Israels, daß sie umkehren und sich vor Pi-Hachiroth lagern, zwischen Migdol und dem Meer; gerade gegenüber von Baal-Zephon sollt ihr euch am Meer lagern!³ Denn der Pharao wird von den Kindern Israels sagen: Sie irren im Land umher, die Wüste hat sie eingeschlossen!⁴ Und ich will sein Herz verstocken, daß er ihnen nachjagt, und ich will mich am Pharao und an seiner ganzen Heeresmacht herrlichen; und die Ägypter sollen erkennen, daß ich der HERR bin! Und sie machten es so.

⁵ Als nun dem König von Ägypten gemeldet wurde, daß das Volk geflohen sei, da wandte sich das Herz des Pharao und seiner Knechte gegen das Volk, und sie sprachen: Was haben wir da getan, daß wir Israel haben ziehen lassen, so daß sie uns nicht mehr dienen!⁶ Und er spannte seinen Wagen an und nahm sein Kriegsvolk mit sich.⁷ Er nahm auch 600 auserlesene Streitwagen mit und alle [übrigen] Streitwagen in Ägypten und Wagenkämpfer auf jedem.⁸ Und der HERR verstockte das

21 14,19,24; 4Mo 9,15-23; 10,34; 5Mo 1,33-34; Neh 9,12; Ps 78,14; 105,39; Jes 4,5; 1Kor 10,1
22 Neh 9,19

2 umkehren 13,18;
4 Pi-Hachiroth 4Mo 33,7;
Migdol Jer 44,1
3 vgl. 1Sam 23,7; Ps 3,2
4 verstocken V. 17;
4,21; erkennen V. 18;
9,16; Hes 28,22
5 vgl. 12,33
6 V. 4
7 15,4,9
8 verstockte V. 4; Spr 21,1; Röm 9,18;
Hand 4Mo 33,3; 5Mo 26,8
9 15,9; Jos 24,6
10 Jos 24,7; Ps 50,15;
106,44; 107,6
11 Ps 106,7
12 5,21; 6,9
13 Fürchtet vgl. 4Mo 14,9; 5Mo 20,3; 2Kö 6,16; 2Chr 20,15; Ps 27,1-3; Jes 41,10-14;
Rettung 15,2
14 streiten 15,3; 5Mo 1,30; 3,22; 20,4; Jos 10,10,14,42; 23,3; Ps 35,1; Jes 31,4; still Jes 30,15; Kla 3,26
15 V. 14

Herz des Pharao, des Königs von Ägypten, so daß er den Kindern Israels nachjagte, obwohl sie durch eine hohe Hand auszogen.⁹ So jagten ihnen die Ägypter nach mit allen Rossen, Streitwagen und Reitern des Pharao und mit seiner Heeresmacht und erreichten sie, als sie sich am Meer gelagert hatten, bei Pi-Hachiroth, gegenüber Baal-Zephon.

¹⁰ Und als der Pharao nahe zu ihnen kam, erhoben die Kinder Israels ihre Augen, und siehe, die Ägypter zogen hinter ihnen her! Da fürchteten sich die Kinder Israels sehr, und sie schrieten zum HERRN.¹¹ Und sie sprachen zu Mose: Gibt es etwa keine Gräber in Ägypten, daß du uns weggeführt hast, damit wir in der Wüste sterben? Warum hast du uns das angetan, daß du uns aus Ägypten herausgeführt hast?¹² Haben wir dir nicht schon in Ägypten dieses Wort gesagt: »Laß uns in Ruhe, wir wollen den Ägyptern dienen?« Denn es wäre für uns ja besser, den Ägyptern zu dienen, als in der Wüste zu sterben!

¹³ Mose aber sprach zum Volk: Fürchtet euch nicht! Steht fest und seht die Rettung des HERRN, die er euch heute bereiten wird; denn diese Ägypter, die ihr heute seht, die werdet ihr nicht wieder sehen in Ewigkeit!¹⁴ Der HERR wird für euch kämpfen, und ihr sollt still sein!

Israel zieht durchs Schilfmeer – die Ägypter kommen darin um

¹⁵ Und der HERR sprach zu Mose: Was schreist du zu mir? Sage den Kindern Israels, daß sie aufbre-

edeutet. Eine Reihe von Festungen (s. *Anm. zu V. 17*) erstreckte sich vom Mittelmeer bis zum Golf von Suez. Auch wenn die Stätte unbekannt bleibt und ihre Lage nicht exakt bestimmt werden kann, war es sicherlich ein Ort, der im Osten Ägyptens an die Wüste grenzte.

13,21 Wolkensäule ... Feuersäule. Durch diese Mittel leitete Gott das Volk. Es war eine einzige Säule, die bei Tag eine Wolke war und bei Nacht ein Feuer (vgl. 14,24) und mit dem Engel des Herrn (14,19; 23,20-23) bzw. dem Engel der Gegenwart Gottes (Jes 63,8,9) verbunden war. S. *Anm. zu 3,2*. Das war die Säule, von welcher der Herr auch zu Mose sprach (33,9-11).

14,3,4 Pharao wird ... sagen ... ich will sein Herz verstocken. Der Pharao wurde informiert, wo sich das Volk Israel auf seiner Flucht befand, und als er von ihrem Richtungswechsel hörte, dachte er, sie seien in unbekanntem Gebiet verloren und gefangen, eingeschlossen von Wüste, Meer und Sumpf. Gott griff wiederum ein und so war der Weg frei für die letzte Konfrontation und den endgültigen Erweis von Gottes Macht.

14,5 Was haben wir da getan. Die verhärteten Herzen verloren jegliche Sensibilität für die Tragödie, die gerade erst geschehen war, und konzentrierten sich stattdessen auf den Verlust des wirtschaftlichen Nutzens, den sie von Israels Sklaverei hatten. Diejenigen, die Israel zum schnellen Auszug gedrängt hatten, wollten sie nun zur Rückkehr zwingen!

14,7 600 auserlesene Streitwagen. Streitwagen waren von den Hyksos (s. Einleitung: Autor und Abfassungszeit) eingeführt worden und waren das besondere Markenzeichen der ägyptischen Armee. Diese »auserlesenen« Wagen gehörten zu einer speziellen Elitetruppe.

14,8 durch eine hohe Hand. Die Kühnheit der Israeliten bei ihrem Auszug steht im krassen Gegensatz zu der Angst, die sie bekamen, als sie die sie verfolgenden Streitkräfte bemerkten (V. 10).

14,10 schriehen zum HERRN. Als das Volk das heranrückende Heer sah, wandte es sich sofort im aufgeregten Gebet an den Herrn. Aber

aus dem Gebet wurden bald Klagen, wobei Mose das Ziel ihrer Beschwerde war.

14,11 keine Gräber in Ägypten. Angesichts der ausgiebigen Beschäftigung der Ägypter mit dem Tod und verschiedenen Bestattungs- und Mumifizierungsriten zeigte die bittere Ironie in dieser Frage, wie leichtfertig Israel sowohl die Sklaverei als auch die Rettung vergessen hatte.

14,12 den Ägyptern dienen. So wie sie ohne Weiteres vergaßen, wie schwer ihre Sklaverei war, so brachten sie auch ihre Haltung nach dem Motto »Haben wir es nicht gesagt ...?« zum Ausdruck. Ihre Bemerkung, es sei besser, zu leben und als Sklaven zu dienen, als hier zu sterben, war vielleicht eine Zusammenfassung ihrer früheren Reaktion gegenüber Mose und Aaron vor dem Königspalast (5,20,21).

14,13 Fürchtet euch nicht! Mose lenkte mit seiner Ermahnung die Aufmerksamkeit auf den Herrn, dessen Macht sie bereits dramatisch in Aktion erlebt hatten und dessen Befreiungstat sie gerade persönlich erfahren. Sie brauchten nichts anderes zu tun, als nur dazustehen und zuzuschauen, wie Gott handelte. Mit einer positiv ausgedrückten Beschreibung sagte Mose dem Volk voraus, dass der Tod der ägyptischen Soldaten gewiss sei – sie sollten sie nicht wiedersehen! Der Ausdruck und das Erleben von Angst bedeutet nicht, dass Israel weniger als 600.000 kampftüchtige Männer hatte, wie manche eingewendet haben. Die schlecht trainierten, unangebracht ausgerüsteten, militärisch unvorbereiteten und unerfahrenen Israeliten (13,17) wären für die erfahrenen Truppen des Pharao und ihre Streitwagen ein leichtes Spiel gewesen.

14,14 Der HERR wird für euch streiten. Das galt und gilt durch die ganze Geschichte Israels (vgl. 1Sam 17,47; 2Chr 14,9,10; 20,15; Ps 24,8; Sach 14,3).

14,15 Was schreist du zu mir? ... aufbrechen. Gottes Verheißung von Rettung war bedeutender als alle Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit.

chen sollen!¹⁶ Du aber hebe deinen Stab auf und strecke deine Hand über das Meer und zerteile es, damit die Kinder Israels mitten durch das Meer auf dem Trockenen gehen können!¹⁷ Ich aber, siehe, ich will das Herz der Ägypter verstocken, daß sie ihnen nachziehen; dann will ich mich verherrlichen an dem Pharao und an seiner ganzen Heeresmacht, an seinen Streitwagen und seinen Reitern.¹⁸ Und die Ägypter sollen erkennen, daß ich der HERR bin, wenn ich mich am Pharao, an seinen Streitwagen und an seinen Reitern verherrliche!

¹⁹ Da erhob sich der Engel Gottes, der vor dem Heer Israels herzog, und trat hinter sie; und die Wolkensäule vor ihnen machte sich auf und trat hinter sie.²⁰ So kam sie zwischen das Heer der Ägypter und das Heer Israels; und sie war [für die einen] Wolke und Finsternis, und [für die anderen] erleuchtete sie die Nacht, so daß diese und jene die ganze Nacht nicht zusammenkamen.

²¹ Als nun Mose seine Hand über das Meer ausstreckte, da ließ der HERR das Meer die ganze Nacht durch einen starken Ostwind ablaufen; und er machte das Meer zu trockenem Land, und die Wasser teilten sich.²² Und die Kinder Israels gingen mitten in das Meer hinein auf dem Trockenen, und das Wasser war ihnen wie eine Mauer zu ihrer Rechten und zu ihrer Linken.

²³ Die Ägypter aber jagten ihnen nach und zogen hinter ihnen her, alle Rosse des Pharao, seine Streitwagen und seine Reiter, mitten ins Meer.

²⁴ Und es geschah, als die Morgenwache kam, da schaute der HERR aus der Feuersäule und der Wol-

¹⁶ vgl. Jos 3,13-17;

4,22-23

17 V. 4

¹⁹ Engel s. 3,2; 4Mo 20,16; Ps 34,8; Jes 63,9

²⁰ vgl. 10,21-23; Ps 78,14; Jes 42,16 vgl. 2Kor 4,3-4

²¹ Ostwind 10,13; Hi 27,21-22; Ps 78,26; 104,4; Jon 4,8; Meer Ps 114,3; Jes 51,10

²² Ps 78,13

²³ 15,4 vgl. 1Kö 22,20; Spr 4,19

²⁴ schaute Ps 66,7; Am 9,4,8; verwirrt vgl. 1Mo 11,7; Jes 22,5

²⁵ Ri 4,15; Hi 15,25

²⁶ V. 16; 7,19; 8,5; Mt 8,27

²⁷ V. 21; 15,1-2; Jos 4,18; Ri 5,21

²⁸ 5Mo 11,4; Ps 78,53; Hebr 11,29

²⁹ s. V. 22

³⁰ V. 13; Ps 91,8

³¹ 4,31; 2Chr 20,20-22; Ps 106,11-12; Joh 20,29

¹ sangen Ps 106,12; gestürzt 14,26-27

ke auf das Heer der Ägypter und verwirrte das Heer der Ägypter.²⁵ Und er löste die Räder von ihren Streitwagen und brachte sie ins Gedränge. Da sprachen die Ägypter: Laßt uns vor Israel fliehen, denn der HERR kämpft für sie gegen die Ägypter!

²⁶ Da sprach der HERR zu Mose: Strecke deine Hand aus über das Meer, damit die Wasser wieder zurückfluten über die Ägypter, über ihre Streitwagen und über ihre Reiter!²⁷ Da streckte Mose seine Hand aus über das Meer, und das Meer kam beim Anbruch des Morgens wieder in seine Strömung, und die Ägypter flohen ihm entgegen. So stürzte der HERR die Ägypter mitten ins Meer.²⁸ Denn die Wasser fluteten zurück und bedeckten die Streitwagen und Reiter der ganzen Macht des Pharao, die ihnen ins Meer nachgefolgt waren, so daß auch nicht einer von ihnen übrigblieb.

²⁹ Aber die Kinder Israels gingen trocken mitten durch das Meer, und das Wasser war ihnen eine Mauer zu ihrer Rechten und zu ihrer Linken.

³⁰ So errettete der HERR Israel an jenem Tag aus der Hand der Ägypter. Und Israel sah die Ägypter tot am Ufer des Meeres.³¹ Da sah Israel die mächtige Hand, mit welcher der HERR an den Ägyptern gehandelt hatte; und das Volk fürchtete den HERRN, und sie glaubten an den HERRN und an seinen Knecht Mose.

Der Lobgesang Moses und Israels

Offb 15,2-4; Ri 5; 2Sam 22

15 Damals sangen Mose und die Kinder Israels dem HERRN diesen Lobgesang und sprachen:

14,16.17 hebe deinen Stab. Für das große triumphale Finale sollte der Stab, der zuvor verwendet worden war, um verschiedene Plagen über die Ägypter zu bringen, nun das Wasser teilen und so ein Tal öffnen, durch welches Israel ziehen konnte und in welchem die ägyptische Armee untergehen sollte.

14,19 trat hinter sie. Der Engel des Herrn und die Wolken- und Feuersäule bewegten sich aus ihrer vorderen Position der Leitung zurück, um das Volk von hinten zu beschützen. S. Anm. zu 3,2.

14,21 starken Ostwind. Dass Gott natürliche Phänomene verwendete hebt in keiner Weise die übernatürliche Natur des Geschehens in jener Nacht auf. Der Psalmist sagt in seiner Beschreibung dieses Ereignisses, dass der Herr durch seine Kraft das Meer geteilt hat (Ps 74,13). Der Wind türmte die Wasser auf beiden Seiten des dadurch entstandenen Weges auf (V. 22; 15,8; Ps 78,13).

14,24 Morgenwache. Die letzte von drei Wachen von je vier Stunden (2.00 – 6.00 Uhr) endete etwa bei Sonnenaufgang.

14,24.25 schaute der HERR ... brachte sie ins Gedränge. Der Herr war sich nicht nur völlig des Geschehens bewusst – schließlich hatte er die Herzen der Ägypter verhärtet, sodass sie Israel verfolgten –, sondern er bewirkte auch ihren Untergang. Als sie im Tal zwischen den Wasserwänden eingeschlossen und in völligem Chaos waren, erkannten sie an, dass der Herr für ihre Feinde kämpfte. Sie wurden nicht nur von den zurückkehrenden Wassermassen überschwemmt (V. 26-28), sondern auch von einem plötzlichen Wolkenbruch daran gehindert, ihre Streitwagen vorwärts zu treiben (Ps 77,18-20).

14,29-31 Der deutliche Gegensatz zwischen Israel und Ägypten wird nochmals wiederholt: Die eine Nation ist verstockt und wird geschlagen, ihre Leichen liegen am Meeresufer, nachdem sie anerkannt hatten, dass

der Herr siegreich ist; die andere Nation steht lebend am Ufer, nachdem sie das Meer trockenem Fußes durchquert hat, und erkennt an, dass der Herr sein Werk getan hat. So verehren sie ihn und glauben ihm und seinem Diener Mose.

15,1-18 Die Struktur des Liedes, das das Volk nun singt, umfasst vier Strophen (V. 1-5; 6-10; 11-13 und 14-17) und eine abschließende Erklärung von einer Zeile (V. 18). Strophe eins und zwei enden mit dem Refrain: »sie (ver-)sanken ...« Das betont, wie endgültig die Armee des Feindes geschlagen ist. Die Strophen drei und vier enden mit einer ehrenden Erwähnung des Heiligtums Gottes (V. 13 und 17). Doch dieses Lied enthält mehr, als durch die leicht auszumachenden Eckpunkte zu beobachten ist. Auch der Gedankengang und die Entwicklung der Betonung ist interessant. Strophe eins stellt kurz Gottes mächtigen Sieg vor (V. 1-5). Strophe zwei wiederholt anschaulich den Sieg und fügt dann ein, wie der Feind arrogant und nachlässig den Sieg behauptete. Dadurch wird deutlich, wie kläglich er untergegangen ist (V. 6-10). Strophe drei fasst nach einer treffenden Frage knapp den Sieg zusammen (V. 11-13). Da der Sieg außerdem elementar wichtig für Israels Rettung war, erwähnt diese Strophe auch das Volk. Strophe vier greift das Thema der Führung Jahwes auf und beschreibt, wie er sie zur ihrer verordneten Heimat leitete und wie andere Nationen sie fürchteten, nachdem sie von Israels dramatischer Rettung vor einer solch mächtigen feindlichen Nation gehört hatten (V. 14-17). Die abschließende Zeile fasst alles zusammen: Der Herr regiert! Ein erzählerisches Intermezzo (V. 19.20) erinnert an das Thema hinter dem Lied und leitet die antiphonische Antwort von Mirjam und ihrem Frauenchor ein (V. 21).

15,1 Ich will dem HERRN singen. Die Israeliten begannen ihr Lied in der ersten Person Singular und brachten damit wirksam zum Ausdruck,

»Ich will dem HERRN singen,
denn hoch erhaben ist er:
Roß und Reiter hat er ins Meer gestürzt!
2 Der HERR ist meine Stärke und mein Lobgesang,
und er wurde mir zum Heil!
Das ist mein starker Gott, ich will ihn preisen;
er ist der Gott meines Vaters, ich will ihn erheben.
3 Der HERR ist ein Kriegsmann,
HERR ist sein Name.
4 Die Streitwagen des Pharao und seine
Heeresmacht warf er ins Meer;
seine auserlesenen Wagenkämpfer sind im
Schilfmeer versunken!
5 Die Tiefe hat sie bedeckt;
sie sanken auf den Grund wie ein Stein.
6 HERR, deine Rechte ist mit Kraft geschmückt;
HERR, deine Rechte hat den Feind zerschmettert!
7 Und mit deiner großen Macht hast du deine
Widersacher vertilgt;
du hast deinen Grimm losgelassen,
der verzehrte sie wie Stoppeln.
8 Durch den Hauch deines Zorns
türmte das Wasser sich auf;
es standen die Wogen wie ein Damm,
die Fluten erstarrten mitten im Meer.
9 Der Feind sprach: Ich will sie jagen,
ich will sie ergreifen;
ich will den Raub verteilen,
will meine Wut an ihnen auslassen!
Ich will mein Schwert ziehen,
meine Hand soll sie vertilgen!
10 Du wehdest mit deinem Wind,
da bedeckte sie das Meer;
sie versanken wie Blei in den gewaltigen Wassern.
11 Wer ist dir gleich unter den Göttern, o HERR?
Wer ist dir gleich, herrlich in Heiligkeit,
furchtgebietend in Ruhmestaten, Wunder
vollbringend?
12 Du strecktest deine Rechte aus,
da verschlang sie die Erde.
13 Du leitest in deiner Gnade
das Volk, das du erlöst hast;
durch deine Kraft bringst du sie
zu der Wohnung deines Heiligtums.
14 Wenn das die Völker hören, so erzittern sie,
Furcht ergreift die Bewohner des Philisterlandes;

2 Stärke Ps 18,1-3; 46,2;
62,8; Lobgesang 5Mo
10,21; Ri 5,3; Ps 28,7;
Mt 26,30; Kol 3,16;
Heil Ps 18,47; 118,14;
Jes 12,2; Lk 1,47;
erheben Ps 118,28
3 Herr 3,14-15; Ps 24,8;
Offb 19,11
4 14,27-28
5 V. 10
6 Ps 118,15-16; Jes
51,9-10
7 Macht 5Mo 33,26-27;
vertilgt Ps 59,13-14;
verzehrte Jes 5,24;
Nah 1,10
8 Hi 4,9; Ps 18,15-16
9 sprach 4Mo 22,4,6;
Ps 14,1; Spr 1,11-14;
verteilen Ri 5,30
10 V. 5
11 Göttern 5Mo 3,24;
2Chr 2,5; Ps 86,8;
Heiligkeit 1Sam 2,2;
Jes 6,3; Wunder Ps
66,3-7; 77,14-15
12 s. V. 6
13 Ps 78,54; Jes 63,12-13
14 5Mo 2,25
15 4Mo 22,3; 23,22; 5Mo
2,4; Jos 2,9-11; 5,1
16 erworben s. 6,7; 19,5;
5Mo 32,6; 2Sam 7,23;
Neh 1,10; Ps 74,2; Jes
43,1-2; Apg 20,28
17 einpfl. Ps 44,2-3;
78,54-55; 80,8-9;
Wohnung Ps 132,13;
Hes 37,27
18 Ps 10,16; 146,10; Dan
3,33
19 Ps 20,8-9
20 Mirjam 4Mo 26,59;
Prophetin Ri 4,4; 2Kö
22,14; Tamburin Ri
11,34; 1Sam 18,6;
2Sam 6,5; Ps 68,26
21 s. V. 1; Ps 47,7-8
22 Sur 1Mo 16,7; 25,18
23 4Mo 33,8 vgl. Rt 1,20
24 murrte 16,2-3; 17,3;
4Mo 14,2,27; Ps
106,13; 1Kor 10,10
vgl. Phil 2,14
15 es erschrecken die Fürsten Edoms,
Zittern befällt die Gewaltigen Moabs;
alle Einwohner Kanaans werden verzagt.
16 Schrecken und Furcht überfällt sie
wegen deines mächtigen Armes,
so daß sie erstarren wie Steine,
bis dein Volk hindurchzieht, o HERR,
bis dein Volk hindurchzieht,
das du erworben hast!
17 Du wirst sie hineinbringen und sie einpflanzen
auf dem Berg deines Erbteils,
an dem Ort, den du, HERR,
zu deiner Wohnung gemacht hast,
zu dem Heiligtum, o HERR, das deine Hände
bereitet haben!
18 Der HERR herrscht als König für immer und
ewig!«
19 Denn die Rosse des Pharao gingen ins Meer
hinein, mit seinen Streitwagen und Reitern, und
der HERR ließ das Meer wieder über sie kommen;
die Kinder Israels aber gingen trockenen Fußes
mitten durchs Meer.
20 Und Mirjam, die Prophetin, Aarons Schwester,
nahm das Tamburin in ihre Hand, und alle
Frauen folgten ihr nach mit Tamburinen und
im Reigen. 21 Und Mirjam antwortete ihnen [im
Wechselgesang]:
Singt dem HERRN,
denn hoch erhaben ist er:
Roß und Reiter hat er ins Meer gestürzt!

Das Volk Israel in der Wüste

Kapitel 15 – 18

Israel in Mara und Elim

4Mo 33,8-9

22 Danach ließ Mose Israel vom Schilfmeer auf-
brechen, daß sie zur Wüste Sur zogen; und sie
wanderten drei Tage lang in der Wüste und fan-
den kein Wasser. 23 Da kamen sie nach Mara; aber
sie konnten das Wasser von Mara nicht trinken,
denn es war sehr bitter. Daher nannte man es
Mara. 24 Da murrte das Volk gegen Mose und
sprach: Was sollen wir trinken?
25 Er aber schrie zum HERRN, und der HERR zeigte
ihm ein Holz; das warf er ins Wasser, da wurde das

das das gemeinschaftliche Lied für jeden persönlich bedeutsam ist und jeder Einzelne Jahwes Sieg verkündet und erklärt, wer und was er für sie war (man beachte die Possessivpronomen in V. 2).

15,6 HERR. Auf die kühnen Erklärungen der ersten Strophe (V. 1-5) folgt passenderweise diese Form der Anrede des Herrn im Rest des Liedes (V. 6.11.16.17), da sein Werk und sein Eingreifen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit steht.

15,15 Edoms ... Moabs ... Kanaans. Edom und Moab lagen östlich vom Jordan; Kanaan bzw. Palästina westlich.

15,16,17 Ein Ausdruck der Zuversicht in die Verheißungen, die Gott Abraham 700 Jahre zuvor gegeben hatte (s. 1Mo 12, 15.17).

15,18 herrscht als König für immer und ewig. Das spricht vom ewigen, allumfassenden Königtum des Herrn (vgl. Ps 145,13).

15,20 die Prophetin. Mirjam war die erste Frau, die mit dieser Bezeichnung geehrt wurde. Sie selbst sagte, der Herr habe zu ihr geredet

(4Mo 12,2). Offensichtlich spielte sie eine wichtige Rolle bei diesen Rettungsaktionen, denn der Prophet Micha sagt, dass Gott Israel durch die Hand von Mose, Aaron und Mirjam rettete (Mi 6,4). Andere Frauen, die diese seltene Ehre empfangen, waren Debora (Ri 4,4); Hulda (2Kö 22,14); die Frau Jesajas (Jes 8,3); Anna (Lk 2,36) und die vier Töchter des Philipus (Apg 21,9).

15,24 murrte das Volk gegen Mose. Israels Erinnerung an den Sieg erwies sich als äußerst kurzlebig. Die persönlichen Erklärungen in ihrer Ode an den Herrn lösten sich drei Tage später in Luft auf. Ihr Glaube an Mose verschwand von der Bildfläche (14,31). Ihre Frage nach Trinkwasser kehrte in grober Weise alle jüngsten Bestätigungen fort, dass Gott des Lobes wert ist, weil er Wunder getan hat und eindeutig in ihr Land führte.

15,25 da wurde das Wasser süß. Da von keinem Baum bekannt ist, dass sein Holz ungenießbares Wasser auf natürliche Weise genießbar

Wasser süß. Dort gab er ihnen Gesetz und Recht, und dort prüfte er sie;²⁶ und er sprach: Wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, eifrig gehorchen wirst und tust, was vor ihm recht ist, und seine Gebote zu Ohren faßt und alle seine Satzungen hältst, so will ich keine der Krankheiten auf dich legen, die ich auf Ägypten gelegt habe; denn ich bin der HERR, dein Arzt!

²⁷ Und sie kamen nach Elim; dort waren 12 Wasserquellen und 70 Palmbäume; und sie lagerten sich dort am Wasser.

Das Murren des Volkes

4Mo 11,4-6; Neh 9,15,20; Ps 78,23-31

16 Und sie brachen auf von Elim, und die ganze Gemeinde der Kinder Israels kam in die Wüste Sin, die zwischen Elim und Sinai liegt, am fünfzehnten Tag des zweiten Monats, nachdem sie aus dem Land Ägypten gezogen waren.² Und die ganze Gemeinde der Kinder Israels murrte gegen Mose und gegen Aaron in der Wüste.³ Und die Kinder Israels sprachen zu ihnen: Wären wir doch durch die Hand des HERRN im Land Ägypten gestorben, als wir bei den Fleischtöpfen saßen und Brot in Fülle zu essen hatten! Denn ihr habt uns in diese Wüste hinausgeführt, um diese ganze Gemeinde verhungern zu lassen!⁴ Da sprach der HERR zu Mose: Siehe, ich will euch Brot vom Himmel regnen lassen; dann soll das Volk hinausgehen und täglich sammeln, was es

²⁵ *schrie* 17,4; Ps 50,15; *süß* vgl. 2Kö 2,21-22; 4,40-41; *Recht* Jos 24,25; *prüfte* 16,4; 5Mo 8,2; Ri 2,21-22; 3,1; Jak 1,2-3
²⁶ *gehörch.* Ps 81,9-15; *Jes* 48,18; *Krankheit.* 23,25; 5Mo 7,15 vgl. 5Mo 28,27,60; *Arzt* Hi 5,18; Ps 30,3; 41,3; 103,3 vgl. Jer 8,2; Lk 4,23
²⁷ 4Mo 33,9; Ps 23,2-3

1 4Mo 33,10-11
2 s. 15,24; Ps 106,25; 1Kor 10,10
3 4Mo 11,4-5; 14,2
4 *Brot* Ps 78,24-25; 105,40; Joh 6,31; *prüfe* 5Mo 8,2-3.16
5 s. V. 22
6 Ps 81,10-11
7 vgl. 4Mo 16,11; 1Kor 4,3-5
8 1Sam 8,7-9; Lk 10,16
9 4Mo 16,16
10 24,16-17; 40,34; 4Mo 14,10; 16,19
12 *erkennen* V. 6; 6,7; 12,12; 14,31; *Jes* 41,20
13 4Mo 11,31-33

braucht, damit ich es prüfe, ob es in meinem Gesetz wandeln wird oder nicht.⁵ Am sechsten Tag aber werden sie zubereiten, was sie eingebracht haben, und es wird das Doppelte von dem sein, was sie täglich sammeln.

⁶ Da sprachen Mose und Aaron zu allen Kindern Israels: Am Abend sollt ihr erkennen, daß es der HERR war, der euch aus dem Land Ägypten geführt hat,⁷ und am Morgen werdet ihr die Herrlichkeit des HERRN sehen, denn er hat euer Murren gegen den HERRN gehört. Denn was sind wir, daß ihr gegen uns murt? ⁸ Weiter sprach Mose: Der HERR wird euch am Abend Fleisch zu essen geben und am Morgen Brot in Fülle; denn er, der HERR, hat euer Murren gehört, womit ihr gegen ihn gemurrt habt. Denn was sind wir? Euer Murren richtet sich nicht gegen uns, sondern gegen den HERRN!

⁹ Und Mose sprach zu Aaron: Sage der ganzen Gemeinde der Kinder Israels: Kommt herzu vor den HERRN, denn er hat euer Murren gehört!¹⁰ Und es geschah, als Aaron zu der ganzen Gemeinde der Kinder Israels redete, da wandten sie sich zur Wüste; und siehe, die Herrlichkeit des HERRN erschien in der Wolke.¹¹ Und der HERR redete zu Mose und sprach:¹² Ich habe das Murren der Kinder Israels gehört. Sage ihnen: Zur Abendzeit sollt ihr Fleisch zu essen haben und am Morgen mit Brot gesättigt werden; und ihr sollt erkennen, daß ich der HERR, euer Gott bin!

¹³ Und es geschah, als es Abend war, da kamen

macht, muss es sich um ein Wunder gehandelt haben, durch das Gott seine Bereitwilligkeit und Fähigkeit zeigte, für sein Volk in widrigem Umstand zu sorgen. Mara wird üblicherweise mit dem heutigen Ain Hawara in Verbindung gebracht, wo immer noch brackiges und ungenießbares Wasser vorkommt. **prüfte er sie.** Das hier verwendete hebr. Wort kann man wie folgt übersetzen: »Etwas oder jemanden einer schwierigen Situation ausliefern, um die Qualität zu prüfen.« Dasselbe tat Gott mit Israel später in Rephidim (17,1-7), am Sinai (20,20) und in Tabera (4Mo 11,1-3; 13,26-33). Niemand kann Gott selbst in dieser Weise prüfen (5Mo 6,16) – im Gegensatz zum Menschen braucht sein Charakter oder Handeln nicht geprüft zu werden.

15,26 der HERR, dein Arzt. Da dies beschreibt, was er ist – Jahwe-Rapha –, wird Gehorsam gegenüber seinen göttlichen Anweisungen und Führungen offenbar zur Heilung führen, im Gegensatz zu den Konsequenzen der Plagen, von denen Ägypten heimgesucht wurde. Diese Verheißung ist in diesem Zusammenhang auf Israel beschränkt und galt wahrscheinlich nur für die Dauer des Exodus.

15,27 Elim. Der nächste Halteplatz – wahrscheinlich das heutige Wadi Garandel –, verfügte über reichliche Wasservorkommen. Gott wollte sie auf dem rechten Weg führen – und er tat es auch!

16,1 Wüste Sin. Weitere Details über die Lagerstätten auf der Wanderung von Ramses nach Sukkot und darüber hinaus finden sich in 4Mo 33,5-11. Diese Route führt außerdem Dophka als nächsten Halt auf (4Mo 33,12). Sofern es dem heutigen Debet er Ramle entspricht, liegt Dophka im Südwesten der Sinai-Halbinsel auf der direkten Verbindungslinie zwischen Elim und Sinai. **fünfzehnten Tag des zweiten Monats.** Dreißig Tage nach ihrem Aufbruch von Ramses.

16,2 die ganze Gemeinde ... murrte. Als einheitliche Gruppe charakterisiert wurden sie von dieser Haltung des Negativismus. Als sie sich der Ressourcenknappheit in der Wüste gegenüber sahen, sehnten sie sich nach dem Überfluss, den sie aus Ägypten kannten. Das Land, in welchem sie versklavt waren, sah im Vergleich zur Wüste gut aus. Dass sie so bald nach den fürsorglichen Wundern des Herrn murrten, zeigt

nur, wie kurzlebig ihr Gedächtnis war und wie sehr sie sich um sich selbst drehten.

16,3 durch die Hand des HERRN im Land Ägypten gestorben. Unglaublicherweise erkannten die Israeliten auch bei ihrem Murren noch an, dass es der Herr war, der in ihr Leben eingriff. Mit Sarkasmus sagten sie, dass sie lieber in Ägypten gestorben wären. Nun meinten sie, dass die Hand des Herrn, die sie nur einem Monat zuvor in ihrem Lied so gepriesen hatten (15,6), sie besser in Ägypten getötet hätte.

16,4 ich will euch Brot vom Himmel regnen lassen. Gottes antwortete auf ihr Murren in seiner Gnade mit der Verheißung von Überfluss an Brot, das sie so vermissten. Gottes Anweisungen, wie sie das Brot auf sammeln sollten, prüften ebenfalls ihren Gehorsam im gegenüber (V. 4.5.16.26-28). *S. Anm. zu 16,31.*

16,5 Dasselbe Prinzip, nur in größerem Maßstab, sollte später die Nation während des Sabbatjahrs und danach ernähren (vgl. 3Mo 25,18-22).

16,6 sollt ihr erkennen. Israels Gedächtnisverlust sollte von nur kurzer Dauer sein, denn noch am selben Tag dieses Murrens sollten sie nicht nur Gottes Fürsorge erleben, sondern sie sollten auch vollmächtig daran erinnert werden, wer sie aus Ägypten herausgeführt hatte: der Herr, ihr Gott (vgl. V. 11.12).

16,7 die Herrlichkeit des HERRN. Als das Volk am nächsten Tag den Beginn der täglichen Versorgung mit Brot sah, sah es auch die Herrlichkeit des Herrn. Das ist ein angemessener Ausdruck, weil Gott durch sein Handeln zeigte, dass er bei seinem Volk gegenwärtig ist. »Herrlichkeit« bezieht sich üblicherweise auf Gottes wahrnehmbare Gegenwart, mit der er sich eindrucksvoll offenbart und zur Anbetung führt. **euer Murren.** Mit dieser vierfachen Wiederholung dieses Ausdrucks (V. 6-9) im Zusammenhang der Anweisungen, wie der Herr für sie sorgte, wird herausgestellt, wie Gott in seiner Gnade auf ihre Bedürfnisse einging – im Gegensatz zu ihrem undankbaren Murren gegen ihn. Eine eindruckliche poetische Präsentation dieses Gegensatzes findet sich in Ps 78,17-25.

Wachteln herauf und bedeckten das Lager, und am Morgen lag der Tau um das Lager her. ¹⁴ Und als der Tau aufgestiegen war, siehe, da lag etwas in der Wüste, rund und klein, so fein wie der Reif auf der Erde.

Das Manna – die wunderbare Nahrung des Volkes Gottes

¹⁵ Und als es die Kinder Israels sahen, sprachen sie untereinander: Was ist das? denn sie wußten nicht, was es war. Mose aber sprach zu ihnen: Dies ist das Brot, das euch der HERR zur Speise gegeben hat! ¹⁶ Das ist aber der Befehl, den der HERR gegeben hat: Jeder soll davon sammeln, soviel er zum Essen benötigt, einen Gomer je Kopf, nach der Zahl eurer Seelen; jeder nehme für die, die in seinem Zelt sind.

¹⁷ Und die Kinder Israels machten es so und sammelten, der eine viel, der andere wenig. ¹⁸ Als man es aber mit dem Gomer maß, da hatte der, welcher viel gesammelt hatte, keinen Überfluß, und der, welcher wenig gesammelt hatte, hatte keinen Mangel, sondern jeder hatte für sich gesammelt, soviel er zum Essen brauchte. ¹⁹ Und Mose sprach zu ihnen: Niemand soll etwas davon übriglassen bis zum anderen Morgen! ²⁰ Aber sie gehorchten Mose nicht; denn etliche ließen davon übrig bis zum Morgen. Da wuchsen Würmer darin, und es wurde stinkend. Und Mose wurde zornig über sie. ²¹ So sammelten sie es jeden Morgen, jeder so viel er zum Essen brauchte; wenn aber die Sonne heiß schien, zerschmolz es.

²² Und es geschah am sechsten Tag, da sammelten sie doppelt so viel Brot, zwei Gomer für jede Person. Da kamen alle Obersten der Gemeinde und berichteten es Mose. ²³ Und er sprach zu ihnen: Das ist es, was der HERR gesagt hat: Morgen ist eine Ruhe, ein heiliger Sabbat des HERRN! Was ihr backen wollt, das backt, und was ihr kochen wollt, das kocht; was aber übrig ist, das legt beiseite, damit es bis morgen aufbewahrt wird! ²⁴ Und sie legten es beiseite bis zum Morgen, wie Mose geboten hatte; und es wurde nicht stinkend, und es

¹⁴ 4Mo 11,7-9
¹⁵ Brot V. 4; 5Mo 8,3,16; Neh 9,15; Joh 6,31-35; 6,58; 1Kor 10,3 vgl. Offb 2,17
¹⁶ V. 18.33,36
¹⁸ 2Kor 8,14-15
¹⁹ vgl. Mt 6,34
²⁰ Mt 6,19; Lk 12,19; Hebr 13,5; Jak 5,2-3
²¹ Morgen Ps 90,14; Kla 3,23
²² vgl. V. 29; 3Mo 25,21-22
²³ Ruhe 1Mo 2,2-3; 20,8; 31,15; 35,2-3; 3Mo 23,3
²⁴ V. 20.23
²⁵ V. 29; Neh 9,14-15
²⁶ V. 27; 20,9-11; 5Mo 5,13-14; Lk 13,14
²⁸ 4Mo 14,11; 2Kö 17,14-15; Ps 78,10,22; Hes 5,6; 20,13
²⁹ Sabbat 20,8-11; Neh 9,14; Mk 2,27
³⁰ 3Mo 23,3; 5Mo 5,12; Hebr 4,9
³¹ 4Mo 11,7-8
³² 13,9; Ps 103,2,5
³³ Hebr 9,4
³⁴ Zeugnis 25,16; 4Mo 17,10 vgl. 1Kö 8,9
³⁵ 5Mo 2,7; 8,3; Neh 9,20-21; Joh 6,31.49
³⁶ Hes 45,11

1 16,1; 4Mo 33,12-14

war auch kein Wurm darin. ²⁵ Da sprach Mose: Eßt das heute! Denn heute ist der Sabbat des HERRN; ihr werdet es heute nicht auf dem Feld finden. ²⁶ Sechs Tage sollt ihr es sammeln, aber am siebten Tag ist der Sabbat, da wird keines zu finden sein.

²⁷ Es geschah aber am siebten Tag, daß etliche vom Volk hinausgingen, um zu sammeln; und sie fanden nichts. ²⁸ Da sprach der HERR zu Mose: Wie lange weigert ihr euch, meine Gebote und meine Anweisungen zu halten? ²⁹ Seht, der HERR hat euch den Sabbat gegeben; darum gibt er euch am sechsten Tag für zwei Tage Brot; so soll nun jeder an seiner Stelle bleiben, und niemand soll am siebten Tag seinen Platz verlassen!

³⁰ So ruhte das Volk am siebten Tag.

³¹ Und das Haus Israel gab ihm den Namen Manna. Es war aber wie Koriandersamen, weiß, und hatte einen Geschmack wie Honigkuchen.

³² Und Mose sprach: Das ist es, was der HERR geboten hat: Einen Gomer davon sollt ihr aufbewahren für eure Nachkommen, damit sie das Brot sehen, mit dem ich euch in der Wüste gespeist habe, als ich euch aus dem Land Ägypten herausführte!

³³ Und Mose sprach zu Aaron: Nimm einen Krug und fülle einen Gomer voll Manna hinein und stelle es vor den HERRN, zur Aufbewahrung für eure Nachkommen! ³⁴ Wie der HERR dem Mose geboten hatte, so stellte es Aaron dort vor das Zeugnis, zur Aufbewahrung.

³⁵ Und die Kinder Israels aßen das Manna 40 Jahre lang, bis sie zu dem Land kamen, in dem sie wohnen sollten; bis sie an die Grenze Kanaans kamen, aßen sie das Manna.

³⁶ Ein Gomer aber ist der zehnte Teil eines Epha.

Streit und Murren in Massa und Meriba. Wasser aus dem Felsen

Ps 78,15-16; 114,7-8; 1Kor 10,4

17 Und die ganze Gemeinde der Kinder Israels zog aus der Wüste Sin ihre Tagereisen, nach dem Befehl des HERRN, und sie lagerte sich in Rephidim; aber da hatte das Volk kein Wasser zu

16,13 Wachteln. Der Psalmist hebt allen Zweifel daran auf, ob es sich hier wirklich um echte Vögel der Rebhuhn-Familie handelte oder um etwas anderes, denn er nannte sie »beschwingte Vögel« und in der vorhergehenden Zeile dieses Parallelismus beschreibt er die Versorgung mit Wachteln so, dass Gott »Fleisch auf sie regnen ließ« (Ps 78,27). Bei der Rückkehr in ihre eigentliche Heimat fielen diese Wandervögel oft auf die Erdoberfläche, wenn sie vom langen Flug erschöpft waren. Alte ägyptische Bilder zeigen Menschen, die Wachteln fangen, indem sie Netze über die Büsche warfen, in denen sie nisteten.

16,16.32 Gomer. Etwa 2,2 Liter.

16,18 S. 2Kor 8,15, wo Paulus diese Wahrheit auf die Freigebigkeit von Christen anwendet.

16,22-30 Die Versorgung mit Manna an 6 Tagen, aber nicht am 7., war eine allwöchentliche Lektion über die Natur des Sabbats als besonderer Tag. Dadurch lernte das Volk, den Sabbat vorschrittmäßig einzuhalten und wurde herausgefordert, Gottes Geboten zu gehorchen.

16,31 Manna. Die Versorgung mit Wachteln in großer Menge (V. 13) wurde vom Eintreffen des Mannas am nächsten Morgen völlig über-

schattet. Trotz der unterschiedlichen Beschreibungen von Form und Geschmack des Mannas (V. 14.31) rührte der Name dafür von der Frage des Volkes her. »Manna« war eine ältere Form ihrer Frage: »Was ist das?« Der Psalmist beschrieb das Manna als »Brot vom Himmel« und »Engelsspeise«, die niederregnete, nachdem Gott die Fenster des Himmels geöffnet hatte (Ps 78,23-25). Natürliche Erklärungsversuche für das Manna wie z.B. auf Felsen wachsende Flechten oder granulatformige Insektensekrete im Dickicht von Tamarisken sind völlig unzureichend, um zu erklären, wie 40 Jahre lang täglich außer am Sabbat ausreichend Manna auf dem Boden unter dem Tau liegen konnte (V. 35), um den Hunger aller Familien zu stillen. Das Manna war übernatürlichen Ursprungs und auf übernatürliche Weise am Sabbat haltbar!

16,32-36 stelle es vor den HERRN. Hier wurde dafür gesorgt, dass das Volk sich an das Manna erinnerte. Als die Stiftshütte aufgerichtet wurde, wurde der Krug mit Manna in die Bundeslade gestellt. Wenn spätere Generationen zur Anbetung kamen, wurden sie an die Treue des Herrn erinnert, der für sein Volk gesorgt hat (vgl. Hebr 9,4).

17,1 Rephidim. Das ist das heutige Wadi Refajid.

trinken.² Darum stritten sie mit Mose und sprachen: Gebt uns Wasser, daß wir trinken! Mose sprach zu ihnen: Was streitet ihr mit mir? Warum versucht ihr den HERRN?³ Als nun das Volk dort nach Wasser düstete, da murrten sie gegen Mose und sprachen: Warum hast du uns aus Ägypten heraufgeführt, um uns und unsere Kinder und unser Vieh vor Durst sterben zu lassen?⁴ Da schrie Mose zum HERRN und sprach: Was soll ich mit diesem Volk tun? Es fehlt nicht viel, und sie werden mich noch steinigen!⁵ Und der HERR sprach zu Mose: Tritt hin vor das Volk und nimm etliche Älteste von Israel mit dir und nimm den Stab in deine Hand, mit dem du den Nil geschlagen hast, und geh hin.⁶ Siehe, ich will dort vor dir auf dem Felsen am Horeb stehen; und du sollst den Felsen schlagen, und es wird Wasser herauslaufen, damit das Volk zu trinken hat. Und Mose tat dies vor den Augen der Ältesten Israels.⁷ Da gab man dem Ort den Namen Massa und Meriba, wegen der Herausforderung der Kinder Israels, und weil sie den HERRN versucht und gesagt hatten: Ist der HERR in unserer Mitte oder nicht?

2 V. 7; 5Mo 6,16; Ps 78,18,41; 95,8-9
 3 14,11; 16,2
 4 schrie Ps 50,15; 99,6; steinigen 4Mo 14,10; 16,19; 1Sam 30,6; Joh 8,59; 10,31; Apg 7,57; 14,19
 5 7,20; 4Mo 20,8
 6 5Mo 8,15; Neh 9,15; Ps 105,41
 7 Meriba Ps 95,8; Mitte vgl. 1Mo 28,16; 5Mo 4,7; Jos 22,31; Jes 12,6; Mi 3,11
 8 Amalek s. 1Mo 36,12,16; 1Chr 4,43
 9 Josua 33,11; 4Mo 13,8,16; Erwähle Ri 7,4; Stab 4,20
 10 Hur 24,14
 11 Ps 44,5; Lk 18,11; Röm 15,30; Jak 5,16
 12 schwer vgl. Ps 69,4; Mt 26,40-41; bis vgl. Jos 8,26; Ps 69,4; Mt 26,40-41
 13 Jos 10,28.32.37.42; 11,12

Israels Kampf gegen Amalek
 5Mo 25,17-19

⁸ Da kam Amalek und kämpfte gegen Israel in Rephidim.⁹ Und Mose sprach zu Josua: Erwähle uns Männer und zieh aus, kämpfe gegen Amalek! Morgen will ich auf der Spitze des Hügels stehen, mit dem Stab Gottes in meiner Hand.¹⁰ Und Josua machte es so, wie Mose ihm sagte, und er kämpfte gegen Amalek. Mose aber und Aaron und Hur stiegen auf die Spitze des Hügels.

¹¹ Und es geschah, solange Mose seine Hand aufhob, hatte Israel die Oberhand; wenn er aber seine Hand sinken ließ, hatte Amalek die Oberhand.¹² Aber die Hände Moses wurden schwer, darum nahmen sie einen Stein und legten den unter ihn, und er setzte sich darauf. Aaron aber und Hur stützten seine Hände, auf jeder Seite einer. So blieben seine Hände fest, bis die Sonne unterging.¹³ Und Josua überwältigte Amalek und sein Volk mit der Schärfe des Schwertes.

¹⁴ Da sprach der HERR zu Mose: Schreibe das zum

14 4Mo 24,20; 5Mo 25,19

17,2 stritten sie. Dieses Mal stritt das Volk mit Mose und machte ihm Vorwürfe, weil er sie, wie sie meinten, zu einem Ort ohne Wasser geführt hatte. Sie reagierten so heftig, dass Mose dachte, er würde gesteigt (V. 4). Bezeichnenderweise war das Volk nicht ohne Gottes Führung nach Rephidim gekommen (V. 1), die sich in der Wolken- und Feuersäule zeigte. In ihrer emotionalen Reaktion konnte das Volk einfach nicht sehen, dass der Beweis für Gottes Führung direkt vor ihren Augen war.

17,4 schrie Mose zum HERRN. Der Anführer wandte sich im Gebet an Gott, wohingegen das Volk, statt seinem Beispiel zu folgen, sich gegen seinen Anführer wandte. Moses Bitte war kein Einzelfall. Sein Leben war von Gebet geprägt (vgl. 15,25; 32,30-32; 4Mo 11,2,11; 12,13; 14,13,19) und von Hinwendung zu Gott, um bei ihm Lösungen für Probleme und Krisen zu suchen.

17,5,6 Tritt hin vor ... ich will dort vor dir ... stehen. Durch diese Worte in seinen Anweisungen an Mose bekräftigte der Herr sowohl die Führungsposition Moses als auch seine eigene Gegenwart. Damit beantwortete er den Vorwurf des Volkes gegen Mose und ihren unterschweligen Zweifel an seiner Gegenwart (V. 7). Er griff sogar durch ein Wunder ein!

17,7 Massa und Meriba. Diese treffenden Namen, die den Orten gegeben wurden, bedeuten »Prüfung« und »Streit«. Sie repräsentieren einen enttäuschenden Höhepunkt bei all dem, was sie an Gottes wunderbare Fürsorge und Führung erfahren hatten (vgl. Ps 95,7, 8; Hebr 3,7, 8).

17,8 kam Amalek und kämpfte. Die Amalekiter sind benannt nach Amalek, dem Enkel Esaus, und lebten als Nomaden in der Wüste Negev. Die erste militärische Auseinandersetzung mit ihnen hatte Israel bei Rephidim in der Wüste (2Mo 17,8-13; 5Mo 25,17,18). Infolge dessen wurden die Amalekiter von Gott zur Vernichtung verdammt (17,14; 4Mo 24,20; 5Mo 25,19), aber nicht zur sofortigen (17,16). Die Amalekiter schlugen das ungehorsame Israel bei Horma (4Mo 14,43-45). Saul versagte darin, sie zu vernichten, wie Gott es angeordnet hatte (1Sam 15,2,3,9). Später bekämpfte und schlug David die Amalekiter (1Sam 30,1-20). Zur Zeit von Hiskia wurde der amalekitische Überrest im Land endgültig vernichtet (ca. 716-687 v.Chr.). Die späteren Nachkommen von Agag (Est 3,1), dem amalekitischen König zur Zeit Sauls, wurden zur Zeit von Esther und Mordechai in Persien vernichtet (ca. 473 v.Chr.; Est 2,5,8-10).

17,9-13 Durch seine durchlebten Umstände hatte Israel gelernt, wie Gott für Nahrung und Wasser sorgt. Durch den Kampf mussten sie

nun lernen, dass Gott auch den Sieg über feindliche Nachbarvölker bewirkt.

17,9 Josua. Der Name von Moses Adjutant bzw. persönlichem Minister (24,13; 33,11; Jos 1,1) taucht hier zum ersten Mal im 2. Buch Mose auf. Sein Auftrag, ein Sonderkommando zu rekrutieren, war Bestandteil seiner Vorbereitung auf die militärische Führerschaft Israels. Zu diesem Zeitpunkt hieß er eigentlich noch Hoschea; dieser Name wurde später bei Kadesch zu Josua geändert, bevor er auf Erkundungstreifzug nach Kanaan ging (4Mo 13,16). In dieser Phase konnte Israel nicht als kampferprobte Armee bezeichnet werden und war noch nicht einmal militärisch geübt und vorbereitet (s. Einleitung zu Josua). **Stab Gottes.** Der Stab, den Mose in seiner Hand hielt, war kein Zauberstab, sondern war zuvor dazu gebraucht worden, mittels des erwählten Anführers jene Wunder auszulösen, die Gott bewirkte und über welche Gott Mose zuvor informiert hatte. Daher wurde dieser Stab zum Symbol von Gottes persönlichem und vollmächtigem Eingreifen, wobei Moses erhabene Arme vielleicht sein ringendes Bitten an Gott symbolisieren. Das Auf und Nieder des Kampfes hing nicht nur aus psychologischer Motivation vom Heben oder Senken der Hände Moses ab, welches die Soldaten bei ihrem Anführer auf dem Berg beobachteten. Es hing auch von mehr ab als nur von Moses Fürbitte für sie. Diese Schwankungen zeigten und bestätigten, dass sie von Gott abhängig sein müssen, um im Kampf zu siegen, und dass sie nicht auf ihre eigene Kraft und ihren eigenen Eifer vertrauen dürfen. Außerdem wurde dadurch Moses Position bestätigt, sowohl was seine Beziehung zu Gott betraf als auch in seiner Bedeutung für das Wohlergehen und die Sicherheit des Volkes. Sie hatten ihm heftige Vorwürfe wegen ihrer Probleme gemacht, aber Gott bestätigte, dass er als Führer eingesetzt ist.

17,10 Hur. Der Sohn Kaleb's und der Großvater von Bezaleel, dem Kunsthandwerker (vgl. 31,2-11; 1Chr 2,19,20).

17,14 Schreibe das zum Gedenken in ein Buch und präge es. Mose hatte in der Regierungsschule des Pharaos Schreiben und Dokumentation gelernt. Außer den biblischen Schriften wurden weitere offizielle hebräische Dokumente geschrieben, und in diesem Fall diente die Dokumentation insbesondere dem Gedenken des Sieges beim ersten Kampf, in den die Nation geraten war. Gott sprach von dem »Buch«, also hatte Mose es offenbar bereits begonnen. Es handelt sich hier also nicht um den ersten Eintrag in das später so genannte »Buch von den Kriegen des Herrn« (4Mo 21,14). Es war höchst wichtig, es aufzuschreiben, damit die Fakten bestätigt werden konnten und nicht nur von menschlicher Erinnerung oder rein mündlicher Tradition abhängig sind.

Gedenken in ein Buch und präge es den Ohren Josuas ein: Ich will das Andenken Amaleks ganz und gar austilgen unter dem Himmel!

¹⁵ Und Mose baute dem HERRN einen Altar und nannte ihn »Der HERR ist mein Kriegsbanner«.

¹⁶ Und er sprach: Weil eine Hand [zum Schwur erhoben] ist auf dem Thron des HERRN, soll der Krieg des HERRN gegen Amalek währen von Geschlecht zu Geschlecht!

Jethros Besuch bei Mose

2Mo 2,15-22; 4,18-26

18 Und als Jethro, der Priester von Midian, Moses Schwiegervater, alles hörte, was Gott an Mose und an seinem Volk Israel getan hatte, wie der HERR Israel aus Ägypten geführt hatte, ² da nahm Jethro, Moses Schwiegervater, die Zippora, die Frau Moses, die er zurückgesandt hatte, ³ und ihre zwei Söhne (der Name des einen war Gersom; denn er sprach: »Ich bin ein Fremdling in einem fremden Land geworden«; ⁴ und der Name des anderen Elieser; denn »der Gott meines Vaters ist meine Hilfe gewesen und hat mich von dem Schwert des Pharao errettet«); ⁵ und Jethro, Moses Schwiegervater, und seine Söhne und seine Frau kamen zu Mose in die Wüste, als er sich an dem Berg Gottes gelagert hatte. ⁶ Und er ließ Mose sagen: Ich, Jethro, dein Schwiegervater, bin zu dir gekommen, und deine Frau und ihre beiden Söhne mit ihr.

⁷ Da ging Mose hinaus, seinem Schwiegervater entgegen, und beugte sich nieder vor ihm und küßte ihn. Und als sie einander begrüßt hatten, gingen sie in das Zelt. ⁸ Da erzählte Mose seinem Schwiegervater alles, was der HERR dem Pharao

¹⁵ *Kriegsb.* Ps 60,6; Jes 11,10; 18,3; 49,22
¹⁶ Hi 15,25; Jes 22,14; Sach 2,8-9; Mt 18,6; Thron Jer 3,17; 17,12

1 2,16; 3,1
2 Zippora 2,21; 4,25
3 s. 2,22

4 5Mo 33,29; 1Chr 23,15-17; Ps 90,1
5 3,1,12 vgl. 24,13; 1Kö 19,8

6 V. 2
7 *beugte* 18,2; 1Mo 43,28; *küßte* 1Mo 33,4; 45,15

8 Ps 81,7-8; 106,8-12; Jes 63,7-9

9 *freute* Jes 44,23; Apg 11,23; Röm 12,15; 1Kö 12,26

10 Ps 72,18-19; 2Sam 18,28; Lk 1,68

11 *größer* Ps 96,3; *Vermessen.* vgl. 5,2; 7,1; 8,19; 12,29.33; Neh 9,9-10; Hi 4,8-9

12 *opfern* 1Mo 31,54; *Mahl* 5Mo 12,7; 1Chr 29,22

13 2Chr 19,6-7; Jes 16,5; Mt 23,1-2

14 V. 8

15 3Mo 24,12; 4Mo 15,34-35

16 24,14; 5Mo 17,9; 2Chr 19,10; Mal 2,7

17 vgl. V. 13

und den Ägyptern um Israels willen getan hatte, und alle Mühsal, die ihnen auf dem Weg begegnet war, und wie der HERR sie errettet hatte. ⁹ Jethro aber freute sich über alles Gute, das der HERR an Israel getan hatte, und daß er sie errettet hatte aus der Hand der Ägypter. ¹⁰ Und Jethro sprach: Gelobt sei der HERR, der euch errettet hat aus der Hand der Ägypter und aus der Hand des Pharao, ja, der sein Volk aus der Gewalt der Ägypter errettet hat! ¹¹ Nun weiß ich, daß der HERR größer ist als alle Götter; denn in der Sache, worin sie in Vermessenheit handelten, ist er über sie gekommen!

¹² Und Jethro, Moses Schwiegervater, nahm Brandopfer und Schlachtopfer, um Gott zu opfern. Da kamen Aaron und alle Ältesten von Israel, um mit Moses Schwiegervater ein Mahl zu halten vor dem Angesicht Gottes.

Einsetzung von Vorstehern über das Volk

5Mo 1,9-18; 16,18-20; 2Chr 19,4-10

¹³ Und es geschah am folgenden Tag, da setzte sich Mose, um das Volk zu richten; und das Volk stand um Mose her vom Morgen bis zum Abend.

¹⁴ Als aber Moses Schwiegervater alles sah, was er mit dem Volk tat, sprach er: Was tust du denn mit dem Volk? Warum sitzt du allein, und das ganze Volk steht um dich her vom Morgen bis zum Abend? ¹⁵ Mose antwortete seinem Schwiegervater: Das Volk kommt zu mir, um Gott zu befragen.

¹⁶ Denn wenn sie eine Rechtssache haben, kommen sie zu mir, daß ich entscheide, wer von beiden recht hat, und damit ich ihnen Gottes Ordnungen und seine Gesetze verkünde.

¹⁷ Aber Moses Schwiegervater sprach zu ihm: Es

das Andenken ... austilgen. Die Amalekiter hatten die ganze Nation Israel zur Auslöschung verurteilt (vgl. Ps 83,5-8), aber durch Gottes Verfügung traf dieses Urteil nun auf die Amalekiter selbst. Das Urteil wurde zur Zeit von Saul und David zum Teil erfüllt (vgl. 1Sam 15,1-9 und 2Sam 1,1; 8,11.12), und danach wird es nur noch selten erwähnt. Doch weil Saul ungehorsam war und den Amalekiter-König Agag und einen Teil seines Volkes verschonte (1Sam 15,7-9), verlor er seinen Thron (V. 23). Samuel tötete Agag (V. 33), aber einige Amalekiter überlebten und kehrte wenige Jahre später zurück, um den Süden Israels anzugreifen und sogar Davids Familie gefangen zu nehmen (1Sam 30,1-5). David tötete alle Amalekiter (V. 16.17) bis auf 400, die entkamen. Haman, der später zur Zeit von Esther versuchte, die Juden auszurotten, war ein Nachkomme von Agag (vgl. Est 3,1.6).

17,15 Der HERR ist mein Panier. Indem Mose dem Altar diese Bezeichnung für den Herrn gab, Jahwe-Nissi, erklärte Mose den Herrn selbst zum Panier oder Feldzeichen seines Volkes.

17,16 eine Hand zum Schwur erhoben. Wegen der Schwierigkeit des hebr. Textes ist auch eine alternative Übersetzung möglich: »Eine Hand ist auf dem / gegen den Thron / das Panier Jahwes.« Das spricht von flehentlichem Bitten oder Geloben. Vom Kontext her ist die Bedeutung auch unabhängig von der Übersetzungsvariante klar: Das fortdauernde Problem mit Amalek bestand nicht nur darin, dass die eine Nation die andere anfeindete, sondern es bestand Krieg zwischen Gott und Amalek.

18,1 als Jethro ... alles hörte. Man darf nicht unterschätzen, wie gut alte Völker an Informationen herankamen. Nachrichten über bedeutende Ereignisse in anderen Ländern verbreiteten sich schnell und gründ-

lich von einem Ort zum anderen. Das geschah oft über Händlerkarawanen, die den fruchtbaren Halbmond durchquerten, und mittels Boten und anderer offizieller Beziehungen zwischen den Nationen. In Jethros Fall war seine Kenntnis über die Wüstenwanderung Israels jedenfalls durch Auskunft von Zippora und ihren Söhnen ergänzt worden, nachdem Mose sie nach Hause geschickt hatte (V. 2).

18,7-12 Auf Moses Zeugnis reagierte Jethro mit Lob und Opfern, was Anzeichen für seinen Glauben sind. Außerdem war ihm völlig klar, wie unvergleichlich Jahwe ist (V. 11). Der Priester von Midian (V. 1) verehrte sicherlich nicht die Götter Midians! Da die Midianiter allgemein als Götzendiener angesehen wurden (vgl. 4Mo 25,17.18; 31,2.3.16), muss Jethro sich sehr von seinen Zeitgenossen unterschieden haben. Dieser Unterschied wird besonders dadurch deutlich, dass Aaron und die Ältesten zusammen mit ihm anbeten und Gemeinschaft mit ihm haben (V. 12).

18,12 um Gott zu opfern. Da der Name Jahwe stets in Verbindung mit Opfern verwendet wird, die im Pentateuch für Israel vorgeschrieben sind, muss die Verwendung von Elohim in diesem Vers eine besondere Bewandnis haben. Das gilt insbesondere, nachdem Jethro in seiner Antwort auf Mose selbst den Namen Jahwe verwendet hatte. Obwohl er fest seinen Glauben und seine Erkenntnis bezeugte, war Jethro doch ein gläubiger Heide und deshalb ein Proselyt und Fremdling. In dieser Situation wandte sich der Herr an Israel und an Heiden gleichzeitig, und deshalb wird hier nicht Jahwe, der besondere Bundesname Gottes in Bezug auf Israel, sondern Elohim verwendet.

18,13-27 Jethros praktische Weisheit war für Mose und Israel äußerst nützlich und wurde Jahrhunderte lang und bis heute von Exper-

ist nicht gut, was du tust!¹⁸ Du wirst müde und kraftlos, sowohl du als auch das Volk, das bei dir ist; denn diese Sache ist zu schwer für dich, du kannst sie allein nicht ausrichten.¹⁹ So höre auf meine Stimme; ich will dir raten, und Gott wird mit dir sein. Tritt du für das Volk vor Gott, und bringe du ihre Anliegen vor Gott,²⁰ und erkläre ihnen die Ordnungen und Gesetze, daß du ihnen den Weg verkündest, auf dem sie wandeln, und die Werke, die sie tun sollen.²¹ Sieh dich aber unter allem Volk nach tüchtigen Männern um, die Gott fürchten, Männer der Wahrheit, die dem ungerechten Gewinn feind sind; die setze über sie als Oberste über tausend, über hundert, über fünfzig und über zehn,²² damit sie dem Volk allezeit Recht sprechen; alle wichtigen Sachen aber sollen sie vor dich bringen, und alle geringen Sachen sollen sie selbst richten; so wird es dir leichter werden, wenn sie die Bürde mit dir tragen.²³ Wenn du das tun wirst, und wenn es dir Gott gebietet, so wirst du bestehen können; und dann wird auch dieses ganze Volk in Frieden an seinen Ort kommen!²⁴ Da folgte Mose der Stimme seines Schwiegervaters und tat alles, was er sagte.²⁵ Und er erwählte tüchtige Männer aus ganz Israel und machte sie zu Häuptern über das Volk, zu Obersten über tausend, über hundert, über fünfzig und über zehn,²⁶ damit sie dem Volk allezeit Recht sprechen sollten; die schweren Sachen brachten sie vor Mose, die geringen Sachen aber richteten sie selbst.²⁷ Darauf ließ Mose seinen Schwiegervater ziehen, und er kehrte in sein Land zurück.

18 vgl. 4Mo 11,14; 5Mo 1,9-12
19 mit dir vgl. Rt 2,4; Tritt 5Mo 5,27
20 5Mo 4,1,5; Neh 8,1-3
21 tüchtig. 1Mo 47,6; Hebr 13,21; 1Pt 4,10; fürchten 2Chr 19,7; Spr 1,1-7; 2,3-5; Wahrheit Ps 101,6; 2Tim 2,2; Oberste 5Mo 1,13-15; 2Chr 19,5-9; Apg 6,3-6
22 bringen 4Mo 15,33; 27,1-2; Bürde 4Mo 11,17
24 Spr 9,9
25 s. V. 21
26 V. 22; 5Mo 17,8; 1Kö 3,16,28; Hi 29,16
27 vgl. 4Mo 10,30

1 4Mo 33,15
2 Rephidim 17,1,8
3 V. 20; 20,21; 24,12-13; Ps 24,3
4 Ägyptern 5Mo 7,18; 11,4; 29,2; getragen 5Mo 32,11-12; Jes 63,9; gebracht Hos 11,1,3; Joh 6,44
5 Bund 5Mo 5,2-5; Jer 31,31-33 vgl. Mt 26,26-28; Eigentum 19,6; 5Mo 14,2; Ps 135,4 vgl. Tit 2,14; 1Pt 2,9; Erde 5Mo 10,14
6 heilig 22,31; 5Mo 7,6; 28,9; 1Kor 1,2; 1Pt 2,9

Das Volk Israel schließt den Bund mit dem HERRN am Berg Sinai
Kapitel 19 - 24

Die Berufung und Vorbereitung des Volkes
5Mo 5,2; 7,6-8; 26,17-19

19 Im dritten Monat nach dem Auszug der Kinder Israels aus dem Land Ägypten kamen sie an eben diesem Tag in die Wüste Sinai.² Sie waren von Rephidim ausgezogen und in die Wüste Sinai gekommen und lagerten sich in der Wüste; und Israel lagerte sich dort dem Berg gegenüber.³ Mose aber stieg hinauf zu Gott; denn der HERR rief ihm vom Berg aus zu und sprach: So sollst du zum Haus Jakobs sagen und den Kindern Israels verkündigen:⁴ Ihr habt gesehen, was ich an den Ägyptern getan habe, und wie ich euch auf Adlersflügeln getragen und euch zu mir gebracht habe.⁵ Wenn ihr nun wirklich meiner Stimme Gehör schenken und gehorchen werdet und meinen Bund bewahrt, so sollt ihr vor allen Völkern mein besonderes Eigentum sein; denn die ganze Erde gehört mir,⁶ ihr aber sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein! Das sind die Worte, die du den Kindern Israels sagen sollst.⁷ Und Mose kam und rief die Ältesten des Volkes zu sich und legte ihnen alle diese Worte vor, die der HERR ihm geboten hatte.⁸ Da antwortete das ganze Volk miteinander und sprach: Alles, was der HERR gesagt hat, das wollen wir tun! Und Mose

7 4,29-31

8 24,3,7; 5Mo 5,27; 26,17; Neh 10,29; Jes 24,24

ten für Wirtschaftlichkeit gepriesen als Musterbeispiel für Delegation und Verwaltungsmanagement. In Jethros Rat eingewoben sind Aussagen über Gott und die Tugenden geistlicher Männer. Aufgrund dieser Aussagen können wir bei Jethro anerkennen, dass er seinen neuen Glauben gut in sein Denken integriert hatte. Er erkannte sogar völlig an, dass Mose Gottes Erlaubnis brauchte, um seinem Rat zu folgen (V. 23). Mose verwirklichte Jethros Vorschlag offenbar nicht sofort, sondern wartete damit, bis das Gesetz gegeben worden war (vgl. 5Mo 1,9-15).

18,21 Dieselben geistlichen Qualitäten werden von ntl. Führungspersonen erfordert (s. Apg. 6,3; 1Tim 3,1-7; Titus 1,6-9).

19,1 – 40,38 Dieser Abschnitt beschreibt Israels etwa 11-monatigen Aufenthalt am Sinai (vgl. 19,1 mit 4Mo 10,11).

19,3-8 Die Israeliten erkannten in Gottes Worten eine Kurzfassung des vertrauten Modells eines Oberherrschaftsvertrages (einer vertraglich geregelten Beziehung der Autorität und Unterordnung): eine Präambel (V. 3), ein historisches Vorwort (V. 4), bestimmte Vereinbarungen (V. 5a) und Segnungen (V. 5b-6a). Die Einwilligung in einer feierlichen Versammlung wurde üblicherweise im letztendlichen Vertragsdokument aufgezeichnet. Hier folgt sie, nachdem ihnen der Vertrag präsentiert worden ist (V. 7,8). S. Anm. zu 24,7.

19,3 vom Berg aus. Nun war das Zeichen erfüllt, das der Herr ausdrücklich an Mose gegeben hatte, als dieser noch in Midian war (3,12) und das bestätigte, dass Gott ihn tatsächlich gesandt hat. Hier stand er nun mit dem Volk vor dem Berg Gottes. **Haus Jakobs ... Kindern Israels.** Mit dieser zweifachen Bezeichnung der Nation erinnerte der Herr sie an ihren bescheidenen Anfang als Nachkommen Abrahams durch Isaak und Jakob, die mit ihnen in Ägypten waren, und an ihren neuen Status als Nation (Kinder = Volk).

19,4 euch auf Adlersflügeln getragen. Gott beschrieb den Exo-

odus und die Reise zum Sinai mit einer sehr passenden Metapher. Von Adlern ist bekannt, dass sie ihre Jungen auf ihren Flügeln aus den Nestern tragen und ihnen das Fliegen beibringen, wobei sie sie nötigenfalls mit ihren ausgebreiteten Flügeln auffangen. In seinem letzten Lied griff Mose dieses Bild für Gottes Fürsorge auf und stellte besonders heraus, dass es nur einen einzigen Herrn gibt, der dies getan hat (5Mo 32,11-12).

19,5,6 Der Herr gab dem Volk drei Titel für Israel: »mein besonderes Eigentum«, »ein Königreich von Priestern« und »ein heiliges Volk«. Diese Bezeichnungen waren davon abhängig, ob sie ein gehorsames und dem Bund treues Volk sein würden. Diese Titel fassten die Segnungen Gottes zusammen, die eine solche Nation erfahren würde: Sie sollten in besonderer Weise dem Herrn gehören, ihn auf der Erde repräsentieren und für seine Absichten ausgesondert sein. Die Titel erläuterten in ethnischer und moralischer Hinsicht, was es bedeutete, dass Gott sie zu sich selbst gebracht hatte. Die Aussage: »denn die ganze Erde gehört mir«, in der Mitte dieser Titel betonte die Einzigartigkeit und Souveränität des Herrn und muss als Ablehnung aller anderen Ansprüche so genannter Götter der Nationen verstanden werden. Hier ging es nicht nur um die Macht eines Gottes über andere Götter in der Situation Israels, sondern um die Wahl und Macht des einzigen Herrn! Siehe 1Petr 2,9, wo Petrus diese Ausdrücke im Sinne von Gottes geistlichem Reich der Erlösten verwendet.

19,8 Da antwortete das ganze Volk miteinander. Als ihnen die Details von Gottes bilateralem, an Bedingungen geknüpften Bund (man beachte den Ausdruck »wenn ihr nun ... gehorchen werdet ... so sollt ihr« in V. 5) vorgestellt wurden, reagierten die Israeliten, repräsentiert von ihren Ältesten, mit positivem Enthusiasmus. Mit seiner Antwort darauf zeigte der Herr, dass er dies nicht als voreiliges Versprechen des Volkes aufgefasst hat (vgl. 5Mo 5,27-29).

überbrachte dem HERRN die Antwort des Volkes. ⁹ Da sprach der HERR zu Mose: Siehe, ich will in einer dichten Wolke zu dir kommen, damit das Volk meine Worte hört, die ich mit dir rede, und auch dir für alle Zeit glaubt. Und Mose verkündete dem HERRN die Worte des Volkes.

¹⁰ Da sprach der HERR zu Mose: Geh zum Volk und heilige sie heute und morgen; und sie sollen ihre Kleider waschen; ¹¹ und sie sollen bereit sein für den dritten Tag; denn am dritten Tag wird der HERR vor den Augen des ganzen Volkes herabsteigen auf den Berg Sinai. ¹² Und ziehe dem Volk eine Grenze ringsum und sprich zu ihnen: Hütet euch davor, auf den Berg zu steigen und seinen Fuß anzurühren! Denn jeder, der den Berg anrührt, muß unbedingt sterben! ¹³ Niemandes Hand soll ihn anrühren, sonst soll derjenige unbedingt gesteinigt oder erschossen werden; es sei ein Tier oder ein Mensch, er soll nicht am Leben bleiben. Wenn aber das Horn anhaltend ertönt, dann sollen sie zum Berg kommen! ¹⁴ Da stieg Mose vom Berg herab zum Volk und heiligte das Volk; und sie wuschen ihre Kleider. ¹⁵ Und er sprach zum Volk: Seid bereit für den dritten Tag, keiner nahe sich seiner Frau!

Die Erscheinung des HERRN auf dem Sinai
Hebr 12,18-20

¹⁶ Und es geschah, als der dritte Tag kam und es noch früh am Morgen war, da erhob sich ein Donnern und Blitzen, und eine dichte Wolke lag auf dem Berg, und [es ertönte] ein sehr lauter Schall von Schopharhörnern. Da erschrak das ganze Volk, das im Lager war. ¹⁷ Und Mose führte das Volk aus dem Lager, Gott entgegen, und sie stell-

⁹ *Wolke* V. 16; 24,15-16; 5Mo 4,11; 1Kö 8,10-12; Ps 18,12; 97,2; Mt 17,5; Offb 1,7; *glaubt* 14,31
¹⁰ *heilige* 3Mo 11,44; Jos 3,5; Hebr 12,22-24; *Kleider* 1Mo 35,2
¹¹ V. 16.18; 24,17
¹² V. 21-23 vgl. Jos 3,4
¹³ s. V. 16
¹⁴ *Kleider* V. 10
¹⁵ 1Sam 21,4-5; Joel 2,16; 1Kor 7,5
¹⁶ *Schall* V. 13.19; Ps 47,6 vgl. Mt 24,31; 1Kor 15,52; 1Th 4,16; Offb 1,10; 4,1
¹⁷ 5Mo 4,11
¹⁸ *herabst.* 5Mo 33,2; Neh 9,13; Ps 144,5; *erbebt* Ri 5,4-5; Ps 68,8-9; Hab 3,6
¹⁹ 4Mo 12,7-8; Ps 29,3-9; Apg 7,38
²⁰ 24,12-13; 5Mo 5,22-24; Ps 27,8-9
²¹ 3,5-6; 33,20; 1Sam 6,19
²² vgl. 3Mo 10,2-3; 1Chr 15,14; 2Chr 5,11; 29,5
²³ s. V. 12
²⁴ s. V. 20

1 5Mo 5,4,22
2 3Mo 11,45; 25,38; 5Mo 4,20; 6,12; Jer 31,32; Hebr 3,16; 8,9

ten sich unten am Berg auf. ¹⁸ Aber der ganze Berg Sinai rauchte, weil der HERR im Feuer auf ihn herabstieg. Und sein Rauch stieg auf wie der Rauch eines Schmelzofens, und der ganze Berg erbebte heftig.

¹⁹ Und der Hörnerschall wurde immer stärker. Mose redete, und Gott antwortete ihm mit lauter Stimme. ²⁰ Als nun der HERR auf den Berg Sinai, oben auf den Gipfel des Berges herabgekommen war, rief er Mose hinauf auf den Gipfel des Berges. Und Mose stieg hinauf.

²¹ Da sprach der HERR zu Mose: Steige hinab und ermahne das Volk, daß sie nicht zum HERRN durchbrechen, um zu schauen, und viele von ihnen fallen! ²² Auch die Priester, die dem HERRN nahen, sollen sich heiligen, daß der HERR nicht einen Riß unter ihnen macht!

²³ Mose aber sprach zum HERRN: Das Volk kann nicht auf den Berg Sinai steigen, denn du hast uns bezeugt und gesagt: Ziehe eine Grenze um den Berg und heilige ihn! ²⁴ Der HERR sprach zu ihm: Geh hin, steige hinab! Danach sollst du hinaufsteigen und Aaron mit dir; aber die Priester und das Volk sollen nicht durchbrechen, um zum HERRN hinaufzusteigen, damit er nicht einen Riß unter ihnen macht! ²⁵ Und Mose stieg zum Volk hinunter und sagte es ihnen.

Gott gibt die zehn Gebote
5Mo 5,2-22; Mt 22,37-40; Joh 1,17

20 Und Gott redete alle diese Worte und sprach:

² Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus dem Land Ägypten, aus dem Haus der Knechtschaft, herausgeführt habe.

19,9 für alle Zeit glaubt. Der Herr bereitete die bevorstehende Begegnung mit ihm so vor, dass er jegliche spätere Anklage, er selbst habe das Gesetz verfasst und sei dem Herrn auf dem Berg nicht begegnet, gegen Mose verhinderte. Das sollte auch dazu führen, dass das Volk Mose große Ehrerbietung entgegenbrachte.

19,10 heilige sie. Wie bedeutsam und ernst dieser Schritt für die Nation war, wurde dadurch deutlich, dass zwei Tage besonderer Vorbereitung herausgestellt wurden. Die innere Vorbereitung auf die Begegnung mit Gott spiegelte sich in der äußeren Reinigung des Körpers wider.

19,12.13 Was angemessen ist, um einem heiligen Gott zu nahen, konnte gar nicht deutlicher betont werden als durch das Verhängen der Todesstrafe über den, der die Grenzen übertrat, die Gott um den Berg gezogen hatte. Nicht einmal Tiere durften dieses heilige Areal betreten (vgl. Hebr 12,20).

19,15 keiner nahe sich seiner Frau. Damit sie zeremoniell rein blieben (s. 3Mo 15,16-18).

19,16 Donnern und Blitzen. Die dramatischen visuellen Begleitscheinungen von Gottes Gegenwart auf dem Berg, die einhergingen mit einer dichten Wolke und Posaunenschall, beeindruckten die Betrachter nicht nur von Gottes Majestät und Macht, sondern ließen sie erzittern, einschließlich Mose (Hebr 12,21). Hier geschah etwas gänzlich Ungewöhnliches, und nicht etwas Gewöhnliches wie ein Vulkanausbruch, wie einige Autoren meinen.

19,24 die Priester. Da die Gesetzgebung noch bevorstand, war noch keine Priesterschaft in Israel eingeführt. Bei diesen Priestern muss es sich um die Erstgeborenen jeder Familie gehandelt haben, die als Fa-

milienpriester dienten, weil sie dem Herrn geweiht worden waren (vgl. 13,2; 24,5). Ihr Platz wurde später von den Leviten übernommen (4Mo 3,45).

20,1 alle diese Worte. Diese allgemeine Beschreibung der zu befolgenden Gebote wurde von Mose auch mit dem Titel die »Zehn Gebote« bezeichnet (34,28; 5Mo 4,13). Aufgrund dieses Nachdrucks darauf, dass Gott selbst diese Worte geredet hat (vgl. 5Mo 5,12, 15.16.22.32.33), sind alle Theorien, Israel habe sich der Gesetzmuster oder -konzepte von umgebenden Nationen bedient, unannehmbar.

20,3-17 Die Zehn Gebote, auch als Dekalog bekannt, die auf den einleitenden historischen Prolog folgen (V. 2), sind als eine Vorschrift oder direkter Befehl in der zweiten Person formuliert. Diese Formulierung war damals weitgehend unbekannt. Antike orientalische Gesetzbücher waren meistens kasuistisch formuliert, d.h. sie bestanden aus einer Wenn-dann-Konstruktion in der dritten Person. Darin folgt auf ein hypothetisches Delikt die Aussage, welche Handlung dann unternommen oder welche Strafe auferlegt werden soll. Die Zehn Gebote können auch in zwei weiter gefasste Kategorien eingeteilt werden: die vertikale Beziehung des Menschen zu Gott (V. 2-11) und die horizontale Beziehung der Menschen in ihrer Gemeinschaft untereinander (V. 12-17). Die zweite Kategorie ist von kurz und bündig aufgelisteten Verboten gekennzeichnet, mit nur einer Ausnahme: ein Imperativ plus Erklärung (V. 12). Erklärungen oder Begründungen zu den Verboten kennzeichnen die erste Kategorie. Durch diese Zehn Gebote werden wahre Theologie und wahre Anbetung, der Name Gottes und der Sabbat, familiäre Ehre, das Leben, die Ehe, Besitz, Wahrheit und Tugendhaftigkeit gut geschützt. S. Anm. zu 24,7.

³ Du sollst keine anderen Götter neben mir haben!

⁴ Du sollst dir kein Bildnis noch irgend ein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was in den Wassern, unter der Erde ist.

⁵ Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied derer, die mich hassen, ⁶ der aber Gnade erweist an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.

³ 5Mo 6,1,14; 1Kö 18,21; 2Kö 17,35; Ps 81,9-10; Mt 6,24; 1Joh 5,21

⁴ 3Mo 26,1; 5Mo 5,7; Jos 24,16; Ri 18,14; Ps 115,4-8; Hes 8,5-10

⁵ eifers. 34,14; 5Mo 4,24; 5,9; Jos 24,19; Ps 78,58; 2Kor 11,2; heimsucht 4Mo 14,18; 5Mo 5,9; Ps 109,14; Jes 14,21; Jer 2,9

⁷ Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht mißbrauchen! Denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.

⁸ Gedenke an den Sabbattag und heilige ihn!
⁹ Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun; ¹⁰ aber am siebten Tag ist der Sabbat des

⁶ 5Mo 5,10; Ps 103,4,17; Dan 9,9; Röm 12,11; 2Kor 1,3; 1Tim 1,13

⁷ 3Mo 19,12; 5Mo 5,11; Sach 5,4; Mal 3,5

⁸ 3Mo 19,3; Jes 56,2 vgl. Mt 12,8

⁹ 23,12; 31,15; Lk 13,14

¹⁰ 3Mo 23,3

20,3 neben mir. Das bedeutet »über mir bzw. gegen mich« und ist angesichts der anschließenden Verse ein höchst angemessener Ausdruck. Alle falschen Götter stehen in Opposition gegen den wahren Gott, und ihre Verehrung ist unvereinbar mit der Verehrung von Jahwe. Als Israel von der Verehrung des einen wahren Gottes abwich, stürzte das Volk sich damit in geistliche Orientierungslosigkeit (Ri 17,18).

20,4-6 Die Art und Weise, wie der einzig wahre Herr angebetet werden soll, untersagt jeden Versuch, ihn durch etwas von ihm Geschaffenes darzustellen oder zu repräsentieren. Hier ging es nicht um ein absolutes Verbot von künstlerischem Ausdruck, sondern um das absolute Verbot von götzendienerschem und falschem Gottesdienst. Verstöße gegen dieses Gebot sollten schwerwiegende Konsequenzen für nachfolgende Generationen haben, weil der Herr völlige und ausschließliche Weihe forderte, d.h. er ist ein eifersüchtiger Gott (vgl. 34,14; 5Mo 4,24; 5,9). Die Verehrung von Repräsentationen, die ein Mensch angefertigt hat, war nichts Geringeres als Hass gegen den wahren Gott.

20,5,6 bis in das dritte und vierte Glied ... Tausenden. Mose hatte erklärt, dass Kinder nicht für die Sünden ihrer Eltern bestraft werden (5Mo 24,16; s. Hes 18,19-32), aber Kinder würden die Auswirkungen zu spüren bekommen, die Verstöße gegen Gottes Gesetz durch ihre Elterngeneration als natürliche Konsequenzen nach sich ziehen, da diese Verstöße Ungehorsam und Hass gegen Gott bedeuten. Wenn Kinder in einem solchen Umfeld aufwachsen, werden sie von diesem Götzendienst geprägt werden und ihn ebenfalls praktizieren und somit selber boshaften Ungehorsam ausdrücken. Dieser Unterschied in der Konsequenz diente sowohl als Warnung als auch als Motivation. Die Auswirkung einer ungehorsamen Generation bestand darin, dass sich ihre Bosheit so tief verwurzelte, dass eine Umkehr mehrere Generationen in Anspruch nehmen würde.

20,7 den Namen des HERRN ... nicht missbrauchen. Wenn man

Gottes Namen in einer Weise benutzt, die seinen Charakter oder sein Handeln in Misskredit bringt, missbraucht man seinen Namen zu seiner Unehre. Wenn man einen Eid, den man unter rechtlicher Berufung auf Gottes Namen geleistet hat (vgl. 22,10,11; 3Mo 19,12; 5Mo 6,13), nicht einhält, stellt man damit seine Existenz in Frage, da die schuldige Partei offenbar nicht weiter an den Gott denkt, mit dessen Namen sie ihre Vertrauenswürdigkeit begründet hat. Der Gläubige im Zeitalter der Gemeinde jedoch beglaubigt seine lauterer Absichten und seine Vertrauenswürdigkeit nicht unbedingt durch den Gebrauch des Namens Gottes, denn sein Leben soll in allen Bereichen Wahrhaftigkeit ausdrücken; sein Ja soll Ja bedeuten und sein Nein soll Nein bedeuten (Mt 5,37; Jak 5,12).

20,8 Sabbattag. Vgl. 31,12-17. Jeder siebte Tag gehörte dem Herrn und sollte kein Arbeitstag sein, sondern abgesondert (d.h. heilig) zur Ruhe und als Zeit, die der Anbetung Jahwes geweiht ist. Der Begriff »Sabbat« stammt von dem Wort für »ruhen oder aufhören zu arbeiten«. Der historische Präzedenzfall dieser besonderen Beobachtung war die Schöpfungswoche; in der Praxis übernahm der Mensch diese Zeitspanne. Jeder Sabbat sollte den Anbeter erinnern, dass der Gott, den er anbetete, tatsächlich alles in beiden Bereichen Existierende innerhalb von 6 Tagen zu 24 Stunden geschaffen hat. Der Sabbat sollte deshalb auch als Gegenbeweis für evolutionistische Vorstellungen dienen, wie sie in falschen Religionen vorherrschten. Als Mose den Dekalog wiederholte, brachte er die Beobachtung des Sabbats außerdem in Verbindung mit Israels Auszug aus Ägypten und erklärte dies zum Grund, weshalb das Volk den Sabbat halten sollte (5Mo 5,12-15). Bezeichnenderweise wird das Sabbatgebot im Gegensatz zu den anderen 9 Geboten im NT nicht wiederholt. Vielmehr wird es außer Kraft gesetzt (vgl. Kol 2,16,17). Da der Sabbat speziell zu Israel unter der mosaïschen Haushaltung gehört, kann er für die Gläubigen des Gemeindezeitalters nicht gelten, denn sie leben in einer neuen Haushaltung.

Die Zehn Gebote

Gebot	Aussage im AT	Todesstrafe im AT	Erneuerung im NT
1. Polytheismus	2Mo 20,3	2Mo 22,19; 5Mo 6,13-15	Apg 14,15
2. Bildnisse	2Mo 20,4	5Mo 27,15	1Jo 5,21
3. Schwüre	2Mo 20,7	3Mo 24,15,16	Jak 5,12
4. Sabbat	2Mo 20,8	4Mo 15,32-36	In Kol 2,16 aufgehoben
5. Gehorsam gegenüber den Eltern	2Mo 20,12	2Mo 21,15-17	Eph 6,1
6. Mord	2Mo 20,13	2Mo 21,12	1Jo 3,15
7. Ehebruch	2Mo 20,14	3Mo 20,10	1Kor 6,9,10
8. Diebstahl	2Mo 20,15	2Mo 21,16	Eph 4,28
9. Falsches Zeugnis	2Mo 20,16	5Mo 18,16-21	Kol 3,9,10
10. Habgier	2Mo 20,17	—	Eph 5,3

HERRN, deines Gottes; da sollst du kein Werk tun; weder du, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der innerhalb deiner Tore lebt. ¹¹ Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und er ruhte am siebten Tag; darum hat der HERR den Sabbattag gesegnet und geheiligt.

¹² Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, damit du lange lebst in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt!

¹³ Du sollst nicht töten!

¹⁴ Du sollst nicht ehbrechen!

¹⁵ Du sollst nicht stehlen!

¹⁶ Du sollst kein falsches Zeugnis reden gegen deinen Nächsten!

¹⁷ Du sollst nicht begehren das Haus deines Nächsten! Du sollst nicht begehren die Frau deines Nächsten, noch seinen Knecht, noch seine Magd, noch sein Rind, noch seinen Esel, noch irgend etwas, das dein Nächster hat!

¹⁸ Und das ganze Volk nahm das Donnern und die Flammen wahr und den Schall der Schopharhörer und den rauchenden Berg. Als nun das Volk dies wahrnahm, zitterte es und stand von ferne, ¹⁹ und es sprach zu Mose: Rede du mit uns, und

11 1Mo 2,2-3

12 ehren 3Mo 19,3; 5Mo 5,16; Spr 6,20; Mt 15,4; 19,19; Eph 6,2-3

13 1Mo 9,5-6; 5Mo 5,17; Mt 5,21; 19,18; Röm 13,9; Jak 2,11

14 3Mo 20,10; 5Mo 5,17; Mt 5,27; 19,18; Hebr 13,4

15 3Mo 19,11; 5Mo 5,18; Mt 5,17; 19,18; 1Kor 6,10; Eph 4,28

16 5Mo 5,20; Ps 52,3-5; Mt 5,33; 19,18; Joh 8,44; Offb 22,15

17 begehren 5Mo 5,21; Hab 2,9; Apg 20,33; Haus 5Mo 5,18; Mi 2,2; Frau 5Mo 5,21; Mt 5,28

18 19,16-18

19 Hebr 12,19

20 prüfen 5Mo 8,2; 1Chr 29,17; Ps 11,5; Jer 20,12; Furcht 5Mo 4,10; Spr 1,7

21 24,18

22 5Mo 4,36; Neh 9,13

23 5Mo 27,15; Ps

135,15

24 2Sam 6,12; 2Chr 7,15

wir wollen hören; aber Gott soll nicht mit uns reden, sonst müssen wir sterben! ²⁰ Mose aber sprach zum Volk: Fürchtet euch nicht, denn Gott ist gekommen, um euch zu prüfen, und damit die Furcht vor ihm euch vor Augen sei, damit ihr nicht sündigt! ²¹ Und das Volk stand von ferne; Mose aber nahte sich zu dem Dunkeln, in dem Gott war.

²² Und der HERR sprach zu Mose: So sollst du zu den Kindern Israels sprechen: Ihr habt gesehen, daß ich vom Himmel her zu euch geredet habe.

²³ Darum sollt ihr neben mir keine Götter aus Silber machen, auch Götter aus Gold sollt ihr euch nicht machen. ²⁴ Einen Altar aus Erde sollst du mir machen und darauf deine Brandopfer und deine Friedensopfer, deine Schafe und deine Rinder darbringen; an jedem Ort, wo ich meines Namens gedenken lasse, dort will ich zu dir kommen und dich segnen. ²⁵ Und wenn du mir einen steinernen Altar machen willst, sollst du ihn nicht aus behauenen Steinen bauen; denn wenn du deinen Meißel darüber schwingen würdest, so würdest du ihn entweihen. ²⁶ Du sollst auch nicht auf Stufen zu meinem Altar hinaufsteigen, damit deine Blöße nicht aufgedeckt wird vor ihm!

25 5Mo 27,5; Jos 8,30-31 vgl. 1Kö 18,30.32

26 vgl. 28,42-43

20,12-16 Vgl. Mt 19,18-19; Mk 10,19; Lk 18,20.

20,12 Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren. Der Schlüssel zu gesellschaftlicher Stabilität ist Ehrerbietung und Respekt gegenüber den Eltern und ihrer Autorität. Die zugehörige Verheißung bezog sich in erster Linie auf den Befehl, im Gelobten Land zu leben und erinnerte den Israeliten an das Programm, das Gott für ihn und sein Volk eingeführt hat. Innerhalb der Grenzen ihres Territoriums erwartete Gott von ihnen, dass sie keine Aufmüpfigkeit von Kindern und Jugendlichen duldeten, die im Grunde offene Missachtung von Eltern und Autorität ist. Schwerwiegende Konsequenzen, nämlich die Todesstrafe, konnten darauf angewendet werden (vgl. 5Mo 21,18-21). Ein Grund für die babylonische Gefangenschaft war das Versagen, die Eltern zu ehren (Hes 22,7,15). Der Apostel Paulus wandte diese auf das Volk Israel beschränkte Verheißung auf jeden individuellen Gläubigen seiner Zeit an (vgl. Mt 15,4; Mk 7,10; Eph 6,1-3).

20,13-15 Vgl. Röm 13,9.

20,13 töten. Die unumkehrbare Natur des von Gott auferlegten Todesurteils über jeden Mörder, der jemanden absichtlich umgebracht hat (vgl. 21,12; 4Mo 35,17-21) ist in der antiken orientalischen Literatur und Gesetzeslehre beispiellos (vgl. 1Mo 9,5,6). Darüber hinaus wird die Heiligkeit des menschlichen Lebens in jenen Abschnitten herausgestellt, in denen es um unabsichtliches Töten von Menschen geht. Auch auf einen tödlichen Unfall stand eine Strafe: Wer jemanden unabsichtlich tötete, musste bis zum Tod des Hohenpriesters in eine Zufluchtsstadt verbannt werden. Eine sorgfältige Untersuchung des von Mose verwendeten Wortes (eines von 7 verschiedenen hebr. Wörtern für Töten; es kommt nur 47-mal im AT vor) ergibt, dass ein weiter gefasster Sinn gemeint ist und es nicht nur »morden« bedeutet, sondern »töten, erschlagen«. Dabei geht es jedoch um eine Lebensberaubung unter einem Rechtssystem, wo der Täter die Klauseln des Rechtskodexes beantworten muss, ob er nun absichtlich oder unabsichtlich getötet hat. Durch dieses Gebot wurden die Menschen daran erinnert und ermahnt, vorsichtig zu sein, damit auf der persönlichen Ebene von Mensch zu Mensch niemand durch ihre Hand umkommt. *S. Anm. zu 21,12-14* (vgl. Mt 5,21; Jak 2,11).

20,14 ehbrechen. Dieses Gebot gilt sowohl für Männer wie Frauen und schützt die Heiligkeit der Ehebeziehung. Gott hat die Ehe bei der

Erschaffung von Mann und Frau eingerichtet (1Mo 2,24) und hat sie gesegnet als das Mittel, um die Erde zu füllen (1Mo 1,28). Die Strafe für Untreue in der Ehe war der Tod (3Mo 20,10). Ehebruch wurde auch als »große Sünde« bezeichnet (1Mo 20,9) und als »großes Übel und Sünde wider Gott« (vgl. 1Mo 39,9; Mt 5,27; Jak 2,11).

20,15 stehlen. Jedes unehrliche Erlangen von Hab und Gut oder Immobilien anderer verstößt gegen das Besitzrecht von Privateigentum, welches ein wichtiges Prinzip für die gesellschaftliche Stabilität ist.

20,16 falsches Zeugnis. Kein unwahrhaftiges Zeugnis dient der Gerechtigkeit. Praktisch alle Gesellschaften haben dieses Prinzip anerkannt und lassen jeden Zeugen vor Gericht schwören, die Wahrheit und nichts als die Wahrheit zu sagen.

20,17 begehren. Auch die Gedanken und Wünsche des Herzens entgegen nicht der Aufmerksamkeit. Ein starkes Verlangen, etwas zu haben, was einem anderen gehört, ist falsch. Dieses zehnte Gebot verdeutlicht, dass keines der vorigen 9 Gebote nur das äußerliche Verhalten betrifft, ohne Bedeutung für die inneren Gedanken zu haben (vgl. Mt 15,19; Röm 7,7; 13,9).

20,18 zitterte es und stand von ferne. Das Volk wich ängstlich vor den Phänomenen zurück, die diese Erscheinung Gottes auf dem Berg begleiteten. Instinktiv setzten sie Mose in die Position des Mittlers zwischen ihnen und Gott, denn die Kluft zwischen ihnen und ihrem heiligen Gott war so groß, dass sie sich fürchteten, nicht für ein Leben in seiner Gegenwart geeignet zu sein (V. 19).

20,19 Gott soll nicht mit uns reden. Die Israeliten fürchteten um ihr Leben und baten Mose, ihr Mittler zu sein (vgl. Hebr 12,18-21).

20,20 Sie wurden aufgefordert, sich vor den Erscheinungen nicht zu fürchten, und außerdem darin unterrichtet, dass eine angemessene Furcht, d.h. Erfurcht und Respekt vor Gott, vor Sünde abschreckt.

20,22-26 Opfer, Gaben und Altäre waren dem Volk Israel nicht unbekannt und waren bereits Bestandteil bestimmter Anbetungszeremonien. Weder irdene noch steinerne Altäre sollten auch nur ansatzweise darauf hindeuten, dass sie mit ihrer Form etwas Bestimmtes darstellen sollten. Deshalb stellten die Einschränkungen bezüglich der Form und der Bauweise der Altäre sicher, dass sie in angemessener und schicklicher Weise zur Anbetung verwendet wurden. 3. Mose 1-7 stellt die mosaïschen Opfer vor.

Gott gibt Rechtsbestimmungen für das Leben des Volkes

5Mo 15,12-18; 21,10-14

21 Und das sind die Rechtsbestimmungen, die du ihnen vorlegen sollst:

Das Recht des hebräischen Sklaven

² Wenn du einen hebräischen Sklaven kaufst, soll er sechs Jahre lang dienen, und im siebten soll er unentgeltlich freigelassen werden. ³ Ist er allein gekommen, so soll er auch allein entlassen werden; ist er aber verheiratet gekommen, so soll seine Frau mit ihm gehen. ⁴ Hat ihm aber sein Herr eine Frau gegeben, und diese hat ihm Söhne oder Töchter geboren, so soll die Frau samt ihren Kindern seinem Herrn gehören; er aber soll allein entlassen werden.

⁵ Wenn aber der Sklave erklärt: Ich liebe meinen Herrn, meine Frau und meine Kinder, ich will nicht freigelassen werden!, ⁶ so soll ihn sein Herr vor Gott bringen und ihn an die Tür oder den Pfosten stellen, und er soll ihm seine Ohren mit einem Pfriem durchbohren, damit er ihm diene für alle Zeiten.

⁷ Wenn aber jemand seine Tochter als Sklavin verkauft, so soll sie nicht wie die Sklaven freigelassen werden. ⁸ Wenn sie ihrem Herrn, der sie für sich bestimmt hatte, mißfällt, so soll er sie loskaufen lassen; aber er hat keine Macht, sie unter ein fremdes Volk zu verkaufen, weil er treulos an ihr gehandelt hat. ⁹ Verheiratet er sie aber mit seinem Sohn, so soll er nach dem Recht der Töchter mit ihr handeln. ¹⁰ Wenn er sich aber eine andere nimmt, so soll er jener nichts schmälern an Nahrung, Kleidung und der ehelichen Beiwohnung. ¹¹ Wenn er diese drei Dinge nicht tut, so soll sie umsonst frei werden, ohne Lösegeld.

- 1 5Mo 4,14
 2 Sklaven 3Mo 25,39-42; 2Kö 4,1; freigelassen 5Mo 15,12-14; Jer 34,14
 3 verheir. vgl. Mt 19,6
 5 5Mo 15,16 vgl. 2Kor 5,14-15
 6 Pfriem 5Mo 15,17
 7 5Mo 28,68; Neh 5,5; Est 7,4
 8 5Mo 21,14
 9 Recht 4Mo 18,11 vgl. 4Mo 27,1-11
 12 1Mo 9,6; 3Mo 24,17; Mt 26,52
 13 4Mo 35,9-12; 5Mo 19,3
 14 5Mo 19,11-13; 1Kö 2,28-34
 15 3Mo 20,9; Spr 20,20; Mt 15,4; 1Tim 1,9
 16 1Mo 37,28; 5Mo 24,7; 1Tim 1,10; Offb 18,13
 17 s. V. 15
 18 streiten Spr 17,14
 19 Versäum. vgl. 2,6
 20 4Mo 35,16
 22 vgl. 5Mo 16,18; 17,8-9

Bestimmungen über Totschlag und Körperverletzung

4Mo 35,16-34

¹² Wer einen Menschen schlägt, daß er stirbt, der soll unbedingt sterben. ¹³ Hat er ihm aber nicht nachgestellt, sondern hat Gott es seiner Hand geschehen lassen, so will ich dir einen Ort bestimmen, wohin er fliehen soll. ¹⁴ Wenn aber jemand gegen seinen Nächsten frevelhaft handelt, so daß er ihn vorsätzlich umbringt, [sogar] von meinem Altar sollst du ihn wegholen, damit er stirbt!

¹⁵ Wer seinen Vater oder seine Mutter schlägt, der soll unbedingt sterben.

¹⁶ Wer einen Menschen raubt, sei es, daß er ihn verkauft oder daß man ihn noch in seiner Hand findet, der soll unbedingt sterben.

¹⁷ Auch wer seinem Vater oder seiner Mutter flucht, soll unbedingt sterben.

¹⁸ Wenn Männer miteinander streiten, und einer schlägt den anderen mit einem Stein oder mit der Faust, daß er nicht stirbt, aber im Bett liegen muß: ¹⁹ wenn er soweit wieder hergestellt wird, daß er auf einen Stock gestützt ausgehen kann, so soll der, welcher ihn geschlagen hat, straflos bleiben; nur soll er ihn für das Versäumte entschädigen und für seine völlige Heilung sorgen.

²⁰ Und wer seinen Sklaven oder seine Sklavin mit einem Stock schlägt, so daß sie ihm unter der Hand sterben, der soll unbedingt bestraft werden; ²¹ stehen sie aber nach einem oder zwei Tagen wieder auf, so soll er nicht bestraft werden, weil es sein eigener Schaden ist.

²² Wenn Männer sich streiten und eine schwangere Frau stoßen, so daß eine Frühgeburt eintritt, aber sonst kein Schaden entsteht, so muß [dem Schuldigen] eine Geldstrafe auferlegt werden, wie sie der Ehemann der Frau festsetzt; und er soll sie

21,1 Rechtsbestimmungen. Eine Kombination von kasuistischen (Fallgesetzen) und apodiktischen (direkten Anordnungen) Vorschriften als detaillierte Erweiterung des Dekalogs, der Rahmen für das Richten und Schlichten von zivilen Streitigkeiten in Israel. Eine solche Kombination bestätigt weiterhin, wie einzigartig Israels Gesetz unter den verschiedenen antiken orientalischen Gesetzeskodizes war. Später bezeichnete Gott diese Vorschriften in einer besonderen Zeremonie als das »Buch des Bundes« (24,7).

21,2-11 Das Gesetz des Sklaven garantierte Freiheit nach einer festgesetzten Periode von 6 Arbeitsjahren, es sei denn, der Sklave entschied sich für einen dauerhaften Dienst, aber das wäre kein Dienstverhältnis der Ausnutzung, sondern der Liebe (V. 5). Jeder dauerhafte, unfreiwillige Dienst eines hebräischen Sklaven für einen hebräischen Herrn war für die israelitische Gemeinschaft offenbar unerwünscht und in Israel unbekannt (vgl. 3Mo 25,39-55). Außerdem wurde Vorsorge getroffen, um zu gewährleisten, daß Sklaven richtig behandelt würden und dass sie nicht durch absichtlich fehlerhaftes Verhalten auf Seiten ihres Herrn der Armut ausgeliefert werden durften.

21,12-14 Vor den Gesetzen über Körperverletzung (V. 15-36) durch Mensch oder Tier stand das Gesetz der schwerwiegendsten Körperverletzung, die Tötung von Menschen. Die Todesstrafe stand nur auf Mord (absichtliche Tötung; s. 20,13), wohingegen auf unabsichtliche Tötung die Strafe stand, an einen bestimmten Ort verbannt zu werden. Diese Orte erklärte Gott später zu Zufluchtsstädte (vgl. 4Mo 35,6-24; 5Mo 19,1-13). Für jemanden, der des vorsätzlichen Mordes schuldig war, gab

es keinerlei Schutzgebiet. Der von anderen verursachte Unfalltod ist nicht von Menschen geplant, aber von Gott zugelassen. Das Gesetz bot einen Zufluchtsort an, jedoch fern der Heimat und fern von rächenden Verwandten. Oft lebte jemand, der einen anderen unabsichtlich erschlagen hatte, den Rest seines Lebens an diesem Zufluchtsort, weil er bis zum Tod des Hohenpriesters dort bleiben musste (4Mo 35,25.28).

21,15,17 Respektlosigkeit gegenüber den Eltern, die in körperlicher oder verbaler Gewalt ihrer Kinder zum Ausdruck kommt, war so schwerwiegend, dass darauf die Todesstrafe stand. Das 5. Gebot war eine ernste Sache! Andere antike Gesetzeskodizes, z.B. der Kodex Hammurabi, respektierten ebenfalls die elterliche Autorität und schrieben schwere Konsequenzen vor, wenngleich nicht die Todesstrafe.

21,17 Vgl. Mt 15,4; Mk 7,10.

21,20.21.26.27 Die Bestrafung von Sklaven wurde als Recht des Besitzers angesehen (Spr 10,13; 13,24). Richter mussten über die angemessene Strafe entscheiden, wenn der Sklave starb (V. 20). Wenn der Sklave noch einige Tage weiterlebte, galt das als Indiz, dass der Besitzer nicht beabsichtigt hatte, ihn zu töten, und der Verlust des Sklaven reichte als Strafe aus (V. 21). Schlagen ohne sofortige Todesfolge wurde nicht als Mord, sondern als Disziplinarmaßnahme angesehen. Jedes dauerhaft zugefügte persönliche Unrecht brachte dem Sklaven die Freiheit von der Beherrschung des Herren ein. Die Macht des Herren über den Sklaven war somit begrenzt; damit ist dieses Gesetz in der Antike beispiellos.

21,22 Wenn versehentlich eine Frühgeburt verursacht wurde, war man zu einer Entschädigung verpflichtet, auch wenn weder Mutter noch

auf richterliche Entscheidung hin geben. ²³ Wenn aber ein Schaden entsteht, so sollst du geben: Leben um Leben, ²⁴ Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß, ²⁵ Brandmal um Brandmal, Wunde um Wunde, Beule um Beule.

²⁶ Wenn jemand seinem Knecht oder seiner Magd ein Auge ausschlägt, so soll er sie freilassen für das Auge. ²⁷ Und wenn er dem Knecht oder der Magd einen Zahn ausschlägt, soll er sie auch freilassen für den Zahn.

²⁸ Wenn ein Rind einen Mann oder eine Frau zu Tode stößt, so soll man es unbedingt steinigen und sein Fleisch nicht essen; der Eigentümer des Rindes aber soll unbestraft bleiben. ²⁹ Ist aber das Rind seit mehreren Tagen stößig gewesen und wurde sein Eigentümer deshalb verwarnet, hat es aber doch nicht in Verwahrung getan, so soll das Rind, das einen Mann oder eine Frau getötet hat, gesteinigt werden, und auch sein Eigentümer soll sterben. ³⁰ Wird ihm aber ein Lösegeld auferlegt, so soll er zur Erlösung seiner Seele soviel geben, wie man ihm auferlegt. ³¹ Wenn es einen Sohn oder eine Tochter stößt, so soll man ihn auch nach diesem Recht behandeln. ³² Wenn aber das Rind einen Sklaven stößt oder eine Sklavin, so soll man ihrem Herrn 30 Schekel Silber bezahlen; das Rind aber muß gesteinigt werden.

³³ Wenn jemand eine Zisterne aufdeckt oder eine solche gräbt und sie nicht zudeckt, und es fällt ein Rind oder Esel hinein, ³⁴ so hat der Zisternenbesitzer den Eigentümer des Viehs mit Geld zu entschädigen, das tote Tier aber soll ihm gehören.

³⁵ Wenn jemandes Rind das Rind eines anderen zu Tode stößt, so sollen sie das lebendige Rind verkaufen und das Geld teilen und das tote [Rind] auch teilen. ³⁶ Wußte man aber, daß das Rind schon seit etlichen Tagen stößig war und hat sein Herr es doch nicht in Verwahrung getan, so soll er das Rind ersetzen und das tote behalten.

Schaden und Schadenersatz

2Mo 20,15; 3Mo 5,21-26

³⁷ Wenn jemand ein Rind stiehlt oder ein Schaf und es schlachtet oder verkauft, so soll er fünf Rinder für eines erstatten und vier Schafe für eines.

²³ vgl. 4Mo 35,31
²⁴ 5Mo 19,21; Ri 1,6-7
²⁵ 3Mo 24,19-20
²⁶ Hi 31,13-15; Eph 6,9; Kol 4,1
²⁸ 1Mo 9,5
²⁹ vgl. 4Mo 35,31
³² vgl. Sach 11,12; Mt 26,15
³³ Spr 28,10
³⁴ 22,6.14
³⁷ 25am 12,6; Spr 6,30-31

1 Hi 24,16
³ vgl. 21,37; Jes 40,2; Jer 16,18; Offb 18,6
⁴ vgl. 21,34
⁵ vgl. 25am 14,30-31
⁶ Spr 6,30-31
⁷ vgl. V. 10
⁸ 4Mo 5,6-7; 1Kö 8,31-32; Mt 18,15
¹⁰ Eid Hebr 6,16
¹² 1Mo 31,39
¹³ Leih 5Mo 15,2-3; Neh 5,4; Ps 37,21

22 Wird ein Dieb beim Einbruch ertappt und geschlagen, so daß er stirbt, so hat man keine Blutschuld; ² ist aber die Sonne über ihm aufgegangen, so hat man Blutschuld. [Der Dieb] soll Ersatz leisten; hat er aber nichts, so verkaufe man ihn um den Wert des Gestohlenen.

³ Wird das Gestohlene noch lebend bei ihm vorgefunden, es sei ein Rind, ein Esel oder ein Schaf, so soll er es doppelt wiedererstaten.

⁴ Wenn jemand ein Feld oder einen Weinberg abweiden läßt, und er läßt dem Vieh freien Lauf, daß es auch das Feld eines anderen abweidet, so soll er das Beste seines eigenen Feldes und das Beste seines Weinbergs dafür geben.

⁵ Bricht Feuer aus und ergreift eine Dornhecke und frißt einen Garbenhaufen oder das stehende Getreide oder das ganze Feld, so soll der, welcher den Brand verursacht hat, unbedingt den Schaden ersetzen.

⁶ Wenn einer seinem Nächsten Geld oder Hausrat zur Verwahrung gibt, und es wird aus dem Haus des Betreffenden gestohlen, so soll der Dieb, wenn er erwischt wird, es doppelt ersetzen. ⁷ Ist aber der Dieb nicht zu finden, so soll der Hausherr vor Gott treten, ob er sich nicht am Gut seines Nächsten vergriffen hat.

⁸ Bei jedem Fall von Veruntreuung, sei es ein Rind, ein Esel, ein Schaf, ein Kleid, oder was sonst abhanden gekommen sein mag, wovon einer behauptet: Der hat es! – so soll beider Aussage vor Gott gelangen; wen Gott schuldig spricht, der soll es seinem Nächsten doppelt ersetzen.

⁹ Wenn jemand seinem Nächsten einen Esel oder ein Rind oder ein Schaf oder irgend ein Vieh zu hüten gibt, und es kommt um oder nimmt Schaden oder wird geraubt, ohne daß es jemand sieht, ¹⁰ so soll ein Eid bei dem HERRN zwischen beiden entscheiden, daß jener sich nicht am Gut seines Nächsten vergriffen hat; und der Eigentümer soll ihn annehmen und keine Entschädigung erhalten. ¹¹ Ist es ihm aber wirklich gestohlen worden, so soll er es dem Eigentümer ersetzen; ¹² wenn es aber [von einem wilden Tier] zerrissen worden ist, so soll er das Zerrissene zum Beweis beibringen; bezahlen muß er es nicht.

¹³ Leih jemand etwas von seinem Nächsten, und

Kind verletzt wurden. In den Rechtsprozess wurden Richter eingeschaltet, damit der Schaden nicht aus Rachegefühlen, sondern gerecht berechnet wurde.

21,23,24 Vgl. 3Mo 24,19,20; 5Mo 19,21. Das Prinzip der Vergeltung bzw. das *lex taliones* wurde angewendet, wenn entweder Mutter oder Kind Schaden nahmen. Die Strafe entsprach dem Schaden, der dem Opfer zugefügt wurde, durfte diesen Schaden aber nicht übersteigen. Dieses Gesetz schützte das Wohlergehen von Schwangeren, sodass unabsichtliche Körperverletzung eine grobe Fahrlässigkeit war. Hinsichtlich der Diskussion um Abtreibung ist hier bedeutsam, dass der Embryo als Person betrachtet wurde und somit der Täter für den Tod oder die Verletzung des Embryos verantwortlich gemacht wurde.

21,24 Vgl. Mt 5,38.

21,30 Eigentümer von Tieren hafteten für die Verletzungen, die ihre Tiere verursachten. Da sich der Eigentümer nicht eines absichtlichen Verbrechens, sondern der Fahrlässigkeit schuldig machte, konnte er

durch eine Zahlung der Todesstrafe entgehen. Auch hier werden Richter in das Verfahren eingeschaltet, um sicherzustellen, dass keine von Rache geleiteten Entscheidungen getroffen werden.

21,32 Schekel. Ein Schekel wogt 0,4 Unzen (12 Gramm); 30 Schekel sind also 12 Unzen. Christus wurde für den Preis eines Sklaven verraten (Sach 11,12, 13; Mt 26,14.15).

22,2 die Sonne über ihm aufgegangen. Ob sich ein Hausherr mit der Tötung eines Eindringlings schuldig macht, hängt davon ab, ob der Einbruch (wörtl. das »Durchgraben« durch die Lehmwände) bei Nacht oder bei Tag geschah. Nachts können die Absichten eines Eindringlings nicht so schnell bewertet werden wie tagsüber, außerdem wäre dann niemand wach, der zu Hilfe kommen könnte.

22,10 in Eid bei dem HERRN. Wahrscheinlich eine eidesstattliche Erklärung der Unschuld, die die beiden Parteien verpflichtet würde, den Verlust an Gütern zu klären und jede weitere rechtliche Handlung auszuschießen.

es wird beschädigt oder kommt um, ohne daß der Eigentümer dabei ist, so muß er es ersetzen; ¹⁴ ist der Eigentümer dabei, so braucht jener es nicht zu ersetzen; ist es ein gemietetes [Tier], so ist es inbegriffen in seiner Miete.

Sittengesetze

5Mo 22,28-29; 5Mo 13

¹⁵ Wenn ein Mann eine Jungfrau verführt, die noch nicht verlobt ist, und er liegt bei ihr, so muß er sie sich durch Bezahlung des Brautpreises zur Ehefrau nehmen. ¹⁶ Will aber ihr Vater sie ihm überhaupt nicht geben, so soll er ihm soviel bezahlen, wie der Brautpreis für eine Jungfrau beträgt.

Zauberei, Götzendienst und Greuel werden mit dem Tod bestraft

¹⁷ Eine Zauberin sollst du nicht am Leben lassen! ¹⁸ Jeder, der bei einem Vieh liegt, soll unbedingt sterben.

¹⁹ Jeder, der den Göttern opfert und nicht dem HERRN allein, der soll dem Bann verfallen.

Schutz der Schwachen

3Mo 19,33-34; 5Mo 24,10-15; 24,17-22

²⁰ Den Fremdling sollst du nicht bedrängen noch bedrücken; denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen im Land Ägypten.

²¹ Ihr sollt keine Witwen und Waisen bedrücken.

²² Wenn du sie dennoch in irgendeiner Weise bedrückst, und sie schreien zu mir, so werde ich ihr Schreien gewiß erhören, ²³ und dann wird mein Zorn entbrennen, so daß ich euch mit dem Schwert umbringe, damit eure Frauen zu Witwen werden und eure Kinder zu Waisen!

²⁴ Wenn du meinem Volk Geld leihst, einem Armen, der bei dir wohnt, so sollst du an ihm nicht handeln wie ein Wucherer; du sollst ihm keinen

15 5Mo 22,28-29

16 1Mo 34,12; 5Mo

22,29

17 3Mo 20,27; 5Mo

18,10; 1Sam 28,3

18 3Mo 18,23,29;

20,15-16; 5Mo 27,21

19 20,3; 5Mo 13,1-18;

4Mo 25,1-5

20 23,9; 5Mo 10,19

21 5Mo 27,19; Jes 1,17;

Sach 7,10

22 5Mo 15,9; Ps 146,9

23 Ps 18,27; Kla 5,3

24 s. 3Mo 25,35-38; Spr

28,8

25 5Mo 24,10-13

26 V. 23; Ps 34,7; Lk

6,36

27 Gott 3Mo 24,15-16;

Obersten Apg 23,2-5;

1Pt 2,17; Jud 8

28 Bestes 23,19 vgl.

4Mo 18,30,32; erst-

geb. s. 13,2

29 3Mo 22,27; 5Mo

15,19

30 heilige 3Mo 11,44;

1Pt 1,15; essen 3Mo

22,8; 5Mo 14,21; Hes

4,14 vgl. Apg 10,14

1 Gerücht Ps 15,3; Spr

25,10; Röm 3,8

2 4Mo 14,6-10; 5Mo

1,17; Jos 24,15; 1Kö

19,10; Spr 24,23;

Mal 2,9

3 s. V. 6; 3Mo 19,15

4 5Mo 22,1

5 5Mo 22,4

Zins auferlegen. ²⁵ Wenn du je das Obergewand deines Nächsten als Pfand nimmst, so sollst du es ihm wiedergeben bis zum Sonnenuntergang; ²⁶ denn es ist seine einzige Decke, das Gewand, das er auf der Haut trägt! Worin soll er sonst schlafen? Wenn er aber zu mir schreit, so erhöhe ich ihn; denn ich bin gnädig.

Gebote der Gottesfurcht

Röm 13,1-7; 2Mo 13,11-16; Spr 3,7-10

²⁷ Gott sollst du nicht lästern, und einem Obersten deines Volkes sollst du nicht fluchen!

²⁸ Den Ertrag deines Feldes und den Überfluß deiner Kelter sollst du nicht zurückbehalten. Deinen erstgeborenen Sohn sollst du mir geben!

²⁹ Dasselbe sollst du tun mit deinem Rind und deinem Schaf; sieben Tage darf es bei seiner Mutter bleiben, am achten Tag sollst du es mir geben!

³⁰ Und ihr sollt mir heilige Leute sein; darum sollt ihr kein Fleisch essen, das auf dem Feld [von wilden Tieren] zerrissen worden ist, sondern ihr sollt es den Hunden vorwerfen.

Gerechtigkeit und Nächstenliebe

Spr 19,5,9; 3Mo 19,15-18; 5Mo 19,16-20

23 Du sollst kein falsches Gerücht verbreiten! Leihe keinem Gottlosen deine Hand, so daß du durch dein Zeugnis einen Frevel unterstützt.

² Du sollst nicht der Menge folgen zum Bösen und sollst vor Gericht deine Aussagen nicht nach der Menge richten, um das Recht zu beugen. ³ Du sollst auch den Armen nicht begünstigen in seinem Rechtsstreit.

⁴ Wenn du das Rind deines Feindes oder seinen Esel antriffst, der sich verlaufen hat, so sollst du ihm denselben auf jeden Fall wiederbringen.

⁵ Siehst du den Esel deines Feindes unter seiner Last erliegen, könntest du es unterlassen, ihm zu

22,15 eine Jungfrau verführt ... Bezahlung des Brautpreises.

Der Mann wurde verantwortlich gemacht für den vorehelichen Verkehr und dem Opfer wurde zuerkannt, dass es vom Täter missbraucht wurde, wofür er einen Preis zahlen musste (vgl. 5Mo 22,22-29).

22,17 Zauberin. Eine Frau, die Okkultismus praktiziert.

22,18 Das Ausmaß an sexueller Perversion in der kanaanitischen Kultur war so hoch, dass Sodomie ganz normal war (vgl. 3Mo 18,23.24). Hethitische Gesetze beispielsweise erlaubten sogar den Verkehr mit bestimmten Tieren.

22,19 dem Bann verfallen. Oder »als Opfer verwendet«, was in diesem Fall den Tod bedeutete (vgl. Jos 7,2ff.).

22,21 Witwen und Waisen. Gottes besondere Aufmerksamkeit galt den Witwen und Waisen, die oft niemanden hatten, der sich um sie kümmerte. Außerdem galt eine ebenfalls besondere Aufmerksamkeit – nämlich sein besonderer Zorn – denen, die Witwen und Waisen ausbeuteten. Dieser Zorn erging in Form von militärischen Angriffen, wobei das Schwert die Familien der Ausbeuter in denselben Status von Witwen und Waisen versetzte.

22,24 Zins. Das Volk zeigte den Armen und Bedürftigen sein Anliegen für sie unter anderem dadurch, dass sie keine geschäftlichen Vorteile von ihnen nahmen. Zinsen waren erlaubt (3Mo 25,35-37; 5Mo 23,19.20), aber kein Wucher und keine Zinsen, die den Schuldner in verschlimmertem Unglück stürzten. Der Psalmist beschreibt einen Ge-

rechten als jemanden, der Geld leiht, ohne Zinsen zu nehmen (Ps 15,5).

22,27 S. Apg 23,5, wo Paulus offenbar gegen dieses Gesetz verstößt, da er nicht wusste, mit wem er sprach.

22,30 mir heilige Leute sein. Alle diese Gesetze und Regeln veranlassten Israel, nicht nur vom Namen her abgesondert zu sein, sondern auch vom Verhalten. Die besondere Berufung als erstgeborener Sohne Jahwes (4,22) und als sein geliebter Besitz, ein Königtum von Priestern und eine heilige Nation (19,5.6) verpflichtete zu sittlicher Aufrichtigkeit.

kein Fleisch essen ... zerrissen. Das Fleisch eines Tieres, das von einem anderen Tier getötet wurde und auf dem Feld lag, war unrein, weil es Kontakt hatte zu unreinen Fleischfressern und Insekten und zu faulen begonnen hatte, weil das Blut nicht richtig ausgelaufen war. Ein absonderlicher Lebensstil betraf jeden Lebensbereich, einschließlich der Nahrungsbeschaffung.

23,1-9 Eine Liste verschiedener Gesetze, die den Schutz von gerechter und unparteiischer Gerechtigkeit für alle einschließt. Falsches Zeugnis und unkritisches Befolgen der Mehrheit, Bevorzugung und Bestechung tragen alle dazu bei, wahre Gerechtigkeit zu verderben. Die Haltung der Unparteilichkeit bedeutete auch, jemandem zu helfen, der Probleme mit seinen Tieren hatte, ob er nun Freund oder Feind ist. Wenn ihm nicht geholfen wurde, stand er in Gefahr, seinen Lebensunterhalt zu verlieren, was die anderen in seinem gesellschaftlichen Umfeld nicht zulassen durften.

helfen? Du sollst ihm samt jenem unbedingt aufhelfen!

⁶ Du sollst das Recht deines Armen nicht beugen in seinem Rechtsstreit. ⁷ Von einer betrügerischen Sache halte dich fern; und den Unschuldigen und Gerechten bringe nicht um; denn ich spreche keinen Gottlosen gerecht.

⁸ Und nimm kein Bestechungsgeschenk an! Denn das Bestechungsgeschenk macht die Sehenden blind und verkehrt die Sache der Gerechten.

⁹ Und bedrücke den Fremdling nicht; denn ihr wißt, wie es den Fremdlingen zumute ist; denn ihr seid Fremdlinge gewesen im Land Ägypten.

Sabbatjahr und Sabbat

3Mo 25,1-7; 5Mo 5,13-15

¹⁰ Sechs Jahre sollst du dein Land besäen und seinen Ertrag einsammeln; ¹¹ aber im siebten sollst du es brach liegen und ruhen lassen, damit sich die Armen deines Volkes davon ernähren können; und was sie übriglassen, das mögen die Tiere des Feldes fressen. Dasselbe sollst du mit deinem Weinberg und mit deinem Ölbaumgarten tun.

¹² Sechs Tage sollst du deine Werke verrichten, aber am siebten Tag sollst du ruhen, damit dein Rind und dein Esel ausruhen und der Sohn deiner Magd und der Fremdling sich erholen können.

¹³ Habt sorgfältig acht auf alles, was ich euch befohlen habe! Und die Namen der fremden Götter sollt ihr nicht erwähnen; sie sollen gar nicht über eure Lippen kommen!

Die drei großen Jahresfeste

2Mo 34,18-16; 5Mo 16,1-17

¹⁴ Dreimal im Jahr sollst du mir ein Fest feiern.

¹⁵ Das Fest der ungesäuerten Brote sollst du halten: sieben Tage sollst du ungesäuertes Brot essen zur bestimmten Zeit im Monat Abib, so wie ich es dir befohlen habe; denn in diesem [Monat] bist du

6 vgl. V. 3; Ps 82,2-24;

Pred 5,7; Jes 10,1-3;

Am 5,12; Jak 2,1,9

7 Spr 17,15; Jes 5,20

8 5Mo 16,19; 1Sam

8,3; Spr 17,23; Jes

33,15

9 s. 22,21

10 3Mo 25,3

11 3Mo 25,4-7

12 20,8-11; Mk 2,27

13 befohlen 5Mo 6,1;

Jos 22,5; 1Chr 28,8;

Namen Jos 23,7; Ps

16,4; Hos 2,19; Sach

13,2

14 5Mo 16,16

15 Fest 3Mo 23,6; er-

scheinen 5Mo 16,16-

17

16 *Erstlinge* s. V. 19;

eingebracht 1Kor 3,7;

2Tim 2,6

17 34,23

18 3Mo 2,11

19 *Erstlinge* 3Mo 23,10;

5Mo 26,10; Neh

10,35; *kochen* 5Mo

14,21

20 *Engel* 4Mo 20,16; Ps

91,11; Jes 63,9

21 *widersp.* vgl. 4Mo

14,11; Ps 78,40; Eph

4,30; *ertragen* 4Mo

14,35; Jos 24,19;

Name Joh 14,9; 1Kor

10,4; Kol 2,9

22 4Mo 24,8; Ps 35,1

23 *Engel* V. 20; Jos 5,13-

15; *vertilge* Jos 24,8

24 *anbeten* 20,3-5;

machen 5Mo 12,30;

niederrei. 2Chr 34,7

25 *dienen* 5Mo 6,13;

Jos 22,5; *segnen* Mt

6,33; *Krankheit* s.

15,26

aus Ägypten ausgezogen. Und man soll nicht mit leeren Händen vor meinem Angesicht erscheinen.

¹⁶ Sodann das Fest der Ernte, wenn du die Erstlinge deiner Arbeit darbringst von dem, was du auf dem Feld gesät hast; und das Fest der Einbringung am Ausgang des Jahres, wenn du den Ertrag deiner Arbeit vom Feld eingebracht hast.

¹⁷ Dreimal im Jahr sollen alle deine Männer erscheinen vor dem Angesicht GOTTES, des Herrn!

¹⁸ Du sollst das Blut meiner Opfer nicht zusammen mit Sauerteig darbringen, und das Fett meiner Festopfer soll nicht bleiben bis zum anderen Morgen.

¹⁹ Die frühesten Erstlinge deines Ackers sollst du in das Haus des HERRN, deines Gottes, bringen. Du sollst ein Böcklein nicht in der Milch seiner Mutter kochen!

Mahnungen für die Besitznahme von Kanaan.

Warnung vor dem Götzendienste

2Mo 34,11-16; 5Mo 7

²⁰ Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, damit er dich behüte auf dem Weg und dich an den Ort bringe, den ich bereitet habe. ²¹ Hüte dich vor ihm und gehorche seiner Stimme und sei nicht widerspenstig gegen ihn; denn er wird eure Übertretungen nicht ertragen; denn mein Name ist in ihm. ²² Wenn du aber seiner Stimme wirklich gehorchen und alles tun wirst, was ich sage, so will ich der Feind deiner Feinde sein und der Widersacher deiner Widersacher. ²³ Wenn nun mein Engel vor dir hergeht und dich zu den Amoritern, Hetitern, Pheresitern, Kanaanitern, Hewitern und Jebusitern bringt und ich sie vertilge, ²⁴ so sollst du ihre Götter nicht anbeten, noch ihnen dienen, und sollst es nicht machen wie sie; sondern du sollst sie vollständig zerstören und ihre Säulen ganz niederreißen. ²⁵ Und ihr sollt dem HERRN, eurem Gott, dienen, so wird er dein Brot und dein

23,10.11 im siebten. Ein Sabbatjahr der Ruhe nach 6 Jahren Landwirtschaft tat sowohl dem Land als auch den Armen gut. Dass ein Feld brach liegen blieb, gab es wohl nur in Israel.

23,13 Götzendienst sollte so konsequent vermieden werden, dass sogar die Erinnerung an die Namen anderer Gottheiten ausgelöscht werden sollte. Das diente vielleicht auch als Verbot von Mischehen mit anderen Nationen, denn im Ehevertrag wurden die Götter beider Parteien anerkannt. Dadurch würde jedoch Gott auf eine Stufe mit heidnischen Göttern gestellt.

23,14-19 Dass alle Männer bei drei besonderen Festen an einem zentralen Heiligtum anwesend sein mussten, trug zur gesellschaftlichen und geistlichen Einheit der Nation bei. Die Männer mussten darauf vertrauen, dass der Herr ihren Grundbesitz beschützte, während sie zum Heiligtum pilgerten (vgl. 34,23.24). Alle drei Feste waren freudige Anlässe: eine Gedenkfeier an den Exodus (das Fest der ungesäuerten Brote), ein Ausdruck der Dankbarkeit gegenüber Gott für all das Getreide, das er gegeben hatte (das Fest der Ernte), und eine Danksagung für die endgültige Ernte (das Fest der Einbringung). Das zweite und dritte Fest haben in der Bibel noch alternative Namen: das Fest der Wochen (34,22) oder der Erstlinge (34,22; Apg 2,1), und das Laubhüttenfest (3Mo 23,33-36). Für weitere Erläuterungen s. 3Mo 23,1-24,9; 4Mo 28, 29; 5Mo 16.

23,19 ein Böcklein nicht in der Milch seiner Mutter kochen.

Ausgrabungen in Ras Schamra (das antike Ugarit) zufolge verlangten kanaanitische Rituale, dass Opferlämmer in Milch gekocht wurden, aber aus dem beschädigten ugaritischen Text geht nicht klar hervor, ob es die Milch der Mutter sein sollte. Wenn das zutreffen sollte, ist es verständlich, dass hier den Israeliten verboten wurde, heidnische Götzenrituale zu kopieren. Eine andere Möglichkeit wäre, dass dann das tote Lamm in derselben Substanz gekocht würde, die sein Leben erhalten hat und dass dies verboten ist. Solange keine weiteren archäologischen Informationen vorliegen, bleiben die religiösen bzw. kulturellen Gründe nur Vermutung.

23,23 mein Engel. Das wird üblicherweise als Hinweis auf den Engel Jahwes verstanden, der nicht der Herr selbst ist, da der Herr über ihn als eine andere Person spricht. S. *Anm.* zu 3,2. Doch wird er mit ihm identifiziert, weil er Sünden vergibt und der Name des Herrn in ihm ist (V. 21). Eine solche Beschreibung passt weder auf Mose noch auf irgendeinen anderen Boten oder Führer. Der Schlüssel zum Sieg in der bevorstehenden Landeinnahme sollte nicht Israels militärisches Geschick sein, sondern die Gegenwart dieses Engels, der Christus vor seiner Fleischwerdung ist.

23,24 Säulen. Die Steinembleme von heidnischen Heiligtümern konnten absolut nicht toleriert werden, wenn das Land erst einmal den im vorigen Vers genannten Stämmen abgenommen worden war.

Wasser segnen; und ich will die Krankheit aus deiner Mitte hinwegnehmen. ²⁶ Es soll keine Fehlgebärende oder Unfruchtbare in deinem Land sein; ich will die Zahl deiner Tage voll machen.

²⁷ Ich will meinen Schrecken vor dir hersenden und will alle Völker in Verwirrung bringen, zu denen du kommst, und will alle deine Feinde vor dir fliehen lassen. ²⁸ Ich will die Hornisse vor dir hersenden, damit sie die Hewiter, die Kanaaniter und Hetiter vor dir her vertreibt. ²⁹ Ich will sie aber nicht in *einem* Jahr vor dir vertreiben, damit das Land nicht zur Einöde wird und die wilden Tiere sich nicht vermehren zu deinem Schaden. ³⁰ Nach und nach will ich sie vor dir vertreiben, in dem Maß, wie du an Zahl zunimmst, so daß du das Land in Besitz nehmen kannst. ³¹ Und ich setze deine Grenze vom Schilfmeer bis zum Meer der Philister und von der Wüste bis zum Strom [Euphrat]; denn ich will die Bewohner des Landes in eure Hand geben, daß du sie vor dir vertreibst. ³² Du sollst mit ihnen und mit ihren Göttern keinen Bund schließen! ³³ Sie sollen nicht in deinem Land wohnen bleiben, damit sie dich nicht zur Sünde gegen mich verleiten; denn du würdest ihren Göttern dienen, und sie würden dir zum Fallstrick werden!

Der Bundesschluß am Sinai

24 Und er sprach zu Mose: Steige herauf zum HERRN, du und Aaron, Nadab und Abihu

- 26** *Unfrucht.* 5Mo 7,14; *Tage* 1Mo 25,8; Hi 5,26; Jes 65,20
27 5Mo 2,25; Jos 2,9-11; Ps 18,40
28 5Mo 7,20; Jos 24,12
29 5Mo 7,22
30 *Besitz* Jos 23,5
31 *Grenze* 1Mo 15,18; 5Mo 11,24; Jos 1,4; 1Kö 4,21; Ps 72,8; *geben* Jos 21,44-45
32 5Mo 7,1-5; 2Kor 6,14
33 5Mo 12,30; Jos 23,13; Ri 2,3; Ps 106,36
1 *Aaron* 28,1; *Nadab* 3Mo 10,1; *Ältesten* 4Mo 11,16 vgl. Hes 8,11
2 19,12.21
3 *tun* V. 7; 19,8
4 *schrrieb* 5Mo 31,9; *Neh* 9,38; *Altar* 20,24; *Gedenkst.* Jos 24,26; 1Kö 18,31
5 *junge* vgl. Sach 2,8; *Friedenso.* 3Mo 3,1; Ps 50,5
6 *Hebr* 9,18
7 s. V. 3
8 *sprengte* 29,16; 3Mo 17,6; Hes 36,25; *Hebr* 9,13.18; *Bundes* vgl. Mk 14,22-25; Lk 22,20
9 *stiegen* s. V. 12

und 70 von den Ältesten Israels, und betet an von ferne! ² Aber Mose allein soll sich zu dem HERRN nahen; jene sollen sich nicht nahen, und das Volk soll nicht mit ihnen heraufkommen!

³ Und Mose kam und verkündigte dem Volk alle Worte des HERRN und alle Verordnungen. Da antwortete das Volk einstimmig und sprach: Alle Worte, die der HERR geredet hat, wollen wir tun!

⁴ Da schrieb Mose alle Worte des HERRN nieder. Und er stand früh am Morgen auf und errichtete einen Altar unten am Berg und zwölf Gedenksteine für die zwölf Stämme Israels. ⁵ Und Mose sandte junge israelitische Männer, damit sie Brandopfer darbrachten und Jungstiere opfernten als Friedensopfer für den HERRN. ⁶ Und Mose nahm die Hälfte des Blutes und goß es in Schalen; aber die andere Hälfte des Blutes sprengte er auf den Altar. ⁷ Darauf nahm er das Buch des Bundes und las es vor den Ohren des Volkes. Und sie sprachen: Alles, was der HERR gesagt hat, das wollen wir tun und darauf hören!

⁸ Da nahm Mose das Blut und sprengte es auf das Volk und sprach: Seht, das ist das Blut des Bundes, den der HERR mit euch geschlossen hat aufgrund aller dieser Worte!

⁹ Da stiegen Mose und Aaron, Nadab und Abihu und 70 von den Ältesten Israels hinauf; ¹⁰ und sie

- 10** *sahen* V. 11; 1Mo 32,30; Ri 13,22; 1Kö 22,19; Jes 6,1; Joh 1,18; *Himmel* Hes 1,26-28; 10,1; *Offb* 4,2-3

23,25.26 Ordnungsgemäße Anbetung brachte gebührenden Lohn ein, nicht nur gute Ernten und ausreichend Wasser, sondern auch Gesundheit, einschließlich Fruchtbarkeit und gesunde Schwangerschaften.

23,28 Hornisse. Dieser bildhafte Ausdruck für die in Panik versetzende Macht Gottes steht in Parallele zu »meinen Schrecken« (V. 27). Das war der offenbare Effekt davon, dass »mein Engel« der Vorstoßtrupp der Eroberung war (V. 23). Vorausblickend auf die Eroberung ihres Landes wurde den Israeliten eine weitere Gedächtnisstütze gegeben, dass der Sieg von Gott abhing und nicht allein von ihren eigenen Bemühungen. Furcht und Panik spielten eine strategische Rolle bei den Siegen östlich des Jordan und in Kanaan (4Mo 22,3; Jos 2,9.11; 5,1; 9,24). Eine alternative nicht bildhafte Auslegung basiert darauf, dass die Biene oder Wespe ein Wappensymbol der ägyptischen Pharaonen war. Deren ständige, alljährliche Militärschläge in Kanaan hatte Gott in seiner Vorsehung dazu gebraucht, um die kanaanitischen Völker vor der Invasion Israels zu schwächen.

23,29.30 Die Besitzergreifung sollte ein allmählicher, aber wirksamer Prozess sein, der mehr als ein Jahr in Anspruch nehmen sollte. Aber sie sollte die vollständige Kontrolle über ein Land einbringen, das sich in gutem Zustand befand und nicht durch einen vernichtenden und verwüstenden Krieg verheert war. Der Hinweis darauf, dass sich die wilden Tiere vermehren würden, wenn das Land verwüstet würde, unterstreicht, wie fruchtbar und lebensfördernd das Land war.

23,31 ich setze deine Grenze. Gott beschrieb das Land sowohl im Überblick als auch geografisch detailliert. Sogar eine eingeschränkte Grenzbeschreibung reichte aus, um das Ausmaß ihres Grundbesitzes darzulegen. Es sollte sich vom Golf von Akaba bis zum Mittelmeer erstrecken und von der Wüste Negev bis zum Strom Euphrat an der Nordgrenze.

23,32 keinen Bund schließen. Für den Umgang mit den Stämmen, die innerhalb der genannten Grenzen des Gelobten Landes lebten, kam internationale Diplomatie mit ihren Gleichheits- oder Herrschaftsverträgen für Israel nicht in Frage (5Mo 7,1.2). Alle diese Verträge waren

verbunden mit den Namen der Gottheiten dieser Nationen, deshalb war es richtig, sowohl vor der Schließung eines solchen Vertrages (Bundes) zu warnen als auch davor, ihre heidnischen Göttern zu dienen. Zu den anderen Nationen außerhalb ihres Landes stand Israel in einem anderen Verhältnis (vgl. 5Mo 20,10-18).

24,4 zwölf Gedenksteine. Im Gegensatz zu heidnischen Steinemblemen (23,24), repräsentierten diese Gedenksteine die 12 Stämme und standen neben dem Altar, den Mose zur Vorbereitung für die Zeremonie der Bundesratifizierung errichtet hatte. Sie markierten nicht die Anbetungsstätte einer heidnischen Gottheit.

24,5 junge israelitische Männer. Das bezieht sich höchstwahrscheinlich auf die erstgeborenen Kinder, die mit dieser Aufgabe betraut waren, bis das Gesetz die Leviten an ihrer Stelle einsetzte.

24,7 das Buch des Bundes. Mose empfing auf dem Berg Sinai zivile, soziale und religiöse Gesetze, die mündlich präsentiert (V. 3), dann aufgeschrieben (V. 4) und dem Volk vorgelesen wurden. Dieses Buch enthielt nicht nur diese detaillierte Erweiterung des Dekalogs (20,22-23,33), sondern auch die Zehn Gebote selbst (20,1-17) sowie die vorbereitende gekürzte Fassung des Vertrages (19,3-6). S. *Anm.* zu 19,3-8; 20,3-17.

24,8 sprengte es auf das Volk. Das tat Mose, nachdem das Volk das Buch des Gesetzes gehört und sich zum Gehorsam verpflichtet hatte. Er versiegelte den Vertrag offiziell mit Blut; das war keine unübliche Sitte (vgl. 1Mo 15,9-13.17). Die Hälfte des verwendeten Blutes wurde als Teil der Einweihungszeremonie an den Altar gesprengt. Die Repräsentanten Israels wurden dadurch qualifiziert, den Berg zu besteigen und am Bundesmahl mit Jahwe teilzunehmen (24,11; vgl. Hebr 9,20).

24,9.11 sie schauten Gott. Die Repräsentanten, die nach Gottes Anweisung Mose auf den Berg begleiteten, hatten das Vorrecht, Gott zu sehen, ohne von seiner Heiligkeit verzehrt zu werden. Was sie genau sahen, bleibt fraglich; wir müssen die Beschreibung so stehen lassen, die nur das erwähnt, was unter seinen Füßen war. Das weist vielleicht darauf hin, dass es nur eine partielle Manifestation war, wie auch Mose sie sah

sahen den Gott Israels; und unter seinen Füßen war es wie ein Gebilde von Saphirplatten und so klar wie der Himmel selbst. ¹¹ Und er legte seine Hand nicht an die Auserwählten der Kinder Israels. Und sie schauten Gott und aßen und tranken.

¹² Und der HERR sprach zu Mose: Steige zu mir herauf auf den Berg und bleibe dort, so will ich dir die steinernen Tafeln geben und das Gesetz und das Gebot, das ich geschrieben habe, um sie zu unterweisen!

¹³ Da machte sich Mose auf samt seinem Diener Josua, und Mose stieg auf den Berg Gottes. ¹⁴ Zu den Ältesten aber hatte er gesagt: Erwartet uns hier, bis wir wieder zu euch kommen; seht, Aaron und Hur sind bei euch; wer eine Angelegenheit hat, der wende sich an sie!

¹⁵ Als nun Mose auf den Berg stieg, bedeckte eine Wolke den Berg. ¹⁶ Und die Herrlichkeit des HERRN ruhte auf dem Berg Sinai, und die Wolke bedeckte ihn sechs Tage lang; am siebten Tag aber rief er Mose von der Wolke aus zu. ¹⁷ Und die Herrlichkeit des HERRN erschien den Kindern Israels wie ein verzehrendes Feuer oben auf dem Gipfel des Berges. ¹⁸ Mose aber ging mitten in die Wolke hinein, als er den Berg bestieg; und Mose blieb 40 Tage und 40 Nächte auf dem Berg.

¹¹ legte 19,21-22; schauten V. 10; 1Mo 16,13

¹² Steige s. V. 1; 19,3.24; 32,30; 34,1-4; Tafeln 5Mo 5,22

¹³ Josua vgl. 33,11

¹⁴ Hur 17,10.12; 1Chr 2,19

¹⁵ s. 19,9

¹⁶ Herrlich. 16,10; 3Mo 9,23; 4Mo 14,10

¹⁷ Feuer 5Mo 4,36; Hes 1,27; Hab 3,3-4; Hebr 12,18

¹⁸ 5Mo 9,9; Mk 1,13

2 35,5; 35,21-29; 1Chr 29,5; Esr 2,68; 2Kor 8,12; 9,7

3 4Mo 31,22

4 35,25-26

5 26,14-15.26.37;

27,1; 36,20

6 27,20; 35,8

7 28,9-11

Gottes Weisungen für sein Heiligtum

Kapitel 25 – 31

Die freiwilligen Gaben für die Stiftshütte

2Mo 35,4-29

25 Und der HERR redete zu Mose und sprach: ² Sage den Kindern Israels, daß sie mir freiwillige Gaben bringen; und von jedem, den sein Herz dazu treibt, sollt ihr die freiwillige Gabe annehmen! ³ Das sind aber die Gaben, die ihr von ihnen nehmen sollt: Gold, Silber, Erz, ⁴ blauen und roten Purpur und Karmesin, weißes Leinen und Ziegenhaar, ⁵ rötliche Widderfelle, Seekuhfelle und Akazienholz, ⁶ Öl für den Leuchter, Spezerei für das Salböl und für wohlriechendes Räucherwerk, ⁷ Onyxsteine und Steine zum Besatz für das Ephod und für das Brustschild. ⁸ Und sie sollen mir ein Heiligtum machen, damit ich in ihrer Mitte wohne! ⁹ Genau so, wie ich dir das Vorbild der Wohnung und das Vorbild aller ihrer Geräte zeigen werde, so sollt ihr es machen.

⁸ Heiligtum vgl. 15,17; 1Chr 22,19; Hebr 9,1; Mitte 29,45; Ps 46,5; Offb 1,12-13; wohne Hes 37,26-28; Joh 1,14; 14,23; 2Kor 6,16; Offb 21,3

⁹ s. V. 40

(33,20), oder dass die Ältesten in Gegenwart der Majestät, Schönheit und Kraft Gottes (vgl. Ps 96,6) nicht wagten, ihre Augen über seinen Fußschemel hinaus zu erheben.

24,10 Gebilde von Saphirplatten. Diese Beschreibung klingt wie ein Vergleich mit Lapislazuli, einem opalblauen Edelstein, der damals in Mesopotamien und Ägypten oft verwendet wurde.

24,12 steinernen Tafeln. Zum ersten Mal wird gesagt, welche Form die Offenbarung haben sollte: Steintafeln. Sie wurden auch »Tafeln des Zeugnisses« genannt (31,18) und die »Tafeln des Bundes« (5Mo 9,9).

24,14 Hur. S. Anm. zu 17,10.

24,16-18 Das war die erste Besteigung des Berges Sinai (die in 32,6 endet) von zwei (von jeweils 40 Tagen und 40 Nächten; vgl. 34,2-28). Die ehrfurchtgebietende Schau von Gottes Herrlichkeitswolke, der Schechina, die auf dem Berg ruhte und in welche Mose für 40 Tage und Nächte verschwand, beeindruckte alle mit der einzigartigen Bedeutung dieses Ereignisses für die Geschichte Israels. Während dieser Tage empfing Mose alle Anweisung für die Stiftshütte und ihre Einrichtung und Ausstattung (Kap. 25-31). Als sich bei Fertigstellung der Stiftshütte die Schechina auf ihr niederließ, stellte das den Israeliten eindrücklich vor Augen, wie einzigartig wichtig dieses Heiligtum für Israels Anbetung von Jahwe und für ihre Beziehung zu ihm war (40,34-38).

25,1 – 40,38 In den abschließenden Kapiteln gilt das Hauptaugenmerk dem Plan und der Anfertigung der zentralen Anbetungsstätte der Nation. Als Vorbereitung auf die Besitzergreifung ihres Landes hatten sie ein Gesetzssystem bekommen, das ihr persönliches und gemeinschaftliches Leben regelte, das Ausbeutung von Armen und Fremden verhinderte und das vor Polytheismus und Götzendienst schützte. Dass solche Schutzmaßnahmen notwendig waren, wurde bestätigt durch den Vorfall mit dem goldenen Götzenkalb (32,1-35). Das äußerst detaillierte und von Gott gegebene Muster der Stiftshütte hebt alle Spekulationen auf, ob sie irgendwie mit den kleinen tragbaren Heiligtümern von verschiedenen Stammesgottheiten verglichen werden könnte oder gar von solchen hergeleitet sei. Die Stiftshütte hatte ihren Ursprung in Gott und ihr Plan wurde durch eine besondere Offenbarung Mose geoffenbart (vgl. 25,9.40; 26,30; Hebr 8,5).

25,2 freiwillige Gabe. Das Volk bekam die Gelegenheit, freiwillig und freigebig persönliche Beiträge für das Heiligtum der Nation zu leisten. Als solche Beiträge stand eine Liste von 14 Komponenten und Ma-

terialien zur Auswahl, die zum Bau der Stiftshütte erforderlich waren. Man wundert sich, wie viel von ihren Beiträgen ursprünglich aus ägyptischen Häusern stammte und unmittelbar vor dem Exodus den Händen der Israeliten anvertraut worden war (vgl. 12,35.36). Das Volk spendete mit solcher Freude und Begeisterung, dass die Israeliten schließlich von der Darbringung weiterer Gaben abgehalten werden musste (35,21-29; 36,3-7). Ähnlich war die Reaktion Jahrhunderte später, als König David Spenden für den Tempelbau erbat (1Chr 29,1-9).

25,4 blauen und roten Purpur und Karmesin. Diese Farben wurden durch Färben der Stoffe erzielt: Blau wurde von einem Schalen-tier gewonnen, roter Purpur aus dem Sekret von Purpurschnecken, und Karmesin aus dem Eipulver und den Larven bestimmter Würmer, die auf Stechpalmen lebten. Dass verschiedene Farbstoffe aus verschiedenen natürlichen Quellen erzeugt werden konnten, weist nach, dass die Israeliten über eine beträchtliche technische Kenntnis in der Textil- und Gewebefertigung verfügten. **weißes Leinen.** Ägypten war bekannt für die Herstellung vorzüglicher feingewirzter Leinenstoffe.

25,5 rötliche Widderfelle. Wenn das Fell entfernt und die Haut gefärbt war, erinnerte sie an Maroquinleder. **Akazienholz.** Ein hartes, beständiges, dichtes und aromatisches Wüstenholz, das nicht von holz-fressenden Insekten befallen wurde. Es war gut zur Anfertigung von Möbeln geeignet und kam auch auf der Sinai-Halbinsel in ausreichenden Mengen vor.

25,6 Spezerei. Während der Zeit der biblischen Geschichtsschreibung war Arabien sehr angesehen für die Vielfalt seiner exportierten Balsamsorten.

25,7 Onyxsteine. Sie werden manchmal für grünen Quarz gehalten und waren den Ägyptern bekannt und sicherlich auch den Israeliten vertraut. Die LXX übersetzt mit Beryll.

25,8 damit ich in ihrer Mitte wohne. Die Stiftshütte wurde auch »Wohnung« (V. 9) genannt (von dem Verb für »wohnen« stammt auch der Begriff »Tabernakel«). Das war eine passende Bezeichnung für den Ort der Gegenwart Gottes bei seinem Volk. Seine Gegenwart sollte sich zwischen den Cherubim befinden; dort wollte er Mose begegnen (V. 22).

25,9 Wohnung. Der Pentateuch verwendet 5 verschiedenen Bezeichnungen für die Stiftshütte: 1.) »Heiligtum«, was einen heiligen oder abge-sonderten Ort bezeichnet, 2.) »Zelt«, was eine vorübergehende oder tragbare Wohnung bezeichnet, 3.) »Wohnung«, was den Ort der Gegen-

Die Bundeslade

2Mo 37,1-9

¹⁰ Und sie sollen eine Lade aus Akazienholz anfertigen, zweieinhalb Ellen soll ihre Länge sein, anderthalb Ellen ihre Breite und anderthalb Ellen ihre Höhe. ¹¹ Die sollst du mit reinem Gold überziehen, inwendig und auswendig sollst du sie überziehen; und mache ringsum einen goldenen Kranz daran. ¹² Du sollst auch vier goldene Ringe für sie gießen und sie an ihre vier Ecken setzen, und zwar so, daß zwei Ringe auf der einen Seite und zwei Ringe auf der anderen Seite sind. ¹³ Und stelle Tragstangen aus Akazienholz her und überziehe sie mit Gold, ¹⁴ und stecke die Tragstangen in die Ringe an den Seiten der Lade, daß man sie damit tragen kann. ¹⁵ Die Tragstangen sollen in den Ringen der Lade bleiben und nicht daraus entfernt werden. ¹⁶ Und du sollst das Zeugnis, das ich dir geben werde, in die Lade legen.

¹⁷ Du sollst auch einen Sühnedeckel aus reinem Gold anfertigen; zweieinhalb Ellen soll seine Länge und anderthalb Ellen seine Breite sein. ¹⁸ Und du sollst zwei Cherubim aus Gold anfertigen; in getriebener Arbeit sollst du sie machen, an beiden Enden des Sühnedeckels, ¹⁹ so daß du den einen Cherub am einen Ende machst und den anderen Cherub am anderen Ende; aus einem Stück mit dem Sühnedeckel sollt ihr die Cherubim machen an den beiden Enden. ²⁰ Und die Cherubim sollen ihre Flügel darüber ausbreiten, daß sie mit ihren Flügeln den Sühnedeckel beschirmen, und ihre Angesichter sollen einander zugewandt sein; die Angesichter der Cherubim sollen auf den Sühnedeckel sehen. ²¹ Und du sollst den Sühnedeckel oben über die Lade legen und das Zeugnis, das ich dir geben werde, in die Lade tun. ²² Dort will ich mit dir zusammenkommen und mit dir reden von

- 10** Lade V. 22; 37,1; 5Mo 10,3; Hebr 9,4
11 vgl. V. 24; 30,1-3; 2Chr 3,4; 1Kö 6,21-22
12 V. 15.26; 37,5
13 V. 28; 30,5; 37,4; 40,20
14 1Chr 15,15
15 1Kö 8,8
16 1Kö 8,9
17 Sühned. 37,6-11; 3Mo 16,14; Röm 3,25
18 Cherub. V. 22; 37,7-9; 1Mo 3,24; Hes 10,2-4
19 Hebr 9,5
20 1Kö 8,6-7; 1Chr 28,18; 2Chr 3,10-13; Hebr 9,5; 1Pt 1,12
21 26,34
22 *zusamm.* 3Mo 16,2; 4Mo 17,4; *Cherubim* 4Mo 7,89; 2Sam 6,2; 1Kö 6,23-28; 2Kö 19,15; Ps 80,2
23 *Tisch* 37,10; 40,22-23; 3Mo 24,5-8; 1Kö 7,48; Hebr 9,2
24 s. V. 11; 1Kö 6,20
25 37,12
26 s. V. 12; 37,13
27 s. V. 14.28
28 V. 14; 4Mo 10,17
29 37,16; 4Mo 4,7; 1Kö 7,50
30 3Mo 24,5-9; 1Sam 21,6; 2Chr 13,11 vgl. Joh 6,51
31 *Leucht.* 37,17-24; 1Kö 7,49; Ps 36,10; 119,105; Jes 60,19; Sach 4,2; Joh 8,12; Hebr 9,2; Offb 1,12; 21,23

dem Sühnedeckel herab, zwischen den beiden Cherubim, die auf der Lade des Zeugnisses sind, über alles, was ich dir für die Kinder Israels befehlen will.

Der Schaubrottisch

2Mo 37,10-16

²³ Du sollst auch einen Tisch aus Akazienholz herstellen; zwei Ellen soll seine Länge sein und eine Elle seine Breite und anderthalb Ellen seine Höhe. ²⁴ Und du sollst ihn überziehen mit reinem Gold und ihn ringsum mit einem goldenen Kranz versehen. ²⁵ Auch eine Leiste sollst du ringsum an ihm anbringen, eine Handbreit hoch, und an seiner Leiste ringsum [wieder] einen goldenen Kranz befestigen. ²⁶ Und du sollst für ihn vier goldene Ringe machen, die du an den vier Ecken seiner vier Füße anbringen sollst. ²⁷ Dicht unter der Leiste sollen die Ringe sein, zur Aufnahme der Tragstangen, damit man den Tisch tragen kann. ²⁸ Und du sollst die Tragstangen aus Akazienholz machen und sie mit Gold überziehen; mit ihnen soll der Tisch getragen werden. ²⁹ Du sollst auch seine Schüsseln machen, seine Schalen, seine Kannen und seine Opferschalen, mit denen man [die Trankopfer] ausgießt; aus reinem Gold sollst du sie machen. ³⁰ Und du sollst allezeit Schaubrote auf den Tisch legen, vor meinem Angesicht.

Der goldene Leuchter

2Mo 37,17-24; Offb 1,12

³¹ Du sollst auch einen Leuchter aus reinem Gold anfertigen; in getriebener Arbeit soll dieser Leuchter gemacht werden; sein Fuß und sein Schaft, seine Kelche, Knäufe und Blüten sollen aus einem Stück mit ihm sein. ³² Aus den Seiten des Leuchters sollen sechs Arme herauskommen:

wart Gottes bezeichnet (wie auch die folgenden Titel), 4.) »Wohnung der Zusammenkunft bzw. Begegnung« und 5.) »Wohnung des Zeugnisses«. (Die gängige dt. Bezeichnung »Stiftshütte« stammt von Luthers Übersetzung von »Wohnung der Zusammenkunft« mit »Hütte des Stifts«, vgl. die Ausgaben der Lutherbibel von 1912 oder früher; d. Übers.).

25,11 reinem Gold. Die damaligen technischen Möglichkeiten erlaubten bereits die Goldgewinnung.

25,16 das Zeugnis. Diese Bezeichnung für die beiden Steintafeln mit den Zehn Geboten, die in die Bundeslade gelegt wurden, erklärt, warum diese auch »Lade des Zeugnisses« genannt wurde (V. 22) und zeigt, warum es angemessen war, das gesamte Gebilde »Wohnung« oder »Zelt des Zeugnisses« zu nennen. »Die Lade des Bundes des Herrn aller Lande« (Jos 3,11) und »die heilige Lade« (2Chr 35,3) waren Alternativbezeichnungen.

25,17 Sühnedeckel. Der Deckel oder die Abdeckung der Bundeslade war der »Gnadenstuhl« oder »Sühnedeckel«, der Ort, wo die Sühne vollzogen wurde. Zwischen der Herrlichkeitswolke, der Schechina, die über der Bundeslade war, und den Gesetzestafeln im Innern der Lade befand sich die blutbesprengete Abdeckung. Zwischen Gott und dem gebrochenen Gesetz Gottes stand Opferblut!

25,18 Cherubim. Diese zwei Engelwesen wurden aus einem Stück mit der goldenen Abdeckung der Bundeslade geformt. Sie befanden sich an beiden Enden der Lade und blickten einander an. Ihre Flügel waren über die Lade gestreckt und bildeten somit einen Bogen. Cherubim werden mit der majestätischen Herrlichkeit und Gegenwart Gottes in

Verbindung gebracht (vgl. Hes 10,1-22) und waren dementsprechend auf den Decken der Stiftshütte aufgesteckt sowie auf dem Vorhang vor dem Allerheiligsten (26,1.31), denn das war der Ort, wo Gott bei seinem Volk gegenwärtig war. Die Bibel beschreibt die Cherubim als die Wesen, die sich unter dem Thron Gottes befinden (1Sam 4,4; Jes 37,16) und als die Wächter des Garten Edens und des Baumes des Lebens (1Mo 3,24).

25,30 Schaubrote. Jede Woche musste ein neuer Stapel von 12 Laib Brot auf einem Tisch an der Nordseite des Heiligtums niedergelegt werden. Die Utensilien für diesen Tisch wurden ebenfalls aus feinem Gold hergestellt (V. 29). Dieses »Brot seiner Gegenwart« wurde nicht als Nahrung für den Gott Israels ausgelegt – so wie in heidnischen Heiligtümern und Tempeln Nahrung für die Götter aufgestellt wurde –, sondern damit wurde vielmehr anerkannt, dass die 12 Stämme beständig unter dem wachsamen Auge und der Fürsorge ihres Herrn ernährt und getragen wurden. Das Brot wurden an jedem Sabbat von den diensthabenden Priestern im Heiligtum gegessen (3Mo 24,5-9). Das Schaubrot ist ein Typus für den Herrn Jesus Christus als das Brot vom Himmel (Joh 6,32-35).

25,31 Leuchter. Gegenüber dem Schaubrottisch stand an der Südseite des Heiligtums ein verzierter Leuchter, die Menora, die einem blühenden Mandelbaum nachempfunden war. Er spendete den Priestern Licht bei ihrem Dienst im Heiligtum. Gemäß der Anweisung Gottes wurde sorgsam darauf geachtet (27,20.21; 30,7.8; 3Mo 24,1-4), dass dieser Leuchter stets mit reinem Olivenöl gefüllt war, damit er nicht erlosch. Der Leuchter ist ein Typus für den Herrn Jesus Christus, der als das wahre Licht in die Welt kam (Joh 1,6-9; 8,12).

drei Arme aus einer Seite des Leuchters und drei Arme aus der anderen Seite des Leuchters.³³ An dem einen Arm sollen drei Kelche wie Mandelblüten sein, mit je einem Knauf und einer Blüte, und drei Kelche wie Mandelblüten an dem anderen Arm, mit je einem Knauf und einer Blüte. So soll es bei den sechs Armen sein, die aus dem Leuchter herauskommen.³⁴ Aber der Schaft des Leuchters soll vier Kelche wie Mandelblüten haben, mit seinen Knäufen und Blüten;³⁵ nämlich einen Knauf unter zwei Armen, und [wieder] einen Knauf unter zwei Armen, und [noch] einen Knauf unter zwei Armen; so bei den sechs Armen, die aus dem Leuchter herauskommen.³⁶ Denn ihre Knäufe und Arme sollen aus einem Stück mit ihm sein; das Ganze soll *eine* getriebene Arbeit sein, aus reinem Gold.

³⁷ Und du sollst seine sieben Lampen machen, und man soll seine Lampen aufsteigend anordnen, damit sie das, was vor ihm liegt, erleuchten.³⁸ Und ihre Lichtscheren und Löschnäpfe sollen aus reinem Gold sein.³⁹ Aus einem Talent reinen Goldes soll man ihn machen mit allen diesen Geräten.⁴⁰ Und achte sorgfältig darauf, daß du alles genau nach dem Vorbild machst, das dir auf dem Berg gezeigt worden ist!

Die Zeltbahnen für die Stiftshütte

2Mo 36,8-19

26 Und die Wohnung sollst du aus zehn Zeltbahnen machen, aus gewirntem Leinen und [Garnen von] blauem und rotem Purpur und Karmesin. Cherubim sollst du in kunstvoller Arbeit hineinwirken.² Die Länge einer Zeltbahn soll 28 Ellen sein und ihre Breite 4 Ellen; diese Zeltbahnen sollen alle *ein* Maß haben.³ Fünf Zeltbahnen sollen [zu einem Ganzen] zusammengefügt sein, eine an der anderen, und wieder fünf Zeltbahnen, eine an der anderen.⁴ Und fertige Schleifen aus blauem Purpur am Saum der einen Zeltbahn, bei der Verbindungsstelle, und ebenso sollst du es am Saum der äußersten Zeltbahn machen, bei der anderen Verbindungsstelle.⁵ Du sollst 50 Schleifen am [Ende der] einen Zeltbahn machen und 50 Schleifen am äußersten Ende der anderen Zeltbahn, bei der anderen Verbindungsstelle; von diesen Schleifen soll je eine der anderen gegenüberstehen.⁶ Und du sollst 50 goldene Klammern herstellen und mit ihnen die Zeltbahnen zusammenfügen, eine an die andere, damit die Wohnung ein Ganzes wird.

⁷ Du sollst auch Zeltbahnen aus Ziegenhaar ma-

³³ vgl. Ps 1,3; Gal 5,22
³⁴ Schaft vgl. Offb 1,12-13
³⁵ V. 32
³⁶ 4Mo 8,3-4
³⁷ 4Mo 8,2-3; 2Chr 4,20-21; 13,11
³⁸ 2Chr 4,21-22
⁴⁰ V. 9; 4Mo 8,4 vgl. 1Chr 28,11-12; Apg 7,44; 1Kor 2,9-10

¹ Wohnung 36,8; 1Chr 17,1,5; Hebr 8,2; 9,1,11,24; Offb 21,3
² Zeltbahn V. 7-8; 4Mo 4,25; 2Sam 7,2; 1Chr 17,1
³ V. 9; 36,10
⁴ V. 5,10-11; 36,11-12,17
⁵ 36,12
⁶ V. 11; 36,13
⁷ 36,14
⁸ vgl. V. 2,13
⁹ vgl. V. 3
¹² V. 9
¹⁴ 36,19
¹⁵ Bretter 36,20; 4Mo 3,36; 4,31
¹⁷ Brett vgl. 1Kor 12,12; Eph 4,16; 1Pt 2,5
¹⁸ 36,23
¹⁹ 4Mo 3,36
²⁰ 36,25
²² 36,27
²³ 36,28
²⁴ 36,30
²⁵ 36,30

chen, als Zeltdach über die Wohnung; elf solche Zeltbahnen sollst du herstellen.⁸ Die Länge einer Zeltbahn soll 30 Ellen sein, die Breite aber 4 Ellen. Und alle elf Zeltbahnen sollen *ein* Maß haben.⁹ Füge fünf solcher Zeltbahnen für sich aneinander und sechs Zeltbahnen auch für sich, und lege die sechste Zeltbahn doppelt, an der Vorderseite des Zeltes.¹⁰ Und du sollst 50 Schleifen machen am Saum der einen, äußersten Zeltbahn, an der einen Verbindungsstelle, und 50 Schleifen am Saum der anderen Zeltbahn, an der zweiten Verbindungsstelle.¹¹ Und sollst 50 eiserne Klammern anfertigen und die Klammern in die Schleifen stecken, und das Zelt zusammenfügen, damit es ein Ganzes wird.¹² Aber von dem Überhang, der an den Zeltbahnen des Zeltes überschüssig ist, soll eine halbe Zeltbahn an der Rückseite der Wohnung überhängen.¹³ Von dem Überschuß an der Länge der Zeltbahn des Zeltes soll eine Elle auf dieser und eine Elle auf der anderen Seite überhängen, auf beiden Seiten der Wohnung, um sie auf beiden Seiten zu bedecken.

¹⁴ Und fertige für das Zeltdach eine Decke aus rötlichen Widderfellen an, und noch eine Decke aus Seekuhfellen oben darüber.

Die Bretter für die Wände der Stiftshütte

2Mo 36,20-34

¹⁵ Und die Bretter der Wohnung sollst du aus Akazienholz machen, aufrechtstehend.¹⁶ Die Länge eines Brettes soll 10 Ellen sein und die Breite eines Brettes anderthalb Ellen.¹⁷ Zwei Zapfen soll ein Brett haben, einer dem anderen gegenüberstehend. So sollst du es bei allen Brettern der Wohnung machen.¹⁸ Und du sollst für die Wohnung 20 Bretter machen auf der Seite nach Süden zu.¹⁹ Und du sollst unter die 20 Bretter 40 silberne Füße machen, je zwei Füße unter ein Brett für seine beiden Zapfen; und wieder zwei Füße unter ein Brett für seine beiden Zapfen.²⁰ Ebenso auf der anderen Seite der Wohnung, nach Norden zu, auch 20 Bretter,²¹ und ihre 40 silbernen Füße, je zwei Füße unter ein Brett.²² Aber an der Rückseite der Wohnung, nach Westen zu, sollst du sechs Bretter machen.²³ Dazu sollst du zwei Bretter machen für die beiden Ecken an der Rückseite der Wohnung.²⁴ Die sollen doppelt sein von unten an und sich oben zusammenfügen mit einem Ring; so sollen beide sein; an beiden Ecken sollen sie stehen.²⁵ Und so sollen es acht Bretter sein mit ihren silbernen Füßen, 16 Füße, je zwei Füße unter einem Brett.

25,39 Talent. Etwa 34 kg.

25,40 Vgl. Hebr 8,5.

26,1 zehn Zeltbahnen. Die Schönheit dieser Decken war nur von innen zu sehen, da der Blick von außen durch die dickeren äußeren Schutzdecken aus Ziegen-, Widder und Seekuhfellen versperrt war (V. 14). So war der Anblick ausschließlich den Priestern ermöglicht, die das Heiligtum betreten.

26,7 elf ... Zeltbahnen. Die besonderen äußeren Decken waren

länger und größer, da sie auch die Vorder- und Rückseite der Stiftshütte abdeckten (V. 9-13).

26,15-29 Auch für den Rahmen bzw. das Gestell, an dem die Vorhänge und äußeren Decken aufgehängt wurden, gab es genaue Anweisungen. Es ist gut zu erkennen, dass die gesamte Vorrichtung transportabel sein sollte. Bei der Wüstenwanderung konnte sie schnell demontiert und zum Transport bereit und ebenso rasch wieder aufgebaut werden.

²⁶ Und du sollst Riegel aus Akazienholz machen, fünf für die Bretter auf der einen Seite der Wohnung, ²⁷ und fünf Riegel für die Bretter auf der anderen Seite der Wohnung, und fünf Riegel für die Bretter auf der Rückseite der Wohnung, nach Westen zu. ²⁸ Und der mittlere Riegel soll inwendig durch die Bretter hindurchgehen von einem Ende zum anderen. ²⁹ Und du sollst die Bretter mit Gold überziehen und ihre Ringe aus Gold machen, die die Riegel aufnehmen sollen; auch die Riegel sollst du mit Gold überziehen. ³⁰ So sollst du die Wohnung errichten nach der Weise, wie du es auf dem Berg gesehen hast.

Die Vorhänge der Stiftshütte

2Mo 36,35-38

³¹ Du sollst auch einen Vorhang anfertigen aus blauem und rotem Purpur und Karmesin und aus gezwirntem Leinen, und sollst Cherubim in

²⁶ 36,31-34
²⁷ 36,32
²⁸ vgl. Ps 133,1; Eph 4,3-6; Phil 2,1-2
²⁹ Gold 25,11
³⁰ s. 25,9,40; 27,8
³¹ Vorhang 36,35
³² 3Mo 16,2; 2Chr 3,14; Mt 27,51; Hebr 6,19; 9,3,8; 10,20
³³ Lade 40,21; 1Kö 8,6; Scheidew. 3Mo 16,2; Hebr 9,6-9
³⁴ 25,21
³⁵ Tisch 40,22-23; Leuchter 40,24-25
³⁶ Vorhang 36,37; 40,28 vgl. Joh 10,9; Buntwirk. vgl. V. 1,31; 27,16; 28,6,15
³⁷ 36,38

kunstvoller Arbeit hineinwirken. ³² Und hänge ihn an vier Säulen aus Akazienholz auf, die mit Gold überzogen sind und goldene Haken und vier silberne Füße haben. ³³ Und hänge den Vorhang unter die Klammern. Und die Lade des Zeugnisses sollst du innerhalb des Vorhangs setzen; und der Vorhang soll für euch eine Scheidewand sein zwischen dem Heiligen und dem Allerheiligsten. ³⁴ Und du sollst den Sühnedeckel auf die Lade des Zeugnisses in dem Allerheiligsten legen. ³⁵ Den Tisch aber stelle außerhalb des Vorhangs auf, und den Leuchter dem Tisch gegenüber an der Südseite der Wohnung, den Tisch aber stelle an die Nordseite. ³⁶ Und du sollst einen Vorhang für den Eingang des Zeltes anfertigen, aus blauem und rotem Purpur und Karmesin und aus gezwirntem Leinen in Buntwirkerarbeit. ³⁷ Und mache für den Vorhang fünf Säulen aus Akazienholz, mit Gold

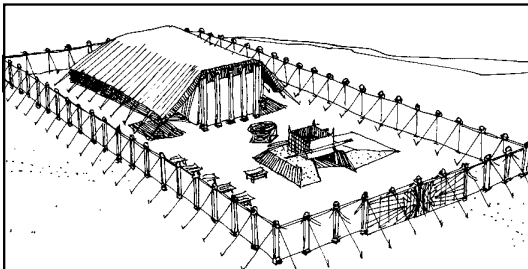
26,30 Weise. Oder »Vorschrift, Muster«. Eine erneute Warnung (vgl. 25,40), dass das Muster sorgfältig eingehalten werden sollte. Nichts wurde menschlicher Mutmaßung überlassen, so begab die Handwerker auch gewesen sein mögen.

26,31-34 Die Stiftshütte wurde von einem Vorhang, dessen Gestal-

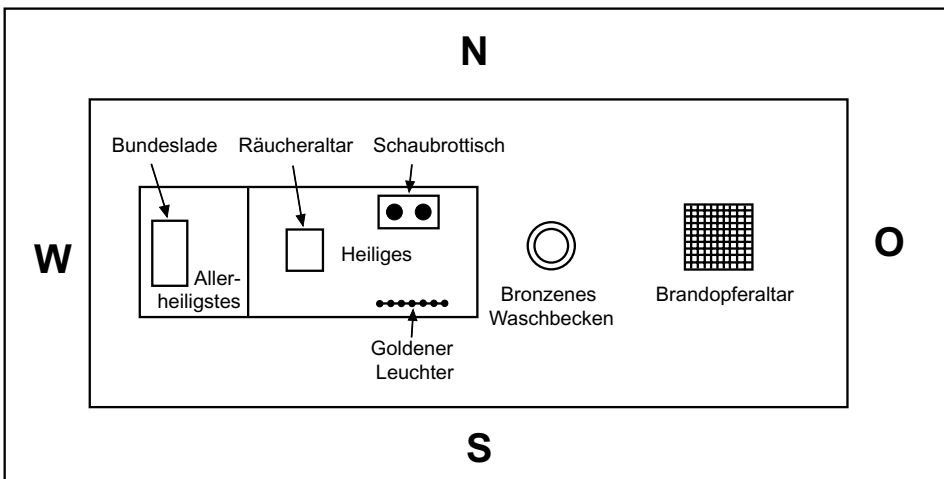
tung den inneren Decken ähnelte (s. *Anm. zu 26,1*), in das Heilige und das Allerheiligste (wörtl. »das Heilige des Heiligen«) geteilt.

26,36 Vorhang. Eine Leinwand bzw. ein Behang ohne die Cherubim-Stickereien wurde angefertigt, um den Eingang zum Heiligtum abzudecken.

Der Bauplan der Stiftshütte



Die Stiftshütte war ein Ort, wo Gott unter seinem Volk wohnen konnte. Die Bezeichnung *Wohnung* (zu den verschiedenen Namen s. *Anm. zu 25,9*) bezieht sich manchmal auf das Zelt – einschließlich des Heiligen und des Allerheiligsten –, das mit bestickten Decken umhüllt war. Doch an anderen Stellen bezieht sich dieser Ausdruck auf den ganzen Komplex einschließlich des eingezäunten Hofes, in dem das Zelt stand.



Diese Skizze zeigt, wo in der Stiftshütte die Einrichtungsgegenstände standen, die beim israelitischen Gottesdienst verwendet wurden. Die Stiftshütte ist zur besseren Kenntlichkeit vergrößert dargestellt.

überzogen, mit goldenen Haken, und gieße für sie fünf eherner Füße.

Der Brandopferaltar

2Mo 38,1-7

27 Und du sollst einen Altar aus Akazienholz herstellen, 5 Ellen lang und 5 Ellen breit; viereckig soll der Altar sein, und 3 Ellen hoch. ² Und bringe die zu ihm gehörenden Hörner an seinen vier Ecken an; seine Hörner sollen aus einem Stück mit ihm sein, und du sollst ihn mit Erz überziehen. ³ Fertige auch seine Töpfe an, die zur Reinigung von Fettasche dienen, und seine Schaufeln, und seine Sprengbecken, und seine Gabeln und seine Kohlenpfannen. Alle seine Geräte sollst du aus Erz machen. ⁴ Mache für ihn auch ein ehernes Gitter wie ein Netz, und befestige an dem Gitter vier eherner Ringe an seinen vier Ecken; ⁵ und setze es unter die Einfassung des Altars, von unten her, so daß das Gitter bis zur halben Höhe des Altars reicht. ⁶ Und fertige Tragstangen für den Altar an, Stangen aus Akazienholz, mit Erz überzogen. ⁷ Und stecke die Tragstangen in die Ringe, so daß die Stangen an beiden Seiten des Altars sind, damit man ihn tragen kann. ⁸ Aus Brettern sollst du ihn herstellen, so daß er inwendig hohl ist; wie es dir auf dem Berg gezeigt worden ist, so soll man ihn herstellen.

Der Vorhof und der Eingang

2Mo 38,9-20

⁹ Du sollst der Wohnung auch einen Vorhof anfertigen: auf der Südseite Behänge aus gezwirntem Leinen, 100 Ellen lang auf der einen Seite, ¹⁰ und 20 Säulen auf 20 ehernen Füßen und die Haken der Säulen mit ihren Verbindungsstäben aus Silber. ¹¹ Und auch auf der Längsseite nach Norden sollen Behänge sein, 100 Ellen lang, und 20 Säulen auf 20 ehernen Füßen und die Haken der Säulen mit ihren Verbindungsstäben aus Silber. ¹² Aber auf der Breitseite nach Westen sollen die Behänge des Vorhofs 50 Ellen betragen; und es

1 Altar 38,1; 2Chr 4,1; Est 3,2; Hes 43,13-17 vgl. Hebr 13,10
2 Hörner 29,12; 38,2; 3Mo 4,25; 16,18; 1Kö 1,50; 2,28; Ps 118,27
3 Erz 1Kö 7,45
4 Gitter 35,16; 38,4
5 38,4
6 38,6
8 38,7
9 Vorhof 38,9; 2Chr 4,9; Hes 40,17 vgl. Ps 84,11; 100,4
10 38,10
11 38,11
12 38,12
13 38,13
14 V. 9
15 38,14
16 38,18
17 38,17
18 100 Ellen V. 9
19 V. 3
21 Aaron 30,7-9; 3Mo 24,3; 1Sam 3,3; 2Chr 13,11; Ordnung 28,43; 29,9; 3Mo 3,17; 6,11; 16,34; 24,9; 4Mo 18,23; 19,21

1 3Mo 8,2.12.28; 4Mo 18,7; 1Chr 24,1; 2Chr 26,18-21; Hebr 5,1-4
2 Kleider 29,29; 39,1; 3Mo 8,30; Ps 132,9; Zierde Ps 93,5; Jes 61,3.10; Sach 3,3-5; Offb 19,8

sollen zehn Säulen auf zehn Füßen sein; ¹³ und auf der Breitseite des Vorhofs nach Osten zu 50 Ellen; ¹⁴ und zwar sollen 15 Ellen Behänge auf die eine Seite kommen, dazu drei Säulen auf drei Füßen; ¹⁵ und 15 Ellen Behänge auf die andere Seite, dazu drei Säulen auf drei Füßen.

¹⁶ Am Eingang des Vorhofs aber soll ein Vorhang sein, 20 Ellen lang, aus [Garnen von] blauem und rotem Purpur und Karmesin und gezwirntem Leinen in Buntwirkerarbeit, dazu vier Säulen auf ihren Füßen. ¹⁷ Alle Säulen um den Vorhof her sollen silberne Verbindungsstäbe und silberne Haken und eherner Füße haben. ¹⁸ Und die Länge des Vorhofs soll 100 Ellen betragen, die Breite 50 Ellen, die Höhe 5 Ellen; [die Behänge] sollen aus gezwirntem Leinen und die Füße [der Säulen] aus Erz sein. ¹⁹ Auch alle Geräte der Wohnung für den gesamten Dienst in ihr und alle ihre Pflöcke und alle Pflöcke des Vorhofs sollen aus Erz sein.

Das Öl für den Leuchter

3Mo 24,2-4

²⁰ Und du sollst den Kindern Israels gebieten, daß sie dir reines Öl aus zerstoßenen Oliven für den Leuchter bringen, damit beständig Licht unterhalten werden kann. ²¹ In der Stiftshütte, außerhalb des Vorhangs, der vor dem Zeugnis hängt, sollen Aaron und seine Söhne es zurichten, vom Abend bis zum Morgen, vor dem HERRN. Das ist eine ewige Ordnung, die von den Kindern Israels eingehalten werden soll bei ihren [künftigen] Geschlechtern.

Die Kleidung des Hohenpriesters

3Mo 8,1-13

28 Und du sollst deinen Bruder Aaron und seine Söhne mit ihm zu dir herantreten lassen aus der Mitte der Kinder Israels, damit er mir als Priester diene, Aaron und Nadab, Abihu, Eleasar und Itamar, die Söhne Aarons.

² Und du sollst deinem Bruder Aaron heilige Kleider anfertigen zur Ehre und zur Zierde. ³ Und du

27,1 Altar. Der größte Einrichtungsgegenstand, der auch als Brandopferaltar bezeichnet wird (3Mo 4,7.10.18), stand im Hof der Stiftshütte. Er war im Gegensatz zu den anderen Gegenständen im Innern des Heiligtums nicht vergoldet, sondern aus Erz. Wie die anderen Einrichtungsgegenstände wurde er mit Stangen angefertigt, um transportiert werden zu können (V. 6.7).

27,3 Alle Utensilien und das Zubehör des Altars wurden ebenfalls nicht aus Gold, sondern aus Erz angefertigt.

27,9 Vorhof. Auch die Maße des rechtwinkligen Hofes, der rund um die Stiftshütte mit Behängen und Pfosten eingezäunt war, wurden exakt angegeben (V. 9-19; ca. 45 mal 22,5 Meter). Die äußeren Behänge waren mit 5 Ellen bzw. 2,25 Meter so hoch, dass jeder Einblick in den Innenhof unterbunden war (V. 18). Man konnte nicht einfach allgemein und unverblümt aus allen Lagern in den Hof von Gottes Wohnung eintreten.

27,16 Eingang des Vorhofs. Der Vorhang, der den Eingang in den Hof abdeckte, war anders gefärbt als die sonstigen Behänge der Umzäunung. Offensichtlich gab es nur einen einzigen Weg, um diesen ganz besonderen Ort zu betreten, den Gott erwähnt hatte, um seine Gegenwart bei seinem Volk sichtbar zu zeigen.

27,20.21 reines Öl aus zerstoßenen Oliven. Das reine Öl aus gepressten unreifen Oliven spendete ein rauchfreies Licht. Das Volk musste den Brennstoff liefern, welches die Hohenpriester im Heiligtum benötigten.

28,1 mir als Priester diene. Die dreifache Wiederholung dieses Ausdrucks in der Einleitung zu Aarons Priesterkleidung betont offenbar, wie wichtig seine Rolle im geistlichen Leben der Nation war. Die Söhne Aarons gehörten der nun eingesetzten Priesterschaft an. Der hebr. Text gruppiert die Söhne in zwei Paare: Nadab und Abihu bildeten das erste Paar; diese beiden starben, weil sie mutwillig Gottes Anweisungen missachteten (3Mo 10,1.2). Aaron und seine Nachkommen sowie der Stamm Levi waren zu Priestern Israels erwählt – sie setzten sich nicht selbst in diese Position ein. Das Gesetz definierte eindeutig, welche Aufgaben sie bei der Anbetung und bei Opfern im Heiligtum hatten und welche Pflichten sie gegenüber den einzelnen Anbetern und der Bundesbeziehung des Volkes zu Gott erfüllen mussten.

28,2 zur Ehre und zur Zierde. Die Kleider dienten der Ehre des Amtes und der Tätigkeit der Priesterschaft und stellten Aaron eindrücklich als besondere Person heraus, die eine besondere Mittlerrolle spielte:

sollst mit allen reden, die ein weises Herz haben, die ich mit dem Geist der Weisheit erfüllt habe, daß sie dem Aaron Kleider anfertigen, um ihn zu heiligen, damit er mir als Priester diene. ⁴ Das sind aber die Kleider, die sie anfertigen sollen: Ein Brustschild und ein Ephod, ein Oberkleid und einen Leibrock aus gemustertem Stoff, einen Kopfbund und einen Gürtel. So sollen sie deinem Bruder Aaron und seinen Söhnen heilige Kleider machen, damit er mir als Priester diene. ⁵ Dazu sollen sie Gold nehmen und [Garne] von blauem und rotem Purpur und Karmesin und von Leinen.

Das Ephod

2Mo 39,2-7

⁶ Das Ephod sollen sie aus Gold herstellen und aus [Garnen von] blauem und rotem Purpur und Karmesin und gezwirtem Leinen, in kunstvoller Arbeit. ⁷ Zwei verbindende Schulterstücke soll es haben an seinen beiden Enden, und so soll es verbunden werden. ⁸ Und der gewirkte Gürtel, der darauf liegt und mit dem es angebanden wird, soll von der gleichen Arbeit sein, aus dem gleichen Stoff: aus Gold, aus [Garnen] von blauem und rotem Purpur und Karmesin und aus gezwirtem Leinen.

⁹ Und du sollst zwei Onyxsteine nehmen und die Namen der Söhne Israels darauf eingravieren, ¹⁰ sechs ihrer Namen auf den einen Stein und die sechs übrigen Namen auf den anderen Stein, nach ihren Geschlechtern. ¹¹ Als Steinschneidarbeit, wie Siegelgravierungen sollst du die beiden Steine mit den Namen der Söhne Israels gravieren und sie mit Goldeinfassungen versehen. ¹² Und du sollst die beiden Steine auf die Schulterstücke des Ephod heften, daß sie Steine des Gedenkens seien für die Kinder Israels; und Aaron soll ihre Namen auf seinen beiden Schultern tragen zum Gedenken vor dem HERRN. ¹³ Und du sollst goldene Einfassungen anfertigen, ¹⁴ und zwei Ketten aus reinem Gold, als Schnüre sollst du sie anfertigen, wie man Schnüre flicht, und sollst die geflochtenen Ketten an der Einfassung befestigen.

Das Brustschild

2Mo 39,8-21

¹⁵ Das Brustschild des Rechtspruchs sollst du in kunstvoller Arbeit anfertigen, in der gleichen Arbeit wie das Ephod sollst du es anfertigen, aus

3 s. 31,1-10
 4 *Brustsch.* s. V. 15; *Ephod* s. V. 6; *Oberkleid* V. 31-35; *Leibrock* s. V. 39; *Kopfbund* V. 39; *Gürtel* s. V. 8
 5 *Gold* 25,3; 39,2-3
 6 *Ephod* V. 12.26.28; 35,27; 3Mo 8,7; 1Sam 2,18.28; 22,18; Hos 3,4; Sach 3,5
 7 39,4
 8 *Gürtel* V. 4.27; 29,9; 39,29; 3Mo 8,7.13; Jes 11,3; Offb 1,13
 9 *Onyxst.* V. 20; 1Mo 2,12; Hi 28,16; *eingravie.* 31,5; 35,33; 5Mo 27,8; Hi 19,24; Jes 49,16; Sach 3,9 vgl. 2Kor 3,7
 11 V. 21; Sach 3,9 vgl. Eph 1,13; 2Tim 2,19; Offb 7,2
 12 *Gedenk.* V. 29; Ps 8,5; 25,7; *tragen* V. 30; 5Mo 1,31; 33,12; Jes 46,4 vgl. Lk 14,27; Gal 6,2
 13 39,6
 14 V. 24; 39,15
 15 *Brusts.* V. 23-30; 39,8,15; 3Mo 8,8
 16 39,9
 17 *Steinen* 39,10-14; Sach 9,16; Offb 21,19-20; *Reihen* 39,10
 18 *zweite* 39,11
 19 *dritte* 39,12
 20 *vierte* 39,13
 21 *Israels* 4Mo 23,21; Jos 4,8; Offb 21,12; *Siegelgr.* V. 11; Hi 8,6; Sach 3,9
 22 V. 14
 23 s. V. 15
 24 39,17
 25 V. 14; 39,18
 26 39,19
 27 39,20
 28 39,21
 29 vgl. V. 12
 30 *Urim* 3Mo 8,8; 4Mo 27,21; 5Mo 33,8; 1Sam 28,6; 29,7; 2Sam 5,19.23; Esr 2,63; *tragen* V. 12; Hebr 9,24

Gold, aus [Garnen von] blauem und rotem Purpur und Karmesin und gezwirtem Leinen sollst du es machen. ¹⁶ Viereckig soll es sein und doppelt gelegt, eine Spanne lang und eine Spanne breit. ¹⁷ Und du sollst es mit eingefaßten Steinen besetzen, vier Reihen von Steinen; eine Reihe sei ein Rubin, ein Topas und ein Smaragd, die erste Reihe; ¹⁸ die zweite Reihe ein Granat, ein Saphir und ein Diamant; ¹⁹ die dritte Reihe ein Opal, ein Achat und ein Amethyst; ²⁰ die vierte Reihe ein Chrysolith, ein Onyx und ein Jaspis. In Gold sollen sie gefaßt sein bei ihrer Einsetzung. ²¹ Und es sollen zwölf dieser Steine sein, entsprechend den Namen der Söhne Israels, [einer] für jeden ihrer Namen; in Siegelgravur, ein Stein für jeden Namen der zwölf Stämme.

²² Und du sollst für das Brustschild schnurförmige Ketten anfertigen, in Flechtwerk, aus reinem Gold, ²³ und du sollst für das Brustschild zwei goldene Ringe machen, und die beiden Ringe an den beiden Enden des Brustschildes befestigen; ²⁴ und mache die beiden geflochtenen Ketten aus Gold an den beiden Ringen fest, die an den beiden Enden des Brustschildes sind. ²⁵ Aber die beiden anderen Enden der zwei geflochtenen Ketten sollst du an den beiden Einfassungen befestigen und sie auf die Schulterstücke des Ephod heften, an seiner Vorderseite. ²⁶ Und stelle zwei andere goldene Ringe her und hefte sie an die anderen beiden Ecken des Brustschildes, nämlich an seinen Saum, der inwendig dem Ephod zugekehrt ist. ²⁷ Und du sollst noch zwei goldene Ringe herstellen und sie auf die beiden Schulterstücke des Ephod heften, unten an seine Vorderseite, dort wo das Ephod miteinander verbunden ist, oberhalb des gewirkten Gürtels des Ephod. ²⁸ Und man soll das Brustschild mit seinen Ringen mit einer Schnur von blauem Purpur an die Ringe des Ephod knüpfen, daß es an dem gewirkten Gürtel des Ephod eng anliegt und das Brustschild sich nicht von dem Ephod löst.

²⁹ Und Aaron soll die Namen der Söhne Israels an dem Brustschild des Rechtspruchs auf seinem Herzen tragen, wenn er in das Heiligtum hineingeht, zum beständigen Gedenken vor dem HERRN. ³⁰ Und du sollst in das Brustschild des Rechtspruchs die Urim und Thummim legen, damit sie auf dem Herzen Aarons sind, wenn er hineingeht

Es waren »heilige« Kleider. Im alt. Priestersystem des Volkes Israel unterschied diese Kleidung zwischen Priestern und Laien.

28,3 weises Herz. Hier weist Gott Mose zum ersten Mal an, dass er bestimmte Männer außergewöhnlich bevollmächtigen und befähigen wird, um den Bau der Stiftshütte fachmännisch durchzuführen.

28,4-14 Ephod. Wenn Aaron das Heiligtum betrat, trug er stets auf seinen Schultern dieses Erkennungszeichen mit den gravierten Steinen, die die 12 Stämme repräsentierten.

28,15-30 Brustschild des Rechtspruchs. Die 12 Edelsteine, auf denen jeweils ein Name eines Stammes eingraviert war, verdeutlichten farbenprächtig und ausgeschmückt Aarons Rolle als Repräsentant und Fürsprecher der Stämme vor dem Herrn. Das Brustschild musste sicher

am Ephod befestigt werden, damit es sich nicht davon löste (V. 28 und 39,21). Von dem Ephod zu sprechen, bedeutete danach, von diesem ganzen Gebilde aus Ephod und Brustschild zu sprechen.

28,30 Urim und Thummim. Die etymologische Herkunft dieser zwei Begriffe sowie das Material, aus dem diese Objekte bestanden, kann nicht mit letzter Sicherheit bestimmt werden. Offenbar wurden zwei separate Gegenstände in das Brustschild eingefügt und sie wurden dadurch elementare Bestandteile der amtlichen Regalien des Hohenpriesters. Aaron und seine Nachfolger trugen über ihrem Herzen »den Rechtspruch der Kinder Israels«, d.h. den »Rechtspruch« im Sinne eines Urteils oder einer Entscheidung. Die Abschnitte, in denen diese Begriffe vorkommen (3Mo 8,8; 4Mo 27,21; 5Mo 33,8; 1Sam

vor dem HERRN; und so soll Aaron den Rechtspruch der Kinder Israels beständig auf seinem Herzen tragen vor dem HERRN.

Das Obergewand zum Ephod

2Mo 39,22-26

³¹ Und mache das Obergewand zum Ephod ganz aus blauem Purpur. ³² Und oben in der Mitte soll eine Öffnung für den Kopf sein, und ein Saum um die Öffnung her, in Weberarbeit, wie der Saum eines Panzerhemds, damit es nicht zerreißt. ³³ Und [unten], an seinem Saum, sollst du ringsum Granatäpfel anbringen aus blauem und rotem Purpur und Karmesin, und ringsum goldene Schellen zwischen ihnen; ³⁴ es soll eine goldene Schelle sein, danach ein Granatapfel, und wieder eine goldene Schelle, danach ein Granatapfel, ringsum an dem Saum des Obergewandes. ³⁵ Und Aaron soll es tragen, wenn er dient, und sein Klang soll gehört werden, wenn er in das Heiligtum hineingeht vor den HERRN und wenn er hinausgeht, damit er nicht stirbt.

Das goldene Stirnblatt

2Mo 39,30-31

³⁶ Du sollst auch ein Stirnblatt aus reinem Gold anfertigen und in Siegelgravur eingravieren: »Heilig dem HERRN«; ³⁷ und du sollst es anheften mit einer Schnur von blauem Purpur, so daß es am Kopfbund ist; vorn am Kopfbund soll es sein; ³⁸ und es soll auf Aarons Stirn sein, damit Aaron die Verschuldung in bezug auf die heiligen Gaben trage, welche die Kinder Israels darbringen, bei allen ihren heiligen Gaben. Und es soll allezeit auf seiner Stirn sein, um sie wohlgefällig zu machen vor dem HERRN.

Die Kleidung der Priester

³⁹ Und webe den Leibrock aus gemustertem Leinen, und fertige einen Kopfbund aus Leinen an, und mache einen Gürtel in Buntwirkerarbeit.

⁴⁰ Mache auch den Söhnen Aarons Leibbröcke und fertige für sie Gürtel an und mache ihnen hohe

³¹ Obergew. 39,22;

1Sam 2,19

³² Öffnung 39,23;

zerreißt 3Mo 10,6;

21,10-12 vgl. Joh

19,23-24

³³ s. V. 15; 39,24

³⁴ 39,25; Ps 89,16 vgl.

Hl 4,3,13; 6,7,11

³⁶ Stirnbl. 39,30-31;

3Mo 8,9 vgl. Offb

7,3; 14,1; 22,4; Heilig

19,6; Ps 93,5; Sach

14,20 vgl. 1Pt 1,16

³⁸ trage 3Mo 10,17; 4Mo

18,1; Jes 53,6-12; Joh

1,29; 2Kor 5,21; Hebr

9,28; 1Pt 2,24

³⁹ Leibrock 29,5; 39,27;

3Mo 8,7; Kopfbund

V. 37; 29,6; 39,28;

3Mo 8,9; Hes 44,17;

Sach 3,5

⁴⁰ 39,27; Hes 44,17-18

⁴¹ salben 29,7; 30,30;

40,14-15; 3Mo 8,12;

10,7; Ps 23,5; 92,11;

Jes 61,1; Lk 3,21-22;

Apk 10,38; 1Joh

2,20; heiligen V. 3;

29,1; 3Mo 21,10-12;

Priester 3Mo 8,1,12;

29,1,44; Ps 110,4 vgl.

Hebr 5,6; 7,17,21

⁴² 3Mo 6,3; 16,4; Hes

44,18 vgl. Offb 3,18

⁴³ tragen 20,26; sterben

3Mo 22,9; 4Mo 18,22;

Ordnung s. 27,21

¹ Priester 28,3,4-41;

Nimm 3Mo 8,2

² 3Mo 2,4; 6,13-15

³ Korb 3Mo 8,2,26;

4Mo 6,17

⁴ Eingang 3Mo 8,1-4;

waschen 30,18-19;

40,12; 3Mo 8,6; Hes

36,25 vgl. Eph 5,26;

Hebr 10,22

⁵ 28,4,8 vgl. Offb 1,13

6 s. 28,36

⁷ s. 28,41; Ps 133,2

⁸ 28,40; 3Mo 8,13

⁹ Priester. 4Mo 18,7;

Hebr 5,4

Kopfbedeckungen zur Ehre und zur Zierde. ⁴¹ Und du sollst sie deinem Bruder Aaron anlegen und auch seinen Söhnen, und sie salben und ihre Hände füllen und sie heiligen, daß sie mir als Priester dienen.

⁴² Und du sollst ihnen leinene Beinkleider machen, um das Fleisch der Blöße zu bedecken, von den Hüften bis an die Schenkel sollen sie reichen.

⁴³ Und Aaron und seine Söhne sollen sie tragen, wenn sie in die Stiftshütte hineingehen oder wenn sie dem Altar nahen, zum Dienst am Heiligtum, damit sie keine Schuld auf sich laden und nicht sterben müssen. Das soll eine ewige Ordnung sein für ihn und seinen Samen nach ihm!

Die Einsetzung der Priester

3Mo 8

29 Das ist aber die Verordnung, die du befolgen sollst, um sie zu heiligen, damit sie mir als Priester dienen: Nimm einen Jungstier und zwei makellose Widder, ² sowie ungesäuertes Brot und ungesäuerte Kuchen, mit Öl gemischt, und ungesäuerte Fladen, mit Öl gesalbt; aus Feinmehl vom Weizen sollst du alles machen; ³ und lege es in einen Korb und bringe es in dem Korb dar zusammen mit dem Jungstier und den beiden Widdern.

⁴ Dann sollst du Aaron und seine Söhne vor den Eingang der Stiftshütte führen und sie mit Wasser waschen. ⁵ Und du sollst die Kleider nehmen und Aaron bekleiden mit dem Leibrock, und mit dem Obergewand zu dem Ephod, auch mit dem Ephod und dem Brustschild; und du sollst ihn gürteln mit dem gewirkten Gürtel des Ephod; ⁶ und setze den Kopfbund auf sein Haupt, und hefte das heilige Diadem an den Kopfbund. ⁷ Und du sollst das Salböl nehmen und auf sein Haupt gießen und ihn salben. ⁸ Und seine Söhne sollst du auch herzubringen und ihnen die Leibbröcke anlegen. ⁹ Und gürtel sie, Aaron und seine Söhne, mit Gürteln, und binde ihnen die hohen Kopfbedeckungen um; und das Priestertum soll eine ewige Ordnung für sie sein. Auch sollst du Aaron und seinen Söhnen die Hände füllen.

28,6; Esr 2,63; Neh 7,65) und die Abschnitte, die über Befragungen des Herrn berichten, bei denen ein Hoherpriester mit Ephod anwesend war (Jos 9,14; Ri 1,1,2; 20,18; 1Sam 10,22; 23,2,4, 10-12; 1Chr 10,14) erlauben folgende Schlussfolgerungen: 1.) Diese zwei Gegenstände repräsentierten das Recht des Hohenpriesters, Leitung für den anerkannten Führer zu erbeten, der nicht direkt Gott nahen konnte wie Mose, sondern mittels der von Gott verordneten Priesterschaft zu Gott kommen musste. 2.) Die dadurch mitgeteilte Offenbarung gab konkrete Anweisung für ein unmittelbares Problem oder eine Krise und leistete damit mehr, als von etwaigen heiligen Lösen zu erwarten wäre, die lediglich eine wortlose, binäre Antwort im Sinne von Ja oder Nein liefern konnten.

28,31-35 Obergewand. Die Oberbekleidung der Priester.

28,32 Panzerhemds. Ein flexibler Metallpanzer, wie er von den Ägyptern zum Schutz im Kampf benutzt wurde.

28,33 goldene Schellen. Das Klängen der Schellen, die am Saum des hohenpriesterlichen Obergewands angenäht waren, signalisierte den vor dem Heiligtum wartenden Gläubigen, dass ihr Repräsentant, der

vor dem Herrn diente, noch am Leben war, sich bewegte und seine Aufgaben verrichtete.

28,36-38 Kopfbund. Die Kopfbedeckung trug die Erklärung, die für den Gottesdienst und die priesterliche Repräsentation elementar wichtig war, nämlich die Heiligkeit des Herrn. Damit erinnerte die Aufschrift den Hohenpriester und alle anderen, dass sie sich Gott mit Ehrfurcht nähern mussten.

28,39 Leibrock ... Gürtel. Die Unterbekleidung.

28,40-43 Auch die übrigen Priester mussten eine besondere Kleidung tragen, die sie sichtbar von den gewöhnlichen Volksangehörigen unterschied. Wer beim Dienst im Heiligtum den Kleidervorschriften nicht gehorchte, musste getötet werden. Eine solch schwerwiegende Konsequenz betonte die Wichtigkeit ihrer Aufgaben und sollte die Priester motivieren, ihre Priesterrolle nicht als profane Routine und undankbare Pflicht anzusehen.

29,1-18 heiligen. Die zur Priesterschaft erwählten Männer konnten ihr Amt erst dann antreten, nachdem Mose eine feierliche 7-tägige Amtseinsetzung durchgeführt hatte (V. 4-35 und 3Mo 8,1-36). Dazu

¹⁰ Danach sollst du den Jungstier herzubringen vor die Stiftshütte. Und Aaron und seine Söhne sollen ihre Hände auf den Kopf des Jungstieres stützen. ¹¹ Und du sollst den Jungstier schächten vor dem HERRN, vor dem Eingang der Stiftshütte. ¹² Und du sollst von dem Blut des Jungstieres nehmen und mit deinem Finger auf die Hörner des Altars tun, alles [übrige] Blut aber an den Fuß des Altars schütten. ¹³ Und du sollst alles Fett nehmen, das die Eingeweide bedeckt, und das Fett über dem Leberlappen und die beiden Nieren mit dem Fett, das daran ist, und sollst es auf dem Altar in Rauch aufgehen lassen. ¹⁴ Aber Fleisch, Haut und Unrat des Jungstieres sollst du außerhalb des Lagers mit Feuer verbrennen; denn es ist ein Sündopfer. ¹⁵ Danach sollst du den einen Widder nehmen, und Aaron und seine Söhne sollen ihre Hände auf den Kopf des Widders stützen. ¹⁶ Und du sollst den Widder schächten und von seinem Blut nehmen und an den Altar sprengen ringsumher. ¹⁷ Aber den Widder sollst du in Stücke zerlegen und seine Eingeweide und seine Schenkel waschen und sollst sie zu den Stücken und zu seinem Kopf legen, ¹⁸ und auf dem Altar den ganzen Widder in Rauch aufgehen lassen; denn es ist ein Brandopfer für den HERRN; ein lieblicher Geruch, ein Feueropfer für den HERRN. ¹⁹ Ebenso sollst du den anderen Widder nehmen, und Aaron und seine Söhne sollen ihre Hände auf seinen Kopf legen, ²⁰ und du sollst den Widder schächten und von seinem Blut nehmen und es auf das rechte Ohrläppchen Aarons tun und auf das rechte Ohrläppchen seiner Söhne, und auf den Daumen ihrer rechten Hand und auf die große Zehe ihres rechten Fußes; das [übrige] Blut aber sollst du ringsum auf den Altar sprengen. ²¹ Und nimm von dem Blut auf dem Altar und von dem Salböl und besprenge Aaron und seine Kleider und seine Söhne und ihre Kleider; und so wird er geheiligt sein samt seinen Kleidern, und seine Söhne mit ihm samt ihren Kleidern. ²² Danach sollst du das Fett von dem Widder nehmen und den Fettschwanz und das Fett, das die Eingeweide bedeckt, das Fett über dem Leberlappen und die beiden Nieren mit dem Fett, das daran ist, und die rechte Schulter; denn es ist ein Widder der Einsetzung. ²³ Und nimm einen Laib Brot und einen Ölkuchen und einen Fladen aus dem Korb der ungesäuerten Brote, der vor dem HERRN steht, ²⁴ und lege alles auf die Hände Aarons und auf die Hände seiner Söhne und webe es als ein Webopfer vor dem HERRN. ²⁵ Danach nimm es aus ihren Händen und laß es auf dem Altar über dem Brandopfer in Rauch aufgehen, als ei-

10 3Mo 1,4; 3,2; 16,21
 11 3Mo 8,15; 9,8.12
 12 3Mo 4,18.25.30; 8,15
 13 3Mo 3,3-5; 4,8-10; 9,10; 16,25
 14 3Mo 4,11-12; 16,27; Hebr 13,11
 15 Hände V. 10.19; 3Mo 8,18.22
 16 s. V. 12
 17 3Mo 1,8-9; 8,20-21; 9,13-14 vgl. Mt 23,26
 18 lieblich. V. 25; 1Mo 8,21; 3Mo 1,9.17; Eph 5,2; Phil 4,18
 19 s. V. 15
 20 Daumen 3Mo 8,23-24; 14,14.17.25.27
 21 30,25.30 vgl. 2Kor 1,21
 23 Korb V. 2-3
 24 3Mo 7,30
 25 s. V. 18
 26 3Mo 8,29
 27 3Mo 7,31-36; 8,29; 9,21; 10,15; 4Mo 6,20; 18,11.18; 5Mo 18,3
 28 3Mo 7,31-36; 10,15; 4Mo 18,8.11.18; 5Mo 18,3
 29 4Mo 20,26-28
 30 4Mo 20,28; Hebr 7,26; sieben V. 35; 12,15 vgl. 1Mo 2,2; 8,10-12; 3Mo 23,42; Jos 6,15
 31 Einsetz. V. 22.27.34; kochen 3Mo 8,31; Hes 46,20
 32 essen 3Mo 10,12-15; Brot V. 2.23 vgl. Mt 12,4
 33 essen 3Mo 10,16-18; 22,10 vgl. 1Kor 11,23-29
 34 12,10; 3Mo 7,15
 35 verfahr. 39,42-43; 40,16 vgl. Joh 8,29; 15,14; Sieben V. 30
 36 entsünd. 3Mo 8,15; 4Mo 8,21; 19,12-13; Ps 51,9; Hes 43,20.22 vgl. Hebr 9,22
 37 30,29; Hes 43,26-27
 38 4Mo 28,3; 1Chr 16,40; 2Chr 2,4; 13,11; Esr 3,3 vgl. Dan 9,27; 12,11
 39 Morgen 2Chr 13,11
 40 3Mo 2,4; 4Mo 15,4-5; 1Chr 23,29
 41 Abendz. 1Kö 18,29; Esr 9,4-5; Ps 141,2; Dan 9,21 vgl. Apg 3,1; lieblichen s. V. 18

nen lieblichen Geruch vor dem HERRN; es ist ein Feueropfer für den HERRN. ²⁶ Du sollst ferner die Brust nehmen von dem Widder der Einsetzung Aarons und sollst sie vor dem HERRN weben als ein Webopfer; und sie soll dein Anteil sein.

²⁷ Und du sollst die Brust des Webopfers und die Schulter des Hebopfers heiligen, die gewebt und abgehoben worden sind von dem Widder der Einsetzung, von dem, was für Aaron und von dem, was für seine Söhne bestimmt ist. ²⁸ Und das soll für Aaron und für seine Söhne bestimmt sein von den Kindern Israels, als eine ewige Ordnung; denn es ist ein Hebopfer, und es soll erhoben werden von den Kindern Israels, von ihren Friedensopfern, als ihr Hebopfer für den HERRN.

²⁹ Und die heiligen Kleider Aarons sollen seine Söhne nach ihm bekommen, daß sie darin gesalbt und ihre Hände darin gefüllt werden. ³⁰ Derjenige unter seinen Söhnen, der an seiner Stelle Priester wird, der in die Stiftshütte geht, um im Heiligtum zu dienen, der soll sie sieben Tage lang tragen.

³¹ Du sollst aber den Widder der Einsetzung nehmen und sein Fleisch an einem heiligen Ort kochen. ³² Und Aaron und seine Söhne sollen das Fleisch des Widders essen samt dem Brot im Korb, vor dem Eingang der Stiftshütte. ³³ Sie sollen das essen, womit die Sühnung für sie erwirkt wurde, als man ihre Hände füllte, um sie zu heiligen. Kein Fremder soll es essen, denn es ist heilig! ³⁴ Wenn aber etwas von dem Fleisch der Einsetzung und von dem Brot bis zum Morgen übrigbleibt, so sollst du das Übrige mit Feuer verbrennen; es soll nicht gegessen werden, denn es ist heilig.

³⁵ Und du sollst mit Aaron und seinen Söhnen so verfahren, wie ich es dir geboten habe. Sieben Tage sollst du ihre Hände füllen ³⁶ und sollst täglich einen Jungstier als Sündopfer schlachten zur Sühnung; und du sollst den Altar entsündigen, indem du Sühnung für ihn erwirkst, und sollst ihn salben, damit er geheiligt wird. ³⁷ Sieben Tage sollst du für den Altar Sühnung erwirken und ihn heiligen, und der Altar wird hochheilig sein. Alles, was mit dem Altar in Berührung kommt, das wird heilig.

Das ständige Brandopfer

4Mo 28,3-8

³⁸ Das ist es aber, was du auf dem Altar opfern sollst: Zwei einjährige Lämmer sollst du beständig [darauf opfern], Tag für Tag; ³⁹ das eine Lamm sollst du am Morgen opfern, das andere sollst du zur Abendzeit opfern; ⁴⁰ und zum ersten Lamm einen Zehntel Feinmehl, gemengt mit einem Viertel Hin Öl aus zerstoßenen Oliven und einem Viertel Hin Wein zum Trankopfer. ⁴¹ Das andere Lamm sollst du zur Abendzeit opfern; und mit

gehörten die Waschung, Ankleidung, Salbung, Opferung, das Betupfen und Besprengen mit Blut und das Essen des Opferfleisches.

29,19.20 Das Auftragen von Blut am rechten Ohr, an der Hand und an der großen Zehe heiligte das Ohr symbolisch, um das Wort Gottes zu

hören, heiligte die Hand, um das Werk Gottes zu tun, und den Fuß, um auf dem Weg Gottes zu wandeln.

29,27.28 Webopfers ... Hebopfers. S. Anm. zu 3Mo 7,30.

29,40 Zehntel Feinmehl ... Viertel Hin. Das »Zehntel« bezieht sich

dem Speis- und Trankopfer sollst du es halten wie am Morgen; als einen lieblichen Geruch, als ein Feueropfer für den HERRN.

⁴² Das soll das beständige Brandopfer sein für eure [künftigen] Geschlechter, vor dem HERRN, vor dem Eingang der Stiftshütte, wo ich mit euch zusammenkommen will, um dort zu dir zu reden.

⁴³ Und ich werde dort zusammenkommen mit den Kindern Israels, und es soll geheiligt werden durch meine Herrlichkeit.

⁴⁴ Und ich will die Stiftshütte heiligen samt dem Altar; und ich will mir Aaron und seine Söhne heiligen, damit sie mir als Priester dienen.

⁴⁵ Und ich will in der Mitte der Kinder Israels wohnen, und ich will ihr Gott sein. ⁴⁶ Und sie sollen erkennen, daß ich, der HERR, ihr Gott bin, der sie aus dem Land Ägypten geführt hat, damit ich in ihrer Mitte wohne, ich, der HERR, ihr Gott.

Der Räucheraltar

2Mo 37,25-28

30 Und du sollst einen Altar anfertigen, um Räucherwerk darauf zu räuchern; aus Akazienholz sollst du ihn machen. ² Eine Elle lang und eine Elle breit soll er sein, viereckig, und zwei Ellen hoch, und seine Hörner sollen aus einem Stück mit ihm sein. ³ Und du sollst ihn mit reinem Gold überziehen, seine Platte und seine Wände ringsum und seine Hörner, und sollst ihm ringsum einen goldenen Kranz machen; ⁴ und mache ihm zwei goldene Ringe unter dem Kranz; an seine beiden Seiten sollst du sie anbringen, an seinen beiden Wänden, und sie sollen die Tragstangen aufnehmen, daß man ihn damit tragen kann. ⁵ Und die Tragstangen sollst du aus Akazienholz machen und sie mit Gold überziehen. ⁶ Und du sollst ihn vor den Vorhang stellen, der vor der Lade des Zeugnisses hängt, und vor den Sühnedekel, der auf dem Zeugnis ist, wo ich mit dir zusammenkommen will.

⁷ Und Aaron soll wohlriechendes Räucherwerk auf

⁴² *zusamm.* 25,22; 30,6.36; 4Mo 17,4 vgl. Hi 23,3-5
⁴³ 40,34; 2Chr 5,14; 7,1-3; Hes 43,5 vgl. Apg 2,2-4
⁴⁴ *Stiftsh.* s. 25,8; *Priester* s. 28,41
⁴⁵ *Mitte* 25,8; *Ps* 46,5; *Sach* 2,10; *Offb* 1,12-13; *wohnen* 25,8; *Sach* 8,3; *Gott* 6,7; *3Mo* 26,12; *4Mo* 10,10; *Hes* 37,27; *2Kor* 6,16
⁴⁶ 20,2; 5Mo 7,7-9

1 *Altar* V. 27; 37,25-28; 40,5; *Hebr* 9,4
2 37,25
3 35,11.24
4 37,27
5 37,28
6 *Vorhang* 26,31-35; *zusamm.* 25,22
7 *Räucherw.* V. 34; *1Sam* 2,28; *1Chr* 23,13; *Lk* 1,9 vgl. *Offb* 5,8; 8,3-4; *Lampen* 27,21
8 *Ps* 141,2
9 vgl. *3Mo* 10,1-2
10 *3Mo* 16,17-18; *Hebr* 9,7.25
12 *Zahl* 4Mo 1,1-2; 26,2; *Lösegeld* 4Mo 3,40-50 vgl. *Ps* 49,8-9; *Mt* 20,28; *1Pt* 1,18-19
13 *3Mo* 27,25; *4Mo* 3,47
14 *Hebopfer* 4Mo 18,8.19; 18,26-29; *Hes* 20,40
15 *Hi* 34,19; *Spr* 22,2; *1Kor* 4,7 vgl. *Röm* 3,22-24
16 38,25-28
18 *Becken* s. 38,8; *2Chr* 4,2-6

ihm räuchern, Morgen für Morgen; wenn er die Lampen zurichtet, soll er es räuchern. ⁸ Und auch wenn Aaron zur Abendzeit die Lampen zurichtet, soll er es räuchern. Es soll ein beständiges Räucherwerk sein vor dem HERRN bei euren [künftigen] Geschlechtern. ⁹ Ihr sollt kein fremdes Räucherwerk auf ihm darbringen und auch kein Brandopfer, kein Speisopfer; und ihr sollt kein Trankopfer auf ihm ausgießen. ¹⁰ Aber einmal im Jahr soll Aaron auf seinen Hörnern Sühnung erwirken; mit dem Blut des Sündopfers der Versöhnung soll er einmal jährlich darauf Sühnung erwirken für eure Geschlechter; er ist dem HERRN hochheilig.

Das Lösegeld für die Israeliten

2Mo 38,25-28

¹¹ Und der HERR redete mit Mose und sprach: ¹² Wenn du die Zahl der Kinder Israels ermittelst, alle, die gezählt werden, so soll jeder dem HERRN ein Lösegeld für seine Seele geben, wenn man sie zählt, damit nicht eine Plage über sie kommt, wenn sie gezählt werden. ¹³ Jeder, der durch die Zählung geht, soll einen halben Schekel geben, nach dem Schekel des Heiligtums (ein Schekel gilt 20 Gera) – einen halben Schekel als Hebopfer für den HERRN. ¹⁴ Jeder, der durch die Zählung geht im Alter von 20 Jahren und darüber, der soll dem HERRN das Hebopfer geben. ¹⁵ Der Reiche soll nicht mehr geben und der Arme nicht weniger als einen halben Schekel, wenn ihr dem HERRN das Hebopfer gebt, um Sühnung zu erwirken für eure Seelen. ¹⁶ Und du sollst das Sühnegeld von den Kindern Israels nehmen und es für den Dienst der Stiftshütte geben, daß es den Kindern Israels zum Gedenken sei vor dem HERRN, um Sühnung zu erwirken für eure Seelen.

Das eherne Becken

2Mo 38,8; 40,30-32

¹⁷ Weiter redete der HERR mit Mose und sprach: ¹⁸ Du sollst auch ein ehernes Becken machen mit

auf die Maßeinheit Epha, welches etwa 15 bis 20 Liter entspricht. Ein Hin entspricht etwa 3 bis 3,5 Liter.

29,42 für eure [künftigen] Geschlechter. Vielleicht dient dieser Ausdruck als prophetische Erinnerung an eine lange Geschichte Israels oder als Bestätigung dafür.

29,45 ich will ... wohnen. Dass er ihr Gott und sie sein Volk sein würden, war eine Sache, aber dass er auch bei ihnen wohnen bzw. zelten würde, war eine äußerst wichtige Realität in der Erfahrung der neuen Nation. Sie mussten nicht nur die Transzendenz ihres Gottes verstehen, dessen Wohnort der Himmel war, sondern auch die Gegenwart ihres Gottes, dessen Wohnung bei ihnen war. Ihre Erlösung aus Ägypten war für ihn selbst geschehen (V. 46).

30,1-10 Altar ... Räucherwerk. Die Bauanleitung für diesen Einrichtungsgegenstand des Heiligtums wurde nicht zusammen mit den anderen beiden erteilt (25,23-40), sondern folgte nach den Anweisungen über die Priesterschaft. Vielleicht liegt das daran, dass der Räucheraltar der letzte Einrichtungsgegenstand war, zu dem der Hohepriester kam, bevor er einmal jährlich ins Allerheiligste ging. Unmittelbar nach Aarons Einweihungszeremonie wird die Aufmerksamkeit auf seine Aufgaben gelenkt: 1.) Er musste sicherstellen, dass auf diesem Altar beständig der richtige Weihrauch dargebracht wurde,

und 2.) er musste den Räucheraltar einmal jährlich mit Blut vom Sündopfer reinigen (V. 10).

30,6 vor den Vorhang. Demzufolge stand der Altar außerhalb des Allerheiligsten im Heiligen. *Hebr* 9,3.4 spricht davon, dass dieser Altar im Allerheiligsten stand, womit gemeint ist, dass er sich nahe bei der Bundeslade befand und durch die Reinigung am großen Versöhnungstag mit dem Allerheiligsten verbunden war. An keinem anderen Tag konnten die Priester an diesem Altar vorbeigehen.

30,9 fremdes Räucherwerk. S. V. 38.

30,12 gezählt. Der Grund für die Zählung aller Männer im wehrfähigen Alter (V. 14) wird nicht genannt, aber wie ernstlich diese Sache war, wird deutlich an der strengen Warnung vor einer Plage und an dem Begriff »Lösegeld«, der in Verbindung mit dieser Zählung gebraucht wird (vgl. *1Chr* 21).

30,13 Schekel des Heiligtums. Ein Schekel wog etwa 12 Gramm (vgl. *3Mo* 5,15; 27,3.25; *4Mo* 3,47; 7,13ff.).

30,18-21 ehernes Becken. Das Waschen von Händen und Füßen vor den priesterlichen Verrichtungen war obligatorisch. Auch hier wird die Wichtigkeit der zeremoniellen Reinigung daran deutlich, dass vor dem Tod gewarnt wird, wenn man diese Waschung unterlässt. Im Heiligtum oder im Vorhof durfte nichts Leichtfertiges getan werden!

einem ehernen Gestell, zum Waschen, und du sollst es aufstellen zwischen der Stiftshütte und dem Altar, und Wasser hineingießen. ¹⁹ Und Aaron und seine Söhne sollen aus ihm ihre Hände und Füße waschen. ²⁰ Wenn sie in die Stiftshütte gehen wollen, so sollen sie sich mit Wasser waschen, damit sie nicht sterben; ebenso wenn sie zum Altar nahen, um zu dienen und ein Feueropfer dem HERRN in Rauch aufgehen zu lassen. ²¹ Und zwar sollen sie ihre Hände und ihre Füße waschen, damit sie nicht sterben. Das soll eine ewig gültige Ordnung für sie sein, für ihn und seinen Samen, für ihre [künftigen] Geschlechter.

Das heilige Salböl und das Räucherwerk 2Mo 37,29; 40,9-16

²² Und der HERR redete mit Mose und sprach: ²³ Nimm du dir auserlesene Spezerei: 500 Schekel feinste Myrrhe und halb so viel wohlriechenden Zimt, 250 [Schekel], und wohlriechenden Kalmus, auch 250, ²⁴ dazu 500 [Schekel] Kassia, nach dem Schekel des Heiligtums, und ein Hin Olivenöl; ²⁵ und mache daraus ein heiliges Salböl, eine Mischung von Gewürzsalbe, nach der Kunst des Salbenbereiters gemischt; ein heiliges Salböl soll es sein. ²⁶ Und du sollst damit die Stiftshütte und die Lade des Zeugnisses salben, ²⁷ sowie den Tisch mit allen seinen Geräten und den Leuchter mit seinen Geräten, und den Räucheraltar, ²⁸ und den Brandopferaltar mit allen seinen Geräten und das Becken mit seinem Gestell. ²⁹ Und du sollst sie heiligen, damit sie hochheilig seien; alles, was damit in Berührung kommt, wird heilig sein. ³⁰ Auch Aaron und seine Söhne sollst du salben und sie heiligen, damit sie mir als Priester dienen. ³¹ Und du sollst zu den Kindern Israels sagen: Das soll mir ein heiliges Salböl sein für alle eure [künftigen] Geschlechter! ³² Es soll nicht auf das Fleisch irgendeines Menschen gegossen werden; ihr sollt auch in der gleichen Zusammensetzung keines machen; es ist heilig, darum soll es euch heilig sein. ³³ Wer etwas Derartiges zusammenmischt oder einem Fremden davon gibt, der soll ausgerottet werden aus seinem Volk!

³⁴ Und der HERR sprach zu Mose: Nimm dir Spezerei: Harz, Räucherklaue und Galbanum, wohlriechendes Gewürz und reinen Weihrauch, zu gleichen Teilen,

¹⁹ 40,31-32; Ps 26,6 vgl. Joh 13,8-10; Hebr 10,22
²⁰ 40,31-32 vgl. 2Sam 12,20
²¹ Ordnung 27,21; 28,43
²³ Myrrhe vgl. 1Mo 37,25; Ps 45,9; Spr 7,17; Hl 4,14; Mt 2,11
²⁴ Kassia Ps 45,9
²⁵ Salböl 31,11; 37,29; Ps 89,21; 133,2
²⁶ 40,9-15; 3Mo 8,10-12; 4Mo 7,1.10; Jes 61,1; Apg 10,38
²⁹ 29,37; 40,9; 3Mo 8,10; 4Mo 7,1
³⁰ s. 29,7-8
³² vgl. Mt 7,6
³³ ausgero. V. 38; 3Mo 7,20.27; 17,10; 20,3; 23,29; 4Mo 19,20
³⁵ Räucher 37,29; 1Chr 9,29-30; gesalzen 3Mo 2,13 vgl. Mk 9,49; Kol 4,6
³⁶ s. V. 6; 3Mo 16,12-13
³⁷ keines V. 32; heilig 29,37; 3Mo 2,3
³⁸ s. V. 33
2 35,30; 1Chr 2,20
3 35,31; 1Kö 3,12;
7,13-14; Spr 2,6; Jes 54,16; 1Kor 12,11; Jak 1,17
4 35,32
5 28,9-21
6 Oholiab 35,34; gegeben Spr 2,6; 14,33; 18,4; Mt 13,12; Joh 3,27
7 25,10; 39,43
8 25,23.31; 37,10.17.25
9 27,1; 38,1
10 28,1-43
11 Salböl s. 30,25

³⁵ und bereite Räucherwerk daraus, nach der Kunst des Salbenbereiters gemischt, gesalzen, rein und heilig. ³⁶ Und zerreihe etwas davon ganz fein und lege etwas davon vor das Zeugnis in die Stiftshütte, wo ich mit dir zusammenkommen will. Das soll euch hochheilig sein. ³⁷ Und was das Räucherwerk betrifft, das du bereiten sollst, so sollt ihr in der gleichen Zusammensetzung für euch selbst keines machen, sondern es soll dir heilig sein für den HERRN. ³⁸ Wer es nachmacht, um daran zu riechen, der soll ausgerottet werden aus seinem Volk!

Die Berufung der Werkmeister 2Mo 35,30-36,3

31 Und der HERR redete mit Mose und sprach: ² Siehe, ich habe Bezaleel mit Namen berufen, den Sohn Uris, des Sohnes Hurs, vom Stamm Juda, ³ und ich habe ihn mit dem Geist Gottes erfüllt, mit Weisheit und Verstand und Erkenntnis und mit Geschicklichkeit für jede Arbeit, ⁴ um Kunstwerke zu ersinnen und sie auszuführen in Gold und in Silber und in Erz, ⁵ und um Edelsteine zum Besatz zu bearbeiten, und um Holz zu schnitzen, so daß er Kunstwerke aller Art ausführen kann.

⁶ Und siehe, ich habe ihm Oholiab beigegeben, den Sohn Ahisamachs, vom Stamm Dan, und habe allen die, die ein weises Herz haben, die Weisheit ins Herz gegeben, daß sie alles, was ich dir geboten habe, ausführen sollen: ⁷ die Stiftshütte und die Lade des Zeugnisses und den Sühnedeckel darauf und alle Geräte der [Stifts]hütte, ⁸ und den Tisch und seine Geräte, und den reinen Leuchter und alle seine Geräte, und den Räucheraltar, ⁹ und den Brandopferaltar mit allen seinen Geräten, und das Becken mit seinem Gestell, ¹⁰ und die Dienstkleider und die heiligen Kleider Aarons, des Priesters, und die Kleider seiner Söhne, für den priesterlichen Dienst, ¹¹ und das Salböl und das wohlriechende Räucherwerk für das Heiligtum; ganz so, wie ich es dir geboten habe, sollen sie es machen.

Erinnerung an das Sabbatgebot. Die Tafeln des Zeugnisses

2Mo 20,8-11; 1Mo 2,1-3

¹² Und der HERR redete mit Mose und sprach: ¹³ Rede du zu den Kindern Israels und sprich:

30,22-33 Nichts wurde dem Zufall oder der menschlichen Phantasie überlassen. Die Zutaten für die Zubereitung des Salböls wurden sorgfältig aufgeführt. Alles andere war vollkommen unakzeptabel und zog die Todesstrafe nach sich (V. 33). Das Salböl musste eine einzigartige Mischung sein! Auch seine Verwendung zu irgendeinem anderen Zweck machte seinen heiligen Status zunichte, denn es war ausgesondert, zum alleinigen Gebrauch im Heiligtum bestimmt, und durch falsche Verwendung würde es sich nicht mehr von gewöhnlichen oder profanen Dingen unterscheiden.

30,25,35 Kunst des Salbenbereiters. Die Kunst des Salbenmischens war in Israel offenbar bereits wohlbekannt. Dieses Handwerk hatten sie zweifellos in Ägypten kennen gelernt.

30,34-38 Weihrauch. Gott listete auch die Zutaten für die einzigartige Mischung von Weihrauch auf, die zur Verwendung am Räucheraltar

vorgeschrieben war. Jede Abweichung bei der Herstellung würde bedeuten, »fremdes Räucherwerk« anzufertigen (V. 9) und würde ebenfalls zum Tod führen (V. 38). Verwendung zum eigenen Gebrauch machte seinen heiligen Status null und nichtig. Nadab und Abihu wurden hingerrichtet, weil sie gegen dieses Gebot verstoßen hatten (vgl. 3Mo 10,1-2).

31,1-11 Gott ernannte zwei Männer namentlich und erklärte, dass sie besonders erwähnt und von Gott mit der Fähigkeit ausgestattet bzw. vom Geist erfüllt sind, um all das anzufertigen, was er Mose offenbart hatte (vgl. 28,3; 36,1). Keiner der Kunsthandwerker blieb unberührt von der von Gott verliehenen Fachkenntnis, um diese schwierige Arbeit ausführen zu können. Sie hatten »ein weises Herz«, was auf zuvor erlerntes Geschick hindeutet. Sie mussten alle Bestandteile des Heiligtums anfertigen, wie sie in 2Mo 25-30 vorgeschrieben sind.

31,12-17 S. Anm. zu 20,8.

Haltet nur ja meine Sabbate! Denn das ist ein Zeichen zwischen mir und euch für alle eure [künftigen] Geschlechter, damit ihr erkennt, daß ich der HERR bin, der euch heiligt.

¹⁴ Und deshalb sollt ihr den Sabbat halten, weil er euch heilig ist. Wer ihn entheiligt, der soll unbedingt sterben; wer an ihm eine Arbeit verrichtet, dessen Seele soll ausgerottet werden aus seinem Volk! ¹⁵ Sechs Tage soll man arbeiten; aber am siebten Tag ist der Sabbat völliger Ruhe, heilig dem HERRN. Jeder, der am Sabbat eine Arbeit verrichtet, der soll unbedingt sterben! ¹⁶ So sollen die Kinder Israels den Sabbat halten, indem sie den Sabbat feiern für alle ihre Geschlechter, als ein ewiger Bund. ¹⁷ Er ist ein ewiges Zeichen zwischen mir und den Kindern Israels; denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht; aber am siebten Tag ruhte er und erquickte sich.

¹⁸ Und als er mit Mose auf dem Berg Sinai zu Ende geredet hatte, gab er ihm die beiden Tafeln des Zeugnisses, Tafeln aus Stein, beschrieben mit dem Finger Gottes.

Die Sünde des Volkes und Gottes gnädiges Handeln
Kapitel 32 – 34

Das Volk macht sich ein goldenes Kalb

Ps 106,19-22; Apg 7,39-41; 1Kö 12,25-33

32 Als aber das Volk sah, daß Mose lange nicht von dem Berg herabkam, da sammelte sich das Volk um Aaron und sprach zu ihm: Auf, mache uns Götter, die uns vorangehen sollen! Denn wir wissen nicht, was mit diesem Mann Mose geschehen ist, der uns aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat.

² Da sprach Aaron zu ihnen: Reißt die goldenen Ohringe ab, die an den Ohren eurer Frauen, eurer Söhne und eurer Töchter sind, und bringt sie zu mir! ³ Da riß sich das ganze Volk die goldenen Ohringe ab, die an ihren Ohren waren, und sie brachten sie zu Aaron. ⁴ Und er nahm es aus ihrer

¹³ Sabbate 16,23; 20,8; 3Mo 16,31; 23,24; Neh 9,14; Mt 12,1-12; Zeichen V. 17; Hes 20,12,20

¹⁴ Sabbat s. V. 13; ausgerottet 30,33.38; 35,2; 3Mo 23,29-30; 4Mo 15,32-36

¹⁵ Sechs 16,26; 20,9; 3Mo 23,3 vgl. Hes 46,1; Lk 13,14; Sabbat s. V. 13; Ruhe 5Mo 3,20; 12,9; Ps 132,8,14 vgl. Hebr 4,3-10

¹⁶ s. V. 13

¹⁷ Zeichen s. V. 13; Hebr 4,3-10; siebten 1Mo 2,1-3

¹⁸ 24,12; 32,15-16; 34,28-29; 5Mo 9,9-11

¹ nicht 24,18; 5Mo 9,9; Götter V. 4; 20,3.23; 1Kö 11,4; Apg 7,40; geschehen vgl. Mt 24,48; 25,5

² Ri 8,24-27

³ Hes 16,17

⁴ Kalb 20,4.23; 5Mo 9,16; 1Kö 12,28; Ps 106,19-22; Apg 7,41; sprachen Neh 9,18; Jes 45,20; 46,6; Röm 1,21-23

⁵ 1Kö 12,32-33

⁶ 4Mo 25,2-3

⁷ heraufg. 33,1; Verderben 5Mo 4,16; 9,12; Ri 2,19; Jes 1,4; Hos 9,9

⁸ 5Mo 9,16; Ri 2,17

⁹ halsstarr. 33,3.5; 34,9; 5Mo 9,6.13; 31,27; 2Chr 30,8; Jes 48,4 vgl. Apg 7,51

¹⁰ verzehre 4Mo 11,1; 19,20; 5Mo 9,3; Jer 14,10-11

Hand entgegen und bildete es mit dem Meißel und machte ein gegossenes Kalb. Da sprachen sie: Das sind eure Götter, Israel, die dich aus dem Land Ägypten heraufgeführt haben!

⁵ Als Aaron das sah, baute er einen Altar vor ihm und ließ ausrufen und sprach: Morgen ist ein Fest für den HERRN! ⁶ Da standen sie am Morgen früh auf und opferten Brandopfer und brachten dazu Friedensopfer; und das Volk setzte sich nieder, um zu essen und zu trinken, und sie standen auf, um sich zu belustigen.

Gottes Zorn und Moses Fürbitte

5Mo 9,12-29; Ps 106,23

⁷ Da sprach der HERR zu Mose: Geh, steige hinab; denn dein Volk, das du aus dem Land Ägypten heraufgeführt hast, hat Verderben angerichtet!

⁸ Sie sind schnell abgewichen von dem Weg, den ich ihnen geboten habe; sie haben sich ein gegossenes Kalb gemacht und haben es angebetet und ihm geopfert und gesagt: Das sind eure Götter, Israel, die dich aus dem Land Ägypten heraufgeführt haben!

⁹ Und der HERR sprach zu Mose: Ich habe dieses Volk beobachtet, und siehe, es ist ein halsstarriges Volk. ¹⁰ So laß mich nun, damit mein Zorn gegen sie entbrennt und ich sie verzehre; dich aber will ich zu einem großen Volk machen!

¹¹ Mose aber besänftigte das Angesicht des HERRN, seines Gottes, und sprach: Ach HERR, warum will dein Zorn gegen dein Volk entbrennen, das du mit so großer Kraft und starker Hand aus dem Land Ägypten geführt hast? ¹² Warum sollen die Ägypter sagen: Zum Unheil hat er sie herausgeführt, um sie im Gebirge umzubringen und von der Erde zu vertilgen? Wende dich ab von der Glut deines Zorns und laß dich des Unheils gereuen, das du über dein Volk [bringen willst]! ¹³ Gedenke an

¹¹ besänft. 5Mo 3,23; 2Kö 13,4; Ps 142,2

¹² 4Mo 14,15-17; 5Mo 9,28; Jos 7,7-9

31,18 beiden Tafeln des Zeugnisses. S. Anm. zu 25,16. beschrieben mit dem Finger Gottes. Damit wurde das Gesetz bildhaft Gott zugeschrieben.

32,1 mache uns Götter. Der Einfluss der polytheistischen Welt, in der sie lebten, war so enorm, dass die Israeliten in einer Zeit der Angst bzw. Ungeduld einer heidnischen Weltanschauung erlagen. Was diesen Vorfall noch alarmierender macht, ist die Schnelligkeit, mit der heidnischer Götzendienst einzug hielt, und das obwohl ihnen unmittelbar zuvor Gottes Größe und Güte ganz real vor Augen gestanden hatten. Aber sie verlangten nicht nur einfach Götter, sondern Götter, die sie vorwärts führten – »die uns vorangehen«. Die heidnische Weltanschauung hatte ihnen den Blick dafür geraubt, dass Gott sie aus Ägypten herausgeführt hatte, und stattdessen schrieben sie den Exodus verachtungsvoll Mose zu (vgl. Apg. 7,40).

32,4 gegossenes Kalb. Das junge Rind, das Aaron anfertigen ließ, war ein heidnisch-religiöses Symbol für Manneskraft. Ein Miniaturexemplar des goldenen Kalbs – das zwar aus Bronze und Silber bestand –, wurde an der Stelle der antiken Philisterstadt Ashkelon gefunden. Da es aus der Zeit von ungefähr 1550 v.Chr. stammt, zeigt es, dass die Verehrung eines Kalbes nicht nur in Ägypten bekannt war, sondern bereits vor der Zeit Moses auch in Kanaan. Mit der Anbetung des Kalbs verstießen die Israeliten gegen die ersten drei Gebote (20,3-7).

32,5 ein Fest für den HERRN. Synkretismus führte zu der lächerlichen Kombination eines Götzen, eines Altares und einer Festfeier, die als absurder Versuch abgehalten wurde, den wahren Gott zu ehren.

32,6 standen auf, um sich zu belustigen. Dem hebr. Wort zufolge kann dies auch Trunkenheit und Unmoral einschließen, die bei götzendienerischen Fruchtbarkeitskulten so üblich waren (s. die Beschreibung in den V. 7.25). Der Synkretismus hatte die Menschen aller sittlichen Wachsamkeit und moralischen Unterscheidungskraft beraubt (vgl. 1Kor 10,7).

32,7 dein Volk. Als Gott Mose auf die Probleme im Lager aufmerksam machte, bezeichnete er Israel als Moses Volk. Dieser Wechsel der Possessivpronomen muss Mose aufgefallen sein. Vorher hatte Gott sie als »mein Volk« bezeichnet. Mit seiner Fürsprache bei Gott für Israel und seiner Reaktion auf Gottes Angebot, ihn zu einer großen Nation zu machen (V. 10), trat Mose für das ein, von dem er wusste, dass es wahr ist, da er den Exodus erlebt hatte und Gottes Verheißungen an die Patriarchen kannte (V. 12.13). Daher bezeichnete er sie richtigerweise als »dein [Gottes] Volk« (V. 11).

32,10 dich aber will ich zu einem großen Volk machen. Gott hätte das ganze Volk vernichten und mit Mose von vorn beginnen können, so wie er es zuvor mit Abraham getan hatte (1Mo 12).

Das Volk bereut sein Tun

33 Und der HERR sprach zu Mose: Geh hin, zieh von hier hinauf, du und das Volk, das du aus dem Land Ägypten heraufgeführt hast, in das Land, das ich Abraham, Isaak und Jakob mit einem Eid versprochen habe, indem ich sagte: Deinem Samen will ich es geben!² – ich will aber einen Engel vor dir hersenden und die Kanaaniter, Amoriter, Hetiter, Pheresiter, Hewiter und Jebusiter vertreiben –, ³ in das Land, in dem Milch und Honig fließt. Denn ich will nicht in deiner Mitte hinaufziehen, weil du ein halsstarriges Volk bist; ich würde dich sonst unterwegs vertilgen!

⁴ Als das Volk diese harte Rede hörte, trug es Leid, und niemand legte seinen Schmuck an. ⁵ Denn der HERR hatte zu Mose gesprochen: Sage den Kindern Israels: Ihr seid ein halsstarriges Volk! Wenn ich nur einen Augenblick in deiner Mitte hinaufzöge, so müßte ich dich vertilgen. Und nun lege deinen Schmuck von dir ab, so will ich sehen, was ich dir tun will!⁶ Da rissen sich die Kinder Israels ihren Schmuck ab beim Berg Horeb.

Das Zelt der Zusammenkunft außerhalb des Lagers
4Mo 12,6-8

⁷ Mose aber nahm das Zelt und schlug es sich außerhalb des Lagers auf, fern von dem Lager, und er nannte es »Zelt der Zusammenkunft«. Und so geschah es, daß jeder, der den HERRN suchte, zum Zelt der Zusammenkunft hinausgehen mußte, das außerhalb des Lagers war. ⁸ Und es geschah, wenn Mose hinausging zu dem Zelt, dann stand das ganze Volk auf, und jedermann blieb stehen am Eingang seines Zeltes und sah Mose nach, bis er in das Zelt hineingegangen war. ⁹ Und es geschah, wenn Mose in das Zelt hineinging, so kam die Wolkensäule herab und stand am Eingang des Zeltes, und Er redete mit Mose. ¹⁰ Und wenn das ganze Volk die Wolkensäule am Eingang des Zeltes stehen sah, dann standen sie alle auf und verneigten sich, jeder am Eingang seines Zeltes. ¹¹ Und der HERR redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht, wie ein Mann mit seinem Freund redet; und er kehrte wieder ins Lager zurück. Aber sein Diener Josua, der Sohn

1 geben 32,13
2 23,20; 32,34
3 fließt s. 3,8; hinaufz. s. V. 14; halsstarr. s. 32,9; vertilgen 5Mo 4,24
4 15am 25,1; 28,3; 1Kö 21,27; Jer 6,26
5 lege Jes 22,12; Joel 2,12-13; Jak 4,9
6 Jes 3,18-24; Hes 26,16
7 außerhalb Hebr 13,11-13; suchte 5Mo 4,29; Lk 11,9-10
9 4Mo 12,8; Ps 99,7
10 4,31
11 Freund 5Mo 34,10; Joh 15,15
12 Führe V. 1-2; kenne V. 17; 3,4; Jes 43,1; Joh 10,3-4,14; 2Tim 2,19; gefunden 34,9; 25am 15,25
13 Wege Ps 25,4; 103,7; Joh 14,6; Volk 32,11; 5Mo 9,29; Ps 28,9
14 mitgehen 40,38; 1Mo 46,2-4; 3Mo 26,12; Ruhe Jos 21,44; Hebr 4,9
15 5Mo 31,17
16 4Mo 14,14-17; 5Mo 4,7; 25am 7,23; Ps 33,12
17 tun vgl. 1Mo 19,21; 1Joh 5,14
18 Ps 63,3 vgl. Joh 1,14; App 7,55; 2Kor 3,18
19 ausrufen 34,5-7
20 s. 1Mo 32,30; 1Tim 6,16; Offb 22,3-4
21 Ps 61,3
22 1Kö 19,13
23 V. 20; Hi 11,7; Joh 1,18; 1Tim 6,16

Nuns, der junge Mann, wich nicht aus dem Inneren des Zeltes.

Mose schaut die Herrlichkeit des HERRN
2Mo 34,5-9,29

¹² Und Mose sprach zu dem HERRN: Siehe, du sprichst zu mir: Führe das Volk hinauf; aber du läßt mich nicht wissen, wen du mit mir senden willst; und doch hast du gesagt: Ich kenne dich mit Namen, und du hast Gnade gefunden vor meinen Augen. ¹³ Wenn ich nun Gnade gefunden habe vor deinen Augen, so laß mich doch deine Wege wissen und dich erkennen, damit ich Gnade finde vor deinen Augen; und bedenke doch, daß dieses Volk dein Volk ist!

¹⁴ Und Er sprach: Soll ich selbst mitgehen und dich zur Ruhe führen?

¹⁵ Er sprach zu ihm: Wenn du nicht selbst mitgehst, so führe uns nicht von hier hinauf! ¹⁶ Denn woran soll denn erkannt werden, daß ich Gnade gefunden habe vor deinen Augen, ich und dein Volk, als daran, daß du mit uns gehst, so daß ich und dein Volk ausgezeichnet werden vor jedem Volk, das auf dem Erdboden ist?

¹⁷ Und der HERR sprach zu Mose: Auch dies, was du jetzt gesagt hast, will ich tun; denn du hast Gnade gefunden vor meinen Augen, und ich kenne dich mit Namen!

¹⁸ Er aber antwortete: So laß mich doch deine Herrlichkeit sehen!

¹⁹ Und [der HERR] sprach: Ich will alle meine Güte vor deinem Angesicht vorüberziehen lassen und will den Namen des HERRN vor dir ausrufen. Und wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig, und über wen ich mich erbarme, über den erbarme ich mich. ²⁰ Und er sprach weiter: Mein Angesicht kanst du nicht sehen, denn kein Mensch wird leben, der mich sieht!

²¹ Doch sprach der HERR: Siehe, es ist ein Ort bei mir, da sollst du auf dem Felsen stehen. ²² Wenn dann meine Herrlichkeit vorübergeht, so stelle ich dich in die Felsenkluft und will dich mit meiner Hand solange bedecken, bis ich vorübergegangen bin. ²³ Wenn ich dann meine Hand zurückziehe, so darfst du hinter mir hersehen; aber mein Angesicht soll nicht gesehen werden!

33,2-6 Die guten Nachrichten beinhalteten auch schlechte Nachrichten! Der Einzige ins Gelobte Land war nicht verwirklicht, aber Gottes Gegenwart auf dem Weg dorthin wurde zurückgezogen. Die den Patriarchen zugeschworene Bundesverheißung konnte nicht aufgehoben werden, aber was zugesichert war – die Gegenwart Gottes auf dem Weg – konnte wegen Sünde weggenommen werden (vgl. 23,20-23). Die Entledigung ihres Schmuckes war ein äußeres Zeichen für die Betrübnis des Volkes im Herzen. Diese Reaktion drückte dasselbe aus wie Kleiden in Sack und Asche.

33,2 S. Anm. zu 3,8.

33,7 Zelt der Zusammenkunft. In der Zeit vor der Errichtung der Stiftshütte wurde Moses Zelt die besondere Begegnungsstätte, um ganz persönlich, »von Angesicht zu Angesicht« (V. 11), mit Gott zu reden. Zweifellos wurde das Volk, das von ferne zusah, daran erinnert, dass die unmittelbare Gegenwart Gottes weggenommen war.

33,12-17 Wiederum engagierte sich Mose ernstlich und zuversicht-

lich als Fürsprecher vor Gott für die Nation, die er auch hier als »dein Volk« bezeichnet (V. 13.16). Mose hatte eindeutig verstanden, dass sie ohne Gottes Gegenwart kein Volk sein würden, das von anderen Nationen abgesondert ist. Warum sollten sie dann überhaupt weiterreisen? Moses Gunst beim Herrn wird deutlich an der positiven Antwort auf seine Fürsprache (V. 17).

33,18-23 Gott musste Vorsichtsmaßnahmen ergreifen und ging nur zum Teil auf Moses Bitte ein, mehr von ihm zu sehen, als er es bisher erlebt hatte (vgl. 4Mo 12,8) – andernfalls würde er sterben. Obwohl Gott gnädig ist und Mitleid erweist, wem immer ihm beliebt, konnte Mose Gottes Angesicht nicht sehen und leben. Das, was er von Gottes Wesen in Gestalt eines flammenden Lichtes sah, wird beschrieben als »Gottes Rücken« und wurde von Mose anschließend nicht weiter beschrieben (vgl. Joh 1,18; 1Jo 4,12).

33,19 S. Röm 9,15.

²⁶ Die Erstlinge von den ersten Früchten deines Ackers sollst du in das Haus des HERRN, deines Gottes, bringen. Du sollst ein Böcklein nicht in der Milch seiner Mutter kochen.

²⁷ Und der HERR sprach zu Mose: Schreibe dir diese Worte auf! Denn aufgrund dieser Worte habe ich mit dir und mit Israel einen Bund gemacht.

²⁸ Und er war dort bei dem HERRN 40 Tage und 40 Nächte lang und aß kein Brot und trank kein Wasser. Und Er schrieb die Worte des Bundes auf die Tafeln, die zehn Worte.

Moses Angesicht strahlt

2Kor 3,7-18

²⁹ Als nun Mose vom Berg Sinai herabstieg – und die beiden Tafeln des Zeugnisses waren in der Hand Moses, als er vom Berg hinabstieg –, da wußte Mose nicht, daß die Haut seines Angesichts strahlte, weil er mit Ihm geredet hatte. ³⁰ Und Aaron und alle Kinder Israels sahen Mose, und siehe, die Haut seines Angesichts strahlte; da fürchteten sie sich, ihm zu nahen. ³¹ Aber Mose rief sie; da wandten sie sich zu ihm, Aaron und alle Obersten der Gemeinde; und Mose redete zu ihnen. ³² Danach traten alle Kinder Israels näher zu ihm. Und er gebot ihnen alles, was der HERR zu ihm geredet hatte auf dem Berg Sinai.

³³ Als nun Mose aufhörte mit ihnen zu reden, legte er eine Decke auf sein Angesicht. ³⁴ Und immer, wenn Mose hineinging vor den HERRN, um mit ihm zu reden, nahm er die Decke ab, bis er wieder herausging. Dann ging er heraus und redete zu den Kindern Israels, was ihm befohlen war. ³⁵ Und die Kinder Israels sahen dann das Angesicht Moses, daß die Haut desselben strahlte, und Mose legte die Decke wieder auf sein Angesicht, bis er wieder hineinging, um mit Ihm zu reden.

Der Bau der Stiftshütte

Kapitel 35 – 40

Freiwillige Gaben für das Heiligtum

35 Und Mose versammelte die ganze Gemeinde der Kinder Israels und sprach zu ihnen: Das sind die Worte, die der HERR geboten hat, daß ihr sie tun sollt: ² Sechs Tage soll gearbeitet werden, aber der siebte Tag soll euch heilig sein, daß ihr die Sabbatruhe des HERRN feiert. Wer

²⁶ *Erstlinge* 5Mo 26,1-11; *kochen* s. 23,19
²⁷ s. 24,4
²⁸ *er war* 24,18; 5Mo 9,9,18; *schrieb* V. 1; 5Mo 10,2-4
²⁹ *strahlte* Mt 17,2; 2Kor 3,7; *Offb* 1,16
³⁰ 4Mo 12,8 vgl. Lk 5,8
³¹ vgl. 4,28-31; 19,7-8
³² 35,1,4
³³ 2Kor 3,13
³⁴ 2Kor 3,16
³⁵ 2Kor 3,13-16

1 34,32
 2 20,8-10; 31,14-16
 4 V. 1
 5 *Bringt* 25,1; 1Chr 29,5.14.17; *Gabe* 25,2 vgl. 36,6; Mk 12,41-44; 2Kor 8,12; 9,7
 10 31,1-6; 36,1-4
 11 *Wohn.* 26,1-2
 12 *Lade* 25,10-22
 13 *Tisch* 25,23-30
 14 *Leuchter* 25,31-40
 15 *Räucher.* 30,1-6
 16 *Brando.* 27,1-8; *Becken* 30,18-21
 17 *Behänge* 27,9-18
 18 *Pflöcke* vgl. 27,19
 19 *Dienstk.* 28,1-2
 21 1Chr 29,3-9; Esr 2,68; Neh 7,70-72; 2Kor 9,7
 22 4Mo 31,50 vgl. Mt 2,11

da Arbeit verrichtet, der soll sterben. ³ Am Sabbattag sollt ihr kein Feuer anzünden in allen euren Wohnungen!

⁴ Mose redete weiter mit der ganzen Gemeinde der Kinder Israels und sprach: Das ist das Wort, das der HERR geboten hat: ⁵ Bringt aus eurer Mitte eine freiwillige Gabe für den HERRN; jeder, den sein Herz dazu treibt, der soll sie bringen, die freiwillige Gabe für den HERRN, nämlich Gold, Silber und Erz, ⁶ blauen und roten Purpur und Karmesin, Leinen und Ziegenhaar, ⁷ rötliche Widderfelle, Seekuhfelle und Akazienholz, ⁸ und Öl für den Leuchter und Spezerei für das Salböl und für wohlriechendes Räucherwerk, ⁹ Onyxsteine und Steine zum Besatz für das Ephod und für das Brustschild.

¹⁰ Und alle, die unter euch ein weises Herz haben, die sollen kommen und anfertigen, was der HERR geboten hat: ¹¹ Die Wohnung, ihr Zelt und ihre Decke, ihre Klammern und ihre Bretter, ihre Riegel, ihre Säulen und ihre Füße; ¹² die Lade mit ihren Tragstangen, den Stühnedeckel und den verhüllenden Vorhang; ¹³ den Tisch mit seinen Tragstangen und allen seinen Geräten und die Schaubrote; ¹⁴ den Leuchter zur Beleuchtung samt seinen Geräten und seinen Lampen und das Öl des Leuchters; ¹⁵ den Räucheraltar mit seinen Tragstangen, das Salböl und das wohlriechende Räucherwerk, den Eingangsvorhang für den Eingang der Wohnung; ¹⁶ den Brandopferaltar mit seinem ehernen Gitter, mit seinen Tragstangen und allen seinen Geräten, das Becken mit seinem Gestell; ¹⁷ die Behänge des Vorhofs mit seinen Säulen und Füßen, und den Vorhang für den Eingang am Vorhof; ¹⁸ die Pflöcke der Wohnung und die Pflöcke des Vorhofs mit ihren Seilen; ¹⁹ die Dienstkleider zum Dienst im Heiligtum, die heiligen Kleider Aarons, des Priesters, und die Kleider seiner Söhne, für den priesterlichen Dienst.

²⁰ Da ging die ganze Gemeinde der Kinder Israels von Mose hinweg.

²¹ Und sie kamen – jeder, den sein Herz dazu trieb, und jeder, dessen Geist willig war; sie brachten dem HERRN eine freiwillige Gabe für das Werk der Stiftshütte und seinen ganzen Dienst und für die heiligen Kleider. ²² Es kamen aber die Männer samt den Frauen, alle, die willigen Herzens waren, und sie brachten Nasenringe, Ohringe und Fin-

34,29-35 Im Gegensatz zum ersten Aufstieg auf den Berg (24,12-32,14) strahlte Moses Gesicht nach dem zweiten Aufstieg einen Abglanz aus, weil er sich eine längere Zeit in der Gegenwart des Herrn aufgehängt hatte. Beim ersten Aufstieg wurde erwähnt, dass Mose für 40 Tage und Nächte fort war (24,18). Beim zweiten Aufstieg wurden die 40 Tage und Nächte Abwesenheit erwähnt, jedoch hinzugefügt, dass Mose dort beim Herrn war und weder gegessen noch getrunken hatte (V. 28). Das weist anscheinend auf eine andere Natur des zweiten Aufstiegs hin. Im Vergleich zum ersten Aufstieg wurde dieser zweite nicht dadurch unterbrochen, dass der Herr Mose zurückschickte, weil im Lager Sünde vorgefallen war (32,7-10). Ein gefälliges und nicht widerstrebendes Volk fürchtete die Anzeichen von Gottes Gegenwart. Wenn Mose nicht mit

dem Herrn sprach oder autoritativ an Gottes Statt zum Volk, verhüllte er sein Gesicht. Paulus erklärte, dass diese Decke das Volk davon abhielt, eine vergängliche Herrlichkeit zu sehen, und er bezog es auf die Unvollkommenheit des Alten Bundes und auf die Blindheit seiner zeitgenössischen Juden (s. *Anm.* zu 2Kor 3,7-18).

35,1 – 40,38 In diesem Abschnitt fertigten die Israeliten die Stiftshütte an, wie Gott es in 25,1-31,18 vorgeschrieben hatte.

35,1-3 S. *Anm.* zu 20,8; 31,12-17. Hier verbietet jedoch eine Sonderermahnung, am Sabbat Feuer anzuzünden.

35,4-9 S. *Anm.* zu 25,2.

35,10-19 S. *alle Anm.* zu 25,11-28,43.

35,20-29 S. *Anm.* zu 25,2.

geringe und Halsketten und allerlei goldene Geräte; alle, die dem HERRN Gold als freiwillige Gabe brachten. ²³ Und wer bei sich blauen und roten Purpur fand und Karmesin und Leinen und Ziegenhaar und rötliche Widderfelle und Seekuhfelle, der brachte es. ²⁴ Und wer Silber und Erz als freiwillige Gabe darbringen wollte, der brachte es als freiwillige Gabe für den HERRN. Und wer Akazienholz bei sich fand, der brachte es für jegliche Arbeit des Dienstes. ²⁵ Und alle Frauen, die ein weises Herz hatten, spannen mit ihren Händen und brachten das Gesponnene, [Garne] von blauem und rotem Purpur und Karmesin und von feinem Leinen. ²⁶ Und die Frauen, die ihr Herz dazu trieb und die verständigen Sinnes waren, die spannen das Ziegenhaar. ²⁷ Die Fürsten aber brachten Onyxsteine und Steine zum Besatz für das Ephod und für das Brustschild, ²⁸ und Spezelei und Öl für den Leuchter und für das Salböl und für das wohlriechende Räucherwerk.

²⁹ So brachten die Kinder Israels dem HERRN eine freiwillige Gabe – alle Männer und Frauen, die willigen Herzens waren, zu all dem Werk beizutragen, das der HERR durch Mose auszuführen befohlen hatte.

Die von Gottes Geist begabten Werkleute

2Mo 31,1-11

³⁰ Da sprach Mose zu den Kindern Israels: Seht, der HERR hat Bezaleel mit Namen berufen, den Sohn Uris, des Sohnes Hurs, vom Stamm Juda, ³¹ und hat ihn mit dem Geist Gottes erfüllt, mit Weisheit und Verstand und Erkenntnis und mit Geschicklichkeit für jede Arbeit, ³² um Kunstwerke zu ersinnen und sie auszuführen in Gold und in Silber und in Erz, ³³ und um Steine zum Besatz zu bearbeiten, und um Holz zu schnitzen, so daß er Kunstwerke aller Art ausführen kann. ³⁴ Auch hat er ihm ins Herz gegeben, daß er [andere] unterweisen kann; ihm und Oholiab, dem Sohn Ahisamachs, vom Stamm Dan. ³⁵ Er hat sie mit Weisheit des Herzens erfüllt, damit sie jegliches Werk eines Künstlers machen können, und eines Kunstwebers und Buntwirkers in [Garnen von] blauem und rotem Purpur und Karmesin und Leinen, und eines Webers, damit sie jegliche Arbeit ausführen und Kunstwerke ersinnen können.

Der Bau der Stiftshütte beginnt

2Mo 36,1-38,20

36 Und Bezaleel und Oholiab und alle Männer, die ein weises Herz hatten, in die der

24 Gabe s. V. 21; 2Kor 8,12
25 Frauen Spr 14,1; 31,10; Lk 8,2; Apg 9,39; Röm 16,1-3
26 V. 21.26 vgl. 36,8
27 s. V. 21
28 Spezelei V. 8; 30,23-33
29 s. V. 5.21-22
30 s. 31,1-5; 36,1-2
31 vgl. 1Kor 12,4-11; Eph 4,7
32 vgl. 37,1.7.17
33 38,23
34 vgl. Jak 1,16-17
35 Weisheit V. 31; 31,3.6; 1Kö 3,12; 7,13-14; 2Chr 2,13

1 Bezaleel 31,1-5; Oholiab 31,6; Werke 31,7-11; geboten 25,9.40; 26,30; 39,7.21.26.31.43
2 28,3; 35,10.35 vgl. Esr 1,5
3 35,5
4 vgl. 2Chr 24,13; 1Kor 3,10
5 2Chr 31,5-10
6 vgl. 35,21-22
7 übrig 2Chr 31,10 vgl. Mk 8,8; 8,18-21; Joh 6,12
8 26,1
9 26,2
10 26,3
11 26,4
12 26,5.10
13 26,6
14 26,7

HERR Weisheit und Verstand gelegt hatte, damit sie wußten, wie sie alle Werke machen sollten für den Dienst des Heiligtums, sie handelten nach all dem, was der HERR geboten hatte.

² Und Mose rief Bezaleel und Oholiab und alle Männer, die ein weises Herz hatten, denen der HERR Weisheit ins Herz gelegt hatte, auch alle, die ihr Herz dazu trieb, daß sie herzukamen, um an dem Werk zu arbeiten. ³ Und sie empfingen von Mose alle freiwilligen Gaben, welche die Kinder Israels zu dem Werk des Dienstes am Heiligtum gebracht hatten, damit es ausgeführt werde; und sie brachten immer noch jeden Morgen ihre freiwilligen Gaben.

⁴ Da kamen alle weisen Männer, die am Werk des Heiligtums arbeiteten, jeder von seiner Arbeit, die sie machten, ⁵ und sie redeten mit Mose und sprachen: Das Volk bringt zu viel, mehr als zum Werk dieses Dienstes notwendig ist, das der HERR auszuführen geboten hat!

⁶ Da gebot Mose, daß man durch das Lager ausrufen und sagen ließ: Niemand, es sei Mann oder Frau, soll mehr etwas anfertigen als freiwillige Gabe für das Heiligtum! So wurde dem Volk gelehrt zu bringen; ⁷ denn das Angefertigte reichte aus für das ganze Werk, das zu machen war, und es war noch übrig.

Die Zeltbahnen für die Stiftshütte

2Mo 26,1-14

⁸ Und alle Männer, die weisen Herzens waren unter den Arbeitern am Werk, fertigten die Wohnung an, zehn Zeltbahnen aus gewirtem Leinen, aus blauem und rotem Purpur und Karmesin, mit Cherubim in kunstvoller Arbeit stellte man sie her. ⁹ Die Länge einer Zeltbahn war 28 Ellen und ihre Breite 4 Ellen, und sie hatten alle *ein* Maß. ¹⁰ Und er fügte je fünf Zeltbahnen [zu einem Ganzen] zusammen, eine an die andere. ¹¹ Und er fertigte Schleifen aus blauem Purpur an am Saum der einen Zeltbahn, bei der Verbindungsstelle, und ebenso machte er es am Saum der äußersten Zeltbahn, bei der anderen Verbindungsstelle. ¹² Er machte 50 Schleifen am [Ende der] einen Zeltbahn und 50 Schleifen an dem äußersten Ende der anderen Zeltbahn, bei der anderen Verbindungsstelle; von diesen Schleifen stand je eine der anderen gegenüber. ¹³ Und er stellte 50 goldene Klammern her und fügte die Zeltbahnen mit den Klammern zusammen, eine an die andere, so daß die Wohnung ein Ganzes wurde.

¹⁴ Und er fertigte Zeltbahnen aus Ziegenhaar als

35,30 – 36,1 Der Herr gab den beiden genannten Kunsthandwerkern außerdem die Fähigkeit, ihr Handwerk anderen beizubringen. Das bestätigt, dass sie höchstwahrscheinlich die Aufseher oder Leiter eines Bauteams waren. S. Anm. zu 28,3; 31,1-11.

36,2-7 Obwohl das Volk manchmal störrisch und ungehorsam war, nahm es die Gelegenheit wahr und brachte freiwillig wesentlich mehr Materialien, als zum Bau der Stiftshütte erforderlich war. S. Anm. zu 25,2.

36,8 – 39,43 Der Bericht über die ausgeführten Arbeiten wird in der Vergangenheitsform wiederholt. Dieser Bericht stellt auch heraus, wie sorgfältig die Arbeiter bei der Ausführung der Anweisungen und der Umsetzung des empfangenen Musters vorgehen. Man beachte die immer wiederkehrende Aussage, dass sie alles genau so machten, wie der Herr Mose befohlen hatte (39,1.5.7.21.26.29.31.32.42.43 und 40,19.2.1.23.25.27.29.32).

36,8-37 S. alle Anm. zu Kap. 26.

ein Zelddach über die Wohnung; elf solche Zeltbahnen machte er.¹⁵ Die Länge einer Zeltbahn war 30 Ellen, die Breite aber 4 Ellen. Und alle elf Zeltbahnen hatten *ein* Maß;¹⁶ und er fügte fünf Zeltbahnen für sich zusammen und sechs Zeltbahnen auch für sich,¹⁷ und er machte 50 Schleifen am Saum der einen, äußersten Zeltbahn, an der einen Verbindungsstelle, und 50 Schleifen machte er am Saum der anderen Zeltbahn, an der anderen Verbindungsstelle.¹⁸ Dazu fertigte er 50 eiserne Klammern an, damit das Zelddach ein Ganzes würde.
¹⁹ Und er machte für das Zelddach eine Decke aus rötlichen Widderfellen und darüber noch eine Decke aus Seekuhfellen.

Die Bretter für die Wände der Stiftshütte

2Mo 26,15-30

²⁰ Er fertigte auch aufrechtstehende Bretter aus Akazienholz für die Wohnung an.²¹ Die Länge eines Brettes war 10 Ellen und die Breite eines Brettes anderthalb Ellen; ²² zwei Zapfen hatte ein Brett, einer dem anderen gegenüberstehend. So machte er es bei allen Brettern der Wohnung.
²³ Und er fertigte die Bretter für die Wohnung so an, daß 20 Bretter auf der Seite nach Süden zu standen; ²⁴ und er machte 40 silberne Füße unter die 20 Bretter, je zwei Füße unter ein Brett für seine beiden Zapfen; und wieder zwei Füße unter ein Brett für seine zwei Zapfen.
²⁵ Ebenso machte er auch auf der anderen Seite der Wohnung, nach Norden zu, 20 Bretter ²⁶ und ihre 40 silbernen Füße, je zwei Füße unter ein Brett.
²⁷ Aber an der Rückseite der Wohnung, nach Westen zu, fertigte er sechs Bretter, ²⁸ und zwei Bretter für die beiden Ecken an der Rückseite der Wohnung.
²⁹ Diese waren doppelt von unten an, und oben zusammengefügt mit einem Ring; So machte er sie beide, an beiden Ecken.
³⁰ Und es waren acht Bretter mit ihren silbernen Füßen, 16 Füße, je zwei Füße unter einem Brett.

³¹ Und er machte Riegel aus Akazienholz, fünf für die Bretter auf der einen Seite der Wohnung, ³² und fünf Riegel für die Bretter auf der anderen Seite der Wohnung, und fünf Riegel für die Bretter auf der Rückseite der Wohnung nach Westen zu.
³³ Und er machte den mittleren Riegel, daß er inwendig durch die Bretter hindurchging von einem Ende zum anderen, ³⁴ und er überzog die Bretter mit Gold; auch ihre Ringe, die die Riegel aufnehmen sollten, stellte er aus Gold her, und er überzog die Riegel mit Gold.

Die Vorhänge der Stiftshütte

2Mo 26,31-37

³⁵ Und er fertigte den Vorhang an aus [Garnen von] blauem und rotem Purpur und Karmesin und aus gezwirntem Leinen, und wirkte Cheru-

15 26,8
 16 26,9
 17 26,10
 18 26,11
 19 26,14
 20 26,15
 21 26,16
 22 26,17
 23 26,18
 24 26,19
 25 26,20
 26 26,21
 27 26,22,27
 28 26,23
 29 26,24
 30 26,25
 31 26,26; 30,5
 32 26,27
 33 26,28
 34 26,29
 35 26,31; Hebr 6,19-20;
 10,19-20
 36 26,32
 37 26,36
 38 26,37

1 25,10
 2 25,11
 3 25,12; Hebr 9,3-5
 4 25,13
 5 25,14
 6 25,17
 7 25,18; 1Kö 6,23-29;
 Ps 80,2
 8 25,19
 9 25,20; 1Mo 3,24; Jes
 6,2; Hes 10,1-22
 10 25,23
 11 25,24
 12 25,25
 13 25,26
 14 25,27
 15 25,28

bim in kunstvoller Arbeit hinein.³⁶ Und er machte für ihn vier Säulen aus Akazienholz und überzog sie mit Gold, und machte ihre Haken aus Gold, und goß dazu vier silberne Füße.

³⁷ Und er fertigte einen Vorhang für den Eingang des Zeltes, aus [Garnen von] blauem und rotem Purpur und Karmesin und aus gezwirntem Leinen, in Buntwirkerarbeit,³⁸ und fünf Säulen dazu mit ihren Haken, und er überzog ihre Köpfe und ihre Verbindungsstäbe mit Gold; ihre fünf Füße aber waren aus Erz.

Die Bundeslade

2Mo 25,10-22; 4Mo 10,33-36

37 Und Bezaleel fertigte eine Lade aus Akazienholz an, zweieinhalb Ellen war ihre Länge, anderthalb Ellen ihre Breite und anderthalb Ellen ihre Höhe.² Und er überzog sie mit reinem Gold inwendig und auswendig, und machte daran einen goldenen Kranz ringsum.
³ Und er goß für sie vier goldene Ringe an ihre vier Ecken, zwei Ringe auf der einen Seite und zwei Ringe auf der anderen Seite.
⁴ Und er stellte Tragstangen aus Akazienholz her und überzog sie mit Gold⁵ und steckte die Stangen in die Ringe an den Seiten der Lade, damit man sie tragen konnte.
⁶ Und er fertigte den Sühnedeckel aus reinem Gold an, zweieinhalb Ellen war seine Länge und anderthalb Ellen seine Breite.
⁷ Und er fertigte zwei Cherubim aus Gold an; in getriebener Arbeit machte er sie, an den beiden Enden des Sühnedeckels,⁸ einen Cherub an dem einen Ende und den anderen Cherub an dem anderen Ende; aus einem Stück mit dem Sühnedeckel machte er die Cherubim an den beiden Enden.
⁹ Und die Cherubim breiteten ihre Flügel darüber aus und schirmten mit ihren Flügeln den Sühnedeckel, und ihre Angesichter waren einander zugewandt; die Angesichter der Cherubim sahen auf den Sühnedeckel.

Der Schaubrottisch

2Mo 25,23-30; 3Mo 24,5-9

¹⁰ Und er stellte den Tisch aus Akazienholz her; zwei Ellen war seine Länge und eine Elle seine Breite und anderthalb Ellen seine Höhe,¹¹ und er überzog ihn mit reinem Gold und versah ihn ringsum mit einem goldenen Kranz.
¹² Und er brachte an ihm ringsum eine Leiste an, eine Handbreit hoch, und befestigte an seiner Leiste ringsum [wieder] einen goldenen Kranz.
¹³ Und er goß für ihn vier goldene Ringe und brachte sie an den vier Ecken seiner vier Füße an;
¹⁴ dicht unter die Leiste waren die Ringe, zur Aufnahme der Tragstangen, damit man den Tisch tragen konnte.
¹⁵ Und er machte die Tragstangen aus Akazienholz und überzog sie mit Gold, daß der Tisch damit getragen werden konnte.

¹⁶ Und er machte die Geräte auf dem Tisch aus reinem Gold, seine Schüsseln, seine Schalen, seine Opferschalen und seine Kannen, mit denen man [die Trankopfer] ausgießt.

Der goldene Leuchter

2Mo 25,31-40; Sach 4

¹⁷ Und er fertigte den Leuchter aus reinem Gold an, in getriebener Arbeit machte er den Leuchter; sein Fuß und sein Schaft, seine Kelche, seine Knäufe und Blüten waren aus einem Stück mit ihm. ¹⁸ Und sechs Arme kamen aus seinen Seiten heraus, drei Arme aus einer Seite des Leuchters und drei Arme aus der anderen Seite des Leuchters. ¹⁹ An dem einen Arm waren drei Kelche wie Mandelblüten, dazu je einen Knauf und eine Blüte; und an dem anderen Arm waren drei Kelche wie Mandelblüten, dazu je einen Knauf und eine Blüte; auf diese Weise gingen die sechs Arme aus dem Leuchter hervor. ²⁰ An dem Schaft des Leuchters aber waren vier Kelche wie Mandelblüten mit seinen Knäufen und Blüten, ²¹ nämlich ein Knauf unter zwei Armen, und [wieder] ein Knauf unter zwei Armen, und [noch] ein Knauf unter zwei Armen; so bei den sechs Armen, die aus ihm herauskamen. ²² Ihre Knäufe und Arme waren aus einem Stück mit ihm, das Ganze war eine getriebene Arbeit, aus reinem Gold.

²³ Er machte auch seine sieben Lampen, seine Lichtscheren und seine Löschnäpfe aus reinem Gold. ²⁴ Aus einem Talent reinen Goldes machte er ihn und alle seine Geräte.

Der Räucheraltar

2Mo 30,1-10

²⁵ Er fertigte auch den Räucheraltar aus Akazienholz an, eine Elle lang und eine Elle breit, viereckig, und zwei Ellen hoch, und seine Hörner waren aus einem Stück mit ihm. ²⁶ Und er überzog ihn mit reinem Gold, seine Platte und seine Wände ringsum und seine Hörner, und machte für ihn ringsum einen goldenen Kranz; ²⁷ und er machte ihm zwei goldene Ringe unter dem Kranz an seinen beiden Seiten, an seinen beiden Wänden, und sie nahmen die Tragstangen auf, daß man ihn damit tragen konnte. ²⁸ Und die Tragstangen machte er aus Akazienholz und überzog sie mit Gold.

²⁹ Und er bereitete das heilige Salböl zu und das reine, wohlriechende Räucherwerk, nach der Kunst des Salbenbereiters.

Der Brandopferaltar und das ehrene Becken

2Mo 27,1-8; 30,17-21

38 Danach stellte er auch den Brandopferaltar aus Akazienholz her, 5 Ellen lang und 5

16 25,29; 1Kö 7,50

17 25,31; Hebr 9,2 vgl. Offb 1,12-13

18 25,32

19 25,33

20 25,34

21 25,35

22 25,36

23 25,37; 4Mo 8,2; Sach 4,2; Offb 1,12.20

24 25,39

25 30,1-2; Hebr 9,4

26 30,3

27 30,4

28 30,5

29 Salböl 30,23-33; Salbenber. 30,34-37

1 27,1

2 27,2

3 27,3

4 27,4-5

5 27,4

6 27,6

7 27,7

8 Becken 30,18-21; Spiegeln vgl. Hi 37,18; Jak 1,23-25

9 27,9; 40,8 vgl. 1Kö 6,36; Ps 100,4

10 27,10

11 27,11

12 27,12

13 27,13

14 27,14

15 27,15

16 27,9-16

17 27,17

18 27,16

19 27,19

Ellen breit, viereckig, und 3 Ellen hoch. ² Und er brachte die zu ihm gehörenden Hörner, die aus einem Stück mit ihm waren, an seinen vier Ecken an, und überzog ihn mit Erz. ³ Und er fertigte alle Geräte zu dem Altar an, die Töpfe und die Schaufeln und die Sprengbecken, die Gabeln und die Kohlenpfannen: alle seine Geräte machte er aus Erz. ⁴ Und er stellte für den Altar ein Gitter wie ein Netz her, aus Erz, unter seiner Einfassung, von unten her bis zur halben Höhe des Altars, ⁵ und goß vier Ringe an die vier Enden des ehernen Gitters zur Aufnahme der Tragstangen. ⁶ Die Tragstangen fertigte er aus Akazienholz an und überzog sie mit Erz ⁷ und steckte sie in die Ringe an den Seiten des Altars, daß man ihn damit tragen konnte. Und er machte ihn inwendig hohl, aus Brettern.

⁸ Und er machte das Becken aus Erz und sein Gestell auch aus Erz, aus den Spiegeln der dienenden Frauen, die vor dem Eingang der Stiftshütte Dienst taten.

Der Vorhof mit seinem Eingang

2Mo 27,9-19

⁹ Und er fertigte den Vorhof an: Auf der Südseite die Behänge des Vorhofs, aus gezwirntem Leinen, 100 Ellen lang, ¹⁰ mit ihren 20 Säulen und 20 Füßen aus Erz, die Haken der Säulen und ihre Verbindungsstäbe aus Silber; ¹¹ ebenso auf der Nordseite 100 Ellen mit 20 Säulen und 20 Füßen aus Erz; die Haken der Säulen und ihre Verbindungsstäbe aus Silber;

¹² auf der Westseite aber 50 Ellen Behänge mit zehn Säulen und zehn Füßen; die Haken der Säulen und ihre Verbindungsstäbe aus Silber; ¹³ auf der Ostseite aber 50 Ellen, ¹⁴ auf der einen Seite 15 Ellen Behänge mit ihren drei Säulen und drei Füßen, ¹⁵ und 15 Ellen Behänge auf der anderen Seite, mit ihren drei Säulen und drei Füßen, so daß auf beiden Seiten des Tores am Vorhof gleich viele waren. ¹⁶ Es waren aber alle Behänge des Vorhofs ringsum aus gezwirntem Leinen, ¹⁷ und die Füße der Säulen aus Erz, und ihre Haken und Verbindungsstäbe aus Silber und ihre Köpfe mit Silber überzogen; und alle Säulen des Vorhofs waren mit silbernen Verbindungsstäben versehen.

¹⁸ Und den Vorhang am Eingang des Vorhofs machte er in Buntwirkerarbeit aus [Garnen von] blauem und rotem Purpur und Karmesin und aus gezwirntem Leinen, 20 Ellen lang und 5 Ellen hoch in der Breite, entsprechend den Behängen des Vorhofs; ¹⁹ dazu vier Säulen und vier Füße aus Erz, und ihre Haken aus Silber und der Überzug ihrer Köpfe und ihre Verbindungsstäbe aus Silber;

37,17-24 S. Anm. zu 25,31.

37,25-28 S. Anm. zu 30,1.

37,29 S. Anm. zu 30,22-33.34-38.

38,1-7 S. Anm. zu 27,1.

38,8 S. Anm. zu 30,18-21.

38,9-20 S. Anm. zu 27,9-16

38,21-31 Die Inventur ergab einen halben Schekel (vgl. 30,13-16) pro männlichem, über 20 Jahre alten Israeliten bei insgesamt 603.550 Männern (vgl. 4Mo 1,46 und die erste Volkszählung). Ein Talent entsprach etwa 34 kg und ein Schekel etwa 12 g.

²⁰ und alle Pflöcke der Wohnung und des Vorhofs ringsum waren aus Erz.

Kostenberechnung für die Stiftshütte

2Mo 35,4-10; 36,1-7

²¹ Dies ist die Berechnung der Kosten der Wohnung, der Wohnung des Zeugnisses, die auf Befehl Moses gemacht wurde, mit Hilfe der Leviten durch die Hand Itamars, des Sohnes Aarons, des Priesters, ²² nachdem Bezaleel, der Sohn Uris, des Sohns Hurs, vom Stamm Juda, alles gemacht hatte, wie es der HERR Mose geboten hatte; ²³ und mit ihm Oholiab, der Sohn Ahisamachs, vom Stamm Dan, ein Meister im Steinschneiden, in kunstvoller Arbeit und im Buntwirken von blauem und rotem Purpur und Karmesin und in Leinen.

²⁴ Alles Gold, das verarbeitet wurde in diesem ganzen Werk des Heiligtums, das Gold, das als freiwillige Gabe gegeben wurde, betrug 29 Talente und 730 Schekel, nach dem Schekel des Heiligtums.

²⁵ Das Silber aber von den Gezählten der Gemeinde betrug 100 Talente und 1 775 Schekel, nach dem Schekel des Heiligtums.

²⁶ Ein Beka je Kopf, ein halber Schekel, nach dem Schekel des Heiligtums, von allen, die gezählt wurden, von 20 Jahren an und darüber, 603 550 Mann.

²⁷ Aus den 100 Talenten Silber goß man die Füße des Heiligtums und die Füße des Vorhangs, 100 Füße aus 100 Talenten, je ein Talent für einen Fuß.

²⁸ Aber aus den 1 775 Schekeln wurden die Haken der Säulen gemacht und ihre Köpfe überzogen, und sie wurden [mit ihren Verbindungsstäben] verbunden.

²⁹ Die freiwillige Gabe des Erzes aber betrug 70 Talente und 2 400 Schekel. ³⁰ Daraus wurden die Füße des Eingangs der Stiftshütte gemacht, und der eherne Altar und das eherne Gitter daran und alle Geräte des Altars; ³¹ dazu die Füße des Vorhofs ringsumher, und die Füße des Eingangs am Vorhof, alle Pflöcke der Wohnung und alle Pflöcke des Vorhofs ringsumher.

Anfertigung der priesterlichen Kleider

2Mo 28

39 Und aus den [Garnen] von blauem und rotem Purpur und Karmesin machten sie die gewirkten Kleider zum Dienst im Heiligtum und fertigten die heiligen Kleider für Aaron an, so wie der HERR es Mose geboten hatte.

20 17,19
21 *Itamars* 6,33; 4Mo 4,28.33 vgl. 1Chr 29,1-8
22 *Bezaleel* 31,1-5; 36,1
23 *Oholiab* 31,6; 35,34
24 *Gold* vgl. 1Chr 22,14; 29,4,7; Hag 2,8; *Schekel* 30,13; 3Mo 27,25
25 30,16
26 12,37; 4Mo 1,45
27 26,19.21; 26,25.32
28 27,17
30 *Füße* 26,37; 38,10; *Altar* 27,1-8
31 *Füße* 27,10-18; *Pflöcke* 27,19

1 28,2
2 25,7; 28,6; 3Mo 8,7
4 28,7
5 28,8
6 28,9; Hi 28,16
7 28,12
8 28,15; 3Mo 8,8
9 28,16
10 28,17 vgl. Offb 21,19-20
11 28,18
12 28,19
13 28,20
14 28,21; Offb 21,12
15 28,14; 2Chr 3,5 vgl. Hi 1,10
16 28,13
17 28,24

Das Ephod

2Mo 28,6-14

² Und man stellte das Ephod aus Gold her und aus [Garnen von] blauem und rotem Purpur und Karmesin und aus gezwirntem Leinen. ³ Die Goldbleche hämmerten sie und schnitten sie zu Fäden, daß man sie kunstvoll hineinwirken konnte in die [Garne] aus blauem und rotem Purpur und Karmesin und aus gezwirntem Leinen. ⁴ Sie machten auch verbindende Schulterstücke daran, an seinen beiden Enden verbunden. ⁵ Und der gewirkte Gürtel, mit dem es angebunden wurde, hing mit ihm zusammen; er war aus dem gleichen Stoff und von derselben Arbeit, aus Gold, aus [Garnen von] blauem und rotem Purpur und Karmesin und gezwirntem Leinen, so wie der HERR es Mose geboten hatte.

⁶ Und sie bearbeiteten die Onyxsteine, in Gold gefaßt, in Siegelgravur eingraviert, entsprechend den Namen der Söhne Israels; ⁷ die hefteten sie auf die Schulterstücke des Ephod, daß sie Steine des Gedenkens seien für die Kinder Israels, so wie der HERR es Mose geboten hatte.

Das Brustschild

2Mo 28,15-30

⁸ Sie fertigten auch das Brustschild in kunstvoller Arbeit an, in der gleichen Arbeit wie das Ephod, aus Gold, aus blauem und rotem Purpur und Karmesin und aus gezwirntem Leinen. ⁹ Und sie machten das Brustschild viereckig und doppelt gelegt, eine Spanne lang und eine Spanne breit. ¹⁰ Und sie besetzten es mit vier Reihen von Steinen: Die erste Reihe war ein Rubin, ein Topas und ein Smaragd; ¹¹ die zweite Reihe ein Granat, ein Saphir und ein Diamant; ¹² die dritte Reihe ein Opal, ein Achat und ein Amethyst; ¹³ die vierte Reihe ein Chrysolith, ein Onyx und ein Jaspis; bei ihrer Einsetzung wurden sie in Gold gefaßt. ¹⁴ Und diese Steine waren entsprechend den Namen der Söhne Israels zwölf an der Zahl, [einer] für jeden ihrer Namen; in Siegelgravur, ein Stein für jeden Namen der zwölf Stämme.

¹⁵ Und sie fertigten für das Brustschild schnurförmige Ketten an, in Flechtwerk, aus reinem Gold, ¹⁶ und sie machten zwei goldene Einfassungen und zwei goldene Ringe, und befestigten die beiden Ringe an den beiden Enden des Brustschilds. ¹⁷ Und die beiden geflochtenen Ketten aus Gold machten sie an den beiden Ringen fest, die an den

39,1.2 machten sie ... man machte. Die dritte Person Plural »sie«, die beim Bericht der Anfertigung am meisten verwendet wird (V. 2-31), wird 4-mal unterbrochen vom Singular »er« oder »man« (V. 2.7.8.22). Der Plural bezieht sich zweifellos auf Bezaleel bzw. seine Mithelfer, das Singular hingegen gibt an, was Bezaleel selber herstellte.

39,1 wie der HERR es Mose geboten hatte. Diese oft wiederkehrende Aussage (V. 1.5.7.21.26.29.31) ist wie beständige Qualitätskontrolle und bezeugt den Lesern aller Zeiten bzw. damals den Hörern in Israel, dass Gottes detaillierte Anweisungen an Mose für die Anfertigung des Ephods (V. 2-7), des Brustschilds (V. 8-21) und der Kleider der Priester (V. 22-31) buchstabengetreu ausgeführt wurden.

Israels Kunsthandwerker nahmen den Gehorsam bis ins kleinste Detail sehr ernst.

39,2 machte das Ephod. S. *Anm.* zu 28,5-13.

39,3 Die Goldbleche hämmerten sie und schnitten sie zu Fäden. Das Herstellungsverfahren der feinen Streifen für Ketten oder Stickerei entsprach gut den damaligen ägyptischen Methoden der Goldschmiedekunst.

39,8 das Brustschild. S. *Anm.* zu 28,15.30. Die Urim und Thummim wurden in das Brustschild eingefügt und gehörten als wichtige Bestandteile dazu bzw. wurden als dauerhafte Verbindung mit dem Brustschild gesehen.

beiden Enden des Brustschilds waren.¹⁸ Die beiden anderen Enden der geflochtenen Ketten aber befestigten sie an den beiden Einfassungen und hefteten sie auf die beiden Schulterstücke des Ephod, an seiner Vorderseite.¹⁹ Und sie stellten zwei andere goldene Ringe her und hefteten sie an die beiden anderen Ecken des Brustschilds, nämlich an seinen Saum, der inwendig dem Ephod zugekehrt war.²⁰ Und sie stellten zwei weitere goldene Ringe her, die hefteten sie auf die beiden Schulterstücke des Ephod, unten an seine Vorderseite, dort wo das Ephod miteinander verbunden ist, oberhalb des gewirkten Gürtels des Ephod.²¹ Und sie knüpfte das Brustschild mit seinen Ringen mit einer Schnur von blauem Purpur an die Ringe des Ephod, daß es an dem gewirkten Gürtel des Ephod eng anlag und das Brustschild sich nicht von dem Ephod löste – so wie der HERR es Mose geboten hatte.

Das Obergewand zum Ephod

2Mo 28,31-35

²² Und er machte das Obergewand des Ephod, ganz aus blauem Purpur gewoben;²³ und die Öffnung des Obergewandes war in der Mitte, wie die Öffnung eines Panzerhemdes, und ein Saum um die Öffnung, damit es nicht zerriß.²⁴ Und sie brachten an seinem unteren Saum Granatäpfel an, aus blauem und rotem Purpur und Karmesin gezwirnt.²⁵ Und sie machten Schellen aus reinem Gold; die brachten sie zwischen den Granatäpfeln an ringsum am Saum des Obergewandes,²⁶ eine Schelle, danach ein Granatapfel, und wieder eine Schelle, danach ein Granatapfel, ringsum am Saum des Obergewandes, zur Verrichtung des Dienstes, so wie der HERR es Mose geboten hatte.

Die Kleidung der Priester. Das goldene Stirnblatt

2Mo 28,36-43

²⁷ Und sie machten auch die Leibröcke, aus weißem Leinen, in Weberarbeit, für Aaron und seine Söhne,²⁸ und den Kopfbund aus Leinen und die hohen Kopfbedeckungen aus Leinen und die Unterkleider aus gezwirntem Leinen;²⁹ und den Gürtel aus gezwirntem Leinen und aus [Garnen

18 28,25
19 28,26
20 28,27
21 28,26
22 28,31
23 28,32
24 28,33
25 Schellen 28,33-34;
25am 6,5; Sach 14,20
vgl. 1Kor 13,1; Granatäpf. 4Mo 13,23;
5Mo 8,7-8; 2Chr 4,13; Hl 4,3.13; 6,7;
8,2; Jer 52,22-23
26 s. V. 25
27 28,39-40
28 Kopfb. 28,4.39; Unterkle. 28,40-42
29 28,39; 29,9; 3Mo 8,13
30 Stirnbl. 38,36; heilige Sach 14,20
31 28,37
32 V. 42
33 Zelt 40,1
34 26,14; 36,19
35 25,16-17; 37,1-9; Hebr 9,4-5
36 25,23-30; 37,10-16; 1Kö 7,48
37 25,31-40; 37,17-24
38 Altar 30,1-6; 37,25-29; Salbö 30,25; 30,34-38; Vorhang 26,36-37
39 Altar 27,1-8; 38,1-8; 1Kö 8,60; Becken 38,8
40 27,9-19; 38,9-20
41 V. 1; 28,2; 31,10
42 V. 32; 25,8.40; 26,30; 27,8; 4Mo 8,4; Apg 7,44
43 geboten V. 32.42; segnete 3Mo 9,22; 4Mo 6,22-27; Jos 22,6 vgl. Mt 25,21.23

von] blauem und rotem Purpur und Karmesin, in Buntwirkerarbeit, so wie der HERR es Mose geboten hatte.

³⁰ Sie fertigten auch das Stirnblatt, das heilige Diadem, aus reinem Gold an und schrieben darauf in Siegelgravur: Heilig dem HERRN!³¹ Und sie banden eine Schnur aus blauem Purpur daran, um es oben am Kopfbund zu befestigen, wie der HERR es Mose geboten hatte.

Die Übergabe der gefertigten Gegenstände

2Mo 36 bis 39

³² So wurde das ganze Werk der Wohnung, der Stiftshütte, vollendet. Und die Kinder Israels machten alles genau so, wie der HERR es Mose geboten hatte; genau so machten sie es.

³³ Und sie brachten die Wohnung zu Mose, das Zelt und alle seine Geräte, seine Klammern, seine Bretter, seine Riegel und seine Säulen und seine Füße;³⁴ die Decke aus rötlichen Widderfellen, die Decke aus Seekuhfellen und den verhüllenden Vorhang;³⁵ die Lade des Zeugnisses mit ihren Tragstangen und den Sühnedekel;³⁶ den Tisch und alle seine Geräte und die Schaubrote;³⁷ den reinen Leuchter, seine Lampen, die zubereiteten Lampen, und alle seine Geräte und das Öl des Leuchters;³⁸ und den goldenen Altar und das Salbö und das wohlriechende Räucherwerk und den Vorhang für den Eingang der [Stifts]hütte;³⁹ den ehernen Altar und sein ehernes Gitter mit seinen Tragstangen und allen seinen Geräten, das Becken samt seinem Gestell;⁴⁰ die Behänge des Vorhofs mit seinen Säulen und Füßen, den Vorhang am Eingang des Vorhofs mit seinen Seilen und Pflöcken, und alle Geräte für den Dienst der Wohnung, der Stiftshütte;⁴¹ die Dienstkleider zum Dienst im Heiligtum, die heiligen Kleider des Priesters Aaron und die Kleider seiner Söhne, für den priesterlichen Dienst;

⁴² ganz so, wie der HERR es Mose geboten hatte, so hatten die Kinder Israels das ganze Werk vollbracht.⁴³ Und Mose sah sich das ganze Werk an, und siehe, sie hatten es ausgeführt, wie der HERR es geboten hatte; so hatten sie es ausgeführt. Und Mose segnete sie.

39,22 das Obergewand des Ephod. S. Anm. zu 28,31-35.

39,27 die Leibröcke ... für Aaron und seine Söhne. S. Anm. zu 28,39-43.

39,30 das Stirnblatt, das heilige Diadem. S. Anm. zu 28,36-38 für Näheres über dieses spezielle Stirnblatt; darauf eingraviert war die Botschaft von Gottes Reinheit und Absonderung von allem Profanen und Unreinen.

39,32 So wurde das ganze Werk ... vollendet. Schließlich war der Augenblick gekommen, als alle verschiedenen Aufgaben, mit denen verschiedene Kunsthandwerker betraut waren, erledigt waren und ihr großer Auftrag fertiggestellt war, sodass er dem Führer Israels feierlich präsentiert werden konnte. **Und die Kinder Israels.** Es wird kein einzelner Kunsthandwerker herausgestellt oder besonders gewürdigt; vielmehr wird gesagt, dass die ganze Nation alles getan hat, so wie es den Anweisungen des Herrn an Mose entsprach. **so machten sie es.** Mit dieser fast beiläufigen Bemerkung wird betont, welche strikte Aufmerksamkeit

den offiziellen göttlichen Angaben gewidmet wurde, die für alle Arbeiten der Anfertigung der Stiftshütte zu beachten waren.

39,33 Und sie brachten die Wohnung zu Mose. Die Bestätigung des Gehorsams und der Präzision bilden gewissermaßen einen Rahmen (V. 32.42.43) um die kurze Bestandsliste aller zugehörigen Teile, die Mose präsentiert wurden. Weder eines der aufgeführten Teile noch ihre Gesamtheit spiegeln lediglich menschliche Kreativität und Fähigkeit wider – sie haben damit nichts entworfen, was sie selbst gerne haben wollten –, sondern alle Teile sind einfach das, was ihr Herr haben wollte. Die ganze Stiftshütte war auf jeder Ebene dieses Unterfangens sein Werk und seine Konstruktion.

39,42.43 Zweimal wird das Qualitätssiegel wiederholt, das auch an früherer Stelle dieses Kapitels vorkommt und zusätzlich betonen drei Ausdrücke, dass alles genau den Vorgaben entsprach (man beachte die Ausdrücke »ganz so«, »und siehe«, »ganz«). Zusammen bildet diese Beschreibung das feierliche Ende dieser großartigen, von Gott initiierten

weil die Wolke darauf ruhte und die Herrlichkeit des HERRN die Wohnung erfüllte.
³⁶ So oft sich aber die Wolke von der Wohnung erhob, brachen die Kinder Israels auf, während aller ihrer Wanderungen. ³⁷ Wenn sich aber die Wolke

³⁷ 4Mo 9,15-23
³⁸ 13,21-22; 14,19-20;
 Ps 105,39; Jes 4,5

nicht erhob, so brachen sie nicht auf bis zu dem Tag, da sie sich erhob. ³⁸ Denn die Wolke des HERRN war bei Tag auf der Wohnung, und bei Nacht war Feuer darin vor den Augen des ganzen Hauses Israel, während aller ihrer Wanderungen.

Arbeiten zur Aufrichtung von Gottes Wohnort ordnungsgemäß vollführt und alle detaillierten Anweisungen gehorsam befolgt worden waren.

40,36 erhob. Dies geschah zum ersten Mal (wie in 4Mo 10,11 berichtet) 50 Tage nach der Fertigstellung und Aufrichtung der Stiftshütte.